

GESCHÄFTSBERICHT 2020



KENNZAHLEN DES HYPO NOE KONZERNS

in TEUR

	31.12.2020	31.12.2019
Ergebnisse Konzern		
Zinsüberschuss	129.153	117.910
Verwaltungsaufwand	-104.844	-110.067
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL	-20.438	-9.514
Periodenüberschuss vor Steuern	41.156	37.692
Steuern vom Einkommen	-9.281	-7.291
Periodenüberschuss nach Steuern	31.876	30.401
Bilanz Konzern		
Bilanzsumme	16.416.615	14.571.762
Finanzielle Vermögenswerte - AC	13.230.957	12.417.093
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	14.274.540	12.522.091
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	710.362	683.502
Konsolidierte Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis		
Anrechenbares Kernkapital	691.311	666.345
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	691.311	666.345
Erforderliche Eigenmittel (Säule I)	308.546	277.828
Eigenmittelüberschuss	382.765	388.517
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 Abs. 3 CRR	3.856.823	3.472.853
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR (= fully loaded)	17,92%	19,19%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR (= fully loaded)	17,92%	19,19%
Ressourcen		
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	714	742
Anzahl Filialen	27	27
Ausgewählte Zahlungen/Abgaben/Posten an die öffentliche Hand		
Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-8.602	-8.517
Laufende Ertragsteuern	-11.522	-7.646
Latente Ertragsteuern	2.241	355
Soziale Abgaben und lohnabhängige Abgaben	-14.173	-15.037
Kennzahlen 1)		
Return on Equity vor Steuern	5,91%	5,60%
Cost-Income-Ratio	53,29%	59,51%
NPL-Quote	0,78%	0,96%
LCR	199,56%	157,14%

1) Berechnungsdetails siehe „3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG“

VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein Rückblick auf das Jahr 2020 zeigt, wie herausfordernd die vergangenen zwölf Monate für Menschen, Betriebe und die Weltwirtschaft waren. Zu der noch immer anhaltenden Phase historisch niedriger Zinsen kam in diesem Jahr eine weltweite Gesundheitskrise, die rasch zu einer Krise für die Weltwirtschaft und die Gesellschaft wurde. Dem HYPO NOE Konzern gelang es, sich sehr schnell an die veränderten wirtschaftlichen Bedingungen anzupassen, gemäß den verordneten gesundheits- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen zu handeln und trotz dieser widrigen Umstände ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 hinter sich zu bringen.

Um den Schutz der Mitarbeiter aber auch der Kundinnen und Kunden gewährleisten zu können, wurde der gesamte Betrieb innerhalb weniger Tage auf Home-Office sowie telefonische und Online-Beratung umgestellt. Gleichzeitig blieben die Filialen, die als Teil der kritischen Infrastruktur eingestuft wurden, für unsere Kundinnen und Kunden während der gesamten Zeit weiterhin unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln geöffnet. Dank des tagtäglichen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dem bewährten Geschäftsmodell konnte der HYPO NOE Konzern so weiterhin die gewohnt starke Partnerbank an der Seite ihrer Kundinnen und Kunden sein.

Das vergangene Jahr war neben der Coronavirus-Krise auch von zahlreichen positiven Weiterentwicklungsmaßnahmen in den Geschäftsfeldern des HYPO NOE Konzerns geprägt. Allen voran war die Digitalisierung im Jahr 2020 - nicht nur aufgrund von COVID-19 - von besonderer Bedeutung. Gemäß der Strategie des HYPO NOE Konzerns, einen Mix aus persönlicher Beratung und Digitalisierung anzubieten, wurden die Online-Angebote der Bank weiterentwickelt und ausgebaut. Neue Maßstäbe konnten in diesem Bereich vor allem mit dem seit Oktober verfügbaren Online-Tool wohnrechner.at gesetzt werden, das die Planung des eigenen Wohnraumes bereits von Zuhause aus ermöglicht und damit in Österreich einzigartig ist. Mit diesem neuen Tool nimmt der HYPO NOE Konzern eine echte Vorreiterrolle im Finanzsektor ein. Der HYPO NOE Konzern gibt damit eine wichtige Antwort auf das sich ändernde Kundenverhalten, von dem alle Banken gleichermaßen betroffen sind. Mit seiner Strategie, sich auf die Weiterentwicklung der Digitalisierung zu fokussieren, gleichzeitig jedoch für Lebensentscheidungen die kompetente Beratung in seinen Filialen anzubieten, gelingt es dem HYPO NOE Konzern, den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden gerecht zu werden und das solide Fundament der Zufriedenheit weiter auszubauen.

Besonders erfreulich ist der verstärkte Einsatz des HYPO NOE Konzerns für Nachhaltigkeit - seien es Klima- und Umweltschutz oder soziales Engagement. So gelang es im vergangenen Jahr, die Vorbildwirkung des HYPO NOE Konzerns weiter auszubauen und dem Grundsatz des nachhaltigen Wirtschaftens im Jahr 2020, trotz der Krise, weiterhin verstärkt nachzugehen. Das Upgrade des Nachhaltigkeits-Ratings von „C“ auf „C+“ durch die renommierte Ratingagentur ISS ESG war dabei ein besonderer Höhepunkt. Dadurch konnte sich der HYPO NOE Konzern im nationalen und internationalen Vergleich unter den nachhaltigsten Regionalbanken positionieren. Auch im Bereich nachhaltiger Finanzierungen, die seit jeher im HYPO NOE Konzern verankert sind, konnte im Jahr 2020 ein Meilenstein erreicht werden. Als erste Bank in Österreich überhaupt emittierte der HYPO NOE Konzern einen Green Bond, der mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert wurde.

Der Aufsichtsrat war auch im Geschäftsjahr 2020 bei allen grundlegenden Entscheidungen eingebunden und überwachte den Vorstand gemäß den gesetzlichen Vorgaben. In Sitzungen und Ausschüssen, die nach Ausbruch der COVID-19 Pandemie virtuell abgehalten wurden, als auch durch Berichte des Vorstandes konnte sich der Aufsichtsrat ein zeitnahes und umfassendes Bild über alle relevanten wirtschaftlichen sowie finanziellen Entwicklungen im HYPO NOE Konzern machen.

Der Grund für die positive Entfaltung und den Ausbau einer soliden Unternehmensbasis liegt im Geschäftsjahr 2020 nicht zuletzt in der Umsetzung und Weiterentwicklung einer erfolgreichen Unternehmensstrategie. Durch die gegenseitige Unterstützung profitieren sowohl der HYPO NOE Konzern als auch das Land Niederösterreich als dessen 100-Prozent-Eigentümer voneinander. Durch seine langfristige Orientierung trägt das Land Niederösterreich zum erfolgreichen Ausbau des Unternehmens bei, während sich der HYPO NOE Konzern um nachhaltige Dividendenerträge und die Wertsteigerung der Bank bemüht.

Ein so herausforderndes Jahr wie das vergangene hätte ohne das unermüdliche Engagement und die hervorragende Arbeit der Mitarbeiter nicht zu einem so erfolgreichen Geschäftsjahr unserer Bank geführt. Der Aufsichtsrat bedankt sich deshalb ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes, positioned above a thin horizontal line.

Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

GESCHÄFTSBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2020

Teil I: BANK UND LAND (JOURNAL ZUM GESCHÄFTSBERICHT) 1

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS 25

KONZERNLAGEBERICHT 26

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	27
2 UNTERNEHMENSPROFIL	30
3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	31
4 PERSONALMANAGEMENT	37
5 RISIKOBERICHT	40
6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	40
7 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	41
8 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)	41
9 INVESTOR RELATIONS	44
10 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	45
11 KONZERNAUSSBLICK	54

KONZERNABSCHLUSS 56

1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	57
2 KONZERNBILANZ	58
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	59
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	60

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS 61

1 ALLGEMEINE ANGABEN	62
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	65
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	70
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	76
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	135
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	141
7 STEUERN	150
8 RISIKOMANAGEMENT	154
9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	176
10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	177
11 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	188
12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	189

WEITERE INFORMATIONEN 190

1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	191
2 BESTÄTIGUNGSVERMERK	192
3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	197

LAGEBERICHT 199

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	200
2 FINANZENTWICKLUNG	203
3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	209
4 PERSONALMANAGEMENT	210
5 RISIKOBERICHT	213
6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)	232
7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	235
8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	235
9 AUSBLICK 2021	245

JAHRESABSCHLUSS 247

1 BILANZ	248
2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	251

ANHANG 252

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	253
2 KONZERNVERHÄLTNISSE	253
3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	255
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	273
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	280
6 SONSTIGE ANGABEN	282
7 OFFENLEGUNG	286
8 PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER	286
9 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	287
10 GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG	287

WEITERE INFORMATIONEN 289

1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL	290
2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL	291
3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	293
4 BESTÄTIGUNGSVERMERK	294
5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	299



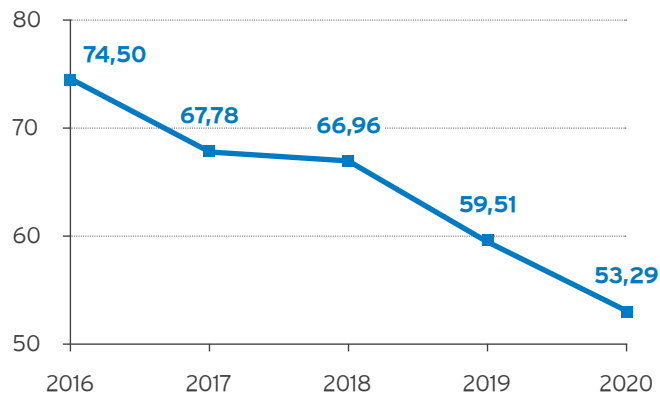
Bank & Land

Das Journal zum Geschäftsbericht 2020
des HYPO NOE Konzerns

Kennzahlen des HYPO NOE Konzerns

COST-INCOME-RATIO (CIR)

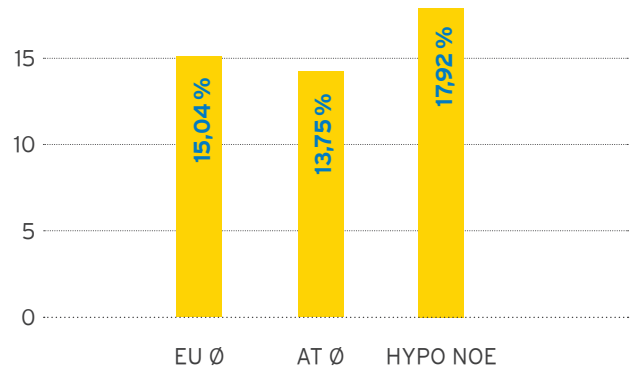
in %



HARTE KERNKAPITALQUOTE (CET1)

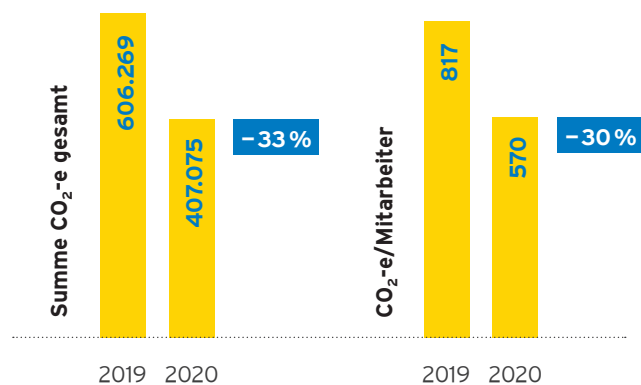
2020, in %

Quelle: AT Ø und EU Ø: Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA),
letzter verfügbarer Wert: 06/2020



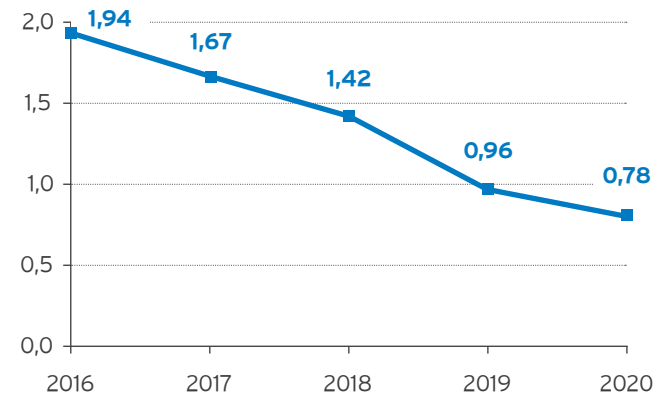
CO₂-BILANZ (seit 2016 -57 %)

in kg CO₂-e



NON-PERFORMING LOAN (NPL) QUOTE

in %



DER HYPO NOE KONZERN HAT 2020 ...



150

**Kindergärten,
Schulen** und andere
Gemeindeprojekte
finanziert.



1.500

Häuslbauern mit
einem Wohnbaukredit
zu ihrem persönlichen
Wohntraum verholfen.



2.500

neue Wohnungen
finanziert.



4.600

Betriebe
als Unternehmenskunden
betreut.



**1,7 Mrd.
Euro**

an Neukrediten
vergeben.

Inhalt

- 4 HYPO NOE auf einen Blick**
Zahlen und Fakten
- 6 Erfolgreich durch das „Corona-Jahr“**
Highlights 2020
- 8 Stabil und krisensicher**
Interview mit dem Vorstand
- 12 Gut und sicher durch stürmische Zeiten**
Kapitalmarkt-Story
- 13 Zusammen immer besser werden**
Unternehmensentwicklungsprogramm „Fokus 25“



24

Den gesamten
Geschäftsbericht
können Sie hier
downloaden:



ir.hyponoe.at



18

- 14 „Gemeinsam mit Start-ups einen Mehrwert bieten“**
Digitalisierung und der neue Wohnrechner
- 16 Nachhaltig wirtschaften**
Soziale und ökologische Verantwortung
- 18 Energieschub für grünes Wohnen**
Gemeinnütziges Mehrparteienhaus in Pfaffstätten
- 20 „Eine Elite-Uni finanziert man nicht alle Tage mit“**
Neue Büro- und Laborgebäude für das IST Austria
- 21 Was sind „Maastricht-neutrale“ Finanzierungen?**
Hintergrund
- 22 Exportfinanzierung für den Fleischermeister**
Neuer Unternehmenskunde Radatz
- 23 Business-Banking to go**
Neue Online-Plattform für Geschäftskunden
- 24 Starker Partner für Sport, Umwelt, Kultur und Soziales**
Sponsoringaktivitäten
- 26 Gesamtergebnisrechnung des HYPO NOE Konzerns (Auszug)**
- 28 Bilanz des HYPO NOE Konzerns**
- 30 Ihre Ansprechpartner**
- 31 Impressum**



6

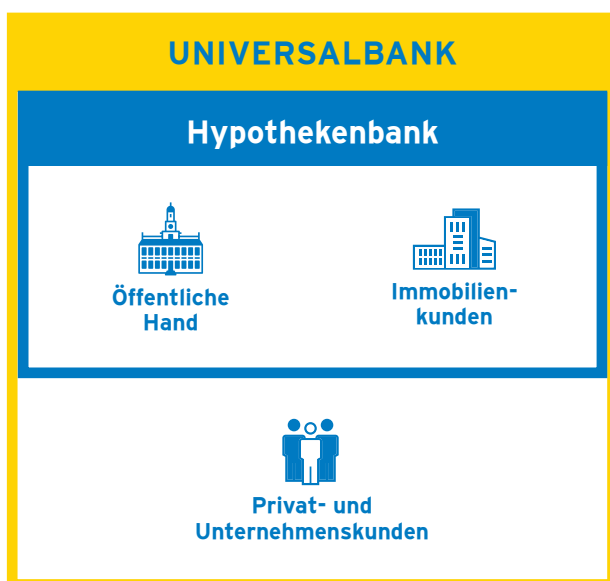
HYPO NOE auf einen Blick

REGIONAL VERWURZELT. Die HYPO NOE Landesbank, die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs,¹ kann mit dem Land Niederösterreich auf einen verlässlichen 100-Prozent-Eigentümer bauen.

¹⁾ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2019) und Gründungsdatum

Risikoarmes Geschäftsmodell – bewährt seit 1888

Anhaltend niedrige Quote notleidender Kredite (NPL) und risikogewichteter Aktiva (RWA)



Die HYPO NOE Strategie

ORGANISCHES WACHSTUM

- Konzentration auf Kerngeschäft
- Fokus auf Österreich und Deutschland

DIGITALISIERUNG

- „Best-in-Class“ bei Kernprodukten
- Kooperationen bei Komplementärprodukten

PROFITABILITÄT

- Ausbau und Diversifikation der Kernerträge
- Beibehaltung des konservativen Risiko- und Kapitalprofils

FACTS & FIGURES

0,78 %

NPL-Quote

3,5

Mrd. Euro RWA*

17,92 %

CET1-Quote

'A' stabil

S & P Emittentenrating

'Aa1'

Moody's Pfandbriefratings

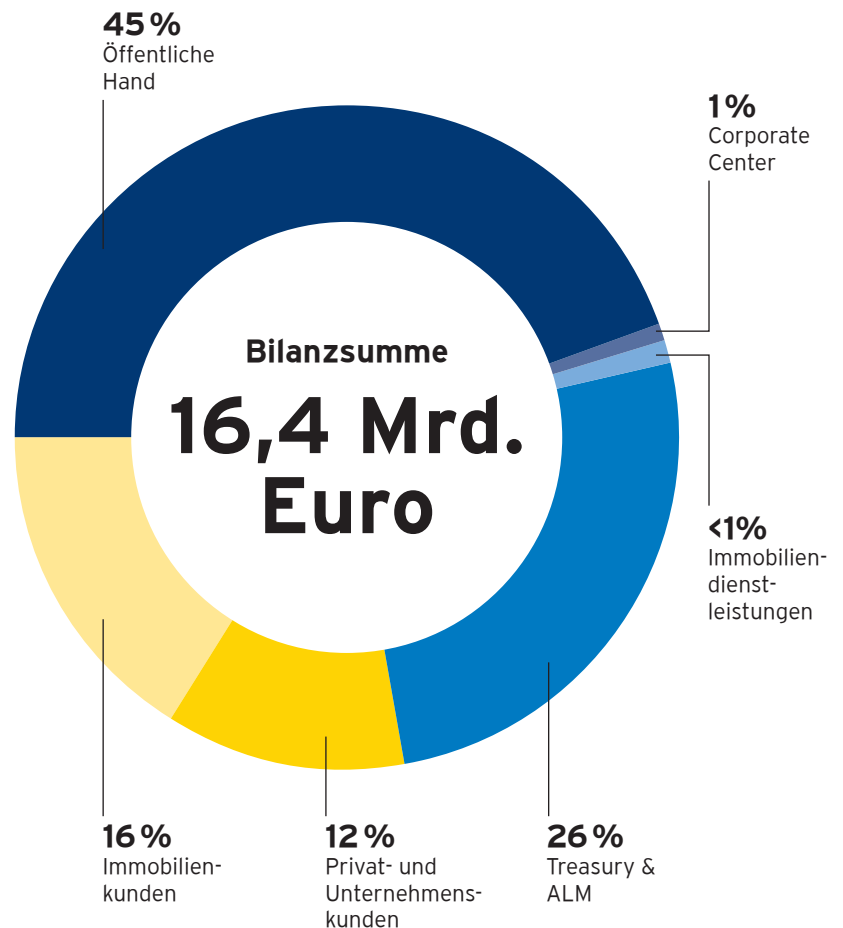
'Prime'

ISS ESG Nachhaltigkeit

*Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko

Die Geschäftssegmente des HYPO NOE Konzerns

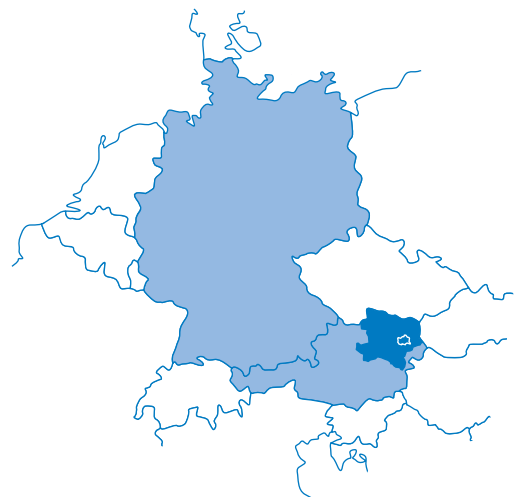
Aktiva per 31. Dezember 2020



Starker Partner in einer starken Wirtschaftsregion

Der Osten Österreichs zählt zu den größten und dynamischsten Wirtschaftsregionen des Landes. 41 Prozent des österreichischen BIP werden in NÖ/Wien erwirtschaftet. In ihrem Heimmarkt hat die HYPO NOE Landesbank auch eine besonders hohe Marktpräsenz.

- Heimmarkt: Niederösterreich/ Wien
- Kernmarkt: Österreich/ Deutschland
- selektiv: ausgewählte Märkte in der EU



Erfolgreich durch das „Corona-Jahr“

JÄNNER 2020

Mit Musik ins neue Jahr

Über tausend Gäste folgen der Einladung der HYPO NOE Landesbank zum Neujahrskonzert ins St. Pöltner Festspielhaus. Kunden, Geschäftspartner und namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur genießen den gelungenen Abend mit Werken der Brüder Josef und Johann Strauß.



Ohrenschmaus in Prä-Corona-Zeiten: An den Klängen der Brüder Strauß erfreuen sich mehr als tausend Gäste.

FEBRUAR / SEPTEMBER 2020

Neues Bankerlebnis in St. Pölten

Holz trifft Erdtöne: Im Februar startet die HYPO NOE Landesbank im Universitätsklinikum St. Pölten mit einer neuen „Wohlfühl-Filiale“:

Gemäß dem neuen architektonischen Konzept bietet diese nebst modernster technischer Ausstattung auch optisch den geeigneten Rahmen für ausgedehnte Beratungsgespräche zu wichtigen Zukunftsfragen. Das gilt ebenso für die neue Filiale, die im September im St. Pöltner Regierungsviertel ihre Pforten öffnet.

Die neue Filiale im Universitätsklinikum St. Pölten beeindruckt durch ihr schönes Ambiente.



MÄRZ / APRIL 2020

Stabiler Ausblick & Nachhaltigkeits-Upgrade

Obwohl die Corona-Krise auch den Bankensektor belastet, setzt S&P Global Ende April den Ausblick der HYPO NOE Landesbank als einem von nur zwei österreichischen Finanzinstituten mit „stabil“ fest. Gleichzeitig wird das solide „Single A“-Rating bestätigt. Im März stuft die renommierte Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG die HYPO NOE Landesbank von 'C' auf 'C+' hoch. Das Institut zählt damit zu den nachhaltigsten Regionalbanken weltweit.



OKTOBER 2020

Innovativer Wohnrechner am Start

Seit Oktober bietet die HYPO NOE Landesbank ihren Kunden ein neues Online-Tool, mit dem diese unkompliziert die Kosten für ihr geplantes Wohnprojekt abschätzen können. Zudem erstellt das Programm auf Wunsch ein kostenloses Finanzierungsangebot. Der Wohnrechner wurde gemeinsam mit dem Start-up-Unternehmen MeinBau auf den Markt gebracht.



Dreieinhalb
Bankmitarbeiter im
Homeoffice: Petra Skala,
Alexander Krejcirik und
Christoph Neubauer,
unterstützt von
Katze Tiger

AB APRIL 2020

Krisenplan für die Gesundheit

Zum Schutz von Mitarbeitern und Kunden reagiert die HYPO NOE Landesbank frühzeitig mit einer Reihe von Corona-Maßnahmen und sorgt gleichzeitig für einen reibungslosen Bankbetrieb: So werden etwa die Filialen mit Plexiglaswänden und Desinfektionsmitteln ausgestattet, Online-Vertriebsmöglichkeiten ausgebaut, das Homeoffice ausgedehnt und Meetings ins Internet verlagert.

„Nachhaltig
engagiert“: die
HYPO NOE Vorstände
Viehauser und Birkner
mit Niederösterreichs
Finanzlandesrat Ludwig
Schleritzko (Mitte)



MAI/JUNI 2020

Erfolgreiches Green Bond-Debüt

Trotz Covid-19-Krise kann die HYPO NOE Landesbank ihre Refinanzierungsaktivitäten wie geplant umsetzen: Im Mai platziert sie einen hypothekarischen Pfandbrief mit sechsfacher Überzeichnung. Im Juni folgt der erste, ebenfalls deutlich überzeichnete Senior Preferred Green Bond der blau-gelben Landesbank: Es handelt sich um den

ersten Green Bond Österreichs, der mit dem Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) zertifiziert ist.





Stabil und krisensicher

ERFOLGREICHE BILANZ. Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser sowie Marktfolgevorstand Udo Birkner über das Ausnahmejahr 2020, neue digitale Angebote und den ersten Green Bond des Unternehmens.

2020 war ohne Zweifel ein außerordentliches Jahr. Wie ist es der HYPO NOE in dieser Ausnahmezeit ergangen?

WOLFGANG VIEHAUSER: Für uns war 2020 trotz aller Herausforderungen sehr erfolgreich. Wir sind sehr gut in das Jahr gestartet und konnten unsere Ziele in den ersten Monaten – insbesondere was die Neukreditvergabe betrifft – deutlich übererfüllen. Ab Februar haben wir noch vor dem ersten Lockdown umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter, Kunden sowie all unserer Partner bestmöglich zu schützen. Die gesamte Bank ist während der Corona-Zeit trotz

Abstand noch enger zusammengedrückt. Innerhalb weniger Tage konnten beispielsweise Homeoffice-Zugänge für mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter eingerichtet werden – die Bank war also auch im Remote-Betrieb zu jeder Zeit voll einsatzfähig.

UDO BIRKNER: Auch wenn die Folgen der Pandemie noch nicht ausgestanden sind, so zeigte sich auch nun, dass weite Teile unserer Bilanz in Krisenzeiten nicht oder nur in geringem Ausmaß betroffen sind. Denn rund 80 Prozent unserer Bilanzsumme entfallen auf risikoarme Infrastruktur-, Großwohnbau- und Treasury-Positionen, die sich stets als sehr

Wolfgang Viehauser und Udo Birkner (hier auf einem Foto aus Vor-Corona-Zeiten) steuerten die HYPO NOE sicher durch das turbulente Jahr.

krisenresistent erwiesen haben. Die darauf entfallende Non-performing-Loan-Quote (NPL) belief sich Ende 2020 auf lediglich 0,07 Prozent. Wir haben keine Aktien- oder Fonds-Engagements in unseren Büchern und haben die Fair-Value-Positionen in den vergangenen Jahren sukzessive reduziert, womit wir marktbedingten Schwankungen weniger stark ausgesetzt sind.

Als kritische Infrastruktur waren Bankfilialen auch während des Lockdowns geöffnet. Wie ist es gelungen, Kunden und Mitarbeiter zu schützen?

VIEHAUSER: Unsere Mitarbeiter sind unseren Kunden in dieser Ausnahmezeit persönlich in den Filialen zur Verfügung gestanden, haben diese aber auch aktiv telefonisch und auf elektronischem Weg kontaktiert. Das war vor allem ganz zu Beginn der Pandemie wichtig, da diese Phase mit einer hohen Unsicherheit verbunden war. Oberste Priorität hatte für uns jedoch stets der Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden. Unsere Filialen statteten wir daher bereits im März flächendeckend mit

Plexiglas-Schutzwänden aus. Mit einem Zutrittskonzept stellten wir sicher, dass nicht zu viele Menschen gleichzeitig in einer Filiale sind. Parallel dazu haben wir die Digitalisierung unseres Produktangebots und den Ausbau des Multikanalvertriebs konsequent vorangetrieben. Die Entwicklungen des letzten Jahres zeigen jedenfalls, dass wir mit der Umsetzung dieser Strategie im Zusammenspiel mit unserem neuen Filialkonzept auf dem richtigen Weg sind.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2020 und wie schlug die Pandemie zu Buche?

BIRKNER: Man wächst ja bekanntlich an den Herausforderungen, und dass uns das speziell 2020 gut gelungen ist, zeigen auch die Jahreszahlen. Wir konnten das Ergebnis aus dem operativen Geschäft um 30,5 Prozent neuerlich deutlich ausbauen. Besonders erfreulich ist, dass diese Steigerung durch Verbesserungen sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite begründet ist. So stiegen die Kernerträge – Zinsüberschuss und Provisionsergebnis – um 8,6 Prozent kräftig an, während wir unsere Kostenbasis um -4,7 Prozent weiter reduzieren konnten. Auch in Summe liegt das Ergebnis über dem guten Vorjahresniveau, obwohl wir zusätzliche Risikovorsorgen für allfällige Covid-19-Effekte gebildet haben. Das unterstreicht die Stabilität, die gerade in schwierigen Zeiten von unserem Geschäftsmodell ausgeht.

VIEHAUSER: Mit einer Neukreditvergabe von 1,7 Milliarden Euro sind wir unserer angestammten Aufgabe als Landesbank auch im schwierigen Jahr 2020 erneut gerecht geworden und haben Menschen und Wirtschaft in der Region bestmöglich unterstützt. An den neuen Krediten entfallen rund 800 Millionen Euro auf Wohnbaufinanzierungen, womit wir nicht nur ein hohes Investitionsvolumen ausgelöst, sondern auch stark zur regionalen Wertschöpfung beigetragen haben. Allein im Jahr 2020 haben wir über 1.500 Häuslbauern zu neuen Eigenheimen verholfen. Parallel dazu haben wir unsere Kunden in der Krise rasch und unbürokratisch unterstützt, beispielsweise in Form von Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen. Trotz vieler Aufgaben, die damit zusätzlich zu erledigen waren, konnten wir unseren Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“ weiter erfolgreich voranbringen, wie das vorliegende Ergebnis zeigt. »



„Die Bank war auch im Remote-Betrieb jederzeit voll einsatzfähig“, betont Markt- vorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser.

„Die gesamte Bank ist in dieser Zeit trotz Abstand noch enger zusammengerückt.“

Wolfgang Viehauser

» **Stichwort „Fokus 25“ – wie sieht das Update zur Umsetzung aus?**

BIRKNER: Einerseits zeigt das Ergebnis 2020, dass unsere Strategie greift. Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen in unseren Kernmärkten und erzielen damit höhere Erträge aus dem operativen Geschäft. Dennoch sind wir unverändert kapitalstark aufgestellt und konnten unser bereits sehr solides Risikoprofil weiter verbessern – die Non-performing-Loan-Quote (NPL) lag zum 31. Dezember 2020 bei historisch niedrigen 0,78 Prozent. Andererseits muss „Fokus 25“ auch nach innen wirken, um erfolgreich zu sein. So wurden im vergangenen Jahr etwa alle Führungskräfte auf die gemeinsam entwickelten Werte der Bank geschult, um unsere Unternehmenskultur weiter zu stärken. Für Mitarbeiter setzen wir verstärkt auf flexible Arbeitszeitmodelle, um auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Darüber hinaus haben wir weitere Erfolge auf dem Gebiet der Digitalisierung erzielt, sowohl im Vertrieb als auch im Betrieb der Bank, bei Prozessoptimierungen und Automatisierungen.

Die Digitalisierung gilt als wesentlicher Bestandteil Ihrer Unternehmensstrategie. Welche konkreten Projekte wurden 2020 umgesetzt?

VIEHAUSER: Digitalisierung ist für die HYPO NOE nicht nur ein Schlagwort. Mit dem im vergangenen Jahr neu eingerichteten Bereich Vertriebsstrategie und Digitalisierung wollen wir unsere Effektivität auf diesem Gebiet weiter erhöhen und unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig ausbauen. Exemplarisch darf ich zwei erfolgreich umgesetzte Projekte herausgreifen, die das digitale Kundenerlebnis weiter verbessern werden. Im Oktober feierten wir mit www.wohnrechner.at eine Österreich-Premiere. Gemeinsam mit dem Start-up MeinBau haben wir einen innovativen Wohnrechner auf den Markt gebracht, der anhand echter Baumeisterpreise berechnet, wie viel der persönliche Wohnraum wirklich kostet. Das unverbindliche Finanzierungsangebot sowie weitere Services wie eine Immo-Wertanalyse gibt's auf Klick kostenlos dazu. Darüber hinaus haben wir mit HYPO NOE Business ein modernes Online-Banking eingeführt, mit dem Unternehmenskunden ihre Geschäftskonten jederzeit und überall über eine webbasierte Plattform managen und auch Fremdkonten integrieren können.

Die HYPO NOE hat im vergangenen Jahr erfolgreich ihren ersten Green Bond emittiert.

Wie kam es dazu?

BIRKNER: Als Landes-Hypothekenbank finanzieren wir schon seit jeher Projekte mit gesellschaftlichem Mehrwert. Einerseits sind das Infrastrukturfinanzierungen, etwa in den Bereichen Gesundheit oder Bildung, andererseits gemeinnützige Wohnbauprojekte, die strengen ökologischen Auflagen unterliegen und maßgeblich zu leistbarem Wohnen beitragen. Das Thema der gesellschaftlichen Verantwortung hat uns also schon begleitet, als noch niemand über „Nachhaltigkeit“ gesprochen hat. Insofern war es für uns die logische Folge, unserer nachhaltigen Portfoliostruktur auch in der Refinanzierung Rechnung zu tragen. Davor haben wir uns allerdings bereits intensiv um solide und belastbare Nachhaltigkeitsratings bemüht. Dass unsere Initiativen in diesem Bereich Früchte tragen, zeigte sich einmal mehr, als uns die führende Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG im vergangenen Jahr von C auf C+ hochgestuft hat. Damit zählen wir zu

den nachhaltigsten Regionalbanken weltweit. Bei unserem ersten Green Bond lag der Anteil neuer Investoren mit rein nachhaltigem Fokus bei rund 30 Prozent. Das zeigt, dass wir mit unserem Ansatz richtig liegen – wir werden das Thema Nachhaltigkeit jedenfalls weiter forcieren und noch stärker in unser Geschäftsmodell integrieren.

Wagen wir trotz unsicherer Zeiten einen Blick in die Zukunft. Was erwarten Sie für das kommende Jahr?

VIEHAUSER: Wir sind jedenfalls auf eine Verlängerung der Null- und Niedrigzinsphase durch Covid-19 vorbereitet. Was die konjunkturelle Entwicklung anbelangt, so gehen wir zwar von einer Erholung im Jahr 2021 aus – wie stark diese ausfallen wird, hängt jedoch vor allem davon ab, bis wann die zugelassenen Impfstoffe auf breiter Basis eingesetzt werden können. Auf Basis unseres risikoarmen Geschäftsmodells und der soliden Geschäftsentwicklung im herausfordernden Jahr 2020 blicken wir optimistisch in die Zukunft.

BIRKNER: Wir haben in den vergangenen Jahren sehr umsichtig gewirtschaftet und können auf einem belastbaren Fundament aufbauen. Gerade in unsicheren Zeiten zeigt sich, wie wichtig das ist. Denn die hohe Qualität unserer Aktiva, unsere überdurchschnittliche Kapitalisierung und unser verlässlicher 100-Prozent-Eigentümer – das Land Niederösterreich – gewährleisten einen hohen Grad an Sicherheit und Stabilität und machen uns zum beständigen Partner für unsere Kunden. ■

**„Wir können auf
einem belastbaren
Fundament aufbauen.“**

Udo Birkner



Marktfolgevorstand Udo Birkner freut, dass die HYPO NOE Landesbank das Ergebnis aus dem operativen Geschäft neuerlich deutlich ausbauen konnte.

Die HYPO NOE Landesbank (im Bild die Konzernzentrale in St. Pölten) steht auf einem soliden Fundament.



Gut und sicher durch stürmische Zeiten

ROBUST AUFGESTELLT. Gestiegene Erträge, eine hohe Kernkapitalquote, gute Ratings – das risikoarme Geschäftsmodell der HYPO NOE Landesbank hat sich im herausfordernden Jahr 2020 ganz besonders bewährt.

Der HYPO NOE Konzern hat in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet und sich mit seinem Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“ gut für künftige Herausforderungen gerüstet. Dazu kommt das traditionell risikoarme Geschäftsmodell: Rund 80 Prozent der Bilanzsumme von 16,4 Milliarden Euro entfallen auf öffentliche Infrastruktur- und Großwohnbaufinanzierungen sowie das Treasury-Portfolio mit einer Quote notleidender Kredite (NPL) von sehr niedrigen 0,07 Prozent.

All das machte sich in der Covid-19-bedingten Krise bislang bezahlt: Ungeachtet der Herausforderungen für den gesamten Bankensektor

konnte die HYPO NOE Landesbank 2020 das operative Ergebnis abermals steigern, und zwar um 30,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Gute Noten. Auch die renommierte internationale Ratingagentur S&P Global honorierte die risikoarme Strategie und setzte im April den Ausblick bei der HYPO NOE Landesbank als einem von nur zwei österreichischen Finanzinstituten mit „stabil“ fest. Das solide Single-A-Rating wurde bestätigt. Der starke Nachhaltigkeitsfokus wurde von ISS ESG mit einem Upgrade von 'C' auf 'C+' belohnt.

Vertrauensvolle Investoren. Gleichzeitig blieb der uneingeschränkte Zugang zum Kapitalmarkt in allen Phasen der Krise gewahrt: Im ersten Halbjahr begab die HYPO NOE Landesbank erfolgreich zwei Benchmark-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von einer Milliarde Euro, darunter der erste Green Bond des Unternehmens. Mit einer hohen harten Kernkapitalquote (CET 1) von

17,92 Prozent und dem Land Niederösterreich als verlässlichem 100-Prozent-Eigentümer im Hintergrund kann die HYPO NOE Landesbank somit zuversichtlich in die Zukunft blicken. ■

DATEN & FAKTEN ZUR REFINANZIERUNG DER HYPO NOE LANDESBANK

- Kapitalmarkt-Fundingbedarf von rund einer Milliarde Euro pro Jahr
- Eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich
- Benchmark-Anleihen – besichert sowie unbesichert
- Emittentin von Green Bonds
- Diversifikation der Refinanzierungsquellen durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen

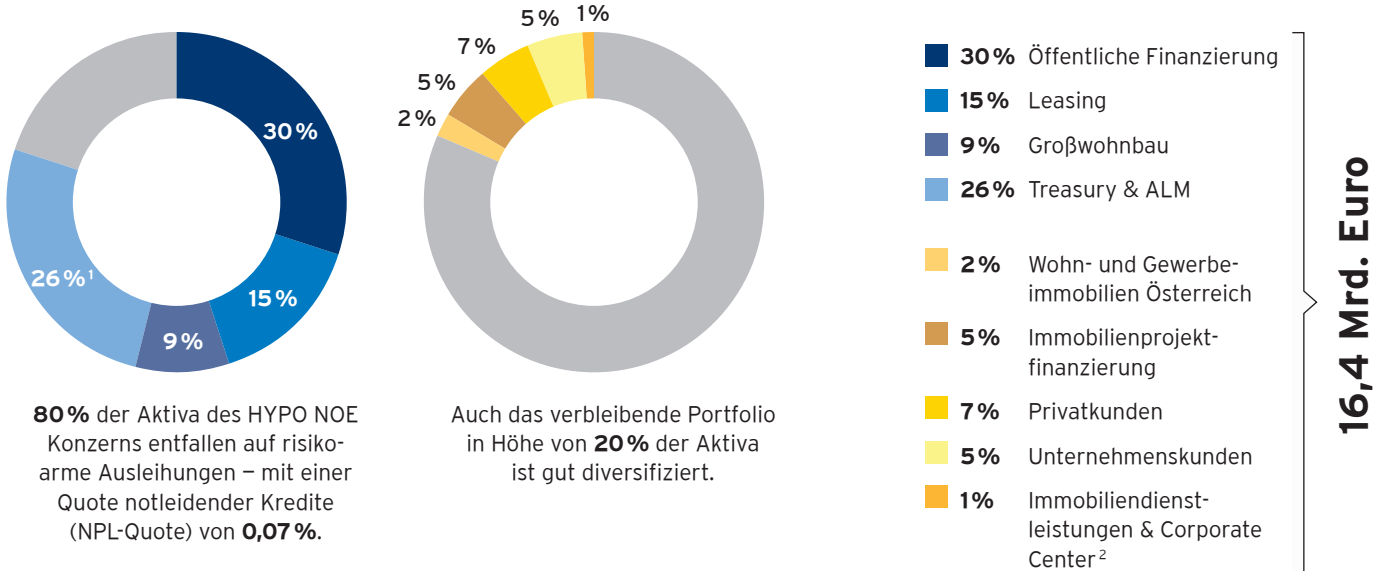
SERVICE

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Investor-Relations-Website unter ir.hyponoe.at und abonnieren Sie den Investoren-Newsletter. Für Anfragen steht Ihnen das Investor-Relations-Team unter investorrelations@hyponoe.at gerne zur Verfügung.

Auf stabilen Beinen

80 Prozent der Bilanzsumme weisen eine NPL-Quote von nur 0,07 Prozent auf.

HYPO NOE Konzern – Aktiva nach Geschäftsfeldern per 31. Dezember 2020



¹ Temporäre Erhöhung durch Teilnahme am TLTRO III-Programm der EZB im Juni 2020.

² Anderen Segmenten nicht zuordenbare Geschäftstätigkeiten und konzerninterne Konsolidierungseffekte, sofern diese nicht in anderen Segmenten ausgewiesen werden können.

„Fokus 25“: Zusammen immer besser werden

Mit seinem Ende 2018 gestarteten Unternehmensentwicklungsprogramm „Fokus 25“ möchte der HYPO NOE Konzern bis zum Jahr 2025 die Beratungsqualität steigern, interne Abläufe verbessern, digitale Innovationen fördern und wertschätzende Unternehmenskultur vorantreiben. Dabei wurden in einem partizipativen Prozess die Vision, Mission und Werte der Bank, die Strategie und – darauf aufbauend – die Führungsgrundsätze erarbeitet. ■

DREI FRAGEN AN ...

Matthias Charwat, Personalleiter der HYPO NOE Landesbank

Herr Charwat, wie wurden die Mitarbeiter bei „Fokus 25“ einbezogen?

Sehr stark: Die Ergebnisse wurden in Fokus- und Großgruppen erarbeitet und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich mittels Online-Voting einbringen. Im Herbst 2020 haben wir eine Mitarbeiterbefragung gemacht. Das war uns wichtig, um ein Stimmungsbild zum Prozess und dem Ergebnis zu erhalten. Die Befragung werden wir künftig alle zwei Jahre wiederholen.

Welche konkreten Schritte sind daraus entstanden?

Die Mitarbeiter können nun eine Vier-Tage-Woche wählen, zwei Tage statt bisher einen Tag pro Woche im Homeoffice verbringen und ihre Arbeitszeit reduzieren. Im Herbst 2020 haben wir das „360-Grad-Feedback“ gestartet, ein Online-Tool, mit dem Management, Abteilungs- und Gruppenleiter von ihren Mitarbeitern eine fundierte Rückmeldung zum eigenen Führungsstil erhalten. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, unsere Führungsgrundsätze und Kompetenzen im Sinne von „Fokus 25“ weiterzuentwickeln.

Wie verändert „Fokus 25“ die Unternehmenskultur?

Neben einem wertschätzenden Miteinander auf Augenhöhe geht es um Partizipation: Die Zeiten, in denen einer die Richtung vorgibt und alle folgen, sind vorbei. Führung wird damit komplexer, Entscheidungen können und sollen infrage gestellt werden. Die Mitarbeiter sind gefordert, sich aktiv einzubringen. Das ist für die Beteiligten vermutlich nicht immer einfach, aber es trägt zum gemeinsamen Ziel bei: dass alle an einem Strang ziehen und sich im Unternehmen wohlfühlen.

Matthias Charwat, Personalleiter der HYPO NOE Landesbank



„Gemeinsam mit Start-ups einen Mehrwert bieten“

INNOVATIVE ONLINE-TOOLS. Die Digitalisierung bringt viele nützliche Neuerungen – für die Kunden ebenso wie für die Bankmitarbeiter. Matthias Förster, Leitung Vertriebsstrategie, und Klaus Tauber, Leitung Betrieb, über aktuelle Chancen und künftige Vorhaben.

Was war im Jahr 2020 der größte digitale Meilenstein bei der HYPO NOE Landesbank?

MATTHIAS FÖRSTER: Zweifelsohne der neue Wohnrechner, den wir im Oktober auf den Markt gebracht haben. Unsere Berater werden oft gefragt: „Was kostet meine Traumimmobilie wirklich?“, „Was kann ich mir leisten?“ – Genau auf solche Fragen bietet der Wohnrechner eine Antwort.

KLAUS TAUBER: Bei den betrieblichen Abläufen ist mit der Digitalisierung des papierlastigen Workflows in der Personalabteilung ein großer Schritt nach vorne gelungen. Die Software für die Mitarbeiterentwicklungsgespräche haben wir selbst entwickelt – alle verfügbaren Lösungen waren zu teuer oder haben nicht gepasst. Bisher mussten die Kollegen etwa Ausbildungsmaßnahmen aus diversen Excel- und Word-Formularen zusammenfassen. Nun sind alle Maßnahmen in einer Datenbank gespeichert und damit auch besser planbar.

Welche digitalen Produkte und Prozesse sind in der Pipeline?

FÖRSTER: Derzeit entwickeln wir sehr intensiv den Wohnrechner weiter. Die nächsten Funktionen entstehen dabei im Dialog mit den Kunden. Parallel arbeiten wir am „voll digitalen“ Immobilienkredit: Künftig soll der Vergabeprozess vom Angebot bis zur Vertragsunterzeichnung auch digital möglich sein. Und zwar nicht nur für Privatkunden, sondern auch für Unternehmenskunden und die Öffentliche Hand. Unsere Kunden können sich dann aussuchen, ob sie in die Filiale kommen oder den digitalen Weg bevorzugen.

TAUBER: Neben der „echten“ Digitalisierung setzen wir intern weiter auf automatisierte Robotics-Prozesse. Auch wenn diese Technologie ein Ablaufdatum hat, erspart sie uns in vielen Fällen eine händische Verarbeitung. Wir stellen künftig viele Prozesse um – von der Bearbeitung von Serviceaufträgen aus unserer 24/7-Banking-App bis hin zur Datenqualitätssicherung.

Klaus Tauber (l.) und Matthias Förster setzen auf clevere Produkte und vereinfachte Prozesse.



„Mit der HYPO NOE konnten wir eine Bank mit viel Expertise im Bereich der Wohnbaufinanzierung an Bord holen und so eine wirklich innovative Lösung, von der Kalkulation der Bau- bzw. Projektkosten bis hin zur unkomplizierten Berechnung eines unverbindlichen Finanzierungsangebots, rasch und einfach umsetzen.“

Werner Seidel, Gründer des Start-ups MeinBau, zur Entwicklung des neuen Wohnrechners

Welche Rolle spielen Start-ups bei der Entwicklung neuer Online-Tools?

FÖRSTER: Eine sehr große. Bei unserem Kernprodukt, dem Immobilienkredit, entwickeln wir unsere digitalen Lösungen zwar komplett selber, bei anderen Produkten, wie etwa Mobile-Banking-Apps, arbeiten wir hingegen eng mit führenden Softwareanbietern zusammen. Beim Wohnrechner haben wir mit dem Start-up „MeinBau“ kooperiert: Wir konnten dadurch völlig neue Erfahrungen sammeln und waren schnell am Markt. Beide Seiten haben profitiert. Solche Kooperationen mit Start-ups sind auch künftig geplant: Sie ermöglichen uns, unseren Kunden rasch einen greifbaren Mehrwert zu bieten.

Welche Chancen und Herausforderungen bringt die Digitalisierung?

FÖRSTER: Die Digitalisierung hat in unserer Branche mit diversen Online-Banken, Fintechs und Softwareanbietern zu vielen neuen Mitbewerbern geführt. Als HYPO NOE Landesbank begegnen wir dem damit, dass wir uns auf unsere Kompetenz in unseren Kernbereichen konzentrieren und hier neue Vertriebskanäle sowie effiziente, nutzerfreundliche Tools schaffen.

TAUBER: Im Bankbetrieb ist das Ziel ganz klar: Automatisierung mittels durchgängig digitalisierter Prozesse. Auf diese Weise können wir Kosten sparen und die Kunden rascher servicieren. Herausfordernd ist hier, dass die Digitalisierung nicht auf der grünen Wiese stattfindet, sondern im Rahmen gewachsener Abläufe und Systeme. Der digitale Prozess soll den analogen nicht eins zu eins abbilden und auch nicht parallel laufen. Den richtigen Zeitpunkt für den Umstieg zu finden, ist nicht immer einfach.

Und wo geht die digitale Reise hin?

FÖRSTER: Die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden werden die Gestaltung unserer Angebote noch stärker beeinflussen als bisher. Zudem gilt es, unsere Kernprodukte in allen Geschäftsfeldern für unsere Kunden digital zugänglich zu machen und ihnen gleichzeitig mit unserem umfassenden Know-how beratend zur Seite zu stehen.

TAUBER: Die Mitarbeiter sind der Schlüssel zur Digitalisierung. Sie sind die Experten, die die Prozesse beherrschen und das Automatisierungspotenzial erkennen können. In diesem Sinne möchten wir sie auch weiterhin dabei unterstützen, ihre digitalen Kompetenzen auszubauen. ■

WAS KOSTET MEIN WOHNTRAUM WIRKLICH?

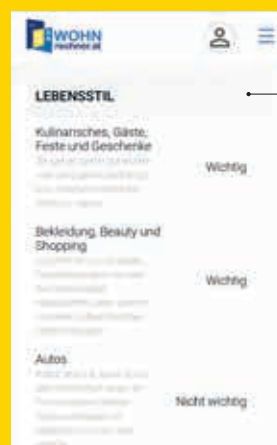
Mit dem Wohnrechner der HYPO NOE Landesbank (www.wohnrechner.at), einer absoluten Neuheit in Österreich, bekommen die Kunden bei ihren Wohnbau- und Renovierungsprojekten in wenigen Schritten eine umfassende Übersicht über die Kosten und die voraussichtliche Kreditrate. Und so geht's:

1.



Zunächst geben Sie die wichtigsten Daten zu Ihrer Traumimmobilie ein: Geht es um ein Haus oder eine Wohnung? Wie hoch ist der Kaufpreis? Wie viele Eigenmittel haben Sie?

2.



In einem zweiten Schritt erfragt das Online-Programm weitere Eckdaten: Wie hoch ist Ihr monatliches Einkommen? Wie wichtig sind Ihnen gutes Essen, schöne Kleidung, tolle Reisen?

3.



Nun erhalten Sie Ihr persönliches Finanzierungsangebot samt einer monatlichen Kreditrate. Auf Wunsch steht Ihnen ein Wohnberater der HYPO NOE Landesbank danach mit Rat und Tat zur Seite.

Nachhaltig wirtschaften

VERANTWORTUNGSVOLL. Strenge ethische Leitlinien bei der Kreditvergabe, Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter, weniger CO₂-Emissionen: Mit einem vielfältigen Maßnahmenmix schafft die HYPO NOE Landesbank sozialen und ökologischen Mehrwert.



Die HYPO NOE Landesbank zählt zu den nachhaltigsten Regionalbanken weltweit: Das findet niemand Geringerer als die renommierte Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG. Seit Jahren erntet die blau-gelbe Landesbank Top-Bewertungen einschlägiger Ratingagenturen. Das liegt an den umfassenden Maßnahmen, mit denen das Finanzinstitut seine Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt, Investoren und Mitarbeitern seit Jahren wahrnimmt.

Fokus auf dem gemeinnützigen Wohnbau. So unterliegen Finanzierung und Veranlagung klaren ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen. Die HYPO NOE Landesbank fördert jene Bereiche, die aus ihrer Sicht den größten gesellschaftlichen Nutzen bringen, wie etwa einen sozialen und ökologischen Wohnbau oder Bildungs- und Kulturprojekte. Ausgeschlossen werden etwa Finanzierungen von Atom- oder Kohlekraftwerken, Waffen, Tabak oder Umweltgefährdung. Besondere Vorsicht lässt die Bank bei den sozial und ökologisch sensiblen Sektoren Energieerzeugung, Rohstoffabbau, Forst- und Agrarwirtschaft walten.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber.

Die Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank sind das Kapital ihres erfolgreichen Wirtschaftens. Das Finanzinstitut unterstützt sie mit zahlreichen Gesundheits- und Weiterbildungsangeboten. So können die Beschäftigten etwa beim Sport- und Fitnessprogramm mitmachen und ein kostenloses und anonymes Coaching in Anspruch nehmen.

Schrumpfender CO₂-Fußabdruck.

Um den eigenen ökologischen Fußabdruck sukzessive zu reduzieren, hat sich die blau-gelbe Landesbank im

Rahmen ihrer konzernweiten Umwelt- und Klimastrategie bis zum Jahr 2025 verbindliche Ziele gesetzt. Bis 2025 sollen die CO₂-Emissionen um die Hälfte reduziert werden. Dies gelingt durch die laufende Reduktion des Fuhrparks, des Papierverbrauchs und ein umfassendes Energie- und Abfallmanagement. Eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe evaluiert laufend weitere klimaschonende Maßnahmen und prüft auch entsprechende „grüne“ Ideen von Mitarbeitern. ■

Mehr Infos auf:

www.hyponoe.at/nachhaltigkeit

TOP-RATINGS IN SACHEN NACHHALTIGKEIT

Im ersten Quartal 2020 hob ISS ESG (vormals oekom research) die Gesamtnote von 'C' auf 'C+' an und erneuerte gleichzeitig den „Prime“-Status. Damit belegte die HYPO NOE Landesbank im Branchenranking von ISS ESG unter 279 öffentlichen und regionalen Banken in Österreich Platz 1 in Österreich und im internationalen Vergleich Platz 4.* Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug beurteilt die HYPO NOE Landesbank mit 'positive BB' (Sustainability Rating). Mit dem Status „rfu Qualified“ entspricht die HYPO NOE Landesbank einmal mehr nachhaltigen Kriterien.



*Peer-Gruppe: Financials/ Public & Regional Banks, Quelle: ISS ESG (Stand: 16. März 2020)



Banken-Power:
Die Zentrale
des HYPO NOE
Konzerns in
St. Pölten ist
auch ein kleines
Sonnenstrom-
Kraftwerk.

Claudia Mikes
Leitung Investor
Relations/
Nachhaltigkeit



KOMMENTAR

Herausforderung Klimawandel: Risiken managen, Chancen wahrnehmen

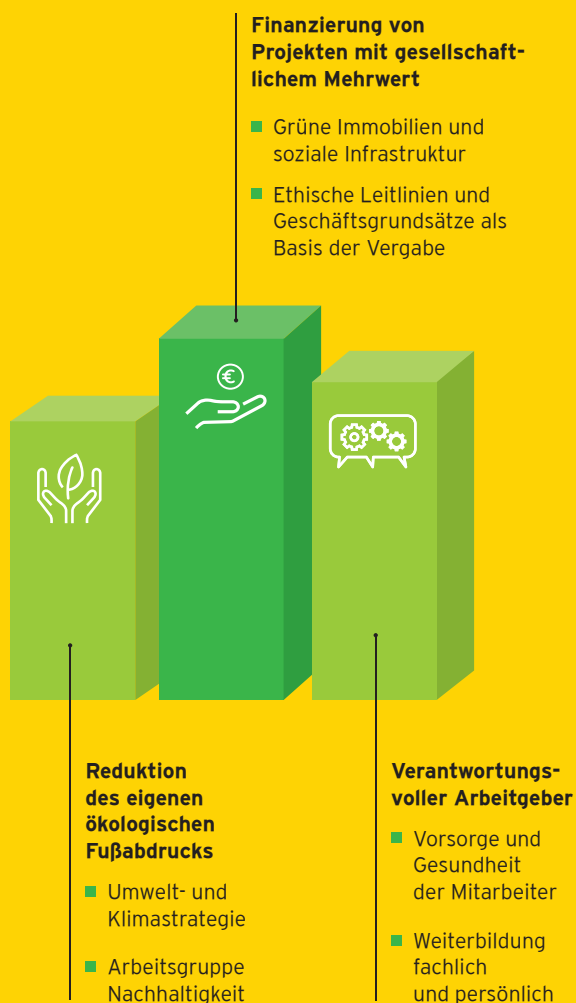
Der Klimawandel bringt nicht nur eine Gefahr für Mensch und Natur, sondern auch erhebliche Risiken für die Finanzwirtschaft. So müssen sich Banken künftig neben „physischen Nachhaltigkeitsrisiken“ wie Hagel, Hochwasser oder Dürre vor allem mit „transitorischen Risiken“ ihrer Kreditportfolien befassen – jenen Risiken also, die mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft einhergehen.

Disruptive Innovationen können zum Verlust der Wettbewerbsfähigkeit führen, neue Gesetze und Steuern können Geschäftsmodelle infrage stellen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit durch „Stranded Assets“ von Unternehmen, die den technologischen und gesellschaftlichen Wandel verschlafen haben, könnte zunehmen.

Grüner Paradigmenwechsel. Der Klimawandel hat einen Trend hin zu nachhaltigem Wirtschaften ausgelöst: Dieser spiegelt sich im Verhalten der Konsumenten ebenso wider wie in jenem der Investoren. Große institutionelle Investoren haben begonnen, sich für ihre Portfolien Dekarbonisierungsziele zu setzen, die Nachfrage nach Green Bonds steigt exponentiell an.

Green Finance als Chance. Die HYPO NOE agiert seit jeher nach strengen ökologischen und sozialen Leitlinien. Dementsprechend gering sind die Klimarisiken bei einem Großteil des Kreditportfolios. Der Klimawandel birgt Risiken, der Klimaschutz bietet Chancen. Erstere gilt es, gut verstehen und steuern zu können, Zweitere, zu nutzen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Begehung von Green Bonds sind für die HYPO NOE eine Konsequenz daraus.

DIE DREI SÄULEN DER NACHHALTIGKEIT



Im Generationenhaus in Pfaffstätten leben ältere Menschen und junge Familien Tür an Tür.

Energieschub für grünes Wohnen

GREEN BUILDING. In Pfaffstätten finanzierte die HYPO NOE Landesbank eine gemeinnützige Wohnanlage nach umweltfreundlichen Passivhaus-Standards.

Die Marktgemeinde Pfaffstätten liegt im Bezirk Baden an den südöstlichen Ausläufern des Wienerwaldes. In der Josef-Glanner-Gasse errichtete die „Wohnungseigentümer Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.“ (WET) ein Mehrparteienhaus mit

34 Wohnungen. Mehrere Generationen leben hier unter einem Dach: 19 Einheiten sind im Rahmen eines „betreuten Wohnens“ älteren Menschen gewidmet, zehn für junge Frauen und Männer gedacht. In fünf weiteren Einheiten freuen sich Familien über ein neues Zuhause. Alle Bewohner profitieren neben den leistbaren Mieten von einem eigenen Balkon oder Garten.

GREEN BUILDINGS

- leisten einen wertvollen Beitrag zur Schaffung nachhaltigen Wohnraums
- gehören zu den Top 15 Prozent der CO₂-effizientesten Gebäude in Österreich
- verfügen über einen sehr guten Energieausweis
- entsprechen den strengen Energieeffizienzanforderungen der niederösterreichischen Wohnbauförderung

Gut und günstig wohnen in Pfaffstätten



„Die hohen Sozial- und Umweltstandards sind mit ein Grund, warum der gemeinnützige Wohnbau für die HYPO NOE Landesbank so eine wichtige Säule ist.“

Michael Swoboda, Leiter des Geschäftsfelds Großwohnbau



Gut fürs Klima. In Einklang mit den strengen sozialen und ökologischen Regeln des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes handelt es sich bei der modernen Anlage um ein Passivhaus. Das bedeutet, dass das Wohngebäude besonders energieeffizient, umweltfreundlich und auch behaglich ist: Denn die klimafreundliche, kontrollierte Wohnraumlüftung sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Die Finanzierung solcher „Green Buildings“ sind Teil der Finanzierungs- und Nachhaltigkeitsstrategie der HYPO NOE Landesbank. Für ihr Engagement in Sachen Klimaschutz erhielt die Bank vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus die Auszeichnung „klimaktiv Partner“.

Bewährte Partnerschaften – geringes Risiko. Beim Wohnbau in Pfaffstätten vergab die HYPO NOE Landesbank ein Förder- und Bankdarlehen im Gesamtvolumen von rund 4,8 Millionen Euro. Davon sind 3,3 Millionen Euro Wohnbauförderung. „Gemeinnützige Bauvereinigungen wie die WET sind in der

Regel Unternehmen mit einer langen Tradition und einer sehr guten Bonität“, sagt Philipp Weber, der das Projekt seitens der HYPO NOE Landesbank betreut. Mit vielen dieser Bauvereinigungen verbindet das Finanzinstitut eine langjährige Partnerschaft. Die HYPO NOE Landesbank profitiert von den langen Laufzeiten von meist 35 Jahren und den verlässlichen Kunden – ganz ihrem risikoarmen Geschäftsmodell entsprechend.

Für Kundenbetreuer Philipp Weber sind Projekte im gemeinnützigen Wohnbau noch aus einem anderen Grund etwas ganz Besonderes: „Es ist toll, von der Ausschreibung bis zur Finanzierung mit dabei zu sein und mit eigenen Augen zu sehen, wie die Finanzierung eins zu eins bei den Menschen ankommt. Die Wohnungsübergaben sind für die neuen Bewohner immer ein Freudentag. In Pfaffstätten kommt hinzu, dass hier ältere Menschen mit jungen Familien Tür an Tür wohnen und ein Miteinander entstehen kann. Wir schaffen hier etwas Wichtiges, Nachhaltiges.“ ■



NACHGEFRAGT BEI ...

Christian Rädler, Sprecher der Geschäftsführung der WET

Warum haben Sie sich beim Projekt Pfaffstätten für die HYPO NOE Landesbank als Finanzpartner entschieden?

„Bei der Ausschreibung zum Projekt Pfaffstätten ging die HYPO NOE als Sieger hervor. Wir sehen in ihr einen verlässlichen und fairen Partner. Denn sie schätzt den gemeinnützigen Wohnbau und hat durch ihre Nähe zum Land Niederösterreich ein stabiles und zukunftsorientiertes Fundament. Der WETgruppe ist es sehr wichtig, verlässliche und stabile Geschäftspartner zu haben, die einen Fokus auf Regionalität, Nachhaltigkeit und Kundenorientierung legen.“

„Eine Elite-Uni finanziert man nicht alle Tage mit“

LEASINGPARTNER. Das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in Klosterneuburg bekommt bis 2023 zwei neue Büro- und Laborgebäude. Die HYPO NOE Leasing steht dem Land Niederösterreich bei diesem Bauvorhaben als Finanzpartner zur Seite.



Das IST Austria in Klosterneuburg betreibt Grundlagenforschung auf Spitzenniveau.

Dass sich das kleine Maria Gugging bei Klosterneuburg zu einem Ort mit internationaler wissenschaftlicher Strahlkraft gemausert hat, ist dem Institute of Science and Technology Austria zu verdanken. Das IST Austria betreibt Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Mathematik, Informatik und Biowissenschaften und bildet zukünftige Top-Wissenschaftler aus. Als eines der wenigen Forschungsinstitute weltweit darf es auch den internationalen Doktorgrad (PhD) verleihen, die wissen-

schaftlichen Arbeiten werden regelmäßig mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Auf Wachstumskurs. Derzeit sind hier 54 internationale Forschungsgruppen tätig, im Jahr 2026 sollen es bereits bis zu 90 sein. Aus diesem Grund wird der Campus laufend erweitert. Im Juni 2021 und im Februar 2023 sollen zwei neue Büro- und Laborgebäude eröffnet werden. Kostenpunkt: rund 134 Millionen Euro. Für diese beiden Bauvorhaben hat

IST AUSTRIA IN ZAHLEN

- Campus-Eröffnung im Jahr 2009
- **54 Forschungsgruppen** in den Bereichen Mathematik und Informatik, Physik, Chemie sowie in Neurowissenschaften und Biologie
- **787 Mitarbeiter**, davon 54 Professoren und 222 Studierende (Stand: 2020)
- **Forscher aus über 70 verschiedenen Ländern**, Englisch als Arbeitssprache
- bislang mehr als **2.300 wissenschaftliche Publikationen**
- **Platz 3 beim „Nature Index“**, dem weltweiten Forschungsranking des Wissenschaftsmagazins Nature im Jahr 2019



Hans-Peter Krammer hofft auf weitere Aufträge von IST Austria.

das Land Niederösterreich mit der HYPO NOE Leasing GmbH einen Leasingvertrag über 28 Jahre (dreijährige Bauphase plus 25 Jahre Laufzeit) abgeschlossen.

„Solche Finanzierungen werden nach dem Bundesvergabegesetz ausgeschrieben. Sie sind nicht ganz einfach auszuarbeiten, weil wir im Gegensatz zu Standard-Kreditfinanzierungen eine Vielzahl an komplexen wirtschaftlichen und (steuer)rechtlichen Themen zu beachten haben“, sagt Hans-Peter Krammer, der das Projekt seitens der HYPO NOE Leasing betreut: „Es ist auch herausfordernd, über diese lange Laufzeit fixe Finanzierungsbedingungen anzubieten. Außerdem müssen bei der Abwicklung des Projekts verschiedene öffentliche Gremien wie etwa der Baubeirat oder der Vergabeausschuss eingebunden werden.“

Im Fall der beiden Klosterneuburger Laborgebäude beauftragt die HYPO NOE Tochter auch die Handwerker und Bautechniker vom Architekten bis zum Fliesenleger und wickelt den gesamten Zahlungsverkehr ab. Krammer hofft, dass die HYPO NOE Leasing auch bei künftigen Erweiterungen des IST Austria Campus mit an Bord sein wird: „Eine Elite-Uni finanziert man nicht alle Tage mit.“ ■

LEXIKON

Was sind „Maastricht-neutrale“ Finanzierungen?

Als Marktführer bei der Finanzierung öffentlicher Infrastruktur sind der HYPO NOE Konzern und seine Tochtergesellschaft HYPO NOE Leasing Partner von Bund, Ländern und über 400 Gemeinden. Seit die EU-Staaten im Februar 1992 im niederländischen Maastricht den entsprechenden Vertrag zur Finanzierung unterzeichnet haben, spielen bei öffentlichen Finanzierungen die sogenannten „Maastricht-Kriterien“ eine besondere Rolle: Demgemäß dürfen nur jene EU-Länder an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, deren öffentliche Finanzen diesen restriktiven Maastricht-Kriterien entsprechen, wie z. B. dem 3 Prozent-Defizitziel.

Aus diesem Grund bietet die HYPO NOE Landesbank mit ihrer Tochter HYPO NOE Leasing der Öffentlichen Hand für den Bau und Betrieb sozialer Infrastruktur mehrere Finanzierungsformen an, die „Maastricht-neutral“ sind. De facto schlagen die Kosten nur mit den über die gesamte Laufzeit verteilten Leasingraten im öffentlichen Haushalt zu Buche. Bund, Länder und Gemeinden profitieren dabei zudem vom Risiko-transfer auf den privaten Partner. Die HYPO NOE Leasing gibt ihrerseits die aus der Errichtung und Betriebsführung entstehenden Risiken an kompetente und verlässliche Partner

aus Bauwirtschaft und Facility Management weiter.

Public-Private-Partnership (PPP): Bei dieser vertraglich geregelten, langfristigen Partnerschaft zwischen der Öffentlichen Hand und einem privatwirtschaftlichen Unternehmen werden die notwendigen Ressourcen wie etwa Kapital und Betriebsmittel vom privaten Partner zur Verfügung gestellt. Beim derzeit in Bau befindlichen Wiener Schulcampus in der Seestadt und auf den Aspanggründen übernimmt die HYPO NOE Leasing sogar die Gesamtverantwortung für Errichtung, Finanzierung und Betrieb der Bildungseinrichtungen.

Immobilienleasing: In diesem sehr häufigen Fall finanziert der Leasinggeber das Bauvorhaben und erhält dafür vom Leasingnehmer laufende Leasingraten. Die Marktgemeinde Pyhra hat diese Lösung beim Bau des Kindergartens und der Volksschule gewählt und die HYPO NOE Leasing damit beauftragt.

Mobilienleasing: Ein klassischer Fall ist hier das Leasing medizinisch-technischer Geräte. So verleast die HYPO NOE Leasing an die NÖ Landesgesundheitsagentur (vormals NÖ Landeskliniken Holding) Röntengeräte, MRT-Geräte und OP-Ausstattung für die Landeskliniken. ■

Dieses Bürogebäude wird bald Realität.



Exportkredit für den Fleischermeister

UMFASSENDES FÖRDER-KNOW-HOW. Beim Wiener Traditionsbetrieb Radatz erwies sich eine geförderte Exportfinanzierung als optimale Lösung.



NACHGEFRAGT BEI ... Firmenchef Franz Radatz

Herr Radatz, warum haben Sie sich für die HYPO NOE als Bankpartner entschieden?

„Als Familienunternehmen ist uns eine langjährige Partnerschaft mit einer Bank ganz wichtig. Wir sind nicht auf der Suche nach kurzfristigen Erträgen, wir wollen uns solide und gesund entwickeln. Daher brauchen wir einen Partner, auf den man auch in schwierigeren Zeiten vertrauen kann und mit dem offen und ehrlich an Lösungen für alle Gegebenheiten gearbeitet wird.“

Der Wiener Fleischwarenhersteller Radatz ist ein echter Familienbetrieb: 1962 eröffnete Franz Radatz senior mit vier Mitarbeitern im 4. Wiener Gemeindebezirk die erste Filiale. 36 Jahre später gesellte sich unter der Leitung seines Sohnes Franz Radatz mit der Übernahme von Stastnik auch die Salami zu Schinken, Schopfbraten und Leberkäs. Heute beschäftigt das Familienunternehmen 890 Mitarbeiter und führt über 700 Produkte im Sortiment. Radatz hat insgesamt 34 Filialen: 22 Fleischereien und 12 Wurst-Großmärkte in Wien und Umgebung.

Gut beraten. Im Jahr 2020 konnte die HYPO NOE Landesbank Radatz als Neukunden gewinnen: „Das zeigt, dass wir auch das Vertrauen großer Betriebe genießen“, sagt Markus Pieringer, Leiter des Bereichs Unternehmenskunden, sichtlich stolz. Dass sich der 2-Millionen-Euro-Kredit als kostengünstige Exportfinanzierung mit Unterstützung der Republik Österreich gestalten würde, hatte der Fleischwarenhersteller nicht erwartet.

In den Geschäften des REWE-Konzerns (Merkur, Billa, Penny) und bei Lidl Österreich finden sich viele Radatz- und Stastnik-Produkte. Mit den international tätigen Handelsketten wandern sie somit auch in europäische Läden, etwa nach Deutschland, in die Slowakei, nach Kroatien oder in die Tschechische Republik. Derzeit beträgt der Exportanteil bei Radatz insgesamt 9,1 Prozent.

„Aus diesem Grund hat sich für den Fleischwarenhersteller ein Rahmenkredit für exportierende Großunternehmen mit dem Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen angeboten“, erklärt Manfred Seyringer, der Radatz in Förderfragen seitens der blau-gelben Landesbank betreut. Dabei handelt es sich um ein spezielles Angebot für österreichische Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten beziehungsweise mit über 50 Millionen Euro Jahresumsatz. Konkret können sich Finanzinstitute wie die HYPO NOE Landesbank bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) günstig Geld beschaffen und damit ihren Kunden



Seit 1962 versorgt Radatz die Menschen in und um Wien mit Fleisch- und Wurstwaren.

Kredite zu sehr guten Konditionen geben. Das ist deshalb möglich, weil die Republik Österreich Exporte fördern möchte und im Falle eines Kontrollbank-Refinanzierungsrahmens der jeweiligen Hausbank über eine Wechselbürgschaft bis zu 80 Prozent des Risikos abnehmen kann.

Neuer Schwerpunkt. „Exportfinanzierungen wie diese bilden seit 2020 einen neuen Schwerpunkt des Großkundenbereichs“, sagt Markus Pieringer. Daneben kennen sich die Förderexperten der HYPO NOE Landesbank auch bei vielen anderen Fördermöglichkeiten, etwa über die Austria Wirtschaftsservice (aws), aus. Insgesamt betreut die HYPO NOE Landesbank rund 4.600 Betriebe – vom Einzelunternehmen bis zum internationalen Konzern. Etwa 200 der Unternehmenskunden sind Groß- und Industriebetriebe. ■

Business-Banking to go

Nach einer einjährigen Testphase war es zu Jahresbeginn 2020 so weit: Die HYPO NOE Landesbank startete offiziell mit ihrem neuen digitalen Business-Banking. Die Online-Plattform ermöglicht Mitarbeitern von Klein- bis Großunternehmen, ihre Geschäftskonten auch von unterwegs aus über den Laptop zu verwalten. „Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wollten wir den Unternehmenskunden ein modernes Tool in die Hand geben, das einfach anzuwenden ist und große Datenmengen sicher verschlüsselt übertragen kann“, sagt Markus Pieringer, Leiter des Bereichs Unternehmenskunden. Das System arbeitet bereits mit der internationalen Zahlungsverkehrssprache EBICS (Electronic Banking Internet Communication Standard) und ist somit auch für Geschäftskunden ideal, die Konten bei mehreren Banken haben. ■

DREI FRAGEN AN ...

Michael Lackenberger, Geschäftsführer der Schuldnerberatung Niederösterreich gemeinnützige GmbH

Was macht Ihr Unternehmen?

Wir haben 40 Mitarbeiter und sind in Niederösterreich die einzige staatlich anerkannte Schuldnerberatung. Wir beraten gratis Menschen, die sich verschuldet haben, und vertreten sie auch in Privatkonkursverfahren bei Gericht.

Welche Vorteile hat HYPO NOE Business für Sie?

Die Einstiegsseite kann man selbst individuell anpassen. Alle wichtigen Dinge sind auf den ersten Blick zu sehen, beispielsweise sämtliche Bewegungen am Konto. Auch das Erstellen neuer Vorlagen und Daueraufträge sowie das Freigeben von Überweisungen mittels PIN funktioniert einfach und selbsterklärend.

Was war Ihnen noch wichtig?

Am wichtigsten war für uns, dass sich mit HYPO NOE Business die Daten der Empfängerkonten relativ einfach in das System importieren ließen. Das hat uns eine mühsame Neuanlage erspart.



Starker Partner für Sport, Umwelt, Kultur und Soziales

ENGAGIERT. Mit einer Vielzahl an Aktivitäten nimmt die HYPO NOE Landesbank ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Zwei Beispiele.



„Wir legen viel Wert auf langfristige Partnerschaften mit nachhaltiger Wirkung.“

Petra Skala, Leitung Marketing & Sponsoring



DÜRRENSTEIN

Ein Stück Naturparadies bewahren

Es ist der letzte große Urwaldrest des Alpenbogens: Das Wildnisgebiet Dürrenstein im südwestlichen Niederösterreich mit seinen jahrhundertealten Rotbuchen, Fichten und Tannen ist der Lebensraum von 45 Säugetier- und 70 Vogelarten. Hier streifen Luchse durch die Wälder, brüten Steinadler, gehen die wiederangesiedelten Habichtskäuze auf Mäusejagd. Menschen haben nur selten im Rahmen geführter Wanderungen auf markierten Wegen Zutritt. Auch die Forschung unterliegt strengen Auflagen, um dieses einzigartige Naturparadies für kommende Generationen zu bewahren. Seit 2019 unterstützt die HYPO NOE Landesbank das Wildnisgebiet Dürrenstein, von dem Teile auch zum UNESCO-Weltnaturerbe zählen.

BEACHVOLLEYBALL

Drei weitere Top-Teams an Bord

Bereits seit 2017 ist die HYPO NOE Landesbank Partner des Erfolgsduos Clemens Doppler & Alex Horst, nun weitet sie ihre Unterstützung auf nunmehr insgesamt vier Top-Teams des heimischen Nationalkaders aus. So zählen nun auch Katharina Schützenhöfer & Lena Plesiutchnig, Robin Seidl & Philipp Waller sowie Martin Ermacora & Moritz Pristauz zur HYPO NOE Sportfamilie. Corona-

bedingt mussten auch die vier Beachvolleyball-Teams Trainingspausen einlegen. Die Sportler hielten sich zuhause fit, für die Fans der Facebook-Seite der HYPO NOE Landesbank gab es Tipps für Home-Workouts. Beim FIVB World Tour Baden Open im August 2020 gewannen Robin Seidl & Philipp Waller Gold. Das Duo Doppler & Horst konnte sich den Staatsmeistertitel holen.

„Es zeugt von der Qualität der Partnerschaft, wenn ein Sponsor auch in schwierigen Zeiten seine Budgets nicht einschränkt.“

Gernot Leitner, Präsident des Österreichischen Volleyballverbands

Erfolgreiches Teamwork: Verbandspräsident Leitner und HYPO NOE Vorstand Viehauer (v.l. vorne) mit den unterstützten Spitzen-Volleyballern





Jahresfinanzbericht des HYPO NOE Konzerns

KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2020

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	26
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	27
2 UNTERNEHMENSPROFIL	30
3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	31
4 PERSONALMANAGEMENT	37
5 RISIKOBERICHT	40
6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	40
7 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	41
8 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)	41
9 INVESTOR RELATIONS	44
10 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	45
11 KONZERNAUSSICHT	54
KONZERNABSCHLUSS	56
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	61
WEITERE INFORMATIONEN	190

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Während zu Jahresbeginn 2020 noch Zuversicht herrschte, die von guten Konjunkturdaten untermauert wurde, änderte sich die Situation im Februar schlagartig. Ein neuartiges Coronavirus, später SARS-CoV 2 benannt, verbreitete sich in China und musste von der Regierung in Peking durch restriktive Maßnahmen eingedämmt werden. Das Epizentrum der Epidemie lag in der wirtschaftsstarken Region Hubei, in der viele in den globalen Lieferketten integrierte Zulieferbetriebe angesiedelt sind. Quarantäne und die Schließung vieler Betriebe führten zu einem Einbruch der Wirtschaftsleistung und der Unterbrechung wichtiger Produktionsketten. Erste Erschütterungen an den Kapitalmärkten und eine Verschlechterung der Stimmung in der Wirtschaft zeigten sich. Von China aus verbreitete sich das Virus dann sehr schnell in die ganze Welt und wurde so zu einer der bedrohlichsten Pandemien der jüngeren Geschichte. Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurden per Jahresende 2020 über 83 Millionen Infizierte und über 1,8 Mio. an COVID-19 Verstorbene offiziell nachgewiesen. Nach China mussten auch viele andere Staaten im Frühjahr Lockdown-Maßnahmen verhängen, um eine Überlastung der Gesundheitssysteme zu verhindern. Die Folge war der stärkste Wirtschaftseinbruch in der Nachkriegsgeschichte. Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone wies gemäß Eurostat im ersten Quartal 2020 bereits einen Rückgang in Höhe von -3,7% auf, gefolgt von einer beispiellosen Kontraktion von -11,7% im zweiten Quartal. Parallel dazu brachen die Aktienkurse weltweit ein und auch die Risikoprämien von Unternehmensanleihen weiteten sich signifikant aus.

Angesichts des Ausmaßes der Krise und der sich abzeichnenden negativen Folgen an den Finanzmärkten rangen sich Regierungen in aller Welt zu umfangreichen fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen durch. Allein die Vereinigten Staaten (USA) verabschiedeten im 1. Halbjahr 2020 ein Konjunkturpaket im Umfang von rund USD 2,2 Billionen, kurz vor Jahresende konnten sich Republikaner und Demokraten auf ein weiteres Paket im Umfang von USD 900 Mrd. einigen. Auch in Europa wurden - sowohl auf der Ebene der Europäischen Union (EU) als auch auf nationalstaatlicher Ebene - weitreichende Programme in Form von direkten Konjunkturlösungen, Kurzarbeitsgeld sowie Kreditprogramme und direkte Finanzmittel an Unternehmen eingesetzt. Die EU hat zudem einen Wiederaufbaufonds („Next Generation Fund“) mit einem Umfang von EUR 750 Mrd. ins Leben gerufen, wovon EUR 390 Mrd. als nicht rückzahlbare Zuschüsse ausbezahlt werden. Hinzu kommt laut der europäischen Kommission ein Budget für die kommenden fünf Jahre von EUR 1,05 Billionen, womit insgesamt EUR 1,8 Billionen zur Wiederbelebung der Konjunktur zur Verfügung stehen.

Die Zentralbanken unterstützten die fiskalischen Bemühungen der Regierungen, indem sie ihren geldpolitischen Handlungsspielraum in beispielloser Weise nutzten. Umfangreiche Wertpapierkaufprogramme und liquiditätswirksame Finanzierungsprogramme für Banken und Unternehmen wurden beschlossen. Einerseits dienten diese Maßnahmen zur Stabilisierung der Entwicklungen an den Kapitalmärkten, andererseits sollten die finanziellen Rahmenbedingungen so locker wie möglich gestaltet werden, um die massiv steigende Neuverschuldung finanzierbar zu machen. Die Europäische Zentralbank (EZB) stockte im März 2020 ihr QE-Programm (Quantitative Easing) um EUR 120 Mrd. auf, gleichzeitig beschloss sie ein PEPP (Pandemic Emergency Purchase Program) im Umfang von EUR 750 Mrd., das im Juni und Dezember 2020 um jeweils EUR 600 Mrd. aufgestockt und bis 2022 zeitlich gestreckt wurde.

Tatsächlich zeigten die eingeleiteten Stützungsmaßnahmen schnell Wirkung. Die Konjunkturdaten begannen sich im Mai zu stabilisieren, in den Folgemonaten setzte eine sehr dynamische Erholung der Wirtschaft ein. Ermöglicht wurde dies auch durch die sukzessive Rücknahme von Lockdown-Maßnahmen als Folge des Rückgangs von Infektionszahlen und Sterberaten. Die Einzelhandelsumsätze, die in den Monaten März und April dramatisch eingebrochen waren, erreichten bereits im Juni ein höheres Niveau als vor Ausbruch der Pandemie. Unterstützt wurde die Erholung auch durch die dynamischen Wirtschaftszuwächse in China und den USA, die die europäische Exportwirtschaft begünstigten.

Nach einer Erholungsphase im dritten Quartal mit einer historisch hohen Zuwachsrate von 12,5% (Eurostat) in der Eurozone, folgte im Herbst eine neuerliche Abschwächung. Die Hoffnungen, dass die erwartete zweite Infektionswelle besser beherrschbar wäre und einschneidende Maßnahmen unterbleiben könnten, hatten sich nicht erfüllt. Tatsächlich stiegen nicht nur die Neuinfektionen, sondern auch die Zahl der Intensivpatienten und die Sterberate auf neue Höchstwerte in dieser Pandemie an. Die wiederum beschlossenen Lockdown-Maßnahmen vieler Regierungen führten zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2020.

In diesem rezessiven Umfeld war der temporäre Rückgang der Inflationsrate in der Eurozone zu erwarten. Einen wesentlichen Anteil daran hatte der signifikante Rückgang der Rohölpreise. Der Preis für Rohöl fiel ausgehend von rund USD 65 pro Barrel Anfang des Jahres auf unter USD 20 Anfang April. Die Inflationsrate in der Eurozone reduzierte sich gemäß Eurostat von 1,4% am Jahresanfang auf -0,3% im September 2020.

Die Wahlen in den USA hatten keinen erkennbaren Einfluss auf die Wirtschaft oder das Geschehen an den Kapitalmärkten. Donald Trump wurde nach vier Jahren Amtszeit abgewählt, sein demokratischer Herausforderer Joe Biden wurde am 20. Jänner 2021 zum 46. Präsidenten der Vereinigten Staaten vereidigt.

Zum Jahresende ergaben sich sodann noch erfreuliche Entwicklungen. Dank beschleunigter Zulassungsverfahren und umfangreicher finanzieller Mittel, die in die Forschung und Entwicklung von Impfstoffen flossen, wurden bereits in der zweiten Dezemberhälfte die ersten Vakzine zugelassen und verabreicht. Dies galt als entscheidender Durchbruch zur langfristigen und nachhaltigen Überwindung der Pandemie. Auch beim Thema Brexit (Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) kam es kurz vor Jahresende zum entscheidenden Durchbruch. Nach vier schwierigen Jahren der Verhandlungen konnte ein Handelsabkommen zwischen der EU und Großbritannien doch noch zum Abschluss gebracht werden.

Trotz des in wirtschaftlicher Hinsicht schlechtesten Kalenderjahres der Nachkriegsgeschichte gestaltete sich das Jahr für die Kapitalmärkte überwiegend erfolgreich. Die Vermögenspreise zogen mehrheitlich weiter an. Dies kann zu einem erheblichen Teil auf die Maßnahmen der Zentralbanken zurückgeführt werden, die ihre Geldpolitik expansiv ausrichteten. Das dadurch historisch niedrige Zinsniveau auf globaler Ebene beflügelte die Bewertungen am Aktienmarkt sowie für risikobehaftete Anleihen. Das Ausmaß der Krise und die expansiven Maßnahmen der Zentralbanken sorgten auch bei Gold für neue historische Höchstwerte.

1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

1.2.1 Österreich und Deutschland

Die Coronavirus-Pandemie führte im Jahr 2020 in Österreich und Deutschland - den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns - zu massiven Einbrüchen, allen voran der Exporte und des privaten Konsums. In ihrer Prognose vom Dezember rechnete die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts von -7,1% in Österreich und von -5,6% in Deutschland (Eurozonen-Durchschnitt: -7,8%). Nach einem signifikanten Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr kam es im dritten Quartal zu einer überaus starken Erholung, begünstigt durch entsprechende Nachholeffekte, die jedoch durch das Einsetzen der zweiten pandemischen Welle ab Oktober erneut unterbrochen wurde.

Verglichen mit dem Vorjahr zeigten sich die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Krise in Österreich am deutlichsten am niedrigeren Exportaufkommen (-11,8%), der rückläufigen Konsumlaune der Privathaushalte (-8,8%) sowie der geringeren Investitionsbereitschaft der Unternehmen (Anlageinvestitionen: -4,1%). Demgegenüber stand ein im Jahresvergleich sprunghafter Anstieg der Sparquote von 8,2% auf 13,7%. Die Arbeitslosigkeit stieg laut Eurostat im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,8% auf 5,3%, laut der nationalen Definition des Arbeitsmarktservice (AMS) um 2,8% auf 10,2% an. Die mehrmals verlängerte Kurzarbeitsregelung - im Dezember waren rund 300.000 Personen davon betroffen - konnte bislang einen weiteren Auftrieb verhindern. Als am meisten betroffen gilt die Tourismusbranche, die mit einem Nächtigungsrückgang von zumindest 36% zu rechnen hat und in den Vorjahren rund 7% der nationalen Wirtschaftsleistung generierte. Das real verfügbare Einkommen ist im Jahresvergleich um 3% gesunken.

Durch den starken Wirtschaftsrückgang sowie die notwendigen antizyklischen Stützungsmaßnahmen gehen Prognosen von einer Erhöhung des Budgetdefizits Österreichs auf -9,2% des Bruttoinlandsproduktes, nach einem Budgetüberschuss von 0,7% im Vorjahr, aus. Die öffentliche Verschuldung wird mit 83,3% des Bruttoinlandsproduktes um 12,2% höher als im Vorjahr erwartet. Mit einem Anstieg des Budgetdefizits auf -8,1% und der öffentlichen Schuldenquote auf 70% des Bruttoinlandsproduktes zeigt sich in Deutschland ein ähnliches Bild. Das

Verschuldungsniveau der privaten Haushalte als auch der Unternehmen liegt im Kernmarkt des HYPO NOE Konzerns mit 65,3% bzw. 107% des Bruttoinlandsprodukts aber weiterhin deutlich unter dem Niveau der Eurozone.

1.2.2 Bundesländer

Auf Ebene der österreichischen Bundesländer zeigte sich die Rezessionstiefe je nach Wirtschaftsstruktur in unterschiedlichen Ausprägungen. Bundesländer mit höheren Tourismus-, Export- und Industrieanteilen an der Wertschöpfung waren am stärksten von COVID-19 Maßnahmen betroffen. Die Rezessionsbandbreite der Bundesländer reichte gemäß UniCredit Research von -9,5% in Tirol bis -6% im Burgenland, wobei Niederösterreich mit -7,5% im Mittelfeld lag. Laut dem Institut für Höhere Studien (IHS) lag der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Niederösterreich bei -6,6%.

Nachdem sich die Budgetsituation in den Vorjahren in allen Bundesländern deutlich verbesserte, waren 2020 pandemiebedingt deutliche Nettofinanzierungsdefizite budgetiert. Der ursprünglich erwartete operative Überschuss auf Länderebene wurde für das Jahr 2020 von EUR 2,8 Mrd. auf einen Abgang von EUR -1,5 Mrd. revidiert. Die Bewältigung der Gesundheits- und Wirtschaftskrise steht derzeit im Mittelpunkt der jeweiligen Landespolitik, die Zielvorgaben des Stabilitätspaktes sind vorerst ausgesetzt. Die Finanzschulden aller Bundesländer werden sich im Jahr 2020 basierend auf internen Schätzungen um 15% auf rund EUR 27 Mrd. erhöhen.

1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Die COVID-19 Pandemie stellte die Weltwirtschaft und damit auch den Bankensektor vor große Herausforderungen. Insbesondere auf europäischer Ebene übernahm der Bankensektor - unterstützt durch Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie durch staatliche Stabilisierungsprogramme - eine zentrale Rolle im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung für Unternehmen und wirkt auch an der Bekämpfung der makroökonomischen Folgen der Pandemie mit. Die als Konsequenz der globalen Finanzkrise 2008 erlassenen regulatorischen Maßnahmen führten zu einer Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Sektors gegenüber Krisen.

In diesem Zusammenhang attestiert die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) dem heimischen Bankensektor ein insgesamt robustes Geschäftsmodell, wie sie in ihrem im November 2020 publizierten „Financial Stability Report“ hervorhebt. Eine durchschnittliche Eigenkapitalquote (CET1) von 15,5% zum 30. Juni 2020 stellt eine gute Grundlage der österreichischen Banken gegen weitere nachteilige Entwicklungen dar. Die Quote notleidender Kredite (NPL) reduzierte sich zur Jahresmitte 2020 weiter auf 2,0% (31. Dezember 2019: 2,2%). Nachdem im kommenden Jahr ein Ansteigen der NPL-Quote erwartet wird, begrüßt die OeNB die Bildung entsprechender Vorsorgen. Die operativen Gewinne reduzierten sich als Konsequenz der höheren Risikovorsorgen, die solide Eigenkapitalsituation des österreichischen Bankensektors wirkt jedoch stabilisierend.

Auch Österreichs Banken profitierten von den Restrukturierungen der vergangenen Jahre. Im Zuge eines mehrjährigen Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel. Auch wenn zuletzt eine Entschleunigung dieses Prozesses zu beobachten war, ist eine europaweite Fortsetzung dieses Trends zu erwarten.

Auf europäischer Ebene stellte das vorherrschende Niedrigzinsumfeld weiterhin eine Herausforderung für den gesamten Finanzsektor dar, die auch in den kommenden Jahren unverändert fortbestehen dürfte. Die Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute innerhalb der Europäischen Union konnten zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine weiter fortschreitende Digitalisierung des Angebotes für Kunden war im abgelaufenen Jahr ebenfalls als einer der maßgeblichen Trends zu beobachten. Multi-Kanal-Ansätze, die bei Universalbanken weiterhin Filialen beinhalten und um digitale Angebote ergänzt werden, wurden in diesem Zusammenhang als allgemein übliche, strategische Ausrichtung in Europa identifiziert.

2 UNTERNEHMENSPROFIL

Der vorliegende Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) erstellt.

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ - als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf fünf Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilienkunden, Privat- und Unternehmenskunden, Treasury & ALM sowie Immobiliendienstleistungen (bis 31.12.2020). Im Konzernverbund werden mit HYPO NOE Leasing Großkunden im Landes- und Gemeindebereich, mit HYPO NOE First Facility und ausgewählten Partnern Immobilienkunden - mit einem Serviceangebot entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Liegenschaften - betreut. Die zahlenmäßige Darstellung der einzelnen Segmente sowie ergänzende verbale Erläuterungen sind in den Notes im Kapitel „2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“ zu finden.

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single A Rating mit „stabilem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: Organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekendarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales.

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2019) und Gründungsdatum

3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG

3.1 Highlights

- Operatives Ergebnis² legte auf EUR 61,6 Mio. deutlich zu (+30,5% vs. 2019)
- Ergebnis vor Steuern bei EUR 41,2 Mio. (+9,2% vs. 2019) – trotz Risikovorsorgen von EUR 20,4 Mio.
- Anhaltend starke Kernerträge: Zinsüberschuss +9,5% vs. 2019, Provisionsergebnis +2,0% vs. 2019 – bei verringerter persönlicher Beratungsfrequenz durch COVID-19
- Verwaltungsaufwand um 4,7% unter Vorjahreswert, CIR zum 31.12.2020 auf 53,29% reduziert
- Konservatives Risiko- und Kapitalprofil:
NPL-Quote zum 31.12.2020 auf 0,78% reduziert (31.12.2019: 0,96%), CET1-Quote mit 17,92% auf Zielniveau

3.2 Ergebnisentwicklung

		2020	2019
Return on Equity vor Steuern	Periodenüberschuss vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	5,91%	5,60%
Return on Equity nach Steuern	Periodenüberschuss nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	4,57%	4,51%
Gesamtkapitalrentabilität	Periodenüberschuss nach Steuern/ Bilanzsumme	0,19%	0,21%
Cost-Income-Ratio	Operativer Betriebsaufwand/Operativer Betriebsertrag	53,29%	59,51%
NPL-Quote	Buchwerte ausgefallener finanzieller Vermögenswerte - AC ohne Kreditinstitute / Finanzielle Vermögenswerte - AC ohne Kreditinstitute	0,78%	0,96%

Der HYPO NOE Konzern konzentrierte sich ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2020 mit Erfolg auf die konsequente Umsetzung seiner Strategie „Fokus 25“. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2% auf EUR 41,2 Mio. (2019: EUR 37,7 Mio.). Höhere Betriebserträge im Kundengeschäft sowie weiter reduzierte Verwaltungsaufwendungen begünstigten einen starken Anstieg des operativen Ergebnisses, der die höhere Risikovorsorge deutlich überkompensierte.

Das zugrundeliegende operative Geschäft entwickelte sich erneut stark. Die Kernerträge – Zinsüberschuss und Provisionsergebnis – stiegen trotz Nullzinsumfeld und Lockdown-Maßnahmen um 8,6% auf EUR 146,5 Mio. an. Der Zinsüberschuss erhöhte sich um hohe 9,5% auf EUR 129,2 Mio., die Nettozinsmarge verbesserte sich abermals. Ungeachtet der verringerten persönlichen Beratungsfrequenz durch COVID-19 konnte das Provisionsergebnis um 2,0% auf EUR 17,4 Mio. ausgebaut werden. Die fortlaufende Digitalisierung des Produktangebotes und der Ausbau des Multikanalvertriebs begünstigten diese Entwicklung. Das Bewertungsergebnis fiel mit EUR 3,9 Mio. (2019: EUR 5,1 Mio.) in einem Umfeld mit erhöhten Marktvolatilitäten deutlich positiv aus und spiegelt die laufende Reduktion des Fair-Value-Anteils der letzten Jahre wider.

Die planmäßige Reduktion des sonstigen betrieblichen Ergebnisses auf EUR 11,8 Mio. (2019: EUR 14,4 Mio.) steht im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts und konnte im Einklang mit der Strategie durch höhere Erträge aus dem Bank- und Leasinggeschäft mehr als ausgeglichen werden. Entsprechend erhöhten sich die Betriebserträge³ um 5,8% auf EUR 166,4 Mio., gegenüber EUR 157,3 Mio. im Vorjahr. Durch fortlaufende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz reduzierte sich der Verwaltungsaufwand⁴ weiter und lag um 4,7% unter dem Vorjahreswert. Folglich verbesserte sich die Cost-Income-Ratio (CIR) auf 53,29%, nach 59,51% im Jahr 2019.

Die Risikokosten (ECL) beliefen sich im Jahr 2020 auf EUR -20,4 Mio. (2019: EUR -9,5 Mio.). In den ECL-Modellen wurden die Prognosen der Oesterreichischen Nationalbank berücksichtigt, die für 2020 von einem Rückgang des österreichischen Bruttoinlandsprodukts in Höhe von -7,1% ausgehen. Dies führte zu einer Erhöhung der

² Betriebsertrag abzüglich Verwaltungsaufwand

³ Nach Sondereffekten (Bewertung „Bedingter Zusätzlicher Kaufpreis HETA“, Dotierung Rückstellung Negativzinsen Unternehmenskunden): EUR 169,5 Mio. (2019: EUR 162,0 Mio.)

⁴ Nach Sondereffekten (Dotation Abwicklungs-/Einlagensicherungsfonds, Abschlagszahlung Stabilitätsabgabe): EUR 90,3 Mio. (2019: EUR 96,4 Mio.)

Risikovorsorge in Stage 1 und 2 auf in Summe EUR 52,8 Mio. (31.12.2019: EUR 33,7 Mio.), womit die makroökonomische Lage sowie allfällige Auswirkungen auf das Kreditportfolio bedingt durch COVID-19 adressiert wurden. Im Verhältnis zu den risikogewichteten Aktiva beliefen sich die Risikovorsorgen im Lebendportfolio zum 31.12.2020 auf sehr solide 136 Basispunkte (EU-Durchschnitt: 89 bp⁵). Anzumerken ist, dass der HYPO NOE Konzern über keine nennenswerten Aushaftungen gegenüber den derzeit besonders exponierten Branchen verfügt – der Schwerpunkt des Portfolios liegt auf risikoarmen Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen.

3.3 Bilanzielle Entwicklung

Mit einer Neukreditvergabe von EUR 1,7 Mrd. (2019: EUR 1,8 Mrd.) ist der HYPO NOE Konzern auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen seiner angestammten Aufgabe nachgekommen. Trotz COVID-19 lag das Neugeschäft – sowohl was das Volumen als auch die Margen anlangt – auf Planniveau. Über EUR 800 Mio. entfielen auf Wohnbaufinanzierungen, womit der HYPO NOE Konzern seine Marktposition in diesem Bereich weiter festigen konnte. Im Einklang mit „Fokus 25“ konzentrierte sich das Segment Öffentliche Hand erfolgreich auf den Ausbau der Geschäftstätigkeit in den angrenzenden Bundesländern Niederösterreichs, der Unternehmenskundenbereich verfolgte weiterhin seine fokussierte Wachstumsstrategie mit Schwerpunkt auf Export- und Förderkreditfinanzierungen. Einhergehend mit der soliden Neukreditvergabe erhöhten sich die finanziellen Vermögenswerte – AC gegenüber dem Jahresende 2019 um 6,6% auf EUR 13,2 Mrd. (31.12.2019: EUR 12,4 Mrd.).

Die Kundeneinlagen (exkl. TLTRO III) konnten im Jahr 2020 – und damit während der COVID-19 Krise – um 6,6% auf EUR 5,0 Mrd. ausgebaut werden (31.12.2019: EUR 4,7 Mrd.). Das zeigt, dass der HYPO NOE Konzern auch in schwierigen Zeiten als sicherer Hafen wahrgenommen wird. Die komplementierende Refinanzierung über den Kapitalmarkt konnte wie geplant durchgeführt werden. Im Mai 2020 wurde ein hypothekarischer Pfandbrief emittiert, im Juni folgte die Platzierung des ersten Senior Preferred Green Bonds der HYPO NOE Landesbank. Beide Emissionen wurden im Benchmarkformat von jeweils EUR 500 Mio. begeben und erfreuten sich einer deutlichen Überzeichnung. Gegen Ende des ersten Halbjahres 2020 beteiligte sich die HYPO NOE Landesbank zudem am TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank, womit die Refinanzierung frühzeitig im Jahr längerfristig sichergestellt war.

Insbesondere durch die Aufnahme des EZB-Tenders erhöhte sich die Bilanzsumme zum 31.12.2020 temporär auf EUR 16,4 Mrd., gegenüber EUR 14,6 Mrd. zum Jahresende 2019. Auf der Passivseite der Bilanz zeigt sich der Anstieg in Form der finanziellen Verbindlichkeiten – AC, die zum 31.12.2020 bei EUR 14,3 Mrd. (31.12.2019: EUR 12,5 Mrd.) lagen. Korrespondierend dazu erhöhte sich aktivseitig die Barreserve auf EUR 1,5 Mrd., nach EUR 0,2 Mrd. zum 31.12.2019.

3.4 Segmententwicklung

Der HYPO NOE Konzern konnte den Periodenüberschuss vor Steuern im Geschäftsjahr 2020 trotz Ausbruch der COVID-19 Pandemie um 9% auf EUR 41,2 Mio. (1.1.-31.12.2019: EUR 37,7 Mio.) steigern. Diese sehr erfreuliche Entwicklung konnte in nahezu allen operativen Segmenten beobachtet werden:

Segment Öffentliche Hand

Die Entwicklung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen und die Erbringung von Bankdienstleistungen für Länder, Städte, Gemeinden sowie Körperschaften öffentlichen Rechts stellt eine Kernkompetenz des HYPO NOE Konzerns dar. Der Periodenüberschuss dieses Segments konnte im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 18,6 Mio. (1.1.-31.12.2019: EUR 16,6 Mio.) gesteigert werden. Dies spiegelt die erfolgreiche Positionierung des HYPO NOE Konzerns in der Beratung von öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kunden eindrucksvoll wider. Dem erhöhten Margendruck bei den Niedrigrisikogeschäften dieses Segments wird mit einer Fokussierung auf Effizienz im Verwaltungsaufwand erfolgreich entgegnet. Positive Marktentwicklungen bei Kundenderivaten bewirken zum Bilanzstichtag eine Verbesserung im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die COVID-19 Pandemie und damit einhergehende Dotierungserfordernisse im ECL hatten auf das Segment Öffentliche Hand aufgrund der vorherrschenden Geschäftsstrategie im Geschäftsjahr 2020 keine signifikanten Auswirkungen.

⁵ Quelle: European Banking Authority (EBA), letztverfügbarer Wert zum 30.06.2020

Segment Immobilienkunden

Ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung zeigt mit dem Segment Immobilienkunden ein weiterer Pfeiler des Geschäftsmodells der HYPO NOE Konzern. Dies ist auf eine Verbesserung des operativen Ergebnisses zurückzuführen, das durch höhere Kernerträge einen deutlichen Anstieg des Betriebsertrags⁶ auf EUR 40,1 Mio. (1.1.-31.12.2019: EUR 30,7 Mio.) ermöglichte. Insbesondere der Zinsüberschuss konnte durch ein höheres Aktivvolumen und gesteigerte Margen merkbar erhöht werden. Der Wertminderungsaufwand stieg vor allem durch zusätzliche Vorsorgen im Zuge der COVID-19 Pandemie.

Segment Privat- und Unternehmenskunden

Ebenso zeigte sich im Segment Privat- und Unternehmenskunden eine Erhöhung des Zinsüberschusses auf Basis eines angestiegenen Kreditbuches, hauptsächlich im Bereich von privaten, hypothekarisch besicherten Wohnbaufinanzierungen. Dieses Segment trägt mit EUR 13,2 Mio. (1.1.-31.12.2019: EUR 13,3 Mio.) den größten Anteil zum Provisionsergebnis des Konzerns bei. Dieser Beitrag konnte im Geschäftsjahr 2020 trotz einer durch die COVID-19 Pandemie bedingten verringerten persönlichen Beratungsfrequenz und von der Pandemie ausgehenden wirtschaftlichen Belastungen für unsere Kunden nahezu konstant gehalten werden. Der negative Periodenüberschuss vor Steuern in der Höhe von EUR -3,3 Mio. (1.1.-31.12.2019: EUR 6,5 Mio.) ist unter anderem auf Ergebnisbelastungen in Folge der COVID-19 Pandemie zurückzuführen. Diese Belastungen materialisieren sich in einem negativen Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vor allem aufgrund von Direktabschreibungen sowie in höheren Dotierungserfordernissen im ECL, der sich im Jahr des COVID-19-Ausbruchs in Europa auf EUR -10,2 Mio. (1.1.-31.12.2019: EUR -3,8 Mio.) mehr als verdoppelte.

Segment Treasury & ALM

Durch vorausschauende Liquiditätssteuerung, Zinsrisikopositionierung im Rahmen enger Risikolimits und Ausnutzung bestehender Geldmarktmöglichkeiten, hier vor allem des von der EZB im Zuge der COVID-19 Pandemie angepassten TLTRO III, zeigte sich ein signifikanter Anstieg des Zinsüberschusses auf EUR 27,7 Mio. (1.1.-31.12.2019: EUR 22,9 Mio.). Trotz zwischenzeitlich angespannter Bedingungen am Kapitalmarkt im Zuge der COVID-19 Pandemie gelang es, zwei Benchmarkemissionen in 2020 (Covered und Green Bond) sehr vorteilhaft zu platzieren, was die positive Wahrnehmung des HYPO NOE Konzerns am Kapitalmarkt unterstreicht.

Segment Immobiliendienstleistungen

Das Segment Immobiliendienstleistungen war in Folge der COVID-19 Pandemie mit Umsatzeinbußen konfrontiert, auf die durch aktives Management und somit niedrigeren Verwaltungsaufwendungen reagiert wurde. Der Periodenüberschuss vor Steuern konnte trotz COVID-19 Pandemie auf EUR 2,1 Mio. (1.1.-31.12.2019: EUR 1,3 Mio.) gesteigert werden, woran erfolgreiche Projektentwicklungen in der Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID) einen wesentlichen Anteil hatten.

Die Beschreibung der Geschäftssegmente sowie die Erläuterungen zur Entwicklung sind Teil der Notes („2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“).

3.5 Entwicklung der Eigenmittel

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR), unter Berücksichtigung mehrerer Novellierungen, zuletzt durch die Verordnung (EU) 2020/873, zugehöriger delegierter Verordnungen der EBA sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 - CRD IV) und deren aktueller Umsetzung im BWG und in nationalen Verordnungen sind seit 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen zum 31. Dezember 2020: EUR 691,3 Mio. (31.12.2019: EUR 666,3 Mio.).

Der Eigenmittelüberschuss ohne Berücksichtigung von Puffern erreichte zum 31. Dezember 2020 EUR 382,8 Mio. (31.12.2019: EUR 388,5 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 308,5 Mio. (31.12.2019:

⁶ Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen

EUR 277,8 Mio.). Die Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR und die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR betragen zum 31. Dezember 2020 17,92% (31.12.2019: beide Quoten 19,19%) und sind zum Berichtsstichtag ident mit den Quoten fully loaded (31.12.2019: beide Quoten fully loaded 19,19%).

Mittels der Verordnung (EU) 2020/873 wurden aufgrund der COVID-19 Pandemie einige der über die Verordnung (EU) 2019/876 geplanten Änderungen der CRR ein Jahr vorgezogen, bereits ausgelaufene Übergangsbestimmungen reaktiviert, laufende Übergangsbestimmungen adaptiert und neue temporäre Erleichterungen implementiert.

Die vorgezogene Einführung der adaptierten Regelungen zum KMU-Unterstützungsfaktor (Art. 501 CRR) wurde noch nicht angewandt. Ebenso wurde von der neuen Regelung zur vorübergehenden Behandlung zeitwertbilanzierter im sonstigen Ergebnis nicht realisierter Gewinne und Verluste (Art. 468 CRR) kein Gebrauch gemacht.

Die Wiedereinführung der Übergangsregelung zur Nullgewichtung von Forderungen an Zentralstaaten, die auf eine Gemeinschafts-, aber nicht auf die Heimatwährung lauten (Art. 500a CRR), wurde berücksichtigt und wirkt sich entsprechend positiv auf das Eigenmittelerfordernis aus dem Kreditrisiko aus.

Die adaptierte Übergangsregelung gemäß Art. 473a CRR findet keine Anwendung, da sich die HYPO NOE Landesbank bereits zum Zeitpunkt der Einführung von IFRS 9 im Jahr 2019 für die Vollenwendung entschieden hat.

3.6 Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio des HYPO NOE Konzerns als nachhaltige Effizienzkennzahl wurde als Quotient des operativen Betriebsaufwands und des operativen Betriebsertrags berechnet und setzt sich wie folgt zusammen:

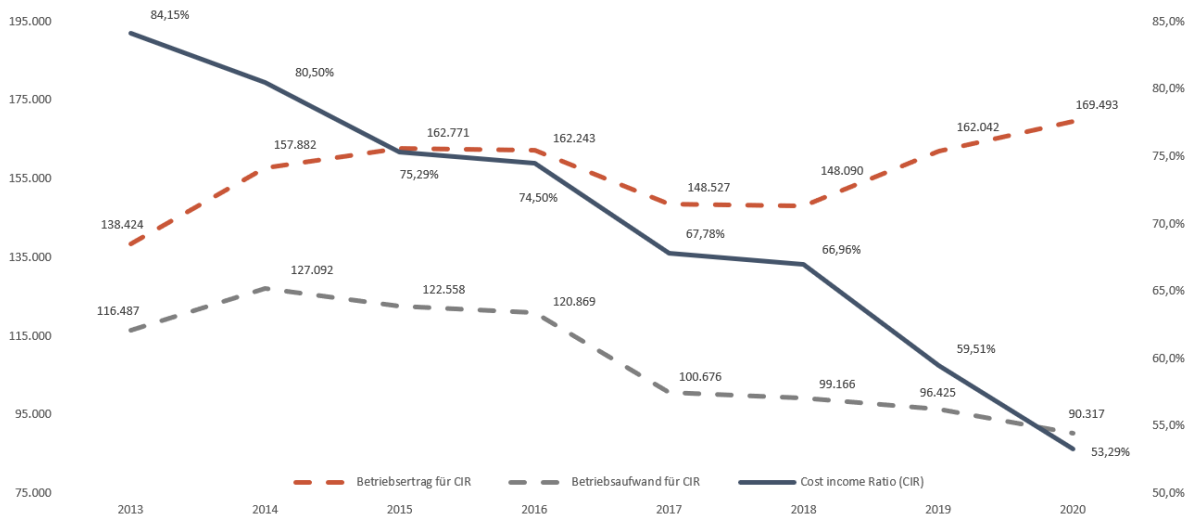
Der operative Betriebsaufwand besteht aus dem Posten „Verwaltungsaufwand“ und wurde im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Aufwendungen aus der Dotation des Abwicklungsfonds, (2) Aufwendungen aus der Dotation des Einlagensicherungsfonds sowie (3) die über die Jahre 2017-2020 verteilte Abschlagszahlung für die Banken-Stabilitätsabgabe.

Der operative Betriebsertrag besteht aus den Posten „Zinsüberschuss“, „Provisionsergebnis“, „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“, „Sonstige betriebliche Erträge“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ und wurde im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“, siehe Note „4.7 Fair-Value-Angaben“ und (2) die zusätzliche Dotation der Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen, siehe Note „6.2 Rückstellungen“.

	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Zinsüberschuss	129.153	117.910
Provisionsergebnis	17.369	17.022
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	3.926	5.128
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11.752	14.420
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	4.237	2.793
Außerordentliche Sondereffekte	3.055	4.768
Operativer Betriebsertrag	169.492	162.042
Verwaltungsaufwand	104.844	110.067
Außerordentliche Sondereffekte	-14.527	-13.642
Operativer Betriebsaufwand	90.317	96.425
CIR	53,29%	59,51%

Nachstehende Darstellung der Entwicklung der Cost-Income-Ratio seit 2013 zeigte eine deutliche Verbesserung infolge der erfolgreichen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Entwicklung CIR seit 2013 *)



*) rückwirkend bereinigt wie oben beschrieben

3.7 Non-Performing-Loan-Quote (NPL-Quote)

Die Berechnung der NPL-Quote erfolgt auf Basis von Bruttobuchwerten des Postens „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ bereinigt um Kreditinstitute.

In der unten angeführten Tabelle ist die NPL-Quote zu den jeweiligen Bilanzstichtagen dargestellt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte - AC (ohne Kreditinstitute)	12.199.975	11.426.518
Non Performing Loans	95.418	110.177
NPL-Quote	0,78%	0,96%

Die sehr niedrige NPL-Quote des HYPO NOE Konzerns ist auf das Geschäftsmodell mit tendenziell risikoarmem Geschäft und einer risikobewussten Kreditvergabe und der systematischen Arbeit des Sanierungsmanagements zurückzuführen.

3.8 Liquidity-Coverage-Ratio

Die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Liquiditätspuffer	1.756.777	1.239.880
Gesamte Nettomittelabflüsse	880.354	789.032
LCR	199,56%	157,14%

4 PERSONALMANAGEMENT

In einem Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die positive Entwicklung des Konzerns in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Das Management legt daher großes Augenmerk auf die Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur sowie transparente und rasche Kommunikation bei allen getroffenen Entscheidungen.

Die Ableitung zentraler Maßnahmen aus der Ende 2019 durchgeführten Mitarbeiterbefragung und die Umsetzung der definierten Handlungsfelder standen in der Berichtsperiode im Fokus des personalpolitischen Handelns. Insbesondere die Flexibilisierung von Arbeitsort und -zeit sowie die operative Umsetzung der im Zuge des Unternehmensentwicklungsprozesses erarbeiteten Werte und Führungsgrundsätze bildeten den Schwerpunkt der personalpolitischen Aktivitäten.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt der HYPO NOE Konzern besondere Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, seinen Mitarbeitern ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten. Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und die Sicherung von Arbeitsplätzen steht dabei im Vordergrund. Um die familienfreundliche Personalpolitik nachhaltig und strukturiert stetig zu verbessern, hat sich die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG dem Audit „berufundfamilie“ unterzogen und Mitte Dezember 2020 das Grundzertifikat erhalten.

4.1 Human Resources 2020 in Zahlen

Per 31. Dezember 2020 waren im HYPO NOE Konzern 714 Mitarbeiter (2019: 742) beschäftigt, davon waren 26 (2019: 40) in Karenz. Dieser Unterschied ist im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der HYPO NOE Real Consult GmbH zurückzuführen. Von den 714 Mitarbeitern sind 407 männlich und 307 weiblich (2019: 425 männlich, 317 weiblich). Arbeitszeitbereinigt (FTE) ergibt sich per Jahresende eine Summe von 639,3 Vollzeitäquivalente (2019: 660,6). Exklusive nicht aktiver Mitarbeiter liegt diese Zahl per 31. Dezember 2020 bei 608,3. Per 30. Juni 2020 wurden die letzten ehemaligen Auslandsrepräsentanzen geschlossen.

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	2020								2019							
	HC			HC-Ø l.a.	FTE			HC			HC-Ø l.a.	FTE				
	gesamt	m	w	gesamt	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	gesamt	m	w		
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	595	318	277	589,7	528,0	305,1	222,9	584	310	274	588,9	514,0	296,9	217,1		
HYPO NOE Real Consult GmbH	0	0	0	16,5	0	0	0	24	11	13	32,3	20,8	9,8	11,0		
HYPO NOE Leasing GmbH	28	10	18	28,8	24,0	9,4	14,6	28	10	18	29,1	24,2	9,4	14,8		
HYPO NOE First Facility GmbH	86	74	12	88,8	82,8	72,8	10,0	99	88	11	101,0	95,3	85,9	9,4		
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	3	3	0	3,8	3,0	3,0	0	5	4	1	5,8	4,8	4,0	0,8		
HYPO NOE Immobilien Beteiligungs-holding GmbH	2	2	0	2,0	1,5	1,5	0	2	2	0	2,6	1,5	1,5	0		
HYPO NOE Konzern	714	407	307	729,6	639,3	391,8	247,5	742	425	317	759,7	660,6	407,5	253,1		

Legende: m - männlich, w - weiblich, FTE - Full Time Equivalent (arbeitszeitbereinigte Personalstände), HC - Headcount (Köpfe); aufgrund der Nachkommastellen kann es in den Summen zu Rundungsdifferenzen kommen

4.2 Organisations- & Personalentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt auf der Transformation der im Rahmen des Unternehmensentwicklungsprozesses „Fokus 25“ erarbeiteten Werte und Führungsgrundsätze in den Unternehmensalltag. Die vier zentralen Säulen des Unternehmensentwicklungsprozesses Unternehmenskultur, Kundenbeziehung, strategische Ausrichtung und Digitalisierung müssen zum Leben gebracht werden, um sichtbar zu werden. Schließlich wachsen Motivation und Zufriedenheit nur in einem Umfeld, das von Wertschätzung, Vertrauen und Entwicklungschancen geprägt ist.

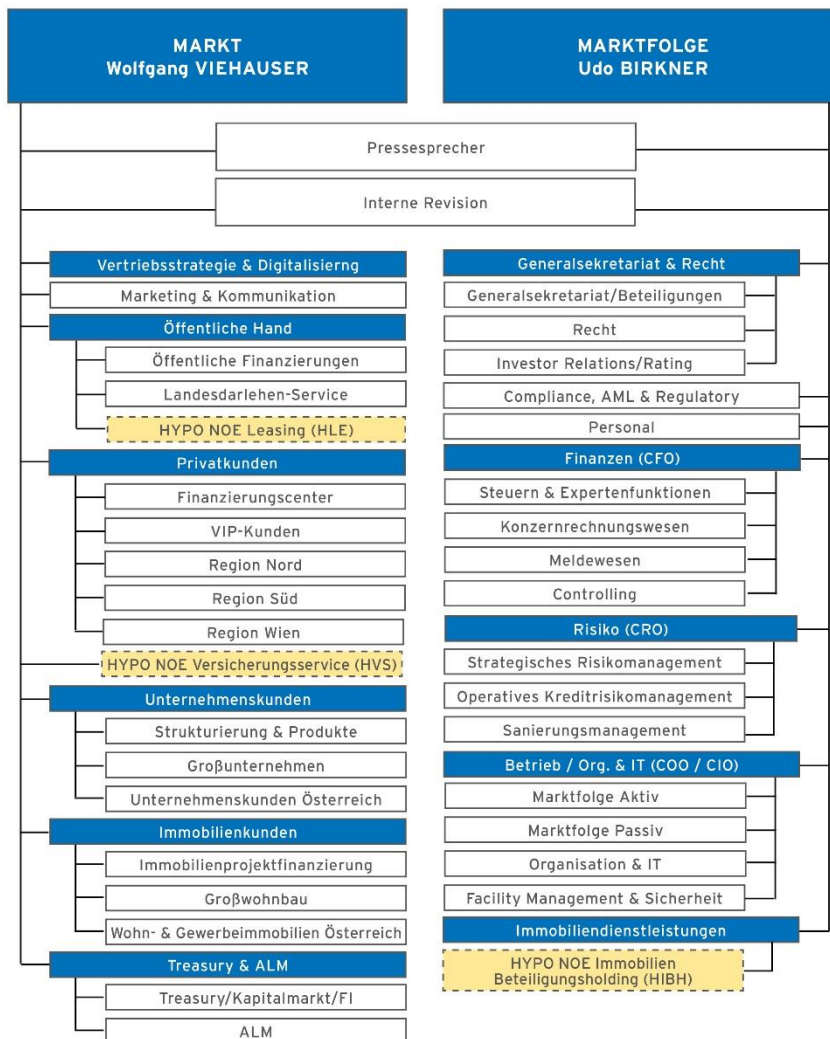
Eine Kernaufgabe der Abteilung Personal ist es, die richtigen Mitarbeiter mit der entsprechenden Qualifikation für die offenen Positionen zu finden, diese im Unternehmen zu integrieren, ihre Potenziale zu erkennen und entsprechend zu fördern und darüber hinaus neue Fähigkeiten zu entwickeln. Deshalb ist die Personalentwicklung ein wesentlicher Bestandteil der Personalstrategie. Das jährlich verpflichtend zu führende Mitarbeiterentwicklungsgespräch wurde mit dem Performancegespräch zusammengeführt und wird ab 2021 immer am Anfang des Jahres absolviert. Das Gespräch bietet einerseits Platz, um Entwicklungs- und Karriereöglichkeiten zu erörtern und andererseits die Leistung des vergangenen Jahres zu analysieren und die Ziele für das laufende Jahr zu vereinbaren. Aus den Entwicklungsvereinbarungen wird der konkrete Bildungsbedarf abgeleitet und daraus ein zielgruppengerechtes Aus- und Weiterbildungsangebot erstellt. Neben den fachspezifischen Ausbildungen haben auch persönlichkeitsbezogene Trainings einen hohen Stellenwert im HYPO NOE Konzern. Es gibt zahlreiche Angebote zu Themen wie Führung, Kommunikation, Gesundheit und Teamentwicklung. Zur Förderung der Führungskultur und -kompetenz wurde 2020 ein 360 Grad Führungskräftefeedback eingeführt. Feedback ist ein zentraler Baustein für Lernprozesse und persönliche sowie unternehmerische Entwicklung. Ausbildungsschwerpunkte fachlicher Natur im Jahr 2020 waren, neben den im Kollektivvertrag für Angestellte der österreichischen Landes-Hypothekenbanken vorgesehenen Bankbasisausbildungen HYPO 1 und HYPO 2, die erfolgreiche Rezertifizierung aller Anlageberater, EIP® - European Investment Practitioner und Versicherungsberater.

Im Aktivbereich wurde die Ausbildung zum „Zertifizierten Wohnbauberater“ erfolgreich finalisiert.

Mit der unternehmensinternen Ausbildungsreihe „Durchstarten als Führungskraft“ erhielten die neuen Filialleiter alles, was sie für einen guten Start als Führungskraft wissen sollten. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Führung, konnten sie sich gezielt auf ihre neue Rolle vorbereiten.

Die COVID-19 Pandemie brachte es mit sich, dass sehr viele Mitarbeiter ihre Arbeit im Home Office verrichteten. Deshalb wurden spezielle Ausbildungsschwerpunkte zu den Themen „Virtuelle Meetings“ und „Remote führen“ etabliert. Weiters wurde im 2. Halbjahr 2020 das gesamte Ausbildungsangebot überwiegend auf virtuelle Formate umgestellt.

Das Organigramm zum 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:



4.3 Nachhaltigkeitsauftrag im Bereich Human Resources

Der HYPO NOE Konzern ist bemüht, seine Mitarbeiter beim Erkennen und Vermeiden von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeitern ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Weiters waren die gut etablierten Seminare „Körpersignale und Stress“ für Mitarbeiter und „Ressourcenbewusst leben und führen“ für Führungskräfte wieder fixer Bestandteil des jährlichen Ausbildungsprogramms, um beim Erkennen persönlicher Belastungs- und Stressmuster zu unterstützen und individuelle Methoden zum Umgang mit Stress und Spannungssituationen zu erarbeiten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dem HYPO NOE Konzern schon immer ein wichtiges Anliegen. Um die familienfreundliche Personalpolitik nachhaltig und strukturiert stetig zu verbessern, hat sich die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG 2020 dem Audit „berufundfamilie“ unterzogen und Mitte Dezember das Grundzertifikat mit Gültigkeit bis Ende 2023 zuerkannt bekommen. Dieses Audit ist eine auf österreichische Verhältnisse adaptierte Weiterentwicklung des originären Auditierungsverfahrens zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das auf Initiative und im Auftrag der Gemeinnützigen HERTIE-Stiftung (www.beruf-und-familie.de) in Deutschland entwickelt worden ist.

5 RISIKOBERICHT

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil der Notes („8 RISIKOMANAGEMENT“).

6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den HYPO NOE Konzern als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz folgend, den Kunden in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert.

7 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der HYPO NOE Konzern hält Beteiligungen, die seine strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen. Aus der Rolle des Eigentümergehaltens heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt.

Details zu den Änderungen im Konsolidierungskreis sind in den Notes im Kapitel „10.1 Konsolidierungskreis“ zu finden.

Zum 31. Dezember 2020 betrieb die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG keine Auslandsfilialen. Die vormaligen drei ausländischen Repräsentanzen in Budapest, Bukarest und Prag wurden in Folge der letztjährigen Neudefinition des Kernmarktes zum 30. Juni 2020 geschlossen. Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 31. Dezember 2020 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

8 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)

Folgende Ausführungen behandeln die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

8.1 Kontrollumfeld

Der Vorstand des HYPO NOE Konzern ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines internen Kontrollsystems in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess verantwortlich. Er stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u. v. m.).

Der Abteilung Konzernrechnungswesen in der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das Interne Kontrollsystem des HYPO NOE Konzerns besteht aus sämtlichen aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass

- die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien,
- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen und
- eine bestmögliche Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im HYPO NOE Konzern sowie der Finanzberichterstattung gewährleistet ist.

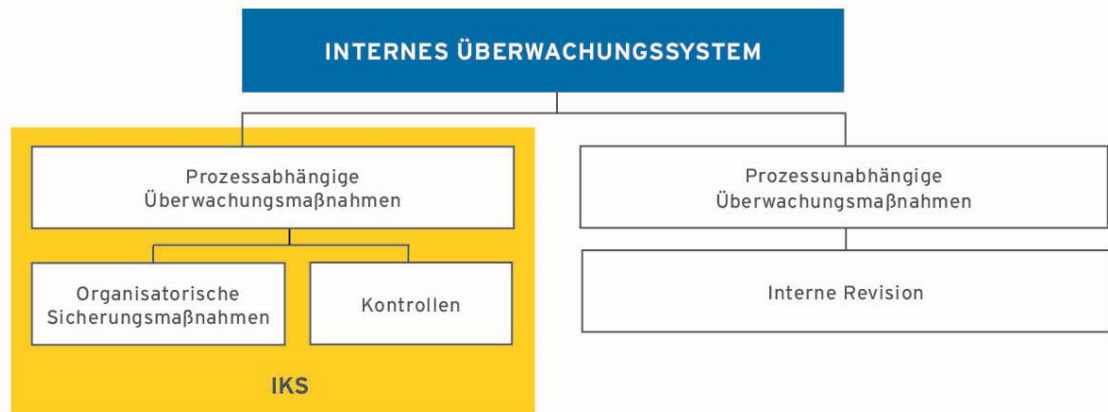
8.2 Risikobeurteilung

Folgende Hauptrisiken bestehen im Rechnungslegungsprozess:

- Unbeabsichtigte Fehler oder Betrug,
- die Rechnungslegung vermittelt ein nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dies ist dann der Fall, wenn die in den Abschlüssen enthaltenen Zahlen oder Angaben wesentlich von den korrekten Angaben abweichen.
- Wesentliche Fehler bei der Ausübung von Schätzungen und Ermessen.

8.3 Kontrollmaßnahmen

Das Interne Überwachungssystem des HYPO NOE Konzerns gliedert sich in prozessabhängige und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen.



Organisatorische Sicherungsmaßnahmen sind alle auf organisatorischer Ebene implementierten Maßnahmen und einmalige Maßnahmen - innerhalb einer Abteilung oder abteilungsübergreifend -, die Fehlern und Betrug/Schädigung des HYPO NOE Konzerns vorbeugen sollen; insbesondere:

- Unterschriftenregelung, Pouvoirordnung
- Rollen- und Berechtigungssysteme in den IT-Anwendungen
- Tägliche, wöchentliche und monatliche Reports

Kontrollen im Sinne des IKS sind periodische Sicherheitstätigkeiten (Überprüfungen), die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind und das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse sicherstellen sollen d.h. Abweichungen im Prozess frühzeitig feststellen und verhindern.

Bei der Implementierung von Kontrollen wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet, jedoch ist die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, selbst wenn kein Nutzen darstellbar ist, stets zu gewährleisten.

Im Wesentlichen werden folgende Kontrollmaßnahmen durchgeführt:

- Vier-Augen-Prinzip innerhalb der Abteilungen oder abteilungsübergreifend
- Verwendung von Checklisten
- Automatisierte Abstimmung von Werten und Auswertung von Reports/Listen
- Überprüfung von Informationen
- Durchführung von Schlüsselkontrollen

Das IKS stellt somit sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt, sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im HYPO NOE Konzern beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen mit nachfolgenden Kriterien:

- Verwendung des Vermögens des Konzerns
- Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen
- Am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten
- Abstimmung des Kontenplanes auf die speziellen Erfordernisse des Konzerns
- Ablage der Belege nach systematischen und chronologischen Kriterien und ausreichende Erläuterung der Geschäftsfälle
- Dokumentation der Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichts (Jahresabschluss)

- Einzelinstitut und Konzern sowie Lagebericht Einzelinstitut und Konzern) mit ihren Risiken und Kontrollen
- Ausreichende Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen in quantitativer sowie qualitativer Hinsicht; Gewährleistung des für die jeweilige Funktion erforderlichen Ausbildungsgrades der Mitarbeiter durch standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme; Vorbildfunktion der Führungskräfte des Konzerns hinsichtlich Integrität und ethischem Verhalten als Fundament des Kontrollumfelds
- Klare Trennung und Organisation in separaten Abteilungen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Funktionen
- Klare Zuordnung der Verantwortungsbereiche
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Kontrollmechanismen in eingesetzten Finanzsystemen
- Laufende stichprobenweise Überprüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Buchhaltungsdaten
- Durchführung aller rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen oder laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen
- Tägliche oder monatliche Überprüfung auf Plausibilität und Soll-Haben-Gleichheit von durch die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellten Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG oder CRR/CRD IV-Bestimmungen etc.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit als einer der Eckpfeiler des internen Kontrollsystems; Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen

8.4 Information und Kommunikation

Folgende Berichterstattung von Finanzinformationen werden zur Wahrnehmung der Überwachungs- und Kontrollfunktion im Hinblick auf eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und Berichterstattung zur Verfügung gestellt:

- Jährlicher Geschäftsbericht, halbjährlicher Konzernzwischenabschluss gemäß IAS 34 und Quartalsmitteilungen
- Monatliche und quartalsweise Berichte an den Vorstand und Aufsichtsrat (Segmentberichterstattung, Soll-Ist-Vergleiche)
- Periodische Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute; Anlieferung dieser Auswertungen über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums und Prüfung und gegebenenfalls Korrektur durch den Finanzbereich

8.5 Überwachung

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Die Interne Revision ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS getrennt. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionspezifischen Regelwerke (Revisionsstandards), die primär auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen und Organisationseinheiten. Die Prüfungen des Jahres 2020 im Bereich Rechnungswesen/Rechnungslegung beinhalteten die Schwerpunkte Kontengestion der Bestands-/Verrechnungskonten und der Aufwandskonten sowie Meldewesen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status und die Wirksamkeit des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Aktiva und Passiva im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es

ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, keine absolute Sicherheit bezüglich der Richtigkeit des Zahlenmaterials gewährleisten. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im HYPO NOE Konzern im Vordergrund.

9 INVESTOR RELATIONS

Ein zentrales Anliegen des HYPO NOE Konzerns ist eine zeitnahe, umfassende und transparente Kapitalmarktkommunikation. Investoren, institutionelle Kunden und Analysten werden in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Entwicklung der Bank sowie über aktuelle Ereignisse informiert. Dies erfolgt nicht nur im persönlichen Dialog mit Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Vorsorgeeinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften, sondern auch über ein umfangreiches Online-Informationsangebot unter ir.hyponoe.at.

Angesichts der weltweiten COVID-19 Pandemie verlagerte sich der üblicherweise in persönlicher Form stattfindende Dialog mit Investoren und Analysten im Jahr 2020 vorwiegend auf Telefon- und Videokonferenzen. Neben den laufenden Ergebnispublikationen standen die Emission des ersten Green Bonds ebenso im Fokus des Interesses wie die Auswirkungen der Pandemie auf die Bank. Im Vorfeld der Begebung der Senior Preferred Green Bond Benchmarkanleihe fand eine umfangreiche Informationskampagne, sowohl im Rahmen von Global Investor Calls als auch in Form von telefonischen One-on-Ones statt. Anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2019 wurden internationale Investoren und Analysten zudem im Rahmen eines Earnings Calls informiert.

Im Investor-Relations-Bereich der HYPO NOE Website werden anlassbezogene und Regelpublikationen zur Verfügung gestellt. Dazu zählen neben der Konzern-Berichterstattung auch Investorenpräsentationen und Factsheets, Informationen zu den aktuellen Kredit-, Pfandbrief- und Nachhaltigkeitsratings sowie zum Emissionsprogramm der HYPO NOE Landesbank. Über aktuelle Entwicklungen wird zudem unmittelbar über den IR-Newsletter informiert.

10 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der HYPO NOE Konzern ist zur Erstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 267a UGB verpflichtet. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gemäß § 243b UGB ebenfalls zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Die Angaben werden zusammengefasst in nachfolgender Erklärung veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NaDiVeG erstellt (§§ 243b und 267a UGB). Der HYPO NOE Konzern veröffentlicht seit 2014 einen Nachhaltigkeitsbericht, welcher in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt wird. In diesem Jahr wird zu einem späteren Zeitpunkt ein separater Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht werden. Dieser und weiterführende Informationen sind auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit erforderlich sind und die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Darüber hinaus gehende Informationen finden sich in den jeweiligen Teilen des Jahresabschlussberichts. Die nachfolgend beschriebenen Themen basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 durchgeführt wurde. Diese Themen wurden im Jahr 2018 einer internen und externen Neubewertung unter Berücksichtigung signifikanter Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit unterzogen, welche zur aktuellen Darstellung führte.

10.1 Beschreibung des Geschäftsmodells

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs⁷ – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single A Rating mit „stabilem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: Organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Aufgrund des Schwerpunktes auf risikoarme Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen sieht sich der HYPO NOE Konzern robust aufgestellt, um den Auswirkungen der COVID-19 bedingten Krise zu begegnen, wengleich nach wie vor Unsicherheiten über die Dauer und makroökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bestehen. In den für den HYPO NOE Konzern wichtigen Märkten Österreich und Deutschland wurden umfangreiche staatliche Stabilisierungsmaßnahmen verabschiedet, um die realwirtschaftlichen Auswirkungen zu begrenzen.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales.

⁷ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2019) und Gründungsdatum

10.2 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen. Auf diese Weise wird angestrebt, dass nur Kredite vergeben werden, die mit hohen sozialen und ökologischen Standards vereinbar sind. Für Finanzdienstleister besteht grundsätzlich Risiko und zugleich Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit (Gewährung von Finanzmitteln und Veranlagungen) zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen.

Mit den in den ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen enthaltenen Positivkriterien fördert der HYPO NOE Konzern in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Unternehmens einen gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die enthaltenen Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft vermieden werden. Die Leitlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kreditrisikohandbuchs sowie auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Im Rahmen des Kreditvergabeprozesses werden Nachhaltigkeitskriterien im Kernbankensystem erfasst. Anhand dieser Kriterien ist es der HYPO NOE möglich zu identifizieren, welche Finanzierungen einen Nachhaltigkeitsbezug aufweisen. Eine mögliche Green-Bond-Tauglichkeit wird gemäß dem Green Bond Framework der HYPO NOE geprüft.⁸

10.2.1 Produkte und Dienstleistungen

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf fünf Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilienkunden, Privat- und Unternehmenskunden, Treasury & ALM sowie Immobiliendienstleistungen. Im Konzernverbund werden mit HYPO NOE Leasing Großkunden im Landes- und Gemeindebereich, mit HYPO NOE First Facility und ausgewählten Partnern Immobilienkunden - mit einem Serviceangebot entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Liegenschaften - betreut.

Als Besonderheit emittierte die HYPO NOE Landesbank im Jahr 2020 ihren ersten Green Bond mit einem Volumen von EUR 500 Mio.

Mit dem Erlös der Emission werden grüne Gebäude (re-)finanziert, die zu den Top 15% hinsichtlich der CO₂-Effizienz in Österreich zählen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem gemeinnützigen Wohnbau und sozialer Infrastruktur, dem Kerngeschäft der HYPO NOE Landesbank. Die starke Nachhaltigkeitsperformance der Bank und ihres Green Bond Frameworks wird durch eine Second Party Opinion (SPO) von ISS ESG (vorm. oekom research) bestätigt. Zudem handelt es sich um den ersten Green Bond, der mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) zertifiziert ist.

10.2.2 Kooperationspartner und nachhaltige Investments

Der HYPO NOE Konzern arbeitet im Bereich der nachhaltigen Geldanlage mit Kooperationspartnern zusammen, um ökologisch und ethisch orientiertes Investieren mit ausgewählten Fondsprodukten zu ermöglichen. Gemeinsam mit Partnern wurden bereits eine Reihe von Schulungen und Produktpräsentationen veranstaltet, um nachhaltige Investmentmöglichkeiten einem breiteren Publikum zugänglicher zu machen. Verstärkt wurden hier im Jahr 2020 die Mitarbeiter im Vertrieb auf die kommenden Besonderheiten der Aufklärungs- und Offenlegungsverpflichtungen im Bereich „Sustainable Finance“ geschult. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 betrug das nachhaltige Fondsvolumen über EUR 67 Mio.

10.3 Umweltbelange

Als Bank des Landes Niederösterreich und als österreichischer Leitbetrieb steht der HYPO NOE Konzern nicht nur in der Verantwortung, Klimaschutz zu finanzieren, sondern auch im eigenen Bereich eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Daher stellt der HYPO NOE Konzern seinen ökologischen Fußabdruck transparent dar und setzt gezielt Maßnahmen zur Reduktion. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen durch den Betrieb der Gebäudeinfrastruktur, sowie die Mobilität der Mitarbeiter.

Der HYPO NOE Konzern ist sich des möglichen negativen Beitrags zur Klimaveränderung bewusst und setzt daher intensive Maßnahmen um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

⁸ Das Green Bond Framework ist auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Um sich nochmals mit Nachdruck zu den nationalen und internationalen Klimazielen zu bekennen, wurde 2018 eine Umwelt- und Klimastrategie (Erweiterung der bestehenden Energiestrategie) finalisiert, in der sich das Unternehmen zu vordefinierten, ambitionierten Zielwerten bekennt. Teil dieser neuen Strategie war die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

Als klares Commitment zu ihren Umwelt- und Klimazielen hat sich die HYPO NOE Landesbank entschlossen, am klimaaktiv Pakt 2030 des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) teilzunehmen.

Weiters bleibt die HYPO NOE Landesbank klimaaktiv Programmpartner „Bauen & Sanieren“, um gemeinsam Initiativen für einen nachhaltigen Wohnbau voranzutreiben.

10.3.1 Energieeffizienz im Fokus

Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist unter Anwendung modernster Methoden im Hinblick auf Energieeffizienz errichtet worden und speist ihren Energiebedarf über eine eigene Photovoltaikanlage. 2020 wurden damit über 35.000 kWh emissionsneutraler Strom produziert. Für das Jahr 2021 ist ein weiterer Ausbau dieser Kapazität bereits geplant. Das innovative Niedrigenergiegebäude der Konzernzentrale wurde mit der „klimaaktiv-Plakette in Silber“ sowie dem von der EU vergebenen „Green Building“-Zertifikat ausgezeichnet. Wie alle Standorte und Filialen des HYPO NOE Konzerns bezieht die Konzernzentrale ausschließlich Ökostrom.

Eine weitere Auszeichnung für das Umweltbewusstsein des HYPO NOE Konzerns stellt das Quality Austria-Zertifikat für die gelungene Implementierung des ISO 14001-Standards dar.

10.3.2 Klimafreundliche Mobilität

Die Reduktion der Emissionen aus dem Mobilitätsbereich ist einer der Eckpfeiler der Umwelt- und Klimastrategie des HYPO NOE Konzerns. Unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ konnte der HYPO NOE Konzern die CO₂-Emissionen aus dem Mobilitätsbereich seit 2015 bereits um über 62% reduzieren. Die Anzahl der Firmenfahrzeuge im Konzern konnte mehr als halbiert werden. Die neue Car-Policy fördert gezielt die Anschaffung emissionsarmer Dienstautos und setzt mit CO₂-Grenzwerten ein deutliches Zeichen. Der Anteil der Elektroautos im Fuhrpark – derzeit sechs Stück – soll weiter ausgebaut werden.

Unterstützend stehen dafür fünf Schnell-Ladestellen für Mitarbeiter sowie eine kostenfrei nutzbare Ladestelle für Veranstaltungsgäste und Kunden in der Zentrale des HYPO NOE Konzerns zur Verfügung.

Für das Jahr 2021 ist ein weiterer Ausbau dieser Ladestellen-Kapazität bereits geplant.

10.4 Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Als Bankkonzern des Landes Niederösterreich versteht sich der HYPO NOE Konzern als Partner der Menschen in der Region. Dabei wird auf die wichtigste Ressource, die Mitarbeiter gebaut, um externen Stakeholdern ein verlässlicher Partner zu sein.

10.4.1 Grundsätze und Richtlinien für ein faires Miteinander

Das Verhalten am Markt sowie gegenüber Kunden und Mitarbeitern ist im Verhaltenskodex geregelt. Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung der internationalen Grundregeln der International Labor Organisation (ILO).

Die aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat; die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer sowie die Achtung der Rechte der Gewerkschaften sind für den HYPO NOE Konzern eine Selbstverständlichkeit.

10.4.2 Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungs- und Performancegesprächs erhalten Mitarbeiter sowie Führungskräfte eine regelmäßige und qualifizierte Rückmeldung zu ihrer Entwicklung. Gemeinsam mit der direkten Führungskraft werden in diesem Gespräch die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt.

2020 investierten die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns insgesamt 1.438 Tage (2019: 2.811 Tage) in Fortbildung. Für den HYPO NOE Konzern steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Vordergrund. Neben der fachlichen

Expertise bilden dabei die Persönlichkeits-, Führungskräfte- und Teamentwicklung den zentralen Rahmen. Zur Förderung der Führungskultur und -kompetenz wurde 2020 ein 360 Grad Führungskräftefeedback eingeführt. Konstruktives Feedback wird hierbei als zentraler Baustein für Lernprozesse und persönliche sowie unternehmerische Entwicklung gesehen.

10.4.3 Gesundheitsmanagement

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt der HYPO NOE Konzern besondere Sorgfalt für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, seinen Mitarbeitern ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten. Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und die Sicherung von Arbeitsplätzen steht dabei im Vordergrund.

Im Dezember 2020 verlieh das Audit-Kuratorium „Familie und Beruf Management GmbH“ der HYPO NOE Landesbank das Grundzertifikat „berufundfamilie“ mit Gültigkeit bis zum Jahr 2023.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeitern ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Des Weiteren steht den Mitarbeitern alle zwei Jahre die Teilnahme an einer sportmedizinischen Untersuchung oder wahlweise an einer Herzratenvariabilitätsmessung mit einer geringen Kostenbeteiligung zur Verfügung.

Die Gesundheit der Mitarbeiter hat im HYPO NOE Konzern oberste Priorität und so wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um den bestmöglichen Schutz vor einer Ansteckung mit COVID-19 zu bieten und gleichzeitig den Bankbetrieb aufrecht erhalten zu können. Bereits seit Jahren nutzen Mitarbeiter Home-Office-Lösungen, die Kapazitäten für die Nutzung des Home-Office wurden bereits zu Beginn der COVID-19-Krise deutlich erhöht und stehen nun allen Mitarbeitern zur Verfügung. Interne und externe Besprechungstermine wurden auf Video- und Telefonkonferenzen umgestellt. An den Standorten St. Pölten, Wien und dem bestehenden Filialnetzwerk wurden die Mitarbeiter in Teams aufgeteilt. An den jeweiligen Standorten gelten strenge Trennregeln zwischen und innerhalb funktioneller Bereiche, stockwerksweise Zutrittsbeschränkungen, die Nutzung der Aufzüge ist ohne Sondergenehmigung verboten und die Hygienemaßnahmen wurden erhöht. Die Filialen wurden mit Plexiglas Schutzwänden ausgestattet. Für externe Personen gilt an den zentralen Standorten ein Zutrittsverbot. Seit 25.02.2020 gilt ein generelles Verbot für Auslandsreisen, Ausnahmen sind mit Genehmigung im Krisenstab nur möglich, wenn für die Bank (z.B. für die Risikobeurteilung zur Abwendung von Schäden) unbedingt erforderlich.

10.4.4 Barrierefreiheit/Zugang zu Finanzdienstleistungen

Im Bereich der Barrierefreiheit ist der HYPO NOE Konzern bemüht, allen Kunden einen sicheren Zugang zur Erledigung ihrer Anliegen zu ermöglichen und dem Risiko der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vorzubeugen. Es wurde dazu ein Aktionsplan zur Umsetzung von Maßnahmen in den Filialen erarbeitet. Seit 2017 sind alle Filialen barrierefrei zugänglich. Auch die Website der HYPO NOE wurde hinsichtlich Barrierefreiheit entsprechend neugestaltet.

10.5 Die Achtung der Menschenrechte

Der HYPO NOE Konzern nimmt als verantwortungsbewusstes Unternehmen die Einhaltung der Menschenrechte als Teil seines Selbstverständnisses wahr.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Möglichkeit, durch die Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverstößen beizutragen, prüft der HYPO NOE Konzern seine Geschäftstätigkeit sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften sowie externer und interner Richtlinien als auch unter Berücksichtigung seiner internen „Ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze“. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema keine Fälle von Verletzungen dieser Regelungen bekannt.

Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich, sowohl in den Ländern, in denen er selbst tätig ist, als auch in den Ländern, in denen seine Kunden ansässig sind, die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu beachten und regelkonform zu handeln.

Der HYPO NOE Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei erkennbar Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird oder ein Verstoß vorliegt gegen

- die Europäische Menschenrechtskonvention,
- die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes,
- die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder
- die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten.

Im Umgang mit Kundendaten und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kunden nimmt der HYPO NOE Konzern das Thema „Datenschutz und Kundendaten“ sehr ernst. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz (DSGVO) hat oberste Priorität. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner einschlägigen behördlichen Sanktionierung.

Innerhalb des HYPO NOE Konzerns wurde eine „Feedback- und Beschwerdedatenbank“ eingerichtet, in der die Mitarbeiter alle Kundenbeschwerden verpflichtend eintragen müssen. Diese werden regelmäßig analysiert, im Ombudsbericht veröffentlicht und auf Compliance-Relevanz geprüft. Auf diese Weise wird das Risiko, Persönlichkeitsrechte der Kunden zu verletzen, so gering wie möglich gehalten. Im Jahr 2020 gab es keine signifikanten Beschwerden oder Verstöße in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten.

10.6 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den gesamten Konzern sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention die wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb.

Der HYPO NOE Konzern erkennt die negative Beeinflussung der Geschäftstätigkeit durch Korruption und Bestechung als wesentliches Risiko an und setzt daher entsprechende Maßnahmen, um diese in seinen Geschäftsfeldern zu verhindern.

Der Anspruch an integrires Verhalten aller Mitarbeiter wird durch innerbetriebliche Regelwerke geregelt, in welchen die gesetzlichen Anforderungen verständlich zusammengefasst werden. Alle Beschäftigten, die in Beteiligungen mit mehr als 50% dem Konzern zugehörig sind, sind Amtsträger und somit strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen.

10.6.1 Organisation

Die dauerhaft eingerichteten Funktionen der WAG-Compliance, Anti-Money Laundering und Regulatory Compliance Officer sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt.

10.6.2 Interne Regelwerke für Compliance

Die internen Compliance-Richtlinien werden von den Autoren regelmäßig überprüft und aktualisiert und gelten - wo zutreffend - für den gesamten HYPO NOE Konzern. Insbesondere werden die legislatischen Änderungen und neue Vorschriften umgehend in die bestehenden Arbeitsanweisungen übernommen und an die Mitarbeiter kommuniziert. Aktuell bestehen folgende Regelwerke im Compliance-Bereich:

- Compliance-Handbuch: Standardregelwerk, in welchem alle zentralen Compliance-Themen geregelt sind
- Handbuch zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Standardregelwerk für alle Prozesse und Maßnahmen, z.B. Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Sanktionen-Policy, in welcher die aktuellen internationalen Sanktionen erläutert werden und die Policy klaggestellt wird
- Produkteinführungsprozesse: Interessenkonflikte-Policy, in welcher das Thema Zuwendungen im Wertpapierbereich sowie Gewährung und Annahme der Vorteile im Sinne des neuen Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 behandelt werden
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Handbuch Anlageberatung & Wohlverhaltensregeln: regelt u. a. die Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden in Zusammenhang mit den Wertpapierdienstleistungen

10.6.3 Bewusstseinsbildung im Unternehmen

Das Thema Anti-Korruption ist im Unternehmen klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. Jeder neue Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns muss spätestens vier Wochen nach dem Eintritt ein Compliance- und Geldwäsche Web Based Training erfolgreich absolvieren. Außerdem werden zusätzlich alle neuen Mitarbeiter im Rahmen der Grundeinführung durch Präsenzs Schulungen geschult. Alle Bestandsmitarbeiter müssen in regelmäßigen Abständen diese Schulung absolvieren. Das Thema Anti-Korruption ist fixer Bestandteil der Compliance-S Schulungen, die Anti-Korruptionsgrundsätze und -Empfehlungen wurden in einer separaten internen „Anti-Korruptions-Richtlinie des HYPO NOE Konzerns“ zusammengefasst und intern veröffentlicht. Im Jahr 2020 haben alle Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank an den verpflichtenden Compliance-Schulungen (jährliche Auffrischungsschulungen), die den Zweck haben die Mitarbeiter hinsichtlich der Compliance-Bereiche „Wertpapier-Compliance“, „Geldwäsche-Compliance“ sowie regulatorischer Themen zu sensibilisieren, um das Risiko einer Verletzung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards zu minimieren, teilgenommen. Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Verletzungen in diesem Bereich.

International unterstützt der Konzern die Vermeidung von Korruption und jegliche Form der Bestechung. Derart geartete Tatbestände werden im HYPO NOE Konzern ausnahmslos nicht toleriert. Im Rahmen von Geschäftsbeziehungen dürfen keine unangemessenen Geschenke oder Gefälligkeiten gewährt oder entgegengenommen werden.

Die damit verbundenen, konzernintern definierten Prozesse für die richtige Vorgehensweise sind stets aktuell zu halten, werden laufend optimiert und zeitnah angepasst. So sind beispielsweise sämtliche Einladungen zu Fremdveranstaltungen verpflichtend zu melden und im internen Veranstaltungskalender einzutragen. Die Zulässigkeit wird mittels eines definierten Ampelsystems überprüft. Im Jahr 2020 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

10.7 Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Neben dem ausdrücklichen Bekenntnis einen Beitrag zur Klimazielerrreichung leisten zu wollen, ist die HYPO NOE Landesbank bestrebt, sowohl Infrastruktur als auch Kreditportfolio und Refinanzierung klimawandelresilient zu gestalten. Die angemessene Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken in der aktiven Risikosteuerung ist hierfür essenziell.

Die HYPO NOE Landesbank hat die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken daher in ihre Risikoinventur und Risikolandkarte sowie in den dafür relevanten Risikodokumenten proaktiv aufgenommen. Eine „Heat-Map“ zur Klassifizierung des Klimarisikos der getätigten Finanzierungen sowie klare Ausschluss- und Positivkriterien in der Kreditvergabe sind bereits als Teil der Strategie zur Identifikation, Messung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken implementiert. Nachteilige Auswirkungen durch Extremwetterereignisse werden zusätzlich im Rahmen des jährlichen Gesamtbank-Stresstests analysiert.

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2020	2019	2018	2017
HYPO NOE KONZERN					
UMWELTKENNZAHLEN CO₂-Bilanz ¹					
Materialverbrauch (Papier) ²	kg CO ₂ -e	16.060	17.064	14.470	15.539
Strom ³	kg CO ₂ -e	0	0	0	0
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	129.762	174.233	247.688	252.169
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	93.835	106.198	140.775	142.364
Mobilität KFZ gesamt	kg CO ₂ -e	165.822	280.456	328.627	372.316
Flüge	kg CO ₂ -e	1.269	26.983	44.872	49.885
Bahn	kg CO ₂ -e	326	1.335	3.323	2.878
Summe CO₂-e gesamt ⁴	kg CO₂-e	407.075	606.269	779.755	835.150
CO₂-e/Mitarbeiter ⁵	kg CO₂-e	570	817	988	1.029

¹ Durch die COVID-19-Situation kommt es 2020 sowohl bei den Umwelt- als auch den Personalkennzahlen zu Abweichungen

² Anstieg bereits 2019 aufgrund genauerer Abrechnung

³ Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO₂-Emissionen daraus angeführt.

⁴ Berechnungsgenauigkeit der Mobilitätsberechnung in 2020 nachgeschärft.

⁵ Scope 1-3

Quelle: CO₂-e-Umrechnungsfaktoren: DEFRA

CO₂ Daten Konzern nach Scope					
SCOPE 1 : Heizenergie (Gas) und Fuhrpark	kg CO ₂ -e	259.657	386.654	469.402	514.679
SCOPE 2: Strom und Heizenergie (Fernwärme)	kg CO ₂ -e	129.762	174.233	247.688	252.169
SCOPE 3: Flüge, Bahn und Papier	kg CO ₂ -e	17.656	45.382	62.665	68.302

PERSONALKENNZAHLEN

Personalstand gesamt	Head Count	714	742	789	812
Frauen	Head Count	307	317	344	361
Männer	Head Count	407	425	445	451

Führungskräfte nach Ebene

Vorstand	Head Count	2	2	2	3
1. Führungsebene (bis 2017 Bereichscoordination bzw Geschäftsführung, ab 2018 Bereichsleitung)	Head Count	11	10	9	3
2. Führungsebene	Head Count	17	17	17	18
3. Führungsebene	Head Count	45	45	45	44
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	33%	25%	25%	25%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	4	3	5	5
	%	33%	25%	42%	42%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	8	9	7	7
	%	67%	75%	58%	58%

Seit 2018 wird die Führungskräftezuordnung nach Ebenen umfassender dargestellt und beinhaltet ab diesem Zeitpunkt auch Teamleiter.

Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter in Karenz)

Angestellte Vollzeit	Head Count	513	523	549	569
Frauen in Vollzeit	Head Count	143	140	163	177
Männer in Vollzeit	Head Count	370	383	386	392
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	175	179	200	201
Frauen in Teilzeit	Head Count	139	141	144	147
Männer in Teilzeit	Head Count	36	38	56	54

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2020	2019	2018	2017
MitarbeiterInnen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	75	74	73	68
	%	11%	11%	10%	9%
Führungskräfte Frauen	Head Count	11	14	15	11
	%	15%	19%	21%	16%
Führungskräfte Männer	Head Count	64	60	58	57
	%	85%	81%	79%	84%
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	0	0	0	2
	%	0%	0%	0%	3%
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	50	51	47	41
	%	67%	69%	64%	60%
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	25	23	26	25
	%	33%	31%	36%	37%
Mitarbeiter	Head Count	613	628	676	702
	%	89%	89%	90%	91%
Mitarbeiter Frauen	Head Count	271	267	292	313
	%	44%	43%	43%	45%
Mitarbeiter Männer	Head Count	342	361	384	389
	%	56%	57%	57%	55%
Mitarbeiter „unter 30 Jahren“	Head Count	104	86	92	82
	%	17%	14%	14%	12%
Mitarbeiter „30 bis 50 Jahre“	Head Count	351	378	421	426
	%	57%	60%	62%	61%
Mitarbeiter „über 50 Jahre“	Head Count	158	164	163	194
	%	26%	26%	24%	28%
Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation (jeweils 31.12.-31.12.)					
Neueinstellungen	Head Count	110	102	120	64
	%	18%	16%	17%	9%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	37	43	43	25
	%	34%	42%	36%	39%
Neueinstellungen Männer	Head Count	73	59	77	39
	%	66%	58%	64%	61%
Neueinstellungen „unter 30 Jahren“	Head Count	57	43	43	22
	%	52%	42%	36%	34%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	44	49	66	35
	%	40%	48%	55%	55%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	9	10	11	7
	%	8%	10%	9%	11%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2020	2019	2018	2017
Abgänge	Head Count	134	153	120	115
	%	16%	17%	13%	12%
Abgänge Frauen	Head Count	43	66	51	40
	%	32%	43%	43%	35%
Abgänge Männer	Head Count	91	87	69	75
	%	68%	57%	58%	65%
Abgänge „unter 30 Jahren“	Head Count	33	37	28	29
	%	25%	24%	23%	25%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	65	79	64	61
	%	49%	52%	53%	53%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	36	37	28	25
	%	27%	24%	23%	22%

Es werden grundsätzlich alle Austritte aus dem Konzern miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Ferialpraktikanten, Betriebsübergang.

Weiterbildung		2020	2019	2018	2017
Weiterbildungstage gesamt	Tage	1.438	2.811	2.646	1.982

Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben.

Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.

Krankheitstage		2020	2019	2018	2017
Krankheitstage	Tage	5.236	7.078	6.316	6.723
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter gesamt	Tage	7	10	8	8
Arbeitsunfälle	Anzahl	2	7	10	5

Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.

Mitarbeiterschulungen zu Compliance/Anti-Korruption		2020	2019	2018	2017
Anteil der Mitarbeiter, die an (Auffrischungs-) Schulungen teilgenommen haben	Prozent	100%	100%	100%	100%

11 KONZERNAUSBLICK

11.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Das Jahr 2021 wird vom weiteren Verlauf der COVID-19 Pandemie auf globaler, aber auch lokaler Ebene geprägt sein. Dennoch sollten die äußerst expansiv ausgestaltete Geld- und Fiskalpolitik und der Durchbruch bei Impfstoffen und Medikamenten gegen das Coronavirus zu einem merkbaren Aufschwung des weltwirtschaftlichen Geschehens beitragen. Entsprechend wird die Perspektive für die nächsten ein bis zwei Jahre grundsätzlich gut sein. Durch die Infektionslage und die fortbestehenden restriktiven Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus bleibt kurzfristig jedenfalls ein herausforderndes Umfeld erhalten. In Anbetracht dessen ist davon auszugehen, dass das niedrige Zinsniveau noch länger bestehen bleibt, wie Zentralbanken zuletzt verlautbarten.

Angesichts anhaltender Lockdown-Maßnahmen und strikter Einreisebestimmungen für ausländische Wintertouristen in Folge des erhöhten Infektionsgeschehens wurde die konjunkturelle Prognose für das Jahr 2021 auch für Österreich revidiert. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) geht in ihrer Prognose vom Dezember 2020 von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,6% für das Jahr 2021 aus. Diese Dynamik entspricht dem von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwarteten Wachstum im Euroraum. In Deutschland wird der Zuwachs zum Bruttoinlandsprodukt mit 4,1% erwartet.

Die angenommene Trendumkehr im Jahr 2021 wird im Falle Österreichs von einer Erholung des Privatkonsums, der Anlageinvestitionen und einer zunehmenden Exportnachfrage begünstigt sein. Nichtsdestotrotz ist davon auszugehen, dass das Vorkrisenniveau erst im Laufe des Jahres 2022 erreicht werden wird. Die Basis dieser konjunkturellen Prognosen bildet die Annahme einer raschen und wirkungsvollen Impfausrollung mit möglichst hoher Beteiligung. Auf Ebene der österreichischen Bundesländer könnte das Vorziehen von Investitionsvorhaben COVID-19 bedingte, negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die Arbeitslosigkeit abfedern.

11.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen durch die globale COVID-19 Pandemie entwickelte sich das zugrundeliegende operative Geschäft des HYPO NOE Konzerns im abgelaufenen Jahr 2020 anhaltend stark. Auf dieser Basis wird auch für 2021 eine solide Geschäftsentwicklung erwartet. Insbesondere in Krisenzeiten hat sich das Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns mit Schwerpunkt auf risikoarmen Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen stets als resilient erwiesen. Entsprechend wird die Strategie - Konzentration auf das Kerngeschäft in den Kernmärkten unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und Kapitalprofils - konsequent fortgeführt.

Es besteht nach wie vor Unsicherheit über die Dauer und die makroökonomischen Auswirkungen der Pandemie. In den für den HYPO NOE Konzern wichtigen Märkten Österreich und Deutschland wurden jedoch umfangreiche staatliche Stabilisierungsmaßnahmen verabschiedet, die die realwirtschaftlichen Effekte abmildern sollten. Nach dem Auslaufen staatlicher Unterstützungsmaßnahmen ist zwar mit einem Anstieg von Ausfällen zu rechnen, der HYPO NOE Konzern hat den möglichen Auswirkungen der COVID-19 bedingten Krise in den ECL-Modellen im Rahmen einer zusätzlichen Risikovorsorge in der Berichtsperiode aber Rechnung getragen.

Durch das konsequente Vorantreiben von Digitalisierungsmaßnahmen im Betrieb und Vertrieb der Bank sowie dem Wegfall der Abschlagszahlung zur Banken-Stabilitätsabgabe wird für das Jahr 2021 ein weiterer Rückgang der Verwaltungsaufwendungen erwartet.

Im Geschäft mit der Öffentlichen Hand und mit Wohnbauträgern wird der Ausbau der Geschäftstätigkeit in den angrenzenden Bundesländern Niederösterreichs unverändert forciert. Zur Risiko- und Ertragsdiversifikation wird bei internationalen Immobilienkunden der Schwerpunkt weiterhin auf deckungsstockfähigen Finanzierungen in Märkten mit guter Bonität in der Europäischen Union liegen. Bei Unternehmenskunden wird das Export- und Förderkreditgeschäft weiter intensiviert, der Privatkundenbereich wird rund um das Kernprodukt Wohnbaufinanzierung weiter ausgebaut.

Die Emissionstätigkeit soll im Jahr 2021 in Übereinstimmung mit dem Refinanzierungsbedarf im Pfandbrief- und im Senior Preferred-Segment stattfinden. Erklärtes Ziel ist es, die Einlagenstände auf hohem Niveau zu halten und eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur sicherzustellen.

St. Pölten, am 24. Februar 2021
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

KONZERNABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2020

NACH IFRS DER HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	26
KONZERNABSCHLUSS	56
1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	57
2 KONZERNBILANZ	58
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	59
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	60
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	61
WEITERE INFORMATIONEN	190

1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust

in TEUR	Notes	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode		250.022	244.828
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode		187.197	206.768
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-308.121	-333.912
Dividendenerträge		55	226
Zinsüberschuss	4.2.1	129.153	117.910
Provisionserträge		20.611	20.299
Provisionsaufwendungen		-3.242	-3.277
Provisionsergebnis	5.1	17.369	17.022
Bewertungsergebnis		3.903	5.049
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		23	79
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4.2.2	3.926	5.128
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	31.675	37.423
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.2	-19.922	-23.003
Verwaltungsaufwand	5.3	-104.844	-110.067
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL	4.5.4	-20.438	-9.514
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	10.3	4.237	2.793
Periodenüberschuss vor Steuern		41.156	37.692
Ertragsteuern	7.1	-9.281	-7.291
Periodenüberschuss nach Steuern		31.876	30.401
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-163	-371
Periodenüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		31.713	30.030

Sonstiges Ergebnis

in TEUR	Notes	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Periodenüberschuss nach Steuern		31.876	30.401
Bewertungsänderungen, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden aus		1.105	-2.638
Eigenkapitalinstrumenten - FVOCI		-311	-177
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	6.2.3	1.416	-2.461
Bewertungsänderungen, die in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden aus		-2.612	-4.160
Schuldinstrumenten - FVOCI		-2.325	-2.858
Schuldinstrumenten - FVOCI, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurden		-359	-1.307
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.3	72	5
Sonstiges Ergebnis		-1.507	-6.798
Gesamtergebnis		30.369	23.603
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-163	-371
Gesamtergebnis dem Eigentümer zurechenbar		30.206	23.232

Die Bewertungsänderungen im „Sonstigen Ergebnis“ sowie die zugehörigen Detailposten werden gemäß IAS 1.91 (a), nach Berücksichtigung aller damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen, ausgewiesen.

2 KONZERNBILANZ

Aktiva

in TEUR	Notes	31.12.2020	31.12.2019
Barreserve	4.3	1.463.942	235.481
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	4.3	417.189	438.035
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	4.3	171.312	224.413
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	4.3	514.991	620.063
Finanzielle Vermögenswerte - AC	4.3	13.230.957	12.417.093
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.3	445.780	436.278
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	10.3	31.074	27.510
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1	36.693	38.235
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	241	463
Sachanlagen	6.1	65.475	68.201
Ertragsteueransprüche - laufend	7.1	21.163	26.319
Ertragsteueransprüche - latent	7.3	408	1.162
Sonstige Aktiva	6.3	17.390	38.509
Summe Aktiva		16.416.615	14.571.762

Passiva

in TEUR	Notes	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	4.4	388.764	406.606
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.4	5.309	4.432
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	4.4	14.274.540	12.522.091
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.3	829.132	767.441
Rückstellungen	6.2	69.367	68.270
Ertragsteuerverpflichtungen - laufend	7.1	10.052	6.034
Ertragsteuerverpflichtungen - latent	7.3	22.853	26.238
Sonstige Passiva	6.3	106.237	85.695
Nachrangkapital	4.4.1	0	1.453
Eigenkapital	3.1	710.362	683.502
Anteil im Eigenbesitz	3.1	701.382	675.087
Nicht beherrschende Anteile	3.2	8.980	8.415
Summe Passiva		16.416.615	14.571.762

3 KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

31.12.2020 in TEUR	Stand 1.1.2020	Perioden- überschuss	Auf- lösungen	Ausschüt- tungen	Sonstiges Ergebnis	Sonstige Ände- rungen	Stand 31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	424.706	31.713	50	-3.500	0	-411	452.557
Sonstige Rücklagen aus	6.576	0	-50	0	-1.507	0	5.020
versicherungsmathema- tischen Gewinnen und Verlusten	-5.878	0	0	0	1.416	0	-4.462
Schuldinstrumenten - FVOCI	11.717	0	0	0	-2.684	0	9.034
Eigenkapitalinstrumenten - FVOCI	809	0	-50	0	-311	0	449
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-72	0	0	0	72	0	0
Anteil im Eigenbesitz	675.087	31.713	0	-3.500	-1.507	-411	701.382
Nicht beherrschende Anteile	8.415	163	-15	0	0	417	8.980
Eigenkapital	683.502	31.876	-15	-3.500	-1.507	5	710.362

31.12.2019 in TEUR	Stand 1.1.2019	Perioden- überschuss	Auf- lösungen	Ausschüt- tungen	Sonstiges Ergebnis	Sonstige Ände- rungen	Stand 31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	398.240	30.030	0	-3.500	0	-64	424.706
Sonstige Rücklagen aus	13.375	0	0	0	-6.798	0	6.576
versicherungsmathema- tischen Gewinnen und Verlusten	-3.416	0	0	0	-2.461	0	-5.878
Schuldinstrumenten - FVOCI	15.882	0	0	0	-4.165	0	11.717
Eigenkapitalinstrumenten - FVOCI	986	0	0	0	-177	0	809
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-77	0	0	0	5	0	-72
Anteil im Eigenbesitz	655.419	30.030	0	-3.500	-6.798	-64	675.087
Nicht beherrschende Anteile	7.978	371	0	0	0	66	8.415
Eigenkapital	663.398	30.401	0	-3.500	-6.798	2	683.502

Die sonstigen Änderungen beinhalten Effekte im Zusammenhang mit der Änderung von Minderheitenanteilen.

4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	235.481	417.130
Periodenüberschuss nach Steuern (vor nicht beherrschenden Anteilen)	31.876	30.401
Anpassungen für Zinsertrag und Zinsaufwendungen	-129.153	-117.685
Enthaltene zahlungsunwirksame Posten aus operativer Geschäftstätigkeit	97.733	81.044
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.593	6.467
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	22.961	20.427
Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-3.903	-5.049
Veränderung positiver und negativer Marktwerte aus Sicherungsderivaten	47.364	42.161
Sonstige Anpassungen	24.717	17.038
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	1.079.916	-260.855
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-837.165	-768.629
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	58.635	44.702
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	101.557	137.730
Anderer Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-27.431	-29.190
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	1.752.599	412.709
Anderer Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	31.721	-58.177
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden	154.618	93.751
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-7.232	-25.027
Erhaltene Zinsen	467.151	451.597
Gezahlte Zinsen	-306.029	-333.912
Erhaltene Dividenden FVOCI	55	226
Erhaltene Dividenden assoziierte Unternehmen	670	707
Erhaltene Dividenden Gemeinschaftsunternehmen	3	160
CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	1.234.990	-173.344
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von	381	965
Beteiligungen	41	667
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	340	298
Mittelabfluss durch Investitionen in	-2.415	-5.291
Beteiligungen	0	-2.409
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.415	-2.882
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	291	151
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-1.743	-4.175
Dividendenzahlung	-3.500	-3.500
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-1.286	-630
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-4.786	-4.130
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.463.942	235.481

Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung finden sich unter Punkt „9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG“.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

ZUM 31. DEZEMBER 2020

NACH IFRS DER HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT **26**

KONZERNABSCHLUSS **56**

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS **61**

1 ALLGEMEINE ANGABEN	62
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	65
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	70
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	76
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	135
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	141
7 STEUERN	150
8 RISIKOMANAGEMENT	154
9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	176
10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	177
11 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	188
12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	189

WEITERE INFORMATIONEN **190**

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, mit Firmensitz in Österreich, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch unter der Nr. FN 99073x eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 24.2.2021 zur Veröffentlichung genehmigt.


1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (im Weiteren HYPO NOE Konzern genannt) für das Geschäftsjahr 2020 wurde in Übereinstimmung mit den in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) - wie sie aufgrund der IAS Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind - erstellt. Die Anforderungen des § 59a Bankwesengesetz (BWG) und des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) werden erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2020 des HYPO NOE Konzerns besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und den Notes. Der Risikobericht ist Teil der Notes und enthält die Angaben gemäß § 267 UGB Konzernlagebericht.

Die Rechnungslegung des HYPO NOE Konzerns erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Berichtswährung ist Euro. Alle Zahlen sind in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten. Der Konzernabschluss wird nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich bei den Angaben zu den einzelnen Themen und werden in den Folgekapiteln als  Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gekennzeichnet. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Notes	IFRS
Konzerngeldflussrechnung	9	IAS 7
Finanzinstrumente I - Klassifizierung und Bewertung	4.1, 4.3, 4.4	IFRS 9, IFRS 7, IAS 32
Finanzinstrumente II - Wertminderungen	4.5.2	IFRS 9, IFRS 7
Finanzinstrumente III - Hedge Accounting	4.6.3	IFRS 9, IFRS 7
Zinsüberschuss	4.2.1	IAS 1
Fair-Value-Angaben	4.7	IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13
Rückstellungen	6.2	IAS 19, IAS 37
Steuern	7	IAS 12
Provisionsergebnis	5.1	IFRS 15
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1	IAS 40
Leasing	6.1	IFRS 16
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.1	IAS 38, IAS 16
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen	10	IAS 28, IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12
Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten	6.1, 10.3	IAS 36

1.3 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

In den Folgekapiteln als  Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen gekennzeichnet.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen bestmöglich im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei

- der Bewertung von Finanzinstrumenten, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen,
- der Ermittlung der Wertminderung und Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte (Details zu den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sind im Kapitel „4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge“ zu finden),
- der Definition von „Ausfall“,
- der Durchführung der SPPI-Tests,
- der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten („Stage-Transfer“),
- der Beurteilung des Einbezuges in den Konsolidierungskreis,
- dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge,
- der Ermittlung von Fair Values,
- der Ermittlung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und Sachanlagen,
- der Beurteilung der Auswirkung der Erstanwendung neuer IFRS,
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen.

Sofern Schätzungen und Ermessensentscheidungen erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen in den Notes des entsprechenden Postens erläutert.

1.4 Neue und geänderte Standards

Neue und geänderte Standards	anzuwenden ab	Auswirkung
Ergänzung IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“	1.1.2020	siehe Details
Ergänzung IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform“ - Phase 1	1.1.2020	siehe Details
Ergänzung „Querverweise auf das Rahmenkonzept“	1.1.2020	keine
Ergänzung IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“	1.1.2020	keine
Änderung IFRS 16 „Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“	1.6.2020	keine

Neue und geänderte Standards, die erst künftig anzuwenden sind

Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform“ - Phase 2	1.1.2021	siehe Details
Änderung IAS 16 „Erträge vor der beabsichtigten Nutzung“	1.1.2022	keine
Jährliche Verbesserungen „Zyklus 2018 - 2020“	1.1.2022	siehe Details
Änderung IAS 37 „belastende Verträge“	1.1.2022	unwesentlich
Änderungen IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“	1.1.2022 *)	keine
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1.1.2023 *)	keine
Änderung IFRS 4 „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9“	1.1.2023 *)	keine

*) Verpflichtende Anwendung noch nicht von der EU endorsed.

Ergänzung IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“

Die Anwendung hat für den HYPO NOE Konzern einen Effekt auf die qualitative Beurteilung der Wesentlichkeit in Hinblick auf die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen. Dahingehend wurde bereits mit dem Konzernabschluss 2019 eine Neustrukturierung aufgrund der Disclosure Initiative des IASB vorgenommen, um das Ziel von transparenter und übersichtlicher Berichterstattung voranzutreiben.

Ergänzung/Änderung IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und IFRS 16: „Interest Rate Benchmark Reform“ – Phase 1 und Phase 2

Aufgrund der EU-Benchmarkverordnung, die seit 1.1.2018 in Kraft ist, ist neben anderen Zinssätzen auch der EONIA Benchmarkzinssatz nicht mehr konform und wird durch den neuen €STR-Zinssatz abgelöst. Dieser ungesicherte Overnight-Refinanzierungszinssatz von Banken der Eurozone im Geschäft mit Finanzmarktteilnehmern liegt 8,5 Basispunkte unter dem EONIA. Die Clearinghäuser LCH und EUREX haben die Umstellung der Verzinsung der Cash-Collaterals für in EUR denominierte Zinsswaps auf den €STR-Zinssatz Ende Juli 2020 durchgeführt.

Weiters werden im Zuge der Umstellung bilaterale Verträge und CSAs (Credit Support Annex) im HYPO NOE Konzern sukzessive bis Ende 2021 adaptiert. Die resultierenden Bewertungsdifferenzen werden mit Ausgleichszahlungen kompensiert. Daraus ergeben sich keine wesentlichen Effekte auf den Konzernabschluss der HYPO NOE.

Da im HYPO NOE Konzern ausschließlich fixverzinsliche Grundgeschäfte in Mikro Fair Value Hedges gemäß IFRS 9 gewidmet wurden, ist die Inanspruchnahme der in den Ergänzungen zu IFRS 9 und IAS 39 geregelten Erleichterungen für Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform nicht erforderlich.

Jährliche Verbesserungen – „Zyklus 2018 – 2020“

Die Auswirkungen der von diesem Zyklus umfassten jährlichen Verbesserungen auf den HYPO NOE Konzern werden derzeit evaluiert. Effekte gibt es voraussichtlich aufgrund der Änderungen an IFRS 9 „10%-Test bei Modifikationen“.

1.5 Währungsumrechnung



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, nicht monetäre zum Fair Value bewertete Posten sowie zum Stichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, zum Stichtag nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Sämtliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Euro (funktionale Währung). Eine Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen in die Berichtswährung (Euro) war daher nicht erforderlich.

Aktiva in fremder Währung in Höhe von TEUR 229.238 (31.12.2019: TEUR 506.947) und Passiva in fremder Währung in Höhe von TEUR 856.308 (31.12.2019: TEUR 686.964) sind in der Bilanzsumme enthalten.

2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Der Gesamtvorstand in seiner Eigenschaft als oberste Steuerungsinstanz des HYPO NOE Konzerns überwacht regelmäßig die Entwicklung des Periodenüberschusses vor Steuern der einzelnen Geschäftssegmente und trifft basierend auf dem Segmentbericht Entscheidungen zur Steuerung des Konzerns.

Die Organisations- und Führungsstruktur des HYPO NOE Konzerns sieht eine Organisation nach Tätigkeitsfeldern und Kunden vor.

Technische Grundlage der Segmentberichterstattung bilden die Profitcenterrechnung der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank), und die IFRS-Abschlüsse der Töchter. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Kapitel „1.1 Rechnungslegungsgrundsätze“ erläutert.

Die Zurechnung der Erträge der Profitcenterrechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei werden der Zinsertrag und -aufwand in einen Konditionen- und Strukturbeitrag (= Zinsfristentransformation) aufgeteilt und die kalkulatorischen Refinanzierungskosten (Liquiditätskosten) direkt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten alloziert. Die daraus entstehenden Kosten und Erträge aus Liquiditätsfristentransformation sowie Ergebnisse der Fristentransformation werden dem Segment Treasury & ALM zugerechnet. Mittels dieser branchenüblichen Vorgehensweise erfolgt die Steuerung auf Basis des Nettozinsergebnisses, deshalb wird in der Segmentberichterstattung kein Bruttoausweis des Zinsergebnisses vorgenommen.

Die Verwaltungsaufwendungen werden, soweit möglich, direkt zugerechnet. Nicht direkt zurechenbare Kostenbestandteile werden im Rahmen eines verursachungsgerechten und banksteuerungsadäquaten Umlageverfahrens auf die einzelnen Segmente verteilt.

Bei den ausgewiesenen Segmentvermögen und -verbindlichkeiten handelt es sich in den operativen Segmenten um das bilanzielle Kundengeschäft. Das Eigenkapital wird zur Gänze in den Segmentverbindlichkeiten des Corporate Centers ausgewiesen.

Die Aufgliederung über geografische Gebiete gemäß IFRS 8.33 wird anhand des Standorts der verbuchenden Gesellschaften vorgenommen, dementsprechend werden sämtliche Zinserträge dem Inland zugeordnet.

Es wird keine Aufstellung nach Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 vorgenommen, da diese nicht vollständig und regelmäßig verfügbar ist und die Kosten und Aufwendungen der Erstellung im Verhältnis zu einem etwaigen Nutzen übermäßig hoch wären.

Die fünf berichtspflichtigen Segmente, die auf der Organisationsstruktur des HYPO NOE Konzerns basieren, sowie die Überleitung auf das Konzernergebnis gliedern sich wie folgt:

Segmentbericht 31.12.2020 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilienkunden	Privat- und Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Immobilienleistungen	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	32.363	34.973	41.844	27.718	219	-7.964	129.153
Provisionsergebnis	2.770	1.381	13.150	-12	-4	83	17.369
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	820	558	-4.778	3.903	0	3.423	3.926
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.108	3.176	1.729	2.257	8.949	-8.468	11.752
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	124	0	0	0	2.125	1.989	4.237
Verwaltungsaufwand	-21.614	-14.523	-45.022	-13.771	-9.195	-719	-104.844
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL	-12	-9.979	-10.248	-237	38	0	-20.438
Periodenüberschuss vor Steuern	18.559	15.587	-3.325	19.858	2.132	-11.655	41.156
Ertragsteuern							-9.281
Periodenüberschuss nach Steuern							31.876
Segmentvermögen	7.298.165	2.605.826	2.000.090	4.336.420	49.162	126.953	16.416.615
Segmentverbindlichkeiten	2.197.534	418.652	2.524.145	10.437.705	4.209	834.370	16.416.615

Segmentbericht 31.12.2019 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilienkunden	Privat- und Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Immobilienleistungen	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	35.376	26.393	40.246	22.930	364	-7.399	117.910
Provisionsergebnis	3.048	1.055	13.347	-465	-5	42	17.022
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-1.450	1.012	-14	1.886	0	3.695	5.128
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.125	2.208	2.008	2.349	11.812	-10.082	14.420
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-1	0	0	0	1.012	1.782	2.793
Verwaltungsaufwand	-24.064	-14.340	-45.309	-14.186	-11.913	-255	-110.067
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL	-2.425	-3.283	-3.822	24	-9	0	-9.514
Periodenüberschuss vor Steuern	16.610	13.045	6.456	12.537	1.262	-12.218	37.692
Ertragsteuern							-7.291
Periodenüberschuss nach Steuern							30.401
Segmentvermögen	7.469.911	2.034.807	1.929.977	2.949.971	53.524	133.572	14.571.762
Segmentverbindlichkeiten	2.397.001	317.027	2.151.489	8.926.353	7.487	772.405	14.571.762

2.1 Segment Öffentliche Hand

Diesem Segment ist das Finanzierungsgeschäft sowie das Einlagengeschäft mit öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kunden (Bundesländer, Städte und Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen sowie Kirchen und Interessenvertretungen) zugeordnet. Ausgehend vom Heimatmarkt Niederösterreich und Wien, liegt der geografische Schwerpunkt auf Österreich und Deutschland. Es werden klassische Kreditfinanzierungen angeboten, wobei insbesondere im Heimatmarkt der Schwerpunkt auf Sonderfinanzierungsmodellen liegt. Weiters werden in diesem Segment die Ergebnisse aus der Verwaltung von Wohnbauförderdarlehen ausgewiesen, welche der HYPO NOE Konzern als Dienstleistung für die öffentliche Hand erbringt.

Ebenfalls ist diesem Segment das gesamte Geschäftsergebnis der Leasingtöchter zugerechnet, welches sich fast ausschließlich aus dem Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand und Körperschaften öffentlichen Rechts ergibt. In den Leasingtöchtern finden sich folgende Produkte: komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter, Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Leasing-Immobilienprojekten und die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Im Segment Öffentliche Hand liegt eine Geschäftsbeziehung mit einem wichtigen Kunden gemäß IFRS 8.34 vor. Dieser Kunde ist eine staatliche Stelle und wird im Wesentlichen über Leasinggeschäfte sowie über Finanzierungs- und Einlagengeschäfte serviert. Mit diesem Kunden und mit seinen gemäß Definition der Großveranlagung ohne Berücksichtigung der Teilkonzernausnahme zurechenbaren Gruppenmitgliedern wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 20,3 Mio. erwirtschaftet. Dieses Ergebnis teilt sich in direkte Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden in Höhe von EUR 6,5 Mio., in direkte Geschäftsbeziehungen mit den zurechenbaren Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 3,0 Mio. und in indirekte Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Leasinggeschäftsrefinanzierungen in Höhe von EUR 10,8 Mio.

2.2 Segment Immobilienkunden

In diesem Segment sind die Bankgeschäfte mit Immobiliengesellschaften zugeordnet. Hierzu zählen die Ergebnisse aus Finanzierungstätigkeiten für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbaufinanzierungen sowie für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Stadthotels und gemischt genutzte Portfolien. Ausgenommen sind Immobilienfinanzierung und -leasing für die Öffentliche Hand bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts, Privatkunden und Klein- und Mittelbetriebe (KMU), welche in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen sind.

Im HYPO NOE Konzern hat die Finanzierung von gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften eine lange Tradition, wobei hier der Fokus der Finanzierungen auf der Errichtung und Sanierung großvolumiger Wohnbauprojekte einschließlich Liegenschaftserwerb in Österreich, vornehmlich in Niederösterreich und Wien, liegt. Ein weiterer Fokus der Geschäftstätigkeit mit gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften liegt in der Veranlagung und auf dem Zahlungsverkehr.

Zusätzlich werden im Segment gewerbliche Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) in Österreich finanziert, die zum überwiegenden Teil einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen sind. Zielgruppen bei diesen Finanzierungen von Gewerbeimmobilien sind Immobilienentwickler, Investoren, Bauträger, Besitzer von Bestandsimmobilien, Eigentümergemeinschaften, Hausverwaltungen sowie Privatpersonen und Ärzte, die durch Vorhaben und Größenordnung eine kommerzielle Tätigkeit aufweisen und nicht den Verbraucherbestimmungen unterliegen.

Die definierten Zielmärkte bei Immobilienprojektfinanzierungen liegen vorrangig in Österreich, Deutschland, den Niederlanden und dem angrenzenden CEE-Raum. Deutschland und die Niederlande sind aufgrund der hohen Nachfrage, der regen internationalen Investorentätigkeit, der transparenten Markt- und Rechtssituation und ausgezeichneten Bonität als zentrale Wachstumsmärkte eingestuft. Besonderes Augenmerk bei Immobilienprojektfinanzierungen wird auf ein angemessenes Risk-Return-Verhältnis gelegt.

2.3 Segment Privat- und Unternehmenskunden

Zu den Kernkompetenzen des Segments zählen die Bankgeschäfte mit Privatkunden, Freiberuflern und Unternehmenskunden. Die Produktpalette gliedert sich in die Sparten „Finanzieren und Wohnen“, „Sparen und Veranlagen“ sowie „Konto und Karten“ und umfasst alle klassischen Bankgeschäfte von der Finanzierung mit Schwerpunkt Wohnbau, der Veranlagung von Sparprodukten und Wertpapieren bis zu Girokonten und Kreditkarten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden die Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt werden.

Die umfassende Servicierung von Unternehmenskunden konzentriert sich neben Klein- und Mittelbetrieben (KMU) auf die Betreuung von Großunternehmen. Ein eigenes, spezialisiertes Team entwickelt strukturierte Produktlösungen – insbesondere Förderkredite und Exportfinanzierungen. Privatkunden werden über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien betreut. Das Geschäft mit Unternehmenskunden erfolgt über den Heimmarkt hinaus insbesondere in Österreich und Deutschland.

Ebenfalls diesem Segment ist das Versicherungsvermittlungsgeschäft der HYPO NOE Versicherungsservice GmbH zugeordnet. Die konzern eigene HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) agiert als unabhängiger Makler und betreut die Kunden des HYPO NOE Konzerns in Versicherungsfragen.

2.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM umfasst die Kapitalmarktaktivitäten und Interbankengeschäfte des HYPO NOE Konzerns. Hierzu zählt die Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt, die Zins- und Liquiditätssteuerung, die Liquiditätspufferhaltung sowie die Steuerung des Fremdwährungsrisikos.

Das Nostro Management ist auf die Bereitstellung von liquiden Assets zur Liquiditätssicherung und Erfüllung aufsichtsrechtlicher Auflagen ausgerichtet. Durch die zielgerichtete Nutzung von Kapitalmarktopportunitäten kann das Nostro Management Konditionenbeiträge für das Segment generieren und eine Diversifizierung von Märkten und Kunden erreichen.

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist, die Zinsposition der Bank zur Absicherung des Unternehmenserfolges - basierend auf der Zinserwartung und Risikobereitschaft - zentral zu steuern und so positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften.

Die Handelsaktivitäten des Segments beschränken sich aus regulatorischen Gründen auf ein kleines Handelsbuch, dessen Zweck in der Generierung von Zusatzerträgen liegt und dessen Positionierung auf eine kurzfristige Haltedauer ausgerichtet ist. Die Ergebnisse des Segments werden folglich nicht wesentlich durch diese Handelsaktivitäten beeinflusst.

2.5 Segment Immobiliendienstleistungen

Neben klassischen Banktätigkeiten bietet der HYPO NOE Konzern auch Dienstleistungen entlang der Immobilienwertschöpfungskette an. Das Immobiliendienstleistungsgeschäft des HYPO NOE Konzerns ist unter der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst operativ die HYPO NOE First Facility GmbH, die eine vertiefte Schwerpunktsetzung auf Kernunternehmen in Niederösterreich und Wien sowie auf die Öffentliche Hand anstrebt. Die auf Baumanagement spezialisierte HYPO NOE Real Consult GmbH, die ebenfalls unter der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH angesiedelt war, wurde im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 verkauft.

Abgerundet wird die Angebotspalette des Segments Immobiliendienstleistungen durch die at-equity einbezogene Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID).

2.6 Corporate Center

Beim Corporate Center handelt es sich um die Überleitungsspalte der operativen Segmente zum Gesamtkonzern. Darin sind die Konsolidierungsbuchungen sowie nicht einem anderen Segment zuordenbare Tätigkeiten und Bankhilfsdienste zugerechnet, die aus Wesentlichkeitsgründen kein eigenes berichtspflichtiges Segment darstellen.

Zu den Bankhilfsdiensten zählen die Gesellschaften, welche die überwiegend eigengenutzten Gebäude und damit zusammenhängende Wirtschaftsgüter verwalten. Es sind dies die Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. sowie die Unternehmens-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Die von diesen Gesellschaften verrechneten Mietaufwendungen und Betriebskosten werden im Verwaltungsaufwand der operativen Segmente verursachungsgerecht alloziert.

Ebenfalls dem Corporate Center zugerechnet sind die Erträge und Aufwendungen der im Beteiligungsmanagement gesteuerten Beteiligungen, die keinem operativen Segment direkt zugeordnet werden. Dazu gehören die EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (EWU), die Niederösterreichische Vorsorgekasse AG sowie die Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.

Weiters werden spezifische, wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, dem Corporate Center zugerechnet, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Diese Vorgehensweise trifft nicht auf Wertberichtigungen und Sanierungsergebnisse zu, die jedenfalls direkt analog den entsprechenden Vermögenswerten den Segmenten zugeordnet werden.

Ebenso werden im Corporate Center folgende asymmetrische Allokationen nach IFRS 8.27 f. ausgewiesen:

- Kosten für Cash Collaterals bei Kundenderivaten ohne Collateralvereinbarung:
Bei bestehenden Kundenderivaten ohne Collateralvereinbarung erhält der HYPO NOE Konzern vom Kunden kein Collateral, muss jedoch bei den Hedge-Partnern Cash Collateral hinterlegen. Durch die Refinanzierung (Liquiditätskosten) dieser Sicherheiten entstehen Kosten. Das Management der gesamten Collateralpositionen erfolgt im Segment Treasury & ALM, die Refinanzierungskosten dieser werden im Corporate Center ausgewiesen. Collateralerfordernisse für zukünftig abgeschlossene Kundenderivate werden im Pricing oder mittels Collateralvereinbarung mit dem Kunden berücksichtigt und sind daher nicht von dieser asymmetrischen Allokation umfasst.
- Nachteilige Strukturbeitrageffekte aus negativen variablen Zinsindikatoren bei Verbraucherkrediten.
- Änderungen einer Rechtsrisikorückstellung für potenziell strittige, vereinnahmte Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen.

Im Zinsüberschuss des Corporate Centers ist im Geschäftsjahr 2020 die asymmetrische Verschiebung aus Collateralkosten in Höhe von EUR -3,7 Mio. (31.12.2019: EUR -4,1 Mio.) sowie aus nachteiligen Strukturbeitrageffekte aus negativen variablen Zinsindikatoren bei Verbraucherkrediten in Höhe von EUR -3,1 Mio. (31.12.2019: EUR -2,3 Mio.) enthalten.

Weiters sind im Zinsüberschuss des Corporate Centers die Refinanzierungskosten von Bankhilfsgesellschaften (Konzernimmobilien) ausgewiesen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beträgt im Geschäftsjahr 2020 EUR 3,4 Mio. (31.12.2019: EUR 3,7 Mio.), aufgrund der Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“. Details finden sich unter „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ und „4.7 Fair-Value-Angaben“.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis und Verwaltungsaufwand des Corporate Centers sind spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen enthalten, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis eine Rückstellung für Negativzinsen bei Unternehmerkreditverträgen ausgewiesen. Details finden sich unter „6.2 Rückstellungen“. Ebenfalls ist in diesem Posten im Corporate Center die Kompensation für die Leistungen des Segments Privat- und Unternehmenskunden in Zusammenhang mit internen Kunden abgebildet (31.12.2020: EUR -0,9 Mio., 31.12.2019: EUR -1,1 Mio.).

3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL

3.1 Eigenkapital

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nicht beherrschende Anteile (Minderheiten) umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften und werden gemäß IAS 1 als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals dargestellt.

Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennwert erzielt werden. In der Gewinnrücklage werden die gesetzlichen, die satzungsmäßigen und die anderen Gewinnrücklagen, die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG sowie der Konzerngewinn/-verlust (bestehend aus kumulierten Gewinn-/Verlustvorträgen, Periodenüberschuss und Ausschüttungen) ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
davon: gebundene Rücklage	94.624	94.624
davon: nicht gebundene Rücklage	97.200	97.200
Sonstige Rücklagen	5.020	6.576
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	452.557	424.706
Anteil im Eigenbesitz	701.382	675.087
Nicht beherrschende Anteile	8.980	8.415
Gesamt	710.362	683.502

Am 31.12.2020 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49% von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (entspricht 5.040.000 Stück) und zu 29,51% von der NÖ BET GmbH (entspricht 2.110.000 Stück) gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG betrug zum Jahresende 2020 wie im Vorjahr TEUR 51.981 und ist zur Gänze eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme. Im Geschäftsjahr 2020 wurde für das Vorjahr TEUR 3.500 Dividende an die Eigentümer ausgeschüttet, das entspricht einem Dividendenertrag von gerundet EUR 0,49/Aktie. Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine Dividende in Höhe von TEUR 3.800 vorgeschlagen.

Die Gesamtkapitalrentabilität belief sich per 31.12.2020 auf 0,19% (31.12.2019: 0,21%).

3.2 Nicht beherrschende Anteile

Nachfolgend findet sich ein Überblick der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen.

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	17	13
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-101	-265
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	24	18
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-109	-129
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-18	-20
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	10	0
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-8	-15
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	57	70
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-6	2
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-27	-45
METIS Grundstückverwaltungs GmbH	1	0
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	-4	0
Gesamt	-163	-371

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keinen nicht beherrschenden Anteil am sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung. Es gab im Jahr 2020 keine zugewiesenen Dividenden (2019: TEUR 0) für nicht beherrschende Anteile. Nachfolgend finden sich die Finanzinformationen der Tochterunternehmen (unkonsolidiert), an welchen nicht beherrschende Anteile gehalten werden, für alle Leasinggesellschaften aggregiert.

in TEUR	Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen im Segment LEASING	
	31.12.2020	31.12.2019
Barreserve	72	2.137
Finanzielle Vermögenswerte - AC	702.938	655.381
Ertragsteueransprüche - laufend	6	5
Ertragsteueransprüche - latent	1.950	998
Sonstige Aktiva	5.527	17.028
Summe Aktiva	710.493	675.548
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	660.518	633.545
Ertragsteuerverpflichtungen - latent	7.327	5.879
Sonstige Passiva	14.920	13.509
Nachrangkapital	2.907	2.907
Eigenkapital	24.820	19.709
Anteil im Eigenbesitz	15.840	11.294
Nicht beherrschende Anteile	8.980	8.415
Summe Passiva	710.493	675.548

3.3 Überleitung Eigenmittel

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital lt. IFRS Konzernabschluss	710.362	683.502
Abweichung Konsolidierungskreise (Rechnungslegung↔Aufsichtsrecht)	-725	727
Eigenkapital lt. FINREP Beleg 51	709.636	684.229
latente Steuern auf unversteuerte Rücklagen	-3.903	-3.903
prudent valuation (simplified approach)	-1.406	-1.620
Immaterielle Vermögensgegenstände	-236	-446
nicht anrechenbare Minderheitsbeteiligungen	-8.980	-8.415
unterjährige Entwicklung NBWRL / Gewinn / Dividende	-3.800	-3.500
anrechenbare Eigenmittel	691.311	666.345

Die anrechenbaren Eigenmittel weichen vom Eigenkapital des HYPO NOE Konzerns aus den folgend angeführten Gründen ab:

- Die Konsolidierungskreise gemäß CRR und IFRS unterscheiden sich geringfügig.
- Von den unversteuerten Haftrücklagen iHv TEUR 15.612 darf die passive Steuerlatenz iHv 25 % nicht in die Eigenmittel einbezogen werden, da diese Rücklagen im Falle der Auflösung nachversteuert werden müssen (Berufungsentscheidung GZ.RV/1669-W/02 des unabhängigen Finanzsenats aus 2003 und AFRAC 30, Abs. 95a) und daher nicht in vollem Ausmaß die Erfordernisse des Art. 26 (1) CRR erfüllen.
- Über den „einfachen Ansatz“ der „vorsichtigen Bewertung“ sollen gemäß der VO (EU) 2016/101 iVm Art. 105 CRR Bewertungsunsicherheiten bei zum Fair Value bilanzierten Posten berücksichtigt werden.
- Immaterielle Vermögensgegenstände sind ein regulatorischer Abzugsposten gemäß Art. 36 (1) CRR. Durch die leicht abweichenden Konsolidierungskreise ist der Abzugsposten gemäß CRR (TEUR 236) etwas niedriger als die entsprechende Bilanzposition gemäß IFRS (TEUR 241).
- Die Anteile aus Minderheitsbeteiligungen resultieren nur aus Finanzinstituten und sind somit gemäß Art. 81 CRR nicht anrechenbar.
- Die vorgeschlagene Dividende stellt eine nicht anrechenbare Eigenkapitalkomponente gemäß Art. 26 (2) CRR dar.

3.4 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR), unter Berücksichtigung mehrerer Novellierungen, zuletzt durch die Verordnung (EU) 2020/873, zugehöriger delegierter Verordnungen der EBA sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 - CRD IV) und deren aktueller Umsetzung im BWG und in nationalen Verordnungen sind seit 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV errechneten Eigenmittel des HYPO NOE Konzerns zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 31.12.2020	CRR/CRD IV 31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
davon: Eingezahlte Kapitalinstrumente	51.981	51.981
davon: Agio	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdbeteiligungen	556.407	531.865
davon: Einbehaltene Gewinne	444.260	417.536
davon: Sonstige Rücklagen	104.744	104.744
davon: Kumuliertes sonstiges Ergebnis	7.403	9.585
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-1.406	-1.620
Immaterielle Vermögenswerte	-236	-446
Hartes Kernkapital	691.311	666.345
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	691.311	666.345
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	691.311	666.345
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	0	0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	691.311	666.345
Erforderliche Eigenmittel	308.546	277.828
Eigenmittelüberschuss	382.765	388.517
Deckungsquote in %	224,05%	239,84%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR (= fully loaded)	17,92%	19,19%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR (= fully loaded)	17,92%	19,19%
Eigenmittelerfordernis inkl. sämtlicher Pufferanforderungen in %	12,62%	13,14%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 31.12.2020	CRR/CRD IV 31.12.2019
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.494.795	3.102.800
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	279.584	248.224
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.119	23.263
Eigenmittelerfordernis aus CVA	5.844	6.341
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	308.546	277.828

Das gesamte Eigenmittelerfordernis des HYPO NOE Konzerns lag zum 31.12.2020 bei TEUR 308.546 (31.12.2019: TEUR 277.828) und erhöhte sich um TEUR 30.718 oder 11,1%. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus

- gestiegenen Kreditvolumina in den Geschäftsfeldern der Unternehmensfinanzierungen aber auch im Bereich der Privatkunden, welche zu großen Teilen hypothekarisch besichert sind und in diesen Fällen in einer separaten Risikopositionsklasse auszuweisen sind (gesamt rd. TEUR 10.500 Eigenmittelerfordernis). Dies steht auch im Einklang mit der Entwicklung der Bilanzsumme und insbesondere mit dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“.
- spekulativen Immobilienfinanzierungen in Form von Neugeschäften mit noch nicht ausreichender Vorverwertungsquote (rd. TEUR 16.050 Eigenmittelerfordernis). Durch das Auslaufen der Ende 2018 seitens der FMA eingeräumten Übergangsfrist (bis 31.12.2020) waren im Abschlussjahr die damaligen Bestandsgeschäfte nochmals auf ihre aktuelle Vorverwertungsquote zu prüfen und gegebenenfalls in die Risikopositionsklasse „Hohes Risiko“ umzusegmentieren. Diese notwendige regulatorische Umstellung trug ebenfalls mit rd. TEUR 4.950 zusätzlichem Eigenmittelerfordernis zur gegenständlichen Entwicklung bei.

Weitere Effekte aus dem COVID-19 bedingten sogenannten CRR „Quick Fix“ wie die Wiedereinführung der Nullgewichtung für EUR-Finanzierungen an Nicht-EUR Zentralstaaten wurden beispielsweise durch höhere Eigenmittelanforderungen aus Leasing-Restwerten aus großen Krankenhausprojekten teilweise wieder aufgewogen.

COVID-19 bedingte Überbrückungskredite oder auch teilweise und vollständig staatlich garantierte Unterstützungsforderungen waren hingegen sowohl hinsichtlich Volumina als auch RWA nicht wesentlich. Zum Jahresende bestanden garantierte Finanzierungen iHv rd. EUR 17 Mio. und Überbrückungskreditrahmen iHv rd. EUR 0,8 Mio.

Kapitalmanagement

Feststellen des Kapitalbedarfs und der Investitionsmöglichkeiten

Das Kapital des Unternehmens soll verantwortlich und wertorientiert im Sinne des Eigentümers eingesetzt werden. Bei den dabei vorwiegend angewendeten Methoden handelt es sich um Plan- und Szenariorechnungen, die - ausgehend von der Ist-Kapitalsituation - definierte wirtschaftliche Parameter über einen fünfjährigen Mittelfristplanungszeitraum berücksichtigen sollen. Dabei wird unter anderem überprüft, dass die Risikotragfähigkeitsrechnung (Säule II) anhand der getroffenen Planungsannahmen eingehalten wird.

Vorlegen der Ergebnisse als Entscheidungshilfe für Kapitalmaßnahmen

Die Budget- und Mittelfristplanung erfolgt unter intensiver Einbindung aller betroffenen Markt- und Marktfolgeeinheiten und der Geschäftsführer der relevanten Tochtergesellschaften. Es finden regelmäßige Zwischenabstimmungen mit dem Vorstand statt. Die Mittelfristplanung wird jährlich vom Vorstand genehmigt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Müssen aufgrund der Planungs- und Szenariorechnungen Kapitalmaßnahmen ergriffen werden, so können dies sein: Kürzung oder Einstellung von Dividendenzahlungen auf Stammkapital, Kapitalerhöhungen (Kapitalmarkt) und/oder Bilanzverkürzungen und damit verbundener RWA-Abbau.

Basler Ausschuss für Bankenaufsicht / BCBS Paper 277

Mit den oben angeführten Zielen, Methoden und Prozessen erfüllt der HYPO NOE Konzern auch die vier grundlegenden Forderungen aus dem BCBS Paper 277 („Grundlagen für ein solides Verfahren der Kapitalplanung“):

- Interne Kontrolle und Governance
- Kapitalstrategie und Risikoerfassung
- Zukunftsorientierte Einschätzung
- Managementmaßnahmen zum Kapitalerhalt

Kapitalmanagementmaßnahmen des Jahres 2020

Im Geschäftsjahr 2020 waren keine ungeplanten Kapitalmaßnahmen notwendig. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde, wie schon in den Vorjahren, zum Großteil thesauriert und damit zur Kapitalstärkung des Unternehmens genutzt.

Der europäische Gesetzgeber normiert über Titel VII Kapitel 4 Abschnitte I und II der CRD diverse Kapitalpufferanforderungen, welche im BWG in nationales Recht umgesetzt wurden.

Um die Widerstandsfähigkeit der österreichischen Kreditinstitute gegenüber spezifischen systemischen Risiken zu erhöhen, schreibt die FMA gemäß § 23d BWG in Form der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) taxativ aufgezählten heimischen Instituten zusätzliche Eigenkapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital vor. Die letzte Novelle der Verordnung erfolgte mit dem BGBl. II Nr. 586/2020 und brachte für den HYPO NOE Konzern eine Verringerung dieser Pufferanforderung auf 0,5% (bisher 1,0%) des Gesamtrisikobetrags gemäß Art. 92 (3) CRR. Diese Pufferanforderung wird von den einzelnen Mitgliedsstaaten sehr unterschiedlich genutzt und insbesondere in Skandinavien und in Südosteuropa angewendet.

Ab 2016 wurde der Kapitalerhaltungspuffer gemäß § 23 BWG schrittweise eingeführt. Dieser durch hartes Kernkapital vorzuhaltende Puffer ist seit 2019 im gesamten Gemeinschaftsgebiet gleichmäßig und unverändert mit 2,5% des Gesamtrisikobetrags voll implementiert.

Ebenfalls seit 2016 ist der über § 23a BWG geregelte antizyklische Kapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital zu berücksichtigen. Die Berechnungsbasis für diese Anforderung bilden über § 5 KP-V definierte wesentliche Kreditrisikopositionen.

Zum Abschlussstichtag waren laut Information des European Systemic Risk Board und der Bank for International Settlements für Risikopositionen gegenüber Kunden in folgenden Sitzstaaten antizyklische Kapitalpuffer zu berücksichtigen:

- Großherzogtum Luxemburg (0,25%)
- Königreich Norwegen (1%)
- Republik Bulgarien (0,5%)
- Sonderverwaltungszone Hongkong der VR China (1%)
- Slowakische Republik (1%)
- Tschechische Republik (0,5%)

Bedingt durch die COVID-19 Pandemie hatten sämtliche Staaten, die zu Beginn des Jahres Pufferanforderungen aktiviert hatten, diese im Frühjahr 2020 deutlich reduziert oder gänzlich gestrichen. Für 2021 plant nur das Großherzogtum Luxemburg eine leichte Erhöhung des Puffers auf 0,5%, wirksam ab dem 1. Jänner.

Der HYPO NOE Konzern hatte aus dieser Pufferanforderung im Jahr 2020 kein wesentliches zusätzliches Eigenmittelerfordernis (31.12.2020 TEUR 665 oder 0,02%, 31.12.2019: TEUR 1.460 oder 0,04%). Mit der bereits bekannten Änderung erhöht sich dieses Eigenmittelerfordernis bis zum Jahresende 2021 auf Basis der aktuellen Zusammensetzung der zugrunde liegenden Geschäfte kaum.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Beurteilung der Kapitalrisiken der Institute erfolgt im Rahmen des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) regelmäßig eine Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute durch die Aufsichtsbehörden. In diesem Zusammenhang beurteilen die Aufsichtsbehörden die Notwendigkeit zusätzlicher Kapitalpuffer sowie den Verschuldungsgrad.

Der Beurteilungsprozess zur Angemessenheit und zum Erfordernis von zusätzlichen Eigenmitteln basiert im Wesentlichen auf drei Faktoren:

- Risiko aus unerwarteten Verlusten und nicht ausreichend gedeckten erwarteten Verlusten über einen 12-Monats-Zeitraum
- Einer aus Modellschwächen resultierenden Risikounterschätzung
- Risiken aus Schwächen der internen Governance einschließlich des internen Kontrollsystems und weiterer Prozessschwächen.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute sieht die SREP-Richtlinie zwei Kennzahlen vor. Zum einen die „Total SREP Capital Requirements“ (TSCR) – Summe der Kapitalanforderungen nach Art. 92 CRR und zusätzlicher Kapitalanforderungen, welche durch die Aufsichtsbehörden genauer spezifiziert werden müssen – und zum anderen die „Overall Capital Requirements“ (OCR) – Summe aus TSCR, Kapitalpuffer und systemrelevanten Anforderungen.

Aus diesem Titel erreichte die HYPO NOE Landesbank sowie den HYPO NOE Konzern Mitte Mai des Jahres 2019 die bislang letzte TSCR-Vorschriftung der FMA in Höhe von zusätzlichen 1,6% Eigenmittelerfordernis. Diese Vorschriftung wurde im Laufe des Abschlussjahres nicht adaptiert. Somit hatten sowohl das Einzelinstitut als auch der HYPO NOE Konzern unverändert Mindestquoten von 5,4% hartem Kernkapital, 7,2% Kernkapital und 9,6% Gesamteigenmittel einzuhalten.

4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO

4.1 Erfassung von Finanzinstrumenten



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Erwerb und die Veräußerung von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden, werden im HYPO NOE Konzern am Tag des Geschäftsabschlusses erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cashflows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien aus der Konzernbilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Kommt es im Verlauf eines Engagements zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses ist unter IFRS 9 zu unterscheiden, ob die Cashflows so stark modifiziert werden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Diese Prüfung erfolgt auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien.

Das quantitative Kriterium ist eine Änderung der vertraglichen Cashflows, welche zu einer Änderung des Barwerts der modifizierten Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, von mehr als 10% führt. In einer quantitativen Voranalyse führen vor allem Änderungen in der Konditionierung, sofern diese nicht vertraglich vorgesehen waren, zu einer solchen Barwertänderung. Qualitative Kriterien umfassen eine nicht bereits vertragliche Änderung der Währung, einen Schuldnerwechsel sowie eine Änderung von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führen, auch wenn diese nicht zu einer Barwertänderung von mehr als 10% führen.

Wird eine substantielle Modifikation festgestellt, ist das bestehende Finanzinstrument auszubuchen und das neue modifizierte Finanzinstrument zu erfassen. Wird auf Basis der Kriterien festgestellt, dass die Anpassung nicht substantiell ist, wird bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, ein Modifikationsergebnis erfasst.

4.2 Einfluss der Finanzinstrumente auf die Gewinn- und Verlustrechnung

4.2.1 Zinsüberschuss



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der nach der EIR-Methode ermittelte Zinsertrag wird gemäß IAS 1.82(a) getrennt von den sonstigen Zinserträgen ausgewiesen. Zinsen aus negativ verzinsten Forderungen sind im Zinsaufwand (als „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“), jene aus negativ verzinsten Verbindlichkeiten im Zinsertrag (als „Finanzielle Vermögenswerte - AC“) enthalten.

Zinszahlungen und Zinsabgrenzungen aus Derivaten werden aufgrund der kontraktuellen Geschäftsdaten und somit nicht nach der Effektivzinsmethode ermittelt und saldiert über beide Legs (fix und variabel) ausgewiesen.

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode	250.021	244.828
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	15.342	18.992
Finanzielle Vermögenswerte - AC	204.864	195.358
Laufende Erträge aus dem Finanzierungsleasing	29.815	30.479
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode	187.197	206.768
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT	79.811	89.462
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	1.510	2.321
Sicherungsderivate	103.444	112.989
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.432	1.996
Zinsaufwendungen	-308.121	-333.912
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT	-77.708	-86.582
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	-133.242	-148.521
Sicherungsderivate	-97.077	-98.734
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-91	-68
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	-4	-6
Dividenderträge	55	226
Gesamt	129.153	117.910

Die aktivierten Zinsen gemäß IAS 23.26a betragen im Konzern TEUR 318 (1.1.-31.12.2019: TEUR 70). Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz beträgt 1,13% (2019: 1,32%).

Für weiterführende Details wird auf die Segmentberichterstattung („2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“) verwiesen.

Der Zinsüberschuss konnte im laufenden Geschäftsjahr trotz COVID-19 Pandemie angespannter Rahmenbedingungen ausgebaut werden. So konnten insbesondere zu Jahresbeginn frühzeitig Finanzierungsvolumen generiert werden, die zu einem höheren Zinsüberschuss geführt haben. Obwohl zwischenzeitlich Verteuerungen am Kapitalmarkt zu beobachten waren, konnten notwendige Refinanzierungen vorteilhaft abgeschlossen werden. Durch eine weitere Optimierung der Liquiditätssteuerung gelang es, die Kosten für die Veranlagung kurzfristiger Überschussliquidität gering zu halten.

4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Bewertungsergebnis aus der Veräußerung werden ergebniswirksame Veräußerungsgewinne/-verluste der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ (Recyclingergebnis) ausgewiesen. Das Veräußerungsergebnis beinhaltet betriebsgewöhnliche Verkäufe von Schuldverschreibungen, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und durch effektiven Abgang ein Recyclingergebnis auslösten.

Im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden sämtliche Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen. Dies beinhaltet Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorien Verpflichtend FVTPL, HFT, FVO. Weiters werden im Bewertungsergebnis direkte Ab- und Zuschreibungen der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen sowie Gewinne und Verluste aus nicht substanziellen Vertragsmodifikationen ausgewiesen.

Im Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen werden das Ergebnis aus der Bewertung des gesicherten Risikos für Grundgeschäfte (Basis Adjustment) sowie das Ergebnis aus der korrespondierenden Bewertung der Sicherungsgeschäfte gezeigt (siehe Note „4.6.3 Details zum Hedge Accounting“).

Ergebniseffekte des Postens „Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IFRS 7.20A resultieren aus substanziellen Vertragsmodifikationen.

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Bewertungsergebnis aus	3.903	5.049
Veräußerung	829	1.904
Finanzielle Vermögenswerte - AC	350	162
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	478	1.742
Bewertung	1.079	4.113
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - AC	-5.246	-239
davon Ergebnis aus nicht substanzialer Modifikation	-1.274	-747
davon Direktabschreibungen	-3.827	-42
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	5.534	6.640
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT	1.668	-1.356
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - FVO	-877	-932
Sicherungsbeziehungen	1.995	-968
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften (Fair Value Hedges)	59.637	61.991
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Fair Value Hedges)	-57.642	-62.959
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	23	79
Finanzielle Vermögenswerte - AC	23	79
Gesamt	3.926	5.128

Der Netto-Buchwert der von nicht substanzialen Modifikationen betroffenen finanziellen Vermögenswerte in der Höhe von TEUR 253.510 (2019: TEUR 38.191) änderte sich durch die Modifikationen auf TEUR 252.237 (2019: TEUR 37.444).

Im Posten „Ergebnis aus nicht substanzialer Modifikation“ sind TEUR -423 (1.1.-31.12.2019: TEUR 0) auf Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie zurückzuführen. Aufgrund der Moratorien wurden signifikante Vertragsmodifikationen durchgeführt, welche zu einer Aus- und Wiedereinbuchung von finanziellen Vermögenswerten in der Höhe von TEUR 87 (1.1.-31.12.2019: TEUR 0) geführt haben.

Das Bewertungsergebnis aus „Finanziellen Vermögenswerten - verpflichtend FVTPL“ resultiert im Wesentlichen aus der Aufwertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ und andererseits aus dem zum Fair Value bewerteten Kreditportfolio „Finanzielle Vermögenswerte - verpflichtend FVTPL“.

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag für im Geschäftsjahr 2020 abbeschriebene finanzielle Vermögenswerte, welche einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegt, beträgt TEUR 15.431 (31.12.2019: TEUR 14.472).

4.3 Finanzielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte - HFT“ umfasst positive Marktwerte von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden. Weitere Informationen zu diesen Vermögenswerten sind in Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte - verpflichtend FVTPL“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden, sowie jene Vermögenswerte, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Tilgungs- und marktüblichen Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und die somit nicht die SPPI-Kriterien erfüllen.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ umfasst Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Eigenkapitalinstrumente, welche Finanzinstrumente nach IFRS 9 darstellen. Aufgrund der internen Beurteilung der Gesellschaften liegen weder

Beherrschung im Sinne von IFRS 10 noch maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 vor, somit werden sie zu ihrem beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 13 bewertet.

Der Vorstand des HYPO NOE Konzerns hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, alle Eigenkapitalinstrumente unter IFRS 9 als „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ zu klassifizieren. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass bei diesen Beteiligungen keine wesentliche Wertsteigerung zu erwarten ist und bei strategischen Beteiligungen keine Veräußerungsabsicht besteht.

Dividendenerträge des Postens „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ sind in der Gesamtergebnisrechnung als eigener Posten „Dividendenerträge“ ausgewiesen.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ umfasst nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und marktübliche Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen gemäß IFRS 9.5.5 (Details siehe „4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge“), wobei Agio und Disagio erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Zinsen werden unter „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Weiters sind in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ die vom HYPO NOE Konzern als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverträge, welche überwiegend als Finanzierungs-Leasing klassifiziert wurden, ausgewiesen. Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags. Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, anderenfalls liegt Operating-Leasing vor. Anstatt des Leasingvermögens wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte bilanziert. Vereinbarte Leasingentgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis ausgewiesen unter „4.2.1 Zinsüberschuss“.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Festlegung und Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftsaktivitäten angelehnt und objektiv nachweisbar sein.

Die Geschäftsmodelle des HYPO NOE Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

- Geschäftsmodell „Halten“

Das Kreditgeschäft des HYPO NOE Konzerns wird grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand gehalten. Dennoch ist ein zulässiges Maß an Verkäufen in diesem Geschäftsmodell möglich. So können in diesem Geschäftsmodell prinzipiell unwesentliche Verkäufe sowie vereinzelt wesentliche Verkaufstransaktionen, welche nicht üblich sind und selten auftreten, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Boards.

Das Geschäftsmodell „Halten“ im Wertpapierbereich des HYPO NOE Konzerns verfolgt die Absicht, die zugeordneten Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Der Fokus liegt auf der periodenorientierten Nettozinsertragsteuerung. Die Schuldinstrumente aller Segmente außer Treasury & ALM in Form von Wertpapieren werden ebenfalls diesem Geschäftsmodell gewidmet, da die Halteabsicht - analog zum Kreditgeschäft - bis zur Endfälligkeit besteht.

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“

Im HYPO NOE Konzern wird derzeit das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ ausschließlich im Wertpapierbereich eingesetzt. Bei den diesem Geschäftsmodell gewidmeten Wertpapieren liegt der Zweck sowohl in der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows durch das Halten der finanziellen Vermögenswerte als auch im Verkauf. Wesentliche und regelmäßige Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell erfolgen weder zufällig noch unerwartet, sondern sind ein integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Aus diesem Grund ist in diesem Geschäftsmodell das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit nicht zwingend vorgesehen. Wertpapiere werden mit der Intention gekauft, sie in der Regel mindestens ein Jahr, mehrheitlich jedoch drei Jahre oder länger zu halten.

Für den Nachweis der Strategie des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf wesentliche Verkäufe setzt sich die Bank intern ein Warning Level für das Volumen der jährlichen Wertpapierverkäufe in Höhe von 5% jährlich des FVOCI-Bestandes. Der HYPO NOE Konzern hat derzeit keine Kredite dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gewidmet. Falls eine entsprechende Widmung erfolgt, wird eine analoge Regelung wie für Wertpapiere festgelegt werden. Das Monitoring erfolgt durch das ALM-Board. Der FVOCI-Bestand wird im Hinblick auf die Regelmäßigkeit der Verkaufsabsicht des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ regelmäßig beurteilt und dokumentiert.

Auf Grundlage der Bewertungskategorie wurden die Portfolien entsprechend der durch die Geschäftsstrategie umgesetzten Geschäftsmodelle klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte werden, mit wenigen Ausnahmen, überwiegend AC bilanziert. Im Rahmen der Geschäftsmodellanalyse wurde ein geringer Anteil identifiziert, welcher nicht die Klassifizierungskriterien (SPPI - Solely Payments of Principle and Interest) erfüllt oder im Falle von vom Standard abweichenden Zinsbindungen nicht den Benchmarktest besteht und somit nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden kann.

Ein Teil davon wird zur Ertragsdiversifikation und zur Wiederveranlagung des Eigenkapitals (Geschäftsmodell „Halten“) gehalten. Der größte Teil besteht jedoch aus liquiden Assets zur Steuerung des Liquiditätspuffers für die kurz- und mittelfristige Liquidität (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Als Konsequenz wurden daher die finanziellen Vermögenswerte im Nostroportfolio entsprechend AC, FVOCI oder verpflichtend FVTPL klassifiziert. Der HYPO NOE Konzern weist keine „Finanzielle Vermögenswerte - FVO“ aus.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Barreserve	1.463.942	235.481
Kassenbestand	29.814	32.187
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.434.129	203.294
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	417.189	438.035
Positive Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	392.269	415.952
Positive Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	24.919	22.083
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	171.312	224.413
Darlehen und Kredite	99.815	134.353
Staatssektor	2.723	3.416
Sonstige Finanzunternehmen	1.465	2.229
Nichtfinanzielle Unternehmen	66.911	91.902
Haushalte	28.716	36.806
Schuldverschreibungen	71.497	90.060
Staatssektor	37.165	46.091
Kreditinstitute	34.332	33.782
Sonstige Finanzunternehmen	0	10.187
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	514.991	620.063
Schuldverschreibungen	512.834	617.448
Staatssektor	372.562	457.991
Kreditinstitute	123.861	147.330
Sonstige Finanzunternehmen	12.440	10.070
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.971	2.057
Eigenkapitalinstrumente	2.156	2.615
Kreditinstitute	0	808
Sonstige Finanzunternehmen	1.596	1
Nichtfinanzielle Unternehmen	560	1.806
Finanzielle Vermögenswerte - AC	13.230.957	12.417.093
Darlehen und Kredite	12.030.153	11.461.809
Staatssektor	4.075.921	4.237.236
Kreditinstitute	716.167	685.015
Sonstige Finanzunternehmen	303.839	294.676
Nichtfinanzielle Unternehmen	4.711.374	4.135.576
Haushalte	2.222.851	2.109.306
Schuldverschreibungen	1.200.804	955.284
Staatssektor	591.897	514.236
Kreditinstitute	393.792	380.248
Sonstige Finanzunternehmen	165.276	31.224
Nichtfinanzielle Unternehmen	49.839	29.575
Gesamt	15.798.390	13.935.086

Weitere Erläuterungen zur Barreserve sind unter Punkt „9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG“ zu finden.

Der bedingte zusätzliche Kaufpreis HETA ist in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte - FVTPL“ im Staatssektor innerhalb der Schuldverschreibungen enthalten. Nähere Details zur HETA sind unter Punkt „4.7.2 Fair-Value Level 3 Angaben“ zu finden.

Nachfolgende Gesellschaften wurden als „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ erfasst.

Gesellschaftsname	Anteil	Fair Value 31.12.2020	Fair Value 31.12.2019
Eigenkapitalinstrumente		2.156	2.615
davon: NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	5,82%	874	982
davon: Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	12,50%	722	808
davon: Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	12,50%	432	462

4.3.1 Restlaufzeitengliederung finanzieller Vermögenswerte

Folgende Tabelle zeigt eine Restlaufzeitengliederung gemäß §64 BWG:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	417.189	438.035
bis 3 Monate	170	123
3 Monate bis 1 Jahr	392	715
1 Jahr bis 5 Jahre	41.325	26.120
über 5 Jahre	375.302	411.078
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	171.312	224.413
täglich fällig	2.184	2.928
bis 3 Monate	1.025	22.841
3 Monate bis 1 Jahr	6.080	29.279
1 Jahr bis 5 Jahre	113.514	92.404
über 5 Jahre	48.509	76.962
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	514.991	620.063
täglich fällig	2.156	2.615
bis 3 Monate	71.258	37.061
3 Monate bis 1 Jahr	30.147	52.767
1 Jahr bis 5 Jahre	269.386	306.336
über 5 Jahre	142.043	221.284
Finanzielle Vermögenswerte - AC	13.230.957	12.417.093
täglich fällig	171.444	77.928
bis 3 Monate	179.731	265.668
3 Monate bis 1 Jahr	1.075.266	1.034.143
1 Jahr bis 5 Jahre	4.173.472	3.718.832
über 5 Jahre	7.631.043	7.320.521
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting)	445.780	436.278
bis 3 Monate	688	613
3 Monate bis 1 Jahr	10.074	17.134
1 Jahr bis 5 Jahre	119.127	106.870
über 5 Jahre	315.891	311.661
Sonstige Aktiva	17.390	38.509
täglich fällig	2.643	4.319
bis 3 Monate	5.131	24.162
3 Monate bis 1 Jahr	1.800	860
1 Jahr bis 5 Jahre	7.207	3.406
über 5 Jahre	608	5.761

Die im nächsten Jahr fälligen Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren betragen TEUR 183.238 (31.12.2019: TEUR 69.270), die der begebenen Schuldverschreibungen TEUR 696.890 (31.12.2019: TEUR 1.247.951).

4.3.2 Sonstige Angaben zu finanziellen Vermögenswerten

Finanzierungsleasing (Leasinggeber)

Der Nettoinvestitionswert ist im Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ enthalten.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bruttoinvestitionswert	2.553.216	2.716.472
Mindestleasingzahlungen	2.320.771	2.484.826
bis 1 Jahr	195.027	173.690
von 1 bis 2 Jahre	175.664	165.016
von 2 bis 3 Jahre	169.268	158.650
von 3 bis 4 Jahre	164.002	152.286
von 4 bis 5 Jahre	160.160	146.316
über 5 Jahre	1.456.650	1.688.868
Nicht garantierte Restwerte	232.445	231.646
Nicht realisierter Finanzertrag	-355.332	-394.647
bis 1 Jahr	-39.258	-41.247
von 1 bis 2 Jahre	-36.962	-39.019
von 2 bis 3 Jahre	-34.694	-36.760
von 3 bis 4 Jahre	-32.411	-34.512
von 4 bis 5 Jahre	-30.082	-32.248
über 5 Jahre	-181.925	-210.861
Nettoinvestitionswert	2.197.883	2.321.825

Rund 98% (31.12.2019: 98%) der Leasingnehmer (bezogen auf den Bestand) sind Gebietskörperschaften - mit Schwerpunkt Land Niederösterreich und Gemeinden in Niederösterreich. Der verbleibende Anteil der Leasingnehmer sind Kommerzkunden und sonstige Institutionen wie Körperschaften öffentlichen Rechts oder Vereine. Die Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing sind zu rund 96% (31.12.2019: 95%) Immobilien. Dazu kommt, oftmals in wirtschaftlicher, funktionaler Verbindung mit den finanzierten Immobilien, ein geringer Mobilienanteil. Bei den Immobilien werden hauptsächlich Krankenhäuser, Pflegeheime sowie Büro-, Verwaltungs- und Schulgebäude finanziert, bei Mobilien sind dies überwiegend Einrichtungsgegenstände als selbstständige Wirtschaftsgüter sowie medizinisch-technische Geräte.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Mindestleasingzahlungen	2.320.771	2.484.826
Nicht realisierter Finanzertrag	-355.332	-394.647
Barwert Mindestleasingzahlungen	1.965.438	2.090.179
Nicht garantierte Restwerte	232.445	231.646
Nettoinvestitionswert	2.197.883	2.321.825

Weitere Leasingangaben des HYPO NOE Konzerns als Operating-Leasinggeber und Leasingnehmer finden sich im Kapitel „6.1 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Aus folgenden Gründen hat der HYPO NOE Konzern finanzielle Vermögenswerte, welche nicht ausgebucht wurden, übertragen:

- Wertpapiere und Credit Claims im Sicherungspool zur Besicherung der EZB-Tender-Verbindlichkeit
- Wertpapiere für besicherte Einlagen
- Wertpapiere als Beitrag zu einem Ausfallfonds (Initial-Margin-Verpflichtung)

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte von übertragenen finanziellen Vermögenswerten dar:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	425.100	423.639	284.599	85.138
Schuldverschreibungen	425.100	423.639	284.599	85.138
Finanzielle Vermögenswerte - AC	1.511.596	1.576.850	871.406	276.194
Schuldverschreibungen	919.258	951.694	307.941	69.742
Darlehen und Kredite	592.338	625.157	563.465	206.452
Gesamt	1.936.696	2.000.489	1.156.005	361.332

Zum Börsehandel zugelassene Wertpapiere

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gemäß §64 BWG.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
Zum Börsehandel zugelassene Wertpapiere (Aktivposten)	Nicht börsennotiert	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	730.337	0	652.076

4.4 Finanzielle Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT“ umfasst negative Marktwerte von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden. Weitere Informationen sind in Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst. Zinsen werden unter „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich begebener Schuldverschreibungen, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair Value in Anspruch genommen wurde.

„Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Agio und Disagio für begebene Schuldverschreibungen werden nach der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt. Zinsaufwendungen werden im Posten „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die HYPO NOE Landesbank beteiligte sich am TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB).

Für die special interest rate period der EZB (24.06.2020 bis 23.06.2021) und die dafür notwendige Zielerreichung aus der special reference period (01.03.2020 bis 31.03.2021) wurde ein Report aufgesetzt, welcher auf Basis der monatlich an die OeNB gemeldeten anrechenbaren Kredite, der planmäßigen Kreditrückführung und eines angemessenen Sicherheitspuffers den Weg zur Zielerreichung überwacht. Der HYPO NOE Konzern geht zum Abschlussstichtag mit hinreichender Sicherheit davon aus, das Ziel zu erreichen.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Verbindlichkeiten des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	388.764	406.606
Negative Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	364.457	384.718
Negative Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	24.307	21.889
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	5.309	4.432
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.309	4.432
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	14.274.540	12.522.091
Spareinlagen	716.966	805.491
Einlagen	6.169.085	4.069.398
Kreditinstitute	2.663.197	705.596
Staatssektor	1.170.664	1.236.316
Sonstige Finanzunternehmen	539.135	752.906
Nichtfinanzielle Unternehmen	785.846	562.681
Haushalte	1.010.242	811.899
Begebene Schuldverschreibungen	7.388.489	7.647.201
Pfandbriefe	1.140.874	1.140.847
Kommunalschuldverschreibungen	3.517.013	4.050.800
Anleihen	2.730.602	2.455.554
Gesamt	14.668.613	12.933.129

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ enthält die dritte Reihe gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) der europäischen Zentralbank. Der nach IFRS 9 bewertete Buchwert beträgt zum 31.12.2020 TEUR 1.841.492. Der zugehörige Zinsertrag im Jahr 2020 in der Höhe von TEUR 7.508 wird im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ im Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ als Zinserträge aus Verbindlichkeiten (negative Zinsaufwendungen) ausgewiesen.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO“ besteht aus einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“, welche gemäß IFRS 9.4.2.2 vom HYPO NOE Konzern als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet designiert wurde, um Inkongruenzen bei der Bewertung und beim Ansatz in Bezug auf die zugehörigen finanziellen Vermögenswerte (siehe „Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL“) zu vermeiden (Vermeidung Accounting Mismatch). Details dazu sind unter „4.7.2 Fair-Value Level 3 Angaben“ ausgewiesen.

4.4.1 Nachrangkapital

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Nachrangkapital	0	1.453
davon: Einlagen von stillen Gesellschaftern	0	1.453

Diese Kategorie beinhaltet eine stille Einlage mit einer vom Ergebnis unabhängigen Mindestverzinsung an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen des HYPO NOE Konzerns (Aventin Grundstückverwaltungs

Gesellschaft m.b.H.). Nachdem der Immobilien-Leasingvertrag des Tochterunternehmens für das Klinikum Horn vertragsgemäß beendet und in weiterer Folge die Liegenschaft vom Leasingnehmer angekauft wurde, bestand kein Bedarf an der Fortsetzung der Finanzierung mittels atypisch stiller Gesellschafter. Daher wurden die atypisch stillen Gesellschafter mit 31.12.2020 gekündigt.

4.4.2 Restlaufzeitengliederung finanzieller Verbindlichkeiten

Folgende Tabelle zeigt eine Restlaufzeitengliederung gemäß §64 BWG:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	388.764	406.606
bis 3 Monate	1.078	1.636
3 Monate bis 1 Jahr	289	1.186
1 Jahr bis 5 Jahre	39.391	26.308
über 5 Jahre	348.006	377.476
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	5.309	4.432
1 Jahr bis 5 Jahre	5.309	4.432
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	14.274.540	12.522.091
täglich fällig und keine Laufzeit	2.401.819	1.935.321
bis 3 Monate	403.805	340.225
3 Monate bis 1 Jahr	1.874.076	2.579.403
1 Jahr bis 5 Jahre	5.731.619	3.713.162
über 5 Jahre	3.863.222	3.953.979
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	829.132	767.441
bis 3 Monate	3.146	2.099
3 Monate bis 1 Jahr	1.609	3.357
1 Jahr bis 5 Jahre	63.799	63.841
über 5 Jahre	760.578	698.144
Sonstige Passiva	106.237	85.695
täglich fällig und keine Laufzeit	34.537	6.617
bis 3 Monate	25.049	19.501
3 Monate bis 1 Jahr	21.099	26.997
1 Jahr bis 5 Jahre	23.040	27.539
über 5 Jahre	2.512	5.041
Nachrangkapital	0	1.453
1 Jahr bis 5 Jahre	0	1.453

4.4.3 Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	128.231	143.924

4.4.4 sonstige Angaben finanzieller Verbindlichkeiten

Hypothekenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2020 in TEUR	Deckungserfordernis für begebene Schuldverschreibungen	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.657.865	2.441.372	35.384	818.891
Öffentliche Pfandbriefe	3.267.692	4.293.081	143.012	1.168.401
Gesamt	4.925.557	6.734.453	178.395	1.987.292

31.12.2019 in TEUR	Deckungserfordernis für begebene Schuldverschreibungen	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.147.878	2.027.879	30.132	910.133
Öffentliche Pfandbriefe	3.826.167	4.121.865	144.455	440.152
Gesamt	4.974.046	6.149.744	174.587	1.350.285

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände		
Deckungsstock für öffentliche und hypothekarische Pfandbriefe (für begebene Schuldverschreibungen)	6.912.849	6.324.331
hievon Darlehensdarlehen	6.734.453	6.149.744
hievon Wertpapiere	178.395	174.587
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für finanzielle Verbindlichkeiten - AC) *)	1.228.841	331.711
An die OeNB zederte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für finanzielle Verbindlichkeiten - AC) *)	498.831	385.736
*) ausgenutzter OeNB-Tender	1.841.492	199.300
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für finanzielle Verbindlichkeiten - AC)	91.200	86.685
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	779.619	759.428

*) zusätzlich wurden EUR 500 Mio. eines zurückgekauften eigenen Pfandbriefes als Sicherheit bei der OeNB eingeliefert, welcher aufgrund der Saldierungsvorschriften im IFRS nicht in der Bilanz auszuweisen ist.

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, die bis inklusive 2.4.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 neu begründet wurden, waren von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausging. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1.4.2007 neu begründet wurden oder deren Laufzeit über den 30.9.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Zum Stichtag 31.12.2020 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten im Gesamtausmaß von TEUR 123.681 (31.12.2019: TEUR 132.566) für den HYPO NOE Konzern.

4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge

4.5.1 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie gibt den strategischen Rahmen für den Umgang mit einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu diesen bankspezifischen Kreditrisiken zählen das:

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittentenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Kundensicht
- Tilgungsträgerisiko
- Leasing Restwertrisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die wesentlichsten Kreditrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittentenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für den HYPO NOE Konzern das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht, das Tilgungsträgerisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Nachhaltigkeitsrisiken gewinnen derzeit stark an Bedeutung und wurden daher als eigene Unterkategorie in den Hauptrisikokategorien verankert. Aufgrund der eigenen hohen Ansprüche des HYPO NOE Konzerns hinsichtlich einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraxis sind wesentliche Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken bereits in den Kreditvergabeprozessen berücksichtigt. Diese sollen auch zukünftig weiterentwickelt werden. Ergänzend dazu werden in den nächsten 2 Jahren weitere, für das Kreditrisiko relevante, Nachhaltigkeitsaspekte evaluiert. Dafür ist bereits ein zentraler Ansprechpartner und Koordinator im Strategischen Risikomanagement installiert. Die Ergebnisse dieser Evaluierung sind in weiterer Folge in den strategischen Risikozielen des Konzerns und in den operativen Geschäfts- und Risikoprozessen zu berücksichtigen.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen der Konzern-Risikostrategie ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement und im Strategischen Risikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie des HYPO NOE Konzerns baut auf folgende risikopolitische Grundsätze auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz des Managements
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

Kreditrisiko im engeren Sinn (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko, Emittentenrisiko)

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt ein Kontraktpartner innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Kontrahentenrisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittentenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittenten von Wertpapieren. Ein Emittentenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Der HYPO NOE Konzern ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko) für aufsichtsrechtliche Zwecke (Säule 1) nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR:

IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2020	31.12.2019
Kreditrisiko (Adress-, Wiedereindeckungs- und Emittentenrisiko)	-283.421	-255.695

Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft des HYPO NOE Konzerns. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch des HYPO NOE Konzerns verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontogestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen und aktive Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z. B. politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet und im Falle einer signifikanten, nachhaltigen Verschlechterung der Bonität, im Vergleich zum Zugangszeitpunkt, erhält der

Kunde zusätzlich das Kennzeichen „Intensivbetreuung“. Zusätzlich werden Kunden mit einem Rating von 4C bis 4E als Watch Loans eingestuft. Alle Watch Loan Kunden unterliegen einem verstärkten Monitoring und werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements quartalsweise vorgelegt. Weiters werden hier allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31.12.2020 beträgt das als Watch Loan und Intensivbetreuung gekennzeichnete Kreditvolumen EUR 147,7 Mio. (31.12.2019 EUR 111,6 Mio.). Der Anstieg der Watch Loans beruht insbesondere auf den COVID-19 Entwicklungen.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für den Kunden bei der jeweiligen Markt- und operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kundengesprächen usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand des Kreditnehmers akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet die Risikoposition der Bank wesentlich zu beeinflussen, so wird die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Markt- und operativen Kreditrisikomanagementeinheit umgehend informiert.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage 3 Wertminderungen/-aufholungen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9.

Kreditrisikoüberwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontogestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend abzubilden ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stage 3 mittels sogenannter vollautomatisierter Verfahren oder Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stage 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden, ob ein ECF-Verfahren unmittelbar (also außerhalb des quartalsweisen Prozesses) durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stage 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahrens mittels vollautomatisierten Verfahrens durchgeführt. Spätestens beim nächsten regulären quartalsweisen ECF-Lauf werden für das betroffene Engagement die Risikovorsorgen mittels ECF-Verfahren berechnet. Kunden mit Rating 5A werden sofort nach Erhalt des Ratings an das Sanierungsmanagement übergeben.

Rahmen für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Rahmen wird laufend überwacht und regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Solche Rahmen werden hauptsächlich für Staaten, Gebietskörperschaften sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger und anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten wird der Vorstand über die Entwicklung des Kreditrisikos laufend informiert. Im Risk Management Committee (RICO) wird der Vorstand und das Key Management über die Risikosituation umfassend informiert, sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

Konzentrationen

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktrahmen sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kunden.

(Namens-)Konzentrationsrisiko

Die Konzentration im Bereich Öffentliche Hand spiegelt die Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns mit Fokus auf Österreich und die Region Niederösterreich wider. Das entsprechende Portfolio stellt sich grundsätzlich granular dar und gliedert sich unter anderem in Staaten, Länder und Kommunen, bei welchen insbesondere die Finanzierung sozialer und öffentlicher Infrastruktur im Vordergrund steht, sowie in großteils besicherte Wohnbauförderungsdarlehen.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko (Namenskonzentration) erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in der Säule 2 anhand der Methodik des Granularity Adjustments. Dabei wird das nach dem Formelwerk des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes ermittelte Kreditrisiko um einen Konzentrationsrisikofaktor angepasst:

Granularity Adjustment in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2020	31.12.2019
Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko	-20.151	-16.156

Der Anstieg des Risikos ist auf die Adaptierung der Methodik zur Ermittlung der beiden größten Konzentrationspositionen zurückzuführen. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtungsweise in Bezug auf den Risikogehalt der jeweiligen Teilportfolio-Bestandteile innerhalb der Konzentrationen.

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen (kein bilanzielles Volumen, sondern entspricht der internen Risikobetrachtung) der fünf größten Namenskonzentrationen (exklusive Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank) dargestellt, welche hauptsächlich Forderungen gegenüber der Öffentlichen Hand und dem gemeinnützigen Wohnbau darstellen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
1	3.083.873	3.239.561
2	2.657.069	2.756.618
3	195.081	190.116
4	171.305	174.695
5	139.416	126.508

Länderrisiko

Länderrisiken sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) oder -unwilligkeit (politisches Risiko) eines ausländischen Staates entstehen. Es handelt sich somit um eine übergeordnete Risikosphäre, die zwar den Gläubiger und Kreditnehmer betreffen können und ihrerseits nicht beeinflussbar oder steuerbar sind. Weitere Teilkomponenten des Länderrisikos sind das Transfer- und Konvertierungsrisiko, die Beschränkungen des Devisenverkehrs, verursacht durch oben genannte Risiken, darstellen.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Festlegen von Länderlimits für die Zielländer sowie durch die Limitierung des gesamten aushaftenden Auslandsvolumens iHv. 20% der Konzernbilanzsumme und einer zusätzlichen Limitierung des Auslandskreditgeschäfts (SGF Öffentliche Finanzierungen, Immobilienprojektfinanzierung und Unternehmenskunden) iHv. 8% der Konzernbilanzsumme (als Frühwarnlevel).

Die Überwachung der Ausnützung der Einzel-Länderlimits erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement, das Monitoring der Portfolioländerlimits im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risk Committee (RICO).

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen (entspricht der Risikobetrachtung in der internen Gesamtbankrisikosteuerung) der fünf größten Länder dargestellt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Österreich	13.512.410	11.964.117
Deutschland	427.283	389.024
Polen	236.088	203.629
Frankreich	227.100	183.581
Niederlande	202.617	122.186

Zuordnung des gesamten Kreditobligos (nach CRR) auf die Bilanzposten

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung des gesamten Kreditobligos, das für die interne Portfoliosteuerung herangezogen wird, auf die Bilanzposten. Im internen Risikomanagement wird eine ökonomische Sichtweise der kreditrisikorelevanten Positionen eingenommen. Eine vollständige Übereinstimmung mit der IFRS-Bilanz ist nicht gegeben. Die Ermittlung des Exposure at Default erfolgt anhand der nachfolgend angeführten Prämissen:

- Für die Bestimmung des Risikovolumens (Exposure at Default) wird für Eventualforderungen (Haftungen, offene Rahmen) ein empirisch ermittelter Credit Conversion Factor (CCF) angesetzt.
- Für die Ermittlung des internen Kreditrisikos für Wertpapiere des Bankbuchs und des kleinen Handelsbuchs (alle IFRS-Klassen) wird der Marktwert der Positionen herangezogen, da in der Risikodeckungsmasse stille Reserven/Lasten dargestellt werden.
- Cash Collaterals von Derivaten werden im Rahmen der Ermittlung von internen Exposures dem Marktwert gegengerechnet. Für zuviel gegebene Cash Collaterals wird ebenfalls ein Kreditrisiko berechnet.
- Beteiligungspositionen werden auf Basis ihrer IFRS-Bewertung als Beteiligungsrisiko gemäß Art. 165 CRR dargestellt und sind nicht im Kreditrisiko enthalten

in TEUR	Risikovolumen	
	31.12.2020	31.12.2019
Barreserve	1.451.587	222.814
Finanzielle Vermögenswerte - HFT (zu Handelszwecken gehalten)	415.263	445.806
Finanzielle Vermögenswerte - FVTPL (verpflichtend mit Fair Value zu bewerten, nicht zum Handelsbestand gehörend)	147.079	205.225
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet)	443.550	539.694
Finanzielle Vermögenswerte - AC (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	12.882.226	12.176.671
Derivate - Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	82.823	81.446
Materielle Vermögenswerte	78.864	81.426
Immaterielle Vermögenswerte	20	24
Ertragsteueransprüche	23	0
Sonstige Vermögenswerte	10.354	25.040
Summe der Vermögenswerte	15.511.790	13.778.146
Off-Balance	323.410	356.284
Summe Risikovolumen	15.835.200	14.134.430

Steuerung im Kreditrisikomanagement

Die nachfolgenden Darstellungen entsprechen einer internen Risikobetrachtung, die regelmäßig an den Vorstand berichtet und zur internen Gesamtbankrisikosteuerung (Säule 2) verwendet wird.

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt nach folgenden Steuerungseinheiten:

Steuerungseinheiten	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Öffentliche Finanzierungen	7.671.733	7.940.994
Immobilienprojektfinanzierung	964.595	840.444
Treasury/Kapitalmarkt/FI	3.094.071	1.734.904
Großwohnbau	1.551.630	1.221.022
Wohn- und Gewerbeimmobilie Österreich	301.214	199.564
Privatkunden	1.296.566	1.151.813
Unternehmenskunden	955.390	1.045.688
Summe	15.835.200	14.134.430

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt weiters nach den nachstehend abgebildeten Ratingeinstufungen:

Ratingkategorie	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
1A bis 1E	8.339.254	7.199.615
2A bis 2E	4.117.923	3.156.605
3A bis 3E	2.903.096	3.385.836
4A bis 4E	373.245	264.666
5A bis 5E	101.682	127.708
Summe	15.835.200	14.134.430

Die ökonomische Steuerung des Kreditrisikomanagements erfolgt schließlich über das unten angeführte Basel-Segment (Das Basel-Segment entspricht nicht dem Segment aus der Segmentberichterstattung, sondern dient als Basis für die Zuteilung in die Risikopositionsklasse in RIWA):

Basel-Segment	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Banken	758.460	643.240
Staaten	2.162.928	979.925
Länder und Kommunen	4.256.673	4.522.995
Multilaterale Entwicklungsbanken	27.225	29.254
Internationale Organisationen	34.223	41.018
Unternehmen der Öffentlichen Hand	508.717	330.758
Spezialfinanzierung (IPRE und Projektfinanzierung)	1.468.650	1.233.274
Unternehmen	4.515.174	4.334.191
Privatkunden	1.854.179	1.769.304
Kirche	75.393	74.019
Vereine, Versicherungen, Leasinggesellschaften	173.578	176.450
Summe	15.835.200	14.134.430

Verwendung von kreditrisikomindernden Techniken

Kreditsicherheiten sind neben der Bonität des Kreditnehmers (ausgedrückt mittels Risikogewichtung oder Ausfallwahrscheinlichkeit) ein wesentlicher Bestimmungsfaktor des Kreditrisikos und damit maßgeblich für die vorgeschriebene Eigenmittelunterlegung des Kredites. Um die Möglichkeiten der Kreditrisikominderungstechniken

nutzen zu können, müssen die im Konzernsicherheitenhandbuch vorgegebenen Mindestanforderungen, die sich sowohl auf die Art der Sicherheiten als auch auf die institutsinternen Prozesse beziehen, eingehalten werden.

Alle im HYPO NOE Konzern zugelassenen Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog dargestellt. Die wichtigsten CRR-konformen Sicherheitenkategorien im HYPO NOE Konzern sind Garantien/Haftungen (vorwiegend der Öffentlichen Hand), Hypotheken und im geringen Umfang andere Verpfändungen. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar, welche durch eine Haftung des Landes Niederösterreich vollständig besichert sind. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als risikoarm einzustufen.

Die Bewertung von Sicherheiten sowie die Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Konzernweit erfolgt eine Unterscheidung in regulatorisch zulässige und ökonomisch werthaltige Sicherheiten. Generell prüft der Kundenbetreuer bei Antragstellung und in der Folge mindestens jährlich im Rahmen der Wiedervorlage sowie anlassbezogen den rechtlichen und ökonomischen Bestand und Wert der Sicherheiten, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage. Im Zuge der Kreditüberwachung überprüft die operative Kreditrisikomanagementeinheit diese Angaben, Annahmen und zugrunde liegende Parameter.

Der HYPO NOE Konzern ermittelt den Marktwert der hypothekarischen Sicherheit unter Einhaltung, der dafür geltenden gesetzlichen Regelungen und Normen. Dafür nutzt der HYPO NOE Konzern am Markt gängige Bewertungsverfahren und -software. Dazu zählen abhängig von der Art der Immobilie das Ertragswertverfahren, das Vergleichswertverfahren, das Sachwertverfahren, das Discounted Cashflow-Verfahren oder eine Verfahrenskombination. Die Bewertung von Standardwohnimmobilien erfolgt automatisiert mittels eines validen statistischen Systems. Die Eingabe der für die Bewertung notwendigen Immobiliendaten erfolgt durch den Kundenbetreuer. Diese Bewertungen werden in der zuständigen Fachabteilung stichprobenartig überprüft. Die Bewertung der anderen Immobiliensicherheiten erfolgt durch geschulte und teils zertifizierte Immobilienbewerter. Bei Bedarf werden Bewertungen durch extern zertifizierte Immobilienbewerter durchgeführt und abschließend intern plausibilisiert. Hinsichtlich der COVID-19 Krise konnten bis zum 31.12.2020 keine belastbaren Auswirkungen auf das Immobilienportfolio des HYPO NOE Konzerns festgestellt werden.

Die Erstbewertung von Immobiliensicherheiten erfolgt im Rahmen der Kreditbewertung oder spätestens bei Auszahlung eines Kredites. Anschließend wird die Immobiliensicherheit bei Gewerbeimmobilien jährlich und bei Wohnimmobilien alle drei Jahre auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls nachbewertet. Zudem erfolgt jährlich eine marktabhängige Indexierung. Anlassbezogene Wiederbewertungen von Immobiliensicherheiten finden statt, wenn eine Risikoposition als Non Performing Loan eingestuft wird und

- die Wertermittlung veraltet ist oder
- anhand von hedonischen Verfahren erfolgte oder
- bei Indikationen auf wesentliche Wertänderungen.

Solange eine Risikoposition den Status Non Performing Loan behält, erfolgt jedenfalls eine jährliche Neubewertung der Immobiliensicherheiten. Zusätzlich werden anlassbezogene Bewertungen von Gewerbeimmobilien durchgeführt, wenn beispielsweise seit der letzten Bewertung

- die Leerstandsrate um 10%-Punkte angestiegen ist oder
- die Nettomieteinnahmen um 15% gesunken sind oder
- bei Insolvenz eines Ankermieters und Nichtvermietung an einen anderen Ankermieter innerhalb von 6 Monaten.

Das Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken bezeichnet die Gefahr, dass die vom Kreditinstitut eingesetzten anerkannten kreditrisikomindernden Techniken weniger wirksam sind als erwartet. Dies umfasst sowohl den Ansatz, die Bewertung und die Durchsetzbarkeit der Sicherheiten. Dieses Risiko wird durch die Festlegung von Belehnwerten und LGDs berücksichtigt. Die im Sicherheitenkatalog angesetzten Belehnwerte beinhalten Abschläge auf den in der Sicherheitenbewertung ermittelten Markt- bzw. Nominalwert und werden laufend durch Erfahrungen aus der Sicherheitenverwertung angepasst. Die Abschläge berücksichtigen das Bewertungs- und Verwertungsrisiko.

Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d. h. an Staaten, Bund sowie Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im

Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Daneben werden im HYPO NOE Konzern Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkunden und KMU finanziert.

Eine wichtige Steuerungskennzahl für Banken im Zusammenhang mit ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist die Non Performing Loan Deckung (NPL-Deckung). Die NPL-Deckung, definiert als Summe Risikovorsorge Stage 3 zuzüglich ökonomischer Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite (Finanzielle Vermögenswerte - AC (ohne Kreditinstitute)), beträgt zum 31.12.2020 im HYPO NOE Konzern 75,2% (31.12.2019: 86,6%).

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch List, laufende Wertberichtigungsevaluierung, Forbearance), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Erhöhung der Granularität des Portfolios, Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

Beteiligungsrisiko

Beteiligungsrisiko meint die Gefahr des teilweisen oder gänzlichen Wertverlustes von Beteiligungen (Überlassung von Eigenkapital an Dritte). Schlagend wird das Risiko beispielsweise durch erforderlich werdende Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten (mit dem Extremfall der Totalabschreibung und etwaigen Nachschussverpflichtungen).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt durch das Eingehen von Beteiligungen, die den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen und die Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Die Bewertung definierter Kernbeteiligungen anhand interner Modelle und die Ableitung entsprechender Maßnahmen sowie ein laufendes Monitoring bestehender Beteiligungspositionen auf Portfolio- und Einzelkundenebene stellen weitere Steuerungsmaßnahmen dar.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Beteiligungsrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR, es kommen jedoch die Mindest-Parameterwerte für PD, LGD und Restlaufzeit laut Art. 165 CRR zur Anwendung.

IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2020	31.12.2019
Beteiligungsrisiko	-8.872	-9.676

Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)

Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko) bedeutet, dass der Kunde einen Kredit hat und die Kreditwährung von der Währung, in der der Kunde seine wesentlichen Cashflows zur Bedienung des Kredites generiert, abweicht. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass der Kreditnehmer aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Fremdwährung seinen Kredit nicht mehr bedienen kann.

Das Management des Fremdwährungsrisikos aus Kundensicht erfolgt durch das Angebot von begünstigten Umstiegsprodukten zur Konvertierung, durch Limitierung des Volumens sowie durch laufendes Monitoring bestehender Positionen mit FX-Risiko auf Portfolio- und Einzelkundenebene. Die Neukreditvergabe mit FX-Risiko erfolgt nur an bestimmte Kundensegmente und abhängig von deren Bonität.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR, es kommen jedoch die Mindest-Parameterwerte für PD, LGD und Restlaufzeit laut Art. 165 CRR zur Anwendung.

Varianz-Covarianz VaR, IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2020	31.12.2019
Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht	-2.289	-2.002

Die Forderungen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Investmentgrade	175.244	189.905
Non-Investmentgrade	73.269	87.844
Default	9.179	12.469
Summe	257.691	290.218

Die größte Position im Investmentgrade-Bereich besteht bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2020 weiter reduziert.

Weitere Kreditrisikounterarten

Das Tilgungsträgerrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Sicherungslücke durch die adverse Marktentwicklung, der dem Tilgungsträger zugrundeliegenden Faktoren, entsteht. Das Tilgungsträgerrisiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert und mit Eigenkapital unterlegt (inkl. Limitierung).

Beim Fixzinsrisiko aus Kundensicht besteht das Risiko, dass aus strukturierten und fixverzinsten Krediten Verluste aus der Absicherung entstehen. Es wird regelmäßig von der Gruppe ALM gemonitort. Die Begrenzung und Steuerung erfolgt durch Überwachung der Parameter Rating der Kontrahenten (für die Einschätzung der Ausfallswahrscheinlichkeit) und Barwert der Hedgederivate.

Das Leasing Restwertrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Restwert des Leasinggegenstands nicht zum kalkulierten Restwert realisiert werden kann. Ein regelmäßiges Monitoring der eingegangenen Restwertrisiken, insbesondere hinsichtlich der Definition, bei welchen Leasingnehmern bzw. Immobilienarten Restwerte ohne Andienungsrecht möglich sind, der Drittverwertbarkeit, der strategischen Bedeutung der Immobilie für den Leasingnehmer bzw. der Laufzeiten bis zur Fälligkeit der Restwerte erfolgt durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement.

Das Migrationsrisiko ist die Gefahr der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners, ausgedrückt über eine Erhöhung der Ausfallswahrscheinlichkeit und eine damit einhergehende negative Veränderung der Ratingeinstufung und wird über den Puffer im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenkapital unterlegt. Ein regelmäßiges Monitoring des Migrationsrisikos auf Portfolioebene in der Risikotragfähigkeitsrechnung (Auswirkung auf unerwarteten Verlust im Adressrisiko) sowie anhand der Darstellung einer Migrationsmatrize (YTD-Entwicklung) erfolgt im Rahmen des regulären Berichtswesens.

Das Settlementrisiko setzt sich einerseits aus dem Vorleistungs- sowie andererseits aus dem Abwicklungsrisiko zusammen. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet das Risiko einer nicht zeitgleich erfüllten Gegenleistung. Mit Abwicklungsrisiko wird das Risiko von Marktwertveränderungen bei einer nicht termingerechten Erfüllung des Geschäfts am Fälligkeitstag bezeichnet. Die Begrenzung und Steuerung des Settlementrisikos erfolgt durch Festlegung und regelmäßiges Monitoring von Volumenlimits für Risikopositionen. Settlementlimits werden entsprechend reduziert, wenn nicht mehr benötigt.

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren (= Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung), deren Eintreten tatsächlich oder potentiell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben können. Die Begrenzung und Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt auf Kreditrisikoebene aktuell durch Definition von Positivkriterien, Ausschlusskriterien und sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren (erhöhte Sorgfaltspflicht), die im Rahmen des Kreditvergabeprozesses als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.

4.5.2 Erläuterungen zur Risikovorsorge



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 1 und 2

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss - ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall - Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit - Probability of Default (PD)
- Verlustquote - Loss Given Default für den Blanko- oder den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien - Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure zum Ausfallszeitpunkt. Das EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Der Blankoanteil errechnet sich aus EAD abzüglich summierter Sicherheitenwerte. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte werden mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen EAR bis zu einem Jahr (Stage 1) oder Restlaufzeit (Stage 2).

Das vereinfachte Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9.5.5.15 wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Finanzierungselement in Anspruch genommen. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen und sind entsprechend der Stage 2 zugeordnet.

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 3

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF-Verfahren). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Posten über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.



Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kunden verwendet der HYPO NOE Konzern verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kundengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen und Ratingmodellen.

Derzeit hat der Konzern für Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Für Unternehmenskunden erfolgt die grundsätzliche Aufteilung nach bilanzierenden Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechnern und Existenzgründern. Dementsprechend sind unterschiedliche Ratingmodule statistisch und qualitativ parametrisiert und im Einsatz. Bei bilanzierenden Unternehmen erfolgt eine weitere Gliederung in Abhängigkeit von der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre des entsprechenden Unternehmers. Zur laufenden Beurteilung von Unternehmen mit Einnahmen-Ausgaben Rechnungslegungspflicht bzw. bilanzierende Klein-Unternehmen ist ein Verhaltensrating im Einsatz.

Daneben gibt es eigene Ratingmodule für Gemeinden, Banken und Wohnungseigentumsgemeinschaften nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG). Kunden, die keinem Ratingmodul zuordenbar sind, werden anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen interner und externer Informationen eingestuft.

Inputfaktoren

In der Ratingbeurteilung werden sowohl quantitative als auch qualitative Informationen verarbeitet. Als quantitative Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Angaben zur Haushaltsrechnung oder bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen Konto- und Kundendaten, insbesondere Überziehungszähler, Mahnstufen oder die Rahmennutzung. Zusätzlich fließen qualitative Faktoren zum Unternehmen wie beispielsweise Angaben zum Markt- und Branchenumfeld, der Strategie und dem Management oder die Investorenbeziehung in die Bonitätsbeurteilung mit ein. Bei Privatkunden sind unter anderem die Dauer des derzeitigen Arbeitsverhältnisses oder der höchste Ausbildungsstand relevante Eingabeparameter.

Sofern sonstige relevante und wesentliche Informationen für die Bonitätseinstufung vorliegen, können abschließend begründete Ratingüberschreibungen durchgeführt werden. Solche Überschreibungsgründe sind beispielsweise unterjährige Veröffentlichungen, die zu einer Änderung der Risikoeinschätzung führen, außergewöhnliche zukünftige Änderungen des Auftragsvolumens oder Risiken aufgrund außergewöhnlicher Konzentrationen und die damit einhergehenden Abhängigkeiten von Kunden oder Lieferanten. In diesem Zusammenhang ist auf die Berücksichtigung von COVID-19 Auswirkungen auf die aktuelle Bonität von Kunden hinzuweisen.

COVID-19 Maßnahmen

Die Auswirkungen von COVID-19 auf die österreichische Wirtschaft, insbesondere in Form der Lockdowns und der gesetzten kompensierenden Hilfsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken, ist in den derzeit verfügbaren Jahresabschlüssen und Finanzdaten der Kunden noch nicht oder nur unzureichend enthalten. Deshalb hat der HYPO NOE Konzern bereits im ersten Halbjahr 2020 die Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die einzelnen Kundenportfolien analysiert. Zu diesem Zeitpunkt schien der gesundheitliche Aspekt der Krise bereits teilweise überstanden und die Dauer und Intensität der wirtschaftlichen Auswirkungen absehbar. Die simulierten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Risikovorsorge der HYPO NOE Portfolien waren im Halbjahresabschluss über die PiT-PD-Aktualisierung angemessen abgedeckt.

Ausgangsbasis der HYPO NOE COVID-19 Analyse ist ein OeNB Bericht zur „Betroffenheit der österreichischen Unternehmen durch die COVID-19 Pandemie nach Branchen“ (Sonderheft des volkswirtschaftlichen OeNB Berichts „Konjunktur aktuell“ veröffentlicht im April 2020). Die OeNB unterteilt dabei Kunden gemäß ÖNACE und errechnet unter Einbeziehung diverser Parameter einen Score nach COVID-19 Betroffenheit. Die finale Aufstellung erfolgt Score absteigend und wird in 4 Gruppen (rot, hellrot, gelb, grün) dargestellt. Diese Aufstellung wurde um bank- und prozessspezifische Aspekte angepasst, um die erwarteten Auswirkungen auf die Portfolien des HYPO NOE Konzerns überzuleiten. Abschließend wurde der erwartete krisenbedingte Anstieg der Ausfallswahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der Branchenzugehörigkeit und des Standalone Ratings kundenspezifisch anhand eines systemischen Downgrades von bis zu 3 Notches festgelegt. Davon ausgenommen sind Branchen, die bereits aktuelle Informationen im Ratingmodell nutzen oder Kunden mit, aufgrund der weiterhin bestehenden hohen Nachfrage der von diesen Kunden angebotenen Leistungen, geringen zusätzlichen COVID-19 Risiken. Zu diesen Branchen zählen „Privatkunden“, „Spezialfinanzierungen“, „Finanzdienstleistungen“, „Gemeinnütziger Wohnbau“ und „Eigentümergeinschaften“. Der aus der COVID-19 Branchenanalyse ermittelte durchschnittliche PD-Anstieg liegt für das betroffene Kundenportfolio bei rund 80% und damit über dem festgestellten Insolvenzanstieg in Höhe von rund 50% verursacht durch die Bankenkrise 2008/2009. Diese höhere Ausfallserwartung wird damit begründet, dass in der Bankenkrise die meisten Unternehmen aus dem nichtfinanziellen Sektor aufgrund einer Kreditklemme und eines allgemeinen Marktmisstrauens nur indirekt von der Krise betroffen waren. In der aktuellen COVID-19 Krise sind eine große Anzahl von Wirtschaftszweigen durch die Lockdowns direkt betroffen. Trotz umfangreicher krisenmildernder Hilfsmaßnahmen der Regierungen, Zentralbanken und der Europäischen Union werden die Auswirkungen der COVID-19 Krise aus heutiger Sicht höher eingeschätzt als in der Bankenkrise.

Der systemische Ratingdowngrade wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der COVID-19 Branchenanalyse im Zuge der Kundenreviews im vierten Quartal 2020 angewendet. Details dazu sind im Kapitel „Details zur Risikovorsorge“ dargestellt.

Folgende Tabellen zeigen eine Übersicht, nach finaler Zuordnung durch den HYPO NOE Konzern, über die Betroffenheit (sehr stark, stark und moderat) der einzelnen ÖNACE Branchen.

Code	Übersicht „sehr stark“ betroffene COVID-19 Branchen Bezeichnung
I	Beherbergung und Gastronomie
N79	Reisebüros und Reiseveranstalter
S96	Sonst. überwiegend persönl. Dienstleistungen
H51	Luftfahrt
R93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung
C31-C32	H.v. Möbeln und sonst. Waren
R90-R92	Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen
C29	H.v. Kraftwagen und -teilen
C13-C15	H.v. Textilwaren und Schuhen
G47	Einzelhandel
C18	H.v. Druckerzeugnissen
C19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
H49	Landverkehr
N78	Arbeitskräfteüberlassung
C30	Sonst. Fahrzeugbau
H52	Dienstleistungen für den Verkehr

Übersicht „stark“ betroffene COVID-19 Branchen

Code	Bezeichnung
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen
G45	Kfz-Handel und -reparatur
F	Bau
C10-C12	H. v. Futtermitteln für sonst. Tiere
K66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen
C20	H.v. chemischen Erzeugnissen
C23	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.
C16	H.v. Holzwaren; Korbwaren
N77	Vermietung v. beweglichen Sachen
K65	Versicherungen und Pensionskassen
C24	Metallerzeugung und -bearbeitung
C26	H.v. Datenverarbeitungsgeräten
H50	Schifffahrt
C22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren
C17	H.v. Papier/Pappe und Waren daraus
C25	H.v. Metallerzeugnissen
M71	Architektur- und Ingenieurbüros
C28	Maschinenbau
B	Bergbau
G46	Großhandel
C27	H.v. elektrischen Ausrüstungen
J59-J60	Tonstudios und Musikverlage
M73	Werbung und Marktforschung
M72	Forschung und Entwicklung
M74-M75	Sonst. Freiberufliche Tätigkeiten
S95	Reparatur v. Gebrauchsgütern
A03	Fischerei und Aquakultur
C21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen
N80-N82	Detekteien
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
E37-E39	Abwasserentsorgung
J58-J60	Verlegen v. sonst. Software
M69-M71	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
H53	Post- und Kurierdienste
S94	Interessenvertretungen und Vereine

Übersicht „moderat“ betroffene COVID-19 Branchen

Code	Bezeichnung
L68	Grundstücks- und Wohnungswesen

Ratingprozess

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kunden einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Kundenreviews wird der Ratingvorschlag von der Marktseite vorgenommen, die Bestätigung und Freigabe erfolgt durch das operative Kreditrisikomanagement. Beim Antragsrating für Privatkunden wird das Rating durch den Pouvoirträger freigegeben. Bei den vollautomatisierten Verhaltensratingmodellen wird vierteljährlich ein aktuelles Rating erstellt und automatisch in die Systeme eingepflegt.

Für alle anderen Ratingverfahren erfolgt unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Ratingaktualisierung in der Regel mindestens einmal jährlich. Zusätzlich wird im Rahmen einer außerordentlichen Risikoprüfung von Engagements dann unverzüglich ein Rating aktualisiert, wenn dem Kreditinstitut aus externen oder internen Quellen Informationen bekannt werden, die auf eine wesentliche negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements hindeuten. Solche Informationen sind unter anderem aktualisierte externe Ratings, Änderungen, die im Rahmen der Firmenbuch- bzw. Grundbuchillustrierung auftreten, Warnlisteneinträge und KSV Nachmeldungen.

Ein Rating hat auf Basis aktueller wirtschaftlicher Unterlagen zu erfolgen und ist zeitnah nach Vorliegen der Unterlagen zu erstellen. Wirtschaftliche Unterlagen, deren Stichtag länger als 19 Monate bzw. bei Einnahmen-Ausgabenrechnung legenden Rechtsformen länger als 22 Monate zurück liegt, dürfen nur in Ausnahmefällen, die Zustimmung des operativen Kreditrisikomanagements vorausgesetzt, zur Erstellung eines Ratings herangezogen werden. Folglich wird dadurch der Zeitraum bis zum nächsten Review durch das operative Kreditrisikomanagement auf weniger als 12 Monate festgesetzt.

Die wirtschaftlichen Unterlagen, ebenso wie sämtliche risikorelevante Dokumentationen, müssen in deutscher oder englischer Sprache bzw. in Form einer beglaubigten Übersetzung in ausreichendem Umfang und ausreichender Qualität vorliegen. Liegen keine Offenlegungsdaten vor, ist grundsätzlich von einem Geschäft bzw. einer Prolongation eines bestehenden Geschäftes abzusehen.

Generell ist das Rating innerhalb eines Konzerns mit dem Rating des Konzernkopfes gedeckelt. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist in Abstimmung mit dem operativen Kreditrisikomanagement eine Abweichung möglich.

Sicherheiten werden im Rating mit folgenden Ausnahmen nicht berücksichtigt:

- Ratingsysteme im Slotting Ansatz (IPRE- und Projektfinanzierungen) bewerten das gesamte Kreditrisiko des Kunden und nicht nur die Ausfallswahrscheinlichkeit.
- Haftungen und Bürgschaften, die vor dem Ausfall des Kunden in Anspruch genommen werden können, dürfen ebenfalls im Rating berücksichtigt werden.

Internes Rating - HYPO Masterskala

Die interne Risikosteuerung und Einteilung der Bonitätsbeurteilung entsprechend der jährlichen Ausfallswahrscheinlichkeiten erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand einer 25-stufigen Masterskala, die - in der Gliederungstiefe verkürzt - nachfolgend dargestellt ist:

Grade	Masterskala HYPO NOE Konzern	PD-Überleitung	
	Ratingstufen	Moody's	S&P
Investment	1A - 1E	Aaa - A1	AAA - A+
	2A - 2E	A2 - Baa3	A - BBB-
	3A - 3E	Ba1 - B2	BB+ - B+
Non Investment	4A - 4B	B3 - Caa1	B
	4C - 4E	Caa2 - C	B- - C
	5A - 5E	D	D

Bestimmung des Zugangsratings

Abhängig von der Transaktionsanlage wird auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechende vorliegende Kundenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (bspw. Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß überarbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier auch 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privatkunden außerhalb von drei Monaten nach Transaktionsanlage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kundengruppen außerhalb von einem Jahr nach Transaktionsanlage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating innerhalb von drei Monaten und einem Jahr nach Transaktionsanlage wurden entsprechend den internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privatkunden erfolgt die Ratingaktualisierung automatisiert über das Verhaltensrating quartalsweise, andere Kunden werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kundennummer und der Transaktionsanlage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanlage bis 719 Tage vor Transaktionsanlage gilt.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände kumulativ erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing (Ratingklasse 1 bis 4) und im Non-Performing (Ratingklasse 5) Bereich gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht non-performing war.

Das Monitoring von Geschäften mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, erfolgt durch eine regelmäßige Überwachung (Review-Prozess) sowie im Rahmen des Frühwarn- und Eventsystems. Darüber hinaus werden Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme als non-performing eingestuft wird, sobald

- das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- ein Zahlungsverzug über 30 Tage vorliegt
- innerhalb der Bewährungsphase eine weitere Forbearance-Maßnahme ergriffen wird
- der Kunde ein anderes definiertes Ausfallkriterium erfüllt

Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen, welche bereits als non-performing eingestuft sind, werden in der laufenden Überwachung der Engagementstrategie von Sanierungsfällen einem Monitoring unterzogen.

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits als non-performing eingestuft sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.
- Der Kredit / die Schuldverschreibung wird als performing eingestuft.
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als performing ist abgelaufen.
- Der Schuldner ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen.
- Sämtliche Exposures des Schuldners sind während und am Ende des Bewährungszeitraums weniger als 30 Tage überfällig.

Im Jahr 2020 waren die wesentlichen Forbearance-Maßnahmen COVID-bedingte und nicht COVID-bedingte Stundungen, Laufzeitverlängerungen und Refinanzierungsmaßnahmen.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forborne Exposures Stand 1.1.	55.285	70.138
Zugang (+)	98.090	6.138
Abgang (-)	-36.593	-20.990
Forborne Exposures Stand 31.12.	116.782	55.285
darauf entfallende Zinserträge in Gewinn/Verlust für bestehende Forderungen	1.973	2.050
darauf entfallende Risikovorsorge	-16.123	-7.073

Die Darstellung beinhaltet sowohl Raten- als auch Rückstandsstundungen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine signifikanten Derecognition-Fälle aufgrund von Forbearance-Maßnahmen durchgeführt. Der Großteil des Abgangs ist auf Tilgungen zurückzuführen. Im Vergleich zum NPL-Portfolio beinhalten die Tabellen sämtliche Vermögenswerte, bei denen eine Forbearance-Maßnahme durchgeführt wurde, auch wenn diese Maßnahme auf Ebene der einzelnen Fazilität keine Stage 3-Einstufung zur Folge hatte.

Gliederung nach Region

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Inländische Kunden	86.520	16.532
Ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	12.297	38.753
Restliche Länder	17.966	0
Gesamt	116.782	55.285

Gliederung nach Rating

31.12.2020 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 2	388	0	0	388	387
Ratingklasse 3	42.919	68	0	42.987	25.436
Ratingklasse 4	25.598	33	0	25.631	21.986
Ratingklasse 5	21.380	13.206	13.192	47.777	24.306
Gesamt	90.284	13.306	13.192	116.782	72.115

31.12.2019 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 2	44	0	0	44	44
Ratingklasse 3	32.523	0	0	32.523	620
Ratingklasse 4	7.800	0	0	7.800	5.887
Ratingklasse 5	14.546	61	311	14.918	5.682
Gesamt	54.913	61	311	55.285	12.234

Gliederung nach Fristigkeiten

31.12.2020 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 1)	1.184	0	0	1.184	0
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 2)	66.777	101	0	66.878	47.178
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 3)	20.767	13.206	12.669	46.641	23.405
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	1.556	0	523	2.079	1.531
Gesamt	90.284	13.306	13.192	116.782	72.115

31.12.2019 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 1)	1.261	0	0	1.261	0
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 2)	37.709	0	0	37.709	5.488
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 3)	14.189	61	295	14.545	5.484
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	1.754	0	16	1.769	1.262
Gesamt	54.913	61	311	55.285	12.234

Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen

Im Zuge der Gewährung von Stundungen wird eine Forbearance Prüfung durchgeführt. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

COVID-19 Maßnahmen

Im Zuge der COVID-19 Pandemie kam es zu Anfragen nach Stundungen und Überbrückungskrediten. Der HYPO NOE Konzern prüft unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben die Kundenangaben und Kundenunterlagen auf Plausibilität in Hinblick auf wirtschaftliche Schieflagen und Schwierigkeiten, Unlikeliness-to-Pay sowie Einhaltung der Kriterien des Unternehmensreorganisationsgesetzes (URG). Bei dieser bankinternen Prüfung werden folgende Punkte beachtet:

- Plausibilisierung der konkreten Problemstellung, COVID-19 Pandemie muss der Grund für den Liquiditätsbedarf sein (bspw. anhand von Umsatzausfällen, Auftragsrückgängen, unterbrochenen Lieferketten, Filialschließungen, Buchungseinbrüchen, Stornierungen) - unter Berücksichtigung des jeweiligen Geschäftsmodells.
- Plausibilisierung des Finanzierungsbedarfs in Hinblick auf die Relation der beantragten Kredithöhe zur bestehenden Verschuldung und Plausibilisierung des Stundungsbedarfs im Verhältnis zur Kosten- und Aufwandsseite.
- Plausibilisierung der Rückzahlungsfähigkeit auf Basis der (Vorkrisen-)Cashflows

Folgende Unterlagen sind durch den Kunden für die bankinterne Prüfung grundsätzlich beizubringen:

- (Vorläufige) Wirtschaftszahlen 2019 sowie unterjährige Zahlen 2020
- Planung des Liquiditätsbedarfs für die kommenden 2 bis 3 Monate (z.B. Personal-, Miet- und sonstige Fixkosten, Lieferverbindlichkeiten, sonstige Ausgaben)
- Aufstellung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten (idealerweise mit Aushaftung, Laufzeit und Besicherung)
- Darstellung der tatsächlichen, wirtschaftlichen Auswirkungen durch COVID-19. Der Kunde muss dies glaubhaft nachweisen und u.a. Erläuterungen bzw. Einschätzungen der negativen Auswirkungen in Folge der COVID-19 Krise (Umsatzausfall, Auftragsrückgänge, etc.) beibringen. Eine Liquiditätshortung soll nicht finanziert werden.

Der HYPO NOE Konzern trägt nach wie vor vollumfänglich dem allgemein gültigen Sorgfaltsmaßstab für Bankgeschäfte Rechnung.

Die COVID-19 Stundungen können nach Moratorien und freiwilligen Stundungen untergliedert werden. Dabei kann nach „gesetzlichem Moratorium“ und „privatrechtlichem Moratorium“ unterschieden werden. Alle anderen sind bankindividuelle von Moratorien unabhängige freiwillige Stundungen. Ein Überblick über das COVID-19 bedingte Stundungsportfolio des HYPO NOE Konzerns befindet sich im Kapitel „Details zur Risikovorsorge“.

Gesetzliches Moratorium

Bezüglich der Verschiebung der Fälligkeit von Zahlungen bei Kreditverträgen aufgrund eines gesetzlichen Moratoriums wurde dem Gesetz entsprechend ein benutzerfreundliches Online-Formular zur formellen Beantragung des Zahlungsaufschubes (Stundung) eingerichtet. Berechtig hieraus sind Verbraucher und Kleinstunternehmen.

Unter der Annahme, dass der Kunde auch die sonstigen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, vor allem, dass er nur aufgrund der COVID-19 Krise einen vorübergehenden Liquiditätsengpass haben darf und der Überziehungszähler unter 30 Tage liegt, gilt Folgendes:

- Keine Forbearance-Klassifizierung, wenn die Stundung bis spätestens 30.09.2020 vereinbart wurde und sich der Stundungszeitraum bis längstens 31.01.2021 erstreckt.
- Kein Ausfall und keine Risikogewichtung als ausgefallene Forderung
- Gesetzliches Moratorium löst kein direktes Staging aus, Staging ist aber aus anderen quantitativen oder qualitativen Gründen möglich
- Keine automatische Rating-Verschlechterung aufgrund der Stundung
- Accounting-technische Berücksichtigung der Stundung als in der Regel unwesentliche Modifikation im Bewertungsergebnis (die bilanzielle Berücksichtigung der Stundungen sind im Kapitel „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ näher erläutert)

Privatrechtliches Moratorium

Unter der Annahme, dass der Kunde nur aufgrund der COVID-19 Krise einen vorübergehenden Liquiditätsengpass hat, vor allem, dass der Überziehungszähler unter 30 Tagen liegt und die Bedingungen für die Anwendbarkeit des privaten Moratoriums erfüllt, gilt Folgendes:

- Keine Forbearance-Klassifizierung
- Kein Ausfall und keine Risikogewichtung als ausgefallene Forderung
- Privates Moratorium löst kein direktes Staging aus, Staging ist aber aus anderen quantitativen oder qualitativen Gründen möglich
- Keine automatische Rating-Verschlechterung aufgrund der Stundung
- Accounting-technische Berücksichtigung der Stundung als in der Regel unwesentliche Modifikation im Bewertungsergebnis (die bilanzielle Berücksichtigung der Stundungen sind im Kapitel „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ näher erläutert)

Die Bedingungen für die Anwendbarkeit des privatrechtlichen Moratoriums gemäß EBA-Guidelines sind folgende:

- Die Kreditnehmer sind den Kundenklassen (im Sinne der CRR) Mengengeschäft, Unternehmen oder mit Immobilien besicherte Kredite zuzuordnen.
- Der zugrunde liegende Kreditvertrag wurde vor dem 15.03.2020 abgeschlossen.
- Die Stundung wurde spätestens am 31.08.2020 vereinbart.
- Die Stundung muss Zahlungsverpflichtungen aus dem Kreditvertrag umfassen, die ab dem 15.3.2020 fällig wurden.
- Der Stundungszeitraum beträgt höchstens 9 Monate, erstreckt sich jedoch längstens bis zum 31.03.2021.
- Die Stundung wird nur in Form einer Aussetzung von Kapital- und/oder Zinszahlungen gewährt.
- Der Kreditnehmer ist wirtschaftlich negativ von der COVID-19 Pandemie betroffen.
- Die Stundung wurde den Kreditnehmern in allgemeiner Form als Präventivmaßnahme und nicht kundenspezifisch angeboten.
- Das gesetzliche Moratorium in Österreich wurde auf den Kreditnehmer nicht angewendet.
- Bereits ausgefallene Forderungen fallen nicht darunter.
- Das privatrechtliche Moratorium gilt sinngemäß auch für Leasingverträge.

Freiwillige Stundungen

Stundungen, welche nicht vom gesetzlichen oder privatrechtlichen Moratorium umfasst sind, werden wie für Stundungen üblich auf Basis der regulatorischen Vorgaben auf Forbearance geprüft. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

Überbrückungsfinanzierungen

Überbrückungsfinanzierungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie wurden vor allem den Bestandskunden mit Fokus Raum Niederösterreich und Wien gewährt, bei denen der HYPO NOE Konzern als Hausbank fungiert. Überbrückungsfinanzierungen wurden nur in geringem Ausmaß in Anspruch genommen.

Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)

Neugeschäfte gehen in der Regel unabhängig vom Rating in der Stage 1 zu. Sobald sich das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt signifikant erhöht, erfolgt ein Transfer in die Stage 2. Auslöser dieses Stage 2 Transfers sind nachfolgend beschriebene qualitative und quantitative Trigger. Unabhängig davon werden Engagements mit einer aktuellen Einstufung in der Ratingklasse 1 im Zuge der „Low Credit Risk Exemption“ aufgrund des niedrigen Ausfallrisikos der Stage 1 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Zur Bestimmung solch eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen im HYPO NOE Konzern quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden folgende zwei Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung des Kunden
- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung des Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer als die zweite Lifetime PD ist, dann wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stage-Transfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Notches als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Kundengruppe, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Notches. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom kundengruppen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche relative Staging-Schwellen. Die von der Kundengruppe, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stage-Transfer.

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkundenbetreuung und Kunden ohne aktuelles Rating zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren, sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden. Zudem werden gesamthafte Entwicklungen des makroökonomischen Zustands einer Branche für die Beurteilung eines Stage-Transfers herangezogen. Als Beispiel dafür kann die aktuelle COVID-19 Krise genannt werden, wo anhand umfassender Analysen gefährdete Portfolien einem qualitativen Staging unterzogen wurden.

Wenn ein Trigger Event den Stage-Transfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn das auslösende Ereignis nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor das Ereignis als nicht mehr vorliegend erachtet wird.

COVID-19 Maßnahmen

Im Herbst 2020 kam es zu einem deutlichen Anstieg an COVID-19 Neuinfektionen und darauffolgend zu weltweiten wiederkehrenden, maßgeblichen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens, die bis zum Jahresende

und darüber hinaus anhielten. Durch diverse unterstützende Hilfsmaßnahmen versuchten Regierungen und Zentralbanken die negativen Auswirkungen der weiter verschärften Krise einzudämmen. Die tatsächlichen Folgen sind derzeit schwer abschätzbar und mit hoher Unsicherheit verbunden. Generell dürften die Auswirkungen der gesetzten Hilfsmaßnahmen nicht die negativen Folgen der Krise überwiegen. Gesamthaft sind daher tendenziell weitere negative Effekte auf die Kreditqualität der Kunden wahrscheinlicher als positive. Dies bestätigt auch die makroökonomische Entwicklung, die sich bis zum Jahresende weiter eintrübte. Der erwartete Wegfall von Hilfsmaßnahmen nach erfolgreicher Eindämmung der Pandemie und anschließender Rückkehr zur Normalität bewirkt einen signifikanten Anstieg der Kreditrisiken. Aus Sicht des HYPO NOE Konzerns liegt daher, unabhängig vom aktuellen Kundenrating und der regelmäßigen Point in time-PD Anpassung, durch die anhaltende Krise ein klarer Hinweis vor, dass das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt der Ausleihungen, für Kunden aus den maßgeblich betroffenen Branchen, signifikant gestiegen ist. Zur Berücksichtigung dieser zukunftsgerichteten negativen Erwartungen, werden alle Konten, die anhand der internen COVID-19 Branchenanalyse einer gefährdeten Branche angehören und noch nicht aufgrund eines anderen Kriteriums bereits transferiert wurden, in die Stage 2 transferiert. Ausgenommen hiervon sind Neugeschäfte ab dem 01.11.2020, da hier keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt vorliegt.

Privatkunden sind durch Verlust des Arbeitsplatzes oder Kurzarbeit ebenfalls materiell von der aktuellen Krise betroffen. Dies wird durch den großen Anstieg der Arbeitslosigkeit untermauert. Aufgrund der Hilfsmaßnahmen sind die mittelfristigen Auswirkungen aktuell noch schwer einschätzbar. Der HYPO NOE Konzern geht bei seinen Erwartungen aber davon aus, dass nach Auslaufen der Hilfsmaßnahmen weitere Kunden einen Bonitätsverlust erleiden. Um dies trotz hoher Unsicherheit in den Schätzungen angemessen zu berücksichtigen, wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden Stage 2 Konten, weitere 50% der Stage 1 Konten in die Stage 2 transferiert. Da keine belastbaren Informationen in der Bank vorliegen, den Stage-Transfer auf individueller Basis durchzuführen, wurde nach dem Zufallsprinzip jede zweite Forderungsposition des Baselsegments Privatkunden transferiert.

Die quantitativen Auswirkungen dieser Maßnahmen sind zur Veranschaulichung in den Sensitivitätsanalysen im Kapitel „Szenarien und Sensitivitäten“ dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Wenn einer oder beide der folgenden Fälle eingetreten sind, dann gilt ein Kreditnehmer als ausgefallen:

- 90-Tage-Verzug einer wesentlichen Verbindlichkeit des Kreditnehmers oder
- das Institut sieht es als unwahrscheinlich, dass der Kreditnehmer seine Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen wird (UTP)

Insbesondere folgende Indikatoren werden als Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeit in voller Höhe durch den Kreditnehmer angesehen:

- Dritte erfolglose Mahnung
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch das operative Kreditrisikomanagement oder die Vertriebseinheiten
- unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers
- Vertragsbruch oder vertrauensbrechende Maßnahmen
- Exekution auf Sicherheiten durch einen Dritten
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten
- Negativeintrag in ein öffentliches Register
- Setzung von Reformation-Maßnahmen

Darüber hinaus gibt es zusätzlich nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsengpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeber
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeber
- Aufgezehrttes wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten

- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (bspw. häufiger Wechsel der handelnden Personen, nicht geregelte Nachfolge)
- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale bspw. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen
- die geplante Zahlung eines hohen Fixbetrags am Ende des Rückzahlungsplans
- ein unregelmäßiger Rückzahlungsplan, nach dem zu Beginn des Rückzahlungsplans erheblich niedrigere Zahlungen vorgesehen sind
- eine erhebliche Nachfrist zu Beginn des Rückzahlungsplans

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse wird die Bonität einzelner Kunden beeinträchtigt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die zeitnahe Identifizierung von Kunden mit beeinträchtigter Bonität.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs im ECF-Verfahren sind, je nach Bearbeitungsstand des Kunden, bis zu drei unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten des Kunden.

Grundsätzlich werden im HYPO NOE Konzern folgende drei Szenarien definiert:

- Szenario „Vertraglicher Cashflow“ - In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden.
- Szenario „Going Concern“ - Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde zumindest für noch drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreibungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen. Sogar werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheitencashflows berücksichtigt.
- Szenario „Gone Concern“ - Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde seine Zahlungen eingestellt hat und daher die Abdeckung der offenen Forderungen aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheitencashflows angesetzt.

Bei der Festlegung der Risikovorsorge je Einzelkunde kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Status des Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher oder haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt.

Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist, sind teilweise oder gänzlich auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt unter anderem vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz des Kunden ermittelt werden kann oder der Kunde über kein nachhaltig pfändbares Einkommen verfügt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil oder auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann zutreffen bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung.

Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt eines Sanierungskunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance Bestimmungen vor.
- Keine Forderung des Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund oder die Gründe, die das Ausfallereignis ausgelöst haben, liegt oder liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskunden - unabhängig vom ursprünglichen Ausfallereignis - folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:
 - Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
 - 6 Monate bei monatlicher Zahlungsweise
 - 9 Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
 - 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise
 - Privatkunden
 - positive Haushaltsrechnung
 - Alle anderen Kundengruppen:
 - Zwei aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, E/A-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus
 - aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienung darstellbar
 - Wirtschaftliche Verbesserung des Kunden
 - Keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

In Anlehnung an die EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, gültig ab 01.01.2021, kann die Gesundung in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den oben angeführten Standardvoraussetzungen genehmigt werden.

Bewertungsparameter

Im HYPO NOE Konzern gibt es 4 wesentliche Kundengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions mit eigener PD-Kurve und eigenem Blanko-LGD.

Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Transaktionen mit einem Income Producing Real Estate Rating oder einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich. Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis von Long Term PD, wie auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD-Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird im HYPO NOE Konzern zwischen den wesentlichsten Kundengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe der Bank und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfallsdaten bis zu fünf Jahren dienen neben der einjährigen PD der Masterskala als Basis bei der Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Kundengruppen wird auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

Through the Cycle (TTC) PD-Kurven

Im HYPO NOE Konzern wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt.

Für die Kundengruppe Retail werden eine durchschnittliche Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie eine durchschnittliche kumulative Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu fünf Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier- und fünfjährigen Kohorten, abgeleitet aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode, erzeugt. Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeithomogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Für die Kundengruppen Corporates, Sovereigns und Financial Institutions wird zur Erzeugung der mehrjährigen PD-Kurven, aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten, auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind sehr seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfalldaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kunden. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für Sovereigns wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen und durch Potenzierung kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Markovprozess). Migrationsmatrizen, unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden, müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven muss ebenfalls eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Kundengruppen Unternehmen und Banken wird ebenfalls aufgrund zu geringer interner Ausfalldaten auf externe frei verfügbare Migrationsdaten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfalldaten für die PD-Kurven Herleitung verwendet. Für Unternehmen und Banken wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

Point in Time (PiT) PD-Kurven

Die PiT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte im HYPO NOE Konzern in den Kundengruppen Retail und Corporate festgestellt werden. In den anderen Kundengruppen gibt es nur wenig Ausfälle und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustands. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PiT Adjustierung). Für die PiT Anpassung wurde die wahrscheinlichste PD-Kurve je Kundengruppe ermittelt und in die ECL-Kalkulation übernommen.

Das Modell verwendet als gesamtwirtschaftliche Indikatoren, entsprechend dem regionalen Schwerpunkt der Kreditvergabe des HYPO NOE Konzerns, öffentlich verfügbare, regelmäßig aktualisierte Prognosen und historische Entwicklungen der OeNB.

Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle der Bank maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren solange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als auch statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Kundengruppen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Das Modell prognostiziert auf Basis der regelmäßig durch die OeNB veröffentlichten Indikatoren für einen Horizont von bis zu 3 Jahren. Der HYPO NOE Konzern verwendet dafür die neuesten Informationen, die in der Regel im Dezember durch die OeNB veröffentlicht werden. Dadurch fließen die aktuellsten Erwartungen und Erkenntnisse zur makroökonomischen Gesamtsituation in das Modell mit ein. Dies spielt insbesondere in der derzeitigen Phase, der aufgrund der anhaltenden COVID-19 Krise geprägten hohen Unsicherheit, eine wichtige Rolle, um die Prognosequalität zu verbessern. Die zum 31.12.2020 angewendeten Parameter spiegeln daher den derzeitigen Erwartungswert unter Berücksichtigung der negativen COVID-19 Auswirkungen und den gesetzten Hilfsmaßnahmen wider.

Das bestehende Modell berücksichtigt neben den Makroindikatoren eine zeitliche Verschiebung zwischen der Indikatorenentwicklung und der Ausfallserwartung. Aufgrund von Moratorien und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen kommt es zu einer zusätzlichen zeitlichen Verschiebung der Zusammenhänge zwischen den Makroindikatoren und den Ausfällen, die in den bisherigen empirischen Entwicklungen in diesem Ausmaß noch nicht enthalten war. Diese bekannten Verzögerungen wurden in der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten entsprechend berücksichtigt. Die negativen Makroparameter für das Jahr 2020 dienen demnach als Prognose für die Ausfälle für das gesamte Jahr 2021. Für die Jahre 2022 und 2023 wurde anstelle der relativen Veränderung der Makroparameter zum Vorjahr die Veränderung zum 31.12.2019 (Vorkrisenniveau) angewendet. Damit werden die positiven Verzerrungen der relativen Entwicklung der Makroindikatoren im Vergleich zum niedrigen Krisenniveau (31.12.2020) behoben, um den hohen relativen Wachstumsraten in den Folgejahren der Krise nicht zu viel Gewicht im makroökonomischen Modell zu verleihen. In den nachfolgenden Tabellen werden die von der OeNB veröffentlichten und die vom HYPO NOE Konzern angewendeten makroökonomischen Indikatoren für die Stichtage 31.12.2020 und 31.12.2019 gegenübergestellt.

31.12.2020		OeNB Prognosen	
Jahre	Bruttoinlandsprodukt	Privater Konsum	Exporte insgesamt
2020	-7,1	-8,8	-11,8
2021	3,6	3,9	5,4
2022	4,0	4,7	5,5
2023	2,2	2,0	3,7

31.12.2020		HYPO NOE Inputparameter	
Jahre	Bruttoinlandsprodukt	Privater Konsum	Exporte insgesamt
2021	-7,1	-8,8	-11,8
2022	-3,8	-5,2	-7,0
2023	0,1	-0,8	-1,9

31.12.2019		OeNB Prognosen	
Jahre	Bruttoinlandsprodukt	Privater Konsum	Exporte insgesamt
2019	1,6	1,2	3,1
2020	1,1	1,3	1,7
2021	1,5	1,3	2,8
2022	1,6	1,4	2,9

31.12.2019		HYPO NOE Inputparameter	
Jahre	Bruttoinlandsprodukt	Privater Konsum	Exporte insgesamt
2020	1,1	1,3	1,7
2021	1,5	1,3	2,8
2022	1,6	1,4	2,9

Die folgende Übersicht zeigt die resultierenden einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten aus dem PiT-PD-Modell sowie eine Gegenüberstellung zu den einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß langjährigem PD-Durchschnitt entsprechend der HYPO-Masterskala untergliedert nach Ratingstufen. Der Vergleich der Masterskala mit den PiT PDs zeigt einen erheblichen Anstieg der Ausfallserwartungen in beiden PD-Segmenten im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Rating	PD 1 J Masterskala	PiT PD 1 J Corp.	PiT PD 1 J Retail
1A	0,01%	0,04%	Für Privatkunden beginnt die Bonitätsbeurteilung bei der Stufe 2C, daher sind diese Kategorien nicht relevant
1B	0,02%	0,04%	
1C	0,03%	0,05%	
1D	0,04%	0,06%	
1E	0,05%	0,07%	
2A	0,07%	0,09%	
2B	0,11%	0,14%	
2C	0,16%	0,20%	0,29%
2D	0,24%	0,31%	0,41%
2E	0,35%	0,48%	0,62%
3A	0,53%	0,80%	0,91%
3B	0,80%	1,32%	1,34%
3C	1,20%	1,98%	1,95%
3D	1,79%	2,94%	2,84%
3E	2,69%	4,39%	4,14%
4A	4,04%	6,55%	6,01%
4B	6,05%	10,15%	8,74%
4C	9,08%	15,69%	12,67%
4D	13,62%	24,14%	18,30%
4E	20,44%	36,90%	26,35%

Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kundengruppen individuell angewandt. Die LGDs in der Kundengruppe Retailkunden werden anhand empirischer interner Ausfalldaten hergeleitet. Im Low Default Risk Portfolio (Sovereigns, Covered Bonds und Financial Institutions) verwendet der HYPO NOE Konzern LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfall-Informationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Dasselbe gilt für Corporates, da derzeit zu wenig zuverlässige interne Ausfalldaten für eine valide interne LGD-Schätzung zur Verfügung stehen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art.158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

Im HYPO NOE Konzern sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Verwertungsdauer direkt in der LGD-Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporate LGD. Die Verwertungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontierung der erwarteten Recovery über die Verwertungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung in die LGD-Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kundengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Verwertungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financial Institutions eine reibungslose Weiterführung von systemrelevanten Tätigkeiten von entwickelten Gesellschaften zu gewährleisten. Für Financial Institutions wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime etabliert. Damit soll innerhalb kurzer Zeit über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

Sicherheiten-LGD

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehnwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet. Im HYPO NOE Konzern werden Garantien, die nahe am Beginn des garantierten finanziellen Vermögenswerts abgeschlossen werden, als integraler Vertragsbestandteil des finanziellen Vermögenswerts gesehen.

Die wesentlichen Sicherheiten der Bank sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes ermittelt. Bei Hypotheken ist ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehnwert der Sicherheit berücksichtigt. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehnwerte aufweisen und diese werden in der

Belehnsatztable des Konzern-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehnssätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) unterschieden und nach der jeweiligen Immobilienart für Österreich und Deutschland sowie für das übrige Ausland bestimmt. Bei Immobilien, deren Bewertung dem hedonischen Bewertungssystem unterliegt, ist der hedonische Marktwert die Basis für den bankinternen Belehnwert. Bei Immobilien, die nicht der hedonischen Bewertung unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung der Liegenschaft grundsätzlich der bankinterne Belehnwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist insbesondere bei Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wird hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

Hinsichtlich der COVID-19 Krise konnten bis zum 31.12.2020 keine belastbaren Auswirkungen auf das Immobilienportfolio des HYPO NOE Konzerns festgestellt werden. Um der hohen Unsicherheit in der Bemessung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste infolge der COVID-19 Pandemie entgegenzuwirken, wurden im Kapitel „Szenarien und Sensitivitäten“ zusätzliche Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die eine negative Wertentwicklung der Immobiliensicherheiten berücksichtigen.

Credit Conversion Factor

Bei außerbilanziellen Posten (Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der CCF wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

Vorzeitige Tilgungen

Der Einfluss von vorzeitigen Tilgungen auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts unwesentlich. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners macht eine vorzeitige Tilgung unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden im HYPO NOE Konzern in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Instrumente mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Non-Maturity Instrumente wird gemäß IFRS 9.5.5.20 iVm IFRS 9.B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, weshalb das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst wird. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

Szenarien und Sensitivitäten

Grundsätzlich wird im HYPO NOE Konzern das wahrscheinlichste Szenario für die Bemessung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen (Basisszenario). Die Schätzungen der einzelnen Bewertungsparameter entsprechen daher dem wahrscheinlichsten Erwartungswert. In diesem Basisszenario sind sowohl die erwarteten negativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie als auch kompensierende Effekte der Hilfsmaßnahmen berücksichtigt. Interne Analysen zeigen, dass im Portfolio des HYPO NOE Konzerns keine wesentlichen Asymmetrien, die zu einer materiell anderen Schätzung der Wertminderung/-aufholung durch die Berücksichtigung mehrerer Szenarien führen würden, vorhanden sind. Dieser Nachweis wird über die Kalkulation und Gewichtung von zwei Alternativszenarien (optimistisch und pessimistisch) erbracht. Die Gewichtung der Alternativszenarien wurde dabei in Anlehnung an den gewählten Simulationsansatz zur Ermittlung der beiden Alternativszenarien festgelegt. Für das optimistische Szenario wurde das 10% Quantil und für das pessimistische Szenario das 90% Quantil der Verteilung für die Bestimmung der PiT-PDs angewendet. Für methodische Konsistenz und zur Vermeidung von Willkür werden die Szenarien dementsprechend jeweils mit 10% gewichtet. Die Analyseergebnisse ergeben keine materiellen Abweichungen zwischen dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Mittelwert ECL anhand der drei Szenarien und dem ECL gemäß Basisszenario. Zudem dienen diese Alternativszenarien, um Unsicherheiten aus der Verwendung von Prognosen und statistischen Modellen in der PD-Schätzung transparent darzustellen. Nachfolgend sind die Ergebnisse der Szenarien zum 31.12.2020 und zum 31.12.2019 dargestellt.

31.12.2020 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	49.323	52.779	56.093

31.12.2019 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	32.305	33.679	34.905

Die COVID-19 Pandemie erhöht die Unsicherheit in der Schätzung der erwarteten Kreditverluste. Um dieser gestiegenen Unsicherheit entgegenzuwirken, wurden im HYPO NOE Konzern zusätzliche Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese zeigen die Auswirkungen und Sensitivitäten des qualitativen Stagings für wesentlich von COVID-19 betroffene Branchen. Zudem wird ein Szenario dargestellt, das die Auswirkungen einer relativen Erhöhung aller blanko Verlustquoten um 25% in Kombination mit dem gleichzeitigen Wertverfall der Immobiliensicherheiten um 15% ermittelt. Die Ergebnisse dieser Analyse sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	Risikovorsorge Stage 1&2	Delta zu Basis	Beschreibung der veränderten Parameter
Sensitivität 1	50.016	-2.763	Basisszenario ohne 50% Privatkunden COVID-19 Staging
Sensitivität 2	46.018	-6.761	Basisszenario ohne qualitatives Staging der betroffenen Branchen aus dem COVID-19 Downgrademodell
Sensitivität 3	55.434	2.655	Basisszenario mit Erhöhung Privatkunden COVID-19 Staging auf 100%
Sensitivität 4	75.076	22.297	Basisszenario mit Erhöhung Blanko LGD +25% (rel.) und Wertverfall Immobiliensicherheiten um 15%

4.5.3 Details zur Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Ratingklasse

in TEUR	Risikovorsorge					Bruttobuchwert/Nominalbetrag				
	31.12.2020				31.12.2019	31.12.2020				31.12.2019
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Gesamt
Barreserve	-4	-9	0	-13	-10	1.463.819	137	0	1.463.955	235.491
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-10.889	-39.077	-29.102	-79.068	-74.778	9.377.023	3.837.583	95.418	13.310.025	12.491.871
Darlehen und Kredite	-10.765	-28.874	-29.102	-68.741	-64.963	8.301.516	3.701.959	95.418	12.098.894	11.526.772
Ratingklasse 1	-59	-241	0	-300	-179	3.635.427	1.000.507	0	4.635.934	4.896.046
Ratingklasse 2	-3.874	-4.071	0	-7.945	-3.575	3.626.292	1.355.433	0	4.981.726	3.475.544
Ratingklasse 3	-6.172	-19.949	0	-26.120	-15.382	983.618	1.128.452	0	2.112.071	2.871.099
Ratingklasse 4	-661	-4.613	0	-5.274	-3.349	56.177	217.567	0	273.744	173.906
Ratingklasse 5	0	0	-29.102	-29.102	-42.477	0	0	95.418	95.418	110.177
Schuldverschreibungen	-124	-10.203	0	-10.327	-9.815	1.075.508	135.624	0	1.211.131	965.099
Ratingklasse 1	-39	-53	0	-92	-23	707.065	46.678	0	753.743	567.423
Ratingklasse 2	-82	-118	0	-200	-92	363.244	30.465	0	393.710	335.599
Ratingklasse 3	-3	-499	0	-502	-85	5.198	19.012	0	24.210	21.234
Ratingklasse 4	0	-9.533	0	-9.533	-9.616	0	39.469	0	39.469	40.842
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-18	-7	0	-25	-34	501.516	11.343	0	512.859	617.482
Schuldverschreibungen	-18	-7	0	-25	-34	501.516	11.343	0	512.859	617.482
Ratingklasse 1	-7	0	0	-7	-12	370.849	0	0	370.849	439.090
Ratingklasse 2	-11	-7	0	-18	-21	130.666	11.343	0	142.010	178.392
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-17	-30	-47	-13	1.573	433	30	2.036	4.187
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-885	-1.873	-36	-2.794	-2.734	1.418.563	461.099	279	1.879.940	1.890.279
Ratingklasse 1	0	-33	0	-33	-2	638.314	98.705	0	737.019	1.120.407
Ratingklasse 2	-96	-74	0	-170	-154	210.472	102.957	0	313.430	330.451
Ratingklasse 3	-736	-1.403	0	-2.139	-996	565.030	224.842	0	789.871	414.967
Ratingklasse 4	-54	-363	0	-416	-192	4.747	34.594	0	39.341	20.104
Ratingklasse 5	0	0	-36	-36	-1.390	0	0	279	279	4.351
Gesamt	-11.797	-40.982	-29.168	-81.947	-77.568	12.762.494	4.310.595	95.727	17.168.816	15.239.310

Risikovorsorge COVID-19 bedingtes Stundungsportfolio nach Ratingklasse

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick wie sich die Buchwerte und Risikovorsorgen des COVID-19 Portfolios auf die Ratingklassen zum 31.12.2020 aufteilen.

in TEUR	Risikovorsorge					Bruttobuchwert / Nominalbetrag				
	31.12.2020				31.12.2019	31.12.2020				31.12.2019
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt		Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	
Finanzielle Vermögenswerte – AC	196	2.220	1.667	4.083	0	54.049	48.954	8.675	111.677	0
Darlehen und Kredite	196	2.220	1.667	4.083	0	54.049	48.954	8.675	111.677	0
Ratingklasse 1	0	0	0	0	0	18.263	225	0	18.488	0
Ratingklasse 2	195	5	0	199	0	35.386	2.921	0	38.307	0
Ratingklasse 3	0	1.700	0	1.700	0	130	25.766	0	25.896	0
Ratingklasse 4	0	516	0	516	0	269	20.042	0	20.311	0
Ratingklasse 5	0	0	1.667	1.667	0	0	0	8.675	8.675	0
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	0	6	0	6	0	1	434	0	434	0
Ratingklasse 3	0	0	0	0	0	0	232	0	232	0
Ratingklasse 4	0	5	0	5	0	1	202	0	202	0
Gesamt	196	2.226	1.667	4.089	0	54.049	49.388	8.675	112.112	0

COVID-19 Branchenanalyse

Die folgenden Tabellen zeigen Details zu der COVID-19 Branchenanalyse insbesondere zu den in den Ratingklassen durchgeführten zusätzlichen systemischen Ratingdowngrades sowie den Buchwerten, der Risikovorsorge und dem Stage 2 Anteil der Kunden zum 31.12.2020.

in TEUR

Übersicht „sehr stark“ betroffene COVID-19 Branchen

Ratingklasse	Downgrade in Stufen	Buchwert	Risiko-vorsorge	Stage 2 Anteil
Ratingklasse 1	0	41.734	53	100%
Ratingklasse 2	1	8.991	34	100%
Ratingklasse 3	1 - 2	27.711	1.474	100%
Ratingklasse 4	3 (bis max. 4E)	20.147	995	100%
GESAMT		98.583	2.556	

in TEUR

Übersicht „stark“ betroffene COVID-19 Branchen

Ratingklasse	Downgrade in Stufen	Buchwert	Risiko-vorsorge	Stage 2 Anteil
Ratingklasse 1	0	231.485	91	100%
Ratingklasse 2	0	492.714	1.401	100%
Ratingklasse 3	1	300.224	6.993	100%
Ratingklasse 4	2 (bis max. 4E)	26.375	595	100%
GESAMT		1.050.798	9.081	

in TEUR

Übersicht „moderat“ betroffene COVID-19 Branchen

Ratingklasse	Downgrade in Stufen	Buchwert	Risiko-vorsorge	Stage 2 Anteil
Ratingklasse 1	0	746.350	182	100%
Ratingklasse 2	0	160.530	344	100%
Ratingklasse 3	1	107.079	965	100%
Ratingklasse 4	1 (bis max. 4E)	68.065	781	100%
GESAMT		1.082.024	2.272	

4.5.4 Details zur Wertminderung/-aufholung IFRS 9 ECL

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2020 und die Zuordnung der GuV-Posten zu den Veränderungen.

in TEUR	Veränderungen der Risiko- vorsorge 2020	Wertminderung/ aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	Zins- aufwand	nicht ergebnis- wirksam	Veränderungen der Risiko- vorsorge 2019
Risikovorsorge Stand Beginn Berichtsperiode	-77.568				-79.130
Erhöhung aufgrund Ausreichung und Erwerb	-9.400	-9.400	0	0	-7.166
Reduktion aufgrund Ausbuchung und substantieller Modifikation	2.640	2.640	0	0	2.761
Verbrauch der Risikovorsorge	16.876	0	0	16.876	16.446
Zuführung und Auflösung aufgrund Veränderungen des Kreditrisikos	-14.457	-13.635	-822	0	-10.490
sonstige Berichtigungen (inkl. FX-Differenzen)	0	0	0	0	34
Barreserve und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-37	-42	0	5	-23
übrige Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stand Ende Berichtsperiode	-81.947	-20.438	-822	16.881	-77.568

Wertminderungen/-aufholungen Stage 1

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte - AC“, „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Schuldinstrumente)“ und für das außerbilanzielle Geschäft sowie ab dem Jahr 2020 „Barreserve“, welche den Bilanzposten zuzuordnen sind. Diese Wertminderungen werden als 12-Monats-Kreditverlust bemessen.

31.12.2020 in TEUR	1.1.2020	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2020
Barreserve	-6	0	4	-2	0	-4
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-9.999	-5.556	1.242	3.424	0	-10.889
Darlehen und Kredite	-9.836	-5.515	1.239	3.347	0	-10.765
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Staatssektor	-70	-123	8	174	0	-11
Sonstige Finanzunternehmen	-1.177	-344	18	563	0	-940
Nichtfinanzielle Unternehmen	-7.252	-3.655	1.129	1.198	0	-8.580
Haushalte	-1.338	-1.393	84	1.412	0	-1.235
Schuldverschreibungen	-163	-41	3	78	0	-124
Kreditinstitute	-90	-23	1	25	-4	-91
Staatssektor	-4	-2	0	-1	0	-6
Sonstige Finanzunternehmen	-2	-5	1	-23	4	-25
Nichtfinanzielle Unternehmen	-67	-11	0	77	0	-2
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-30	-7	10	9	0	-18
Schuldverschreibungen	-30	-7	10	9	0	-18
Kreditinstitute	-22	-1	8	4	-1	-13
Staatssektor	-3	0	1	-2	0	-4
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-1	1	0	1	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-3	-4	0	7	0	0
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.076	-923	430	683	0	-885
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.076	-923	430	683	0	-885
Gesamt	-11.112	-6.486	1.686	4.115	0	-11.797

31.12.2019 in TEUR	1.1.2019	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-7.355	-4.446	613	1.181	8	-9.999
Darlehen und Kredite	-7.258	-4.446	613	1.247	8	-9.836
Kreditinstitute	-8	0	0	0	8	0
Staatssektor	-214	-9	21	133	0	-70
Sonstige Finanzunternehmen	-257	-944	1	-75	99	-1.177
Nichtfinanzielle Unternehmen	-5.503	-2.741	481	610	-99	-7.252
Haushalte	-1.275	-752	111	579	0	-1.338
Schuldverschreibungen	-98	0	0	-66	0	-163
Kreditinstitute	-48	0	0	-42	0	-90
Staatssektor	-3	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0	-2	0	-2
Nichtfinanzielle Unternehmen	-47	0	0	-20	0	-67
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-46	-2	1	18	0	-30
Schuldverschreibungen	-46	-2	1	18	0	-30
Kreditinstitute	-38	-2	1	18	0	-22
Staatssektor	-5	0	0	2	0	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-1	0	0	0	0	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1	0	0	-1	0	-3
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-879	-1.538	557	784	0	-1.076
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-879	-1.538	557	784	0	-1.076
Gesamt	-8.281	-5.987	1.171	1.983	8	-11.105

Wertminderungen/-aufholungen Stage 2

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte - AC“, „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Schuldinstrumente)“ und für das außerbilanzielle Geschäft sowie ab dem Jahr 2020 „Barreserve“ und „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, welche den Bilanzposten zuzuordnen sind, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, es sich aber nicht um finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität handelt. Diese Wertminderungen wurden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

31.12.2020 in TEUR	1.1.2020	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2020
Barreserve	-4	0	0	-5	0	-9
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-22.302	-2.554	528	-14.749	0	-39.077
Darlehen und Kredite	-12.650	-103	528	-16.649	0	-28.874
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Staatssektor	-1.014	-61	0	136	0	-938
Sonstige Finanzunternehmen	-30	0	8	-160	0	-182
Nichtfinanzielle Unternehmen	-6.132	-16	149	-11.989	0	-17.989
Haushalte	-5.474	-26	371	-4.636	0	-9.764
Schuldverschreibungen	-9.652	-2.451	0	1.900	0	-10.203
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Staatssektor	0	-1.401	0	1.399	0	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-9.616	-912	0	934	41	-9.554
Nichtfinanzielle Unternehmen	-36	-138	0	-432	-41	-647
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-4	0	0	-3	0	-7
Schuldverschreibungen	-4	0	0	-3	0	-7
Kreditinstitute	-4	0	0	4	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	-7	0	-7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-13	0	0	-9	5	-17
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-268	-6	37	-1.635	0	-1.873
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-268	-6	37	-1.635	0	-1.873
Gesamt	-22.590	-2.560	565	-16.402	5	-40.982

31.12.2019 in TEUR	1.1.2019					31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-16.546	-913	1.024	-5.869	2	-22.302
Darlehen und Kredite	-16.516	-913	1.024	3.753	2	-12.650
Kreditinstitute	-2	0	0	0	2	0
Staatssektor	-901	-1	1	-113	0	-1.014
Sonstige Finanzunternehmen	-20	-702	4	688	0	-30
Nichtfinanzielle Unternehmen	-5.485	-175	414	-886	0	-6.132
Haushalte	-10.108	-35	605	4.064	0	-5.474
Schuldverschreibungen	-30	0	0	-9.622	0	-9.652
Kreditinstitute		0	0	0	0	0
Staatssektor	-30	0	0	30	0	0
Sonstige Finanzunternehmen		0	0	-9.616	0	-9.616
Nichtfinanzielle Unternehmen		0	0	-36	0	-36
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-9	0	2	3	0	-4
Schuldverschreibungen	-9	0	2	3	0	-4
Kreditinstitute	-9	0	2	3	0	-4
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-203	-10	72	-128	0	-268
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-203	-10	72	-128	0	-268
Gesamt	-16.758	-923	1.098	-5.993	2	-22.574

Wertminderungen/-aufholungen Stage 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte - AC“, „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Schuldinstrumente)“ und für das außerbilanzielle Geschäft sowie ab dem Jahr 2020 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, welche den Bilanzposten zuzuordnen sind, deren Bonität zum Abschlussstichtag beeinträchtigt sind (bei Erwerb oder Ausreichung aber nicht waren). Diese Wertminderungen wurden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

31.12.2020 in TEUR	1.1.2020	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-42.476	-352	17.238	-3.511	0	-29.102
Darlehen und Kredite	-42.476	-352	17.238	-3.511	0	-29.102
Staatssektor	-4.322	0	0	377	0	-3.945
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0	-2.995	0	-2.995
Nichtfinanzielle Unternehmen	-26.141	0	12.200	-39	0	-13.980
Haushalte	-12.013	-352	5.038	-854	0	-8.183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-30	0	0	0	-30
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.390	-1	31	1.324	0	-36
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.390	-1	31	1.324	0	-36
Gesamt	-43.866	-384	17.268	-2.187	0	-29.168

31.12.2019 in TEUR	1.1.2019					31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-53.342	-256	16.914	-5.817	24	-42.476
Darlehen und Kredite	-53.342	-256	16.914	-5.817	24	-42.476
Staatssektor	-4.695	0	0	373	0	-4.322
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	-31.682	0	11.675	-6.158	24	-26.141
Haushalte	-16.965	-256	5.239	-32	0	-12.013
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-750	-1	25	-663	0	-1.390
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-750	-1	25	-663	0	-1.390
Gesamt	-54.092	-257	16.939	-6.480	24	-43.866

4.6 Derivate und Hedge Accounting

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Derivative Finanzinstrumente werden immer mit dem Dirty Fair Value (also mit dem Clean Fair Value zuzüglich einer allfälligen Zinsabgrenzung) bilanziert, welcher basierend auf der Fair Value Level Hierarchie ermittelt wird.

Derivative Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 und im Einklang mit der Risikomanagementstrategie für Hedge Accounting gewidmet werden, sind entsprechend den Richtlinien des HYPO NOE Konzerns als solche in den Posten „Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ und „Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ bilanziert. Alle übrigen derivativen Geschäfte werden in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - HFT“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT“ zum Fair Value bewertet und ausgewiesen.

Einer der Haupttreiber für Schwankungen des Fair Values von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung der relevanten Referenzzinskurve (vornehmlich EURIBOR). Dieses Zinsänderungsrisiko wird im HYPO NOE Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten (siehe Note „8 RISIKOMANAGEMENT“). Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung der abgesicherten Grundgeschäfte in eine variable, an den Referenzzins gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Mitigation des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Im HYPO NOE Konzern wird das Zinsänderungsrisiko von fixverzinslichen Finanzinstrumenten der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ sowie „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ im Allgemeinen durch Zinsswaps abgesichert. Für begebene Schuldverschreibungen in Fremdwährung (Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“) werden das Zinsänderungs- und das Fremdwährungsrisiko gemeinsam über Zinswährungsswaps geschlossen. Der fixe Leg des Swaps repräsentiert jeweils die abgesicherte Risikokomponente aus dem Grundgeschäft. Daher werden für die Sicherung von Vermögenswerten Swaps mit fixer Zahlerseite und variabler Empfängerseite gehandelt, für die Sicherung von Verbindlichkeiten Swaps mit fixer Empfängerseite und variabler Zahlerseite. Zudem wird das Zinsänderungsrisiko aus Zinsobergrenzen von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten durch Zinsoptionen gesichert (gekaufte Caps für Vermögenswerte) und, sofern die Bedingungen für Hedge Accounting erfüllt werden, als Fair Value Hedge abgebildet. Allfällige vertragliche Nominalveränderungen oder Kündigungsrechte aus den Grundgeschäften werden im Sicherungsinstrument analog dargestellt. Fallweise werden bilanzunwirksame, feste Verpflichtungen durch Forward Starting Swaps gesichert und als Grundgeschäfte im Hedge Accounting designiert (Firm Commitments).

Potenzielle Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen im HYPO NOE Konzern im Wesentlichen durch

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven
- FX-Basisrisiken
- Kreditrisiko der Sicherungsderivate

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden Cash besicherte Derivate (beispielsweise mittels Credit Support Annex - CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

Aufgrund der EU-Benchmarkverordnung, die seit 1.1.2018 in Kraft ist, ist neben anderen Zinssätzen auch der Euro Overnight Index Average (EONIA) Benchmarkzinssatz nicht mehr ordnungskonform und wird schrittweise durch den neuen €STR-Zinssatz abgelöst. Im Juli 2020 erfolgte die Umstellung der Diskontierungskurven von EONIA auf €STR von geclearten Derivaten, welche über die European Exchange (Eurex) sowie LCH gehandelt wurden. Die daraus resultierenden Bewertungsdifferenzen wurden mit einer Ausgleichszahlung kompensiert. In weiterer Folge kommt es sukzessiv zu einer analogen Umstellung der Diskontkurven bei Derivaten mit bilateralen Verträgen und CSAs (Credit Support Annex). Auch hier werden resultierende Bewertungsdifferenzen mit Ausgleichszahlungen kompensiert. Der HYPO NOE Konzern erfasst die Ausgleichszahlungen sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Da im HYPO NOE Konzern ausschließlich fixverzinsliche Grundgeschäfte in Mikro Fair Value Hedges gemäß IFRS 9 gewidmet wurden, ist die Inanspruchnahme der in den Ergänzungen zu IFRS 9 und IAS 39 geregelten Erleichterungen für Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform nicht erforderlich.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden, obwohl diese in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basispreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, die periodischen Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich vollständig. Bei Zinswährungsswaps besteht im Hedge Accounting nach IFRS 9 das Wahlrecht, die Bewertung des FX-Basispreads nicht unter den Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ sondern in den sonstigen Rücklagen (OCI) auszuweisen. Dieses Wahlrecht wurde im HYPO NOE Konzern für ein Geschäft ausgeübt, wonach die Bewertung des FX-Basispreads als „cost of hedging“ in den sonstigen Rücklagen aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) erfasst wird. Die ausgewiesenen Ineffektivitäten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ reduziert.

Das Kreditrisiko der Sicherungsderivate als möglicher Grund für Ineffektivitäten wird durch den Abschluss von Collateral-Vereinbarungen (CSA) sowie durch Central Counterpart Clearing weitgehend eliminiert.

Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen erfolgt im Wesentlichen für die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaftlichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird im HYPO NOE Konzern in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter der Sicherungsgeschäfte mit den an sich gegenläufigen Risikopositionen der Grundgeschäfte nicht oder (bei wesentlichen Änderungen von Geschäftsdaten) nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen ökonomischen Absicherung ausreichend nahe aneinander ausgerichtet sein, wäre eine rein qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt im HYPO NOE Konzern prospektiv über die Dollar-Offset-Methode mithilfe der linearen Regressionsanalyse.

Die Veränderung der Fair Values des gesicherten Risikos aus den Grundgeschäften wird monatlich über hypothetische Derivate ermittelt, deren Vertragsbedingungen mit den wesentlichen Vertragsbedingungen (Critical Terms) der Grundgeschäfte übereinstimmen. Für die korrekte Bewertung des abgesicherten Risikos im Falle von Fair Value Hedges gegen das Zinsänderungsrisiko wird eine Risikokomponente des Grundgeschäfts in Bezug auf das Referenzzinssatzrisiko (vornehmlich EURIBOR) im Hedge Accounting designiert. Dabei wird die Risikokomponente entweder über die Anpassung des vertraglichen Fixzinssatzes und Bewertung mittels der risikolosen Referenzzinskurve (sogenannte Margenbarwertmethode) oder über die Bewertung mittels der Referenzzinskurve einschließlich eines Aufschlages und unter Verwendung des vertraglichen Fixzinssatzes (sogenannte Yield-Spread-Methode) identifiziert.

Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäfte können nominell ganz oder nur teilweise ins Hedge Accounting gewidmet werden. Die Sicherungsquote ergibt sich aus dem Anteil des Nominales im Hedge Accounting am Gesamtnominales des Finanzinstruments. Gemäß IFRS 9 ist das Wiederherstellen der Effektivität durch Anpassung der Sicherungsquote bei Änderung von Risikoparametern (beispielsweise von Basisrisiken zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft) vorgesehen. Im Berichtsjahr war ein derartiges Rebalancing im HYPO NOE Konzern nicht erforderlich.

In der Bilanz des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2020 sind im Hedge Accounting ausschließlich Mikro Fair Value Hedges ausgewiesen. Eine Mikro-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft (oder einer Gruppe von Grundgeschäften) ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können. Für eine Auswahl an Fixzinskrediten kommt der Bottom-Layer-Hedge als Spezialform des Mikro Fair Value Hedges zum Einsatz. Hier wird für eine Menge von gleichartigen Grundgeschäften ein Bodensatz (Bottom Layer) ins Hedge Accounting gewidmet, der nach den erwarteten, vorzeitigen Rückzahlungen mit hoher Wahrscheinlichkeit bei Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte noch vorhanden sein wird. Eine genaue Zuordnung der einzelnen Grundgeschäfte zum verbleibenden Bottom Layer ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Das Bewertungsergebnis der Fair Value Hedges ist Teil des Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die Bewertung für designierte Derivate in Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Fair Value, dessen Ergebnis im HYPO NOE Konzern unter „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird

(Details siehe „4.2.3 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“). Die entsprechenden Zinsabgrenzungen sind im Zinsergebnis dargestellt (Details siehe „4.2.1 Zinsen und ähnliche Erträge“ und „4.2.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen“).

Die Bewertung für designierte Grundgeschäfte in Sicherungsbeziehungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“, die um die Fair Value Bewertung des gesicherten Risikos korrigiert werden (Basis Adjustment). Für Grundgeschäfte im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ erfolgt eine ergebniswirksame Korrektur der OCI-Rücklage.

Wird ein Sicherungs- oder Grundgeschäft vorzeitig beendet oder erfüllt die Sicherungsbeziehung die Kriterien für die Anwendung von Hedge Accounting nicht länger lückenlos, ist die Sicherungsbeziehung prospektiv aufzulösen. Eine freiwillige Beendigung von Hedge Accounting ist unter IFRS 9 nicht vorgesehen.

Im Fall einer vorzeitigen Terminierung von Sicherungsinstrumenten im Mikro Fair Value Hedge wird der Anteil des inneren Werts aus allfälligen Close-Out Fees sofort ergebniswirksam im Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst. Dasselbe gilt für die letztgültige Bewertung des ins Hedge Accounting gewidmeten Risikos (Basis Adjustment) beim Abgang von Grundgeschäften.

Kommt es zu einer Beendigung von Hedge Accounting, obwohl das Grundgeschäft weiterhin bilanziert wird, wird das für die betroffenen Grundgeschäfte letztgültige Basis Adjustment in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts im Zinsergebnis amortisiert. Analog verhält es sich mit der durch das Hedge Accounting letztgültigen Korrektur der OCI-Rücklage für Grundgeschäfte aus dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“. Im vorliegenden Abschluss des HYPO NOE Konzerns sind keine Amortisationen aus diesem Titel enthalten.

Eine bilanzielle Saldierung von Derivaten hat im HYPO NOE Konzern nicht stattgefunden, da die vorliegenden Rahmenverträge für Nettingvereinbarungen (ISDA Master Agreements und sonstige deutsche und österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte) die diesbezüglichen Kriterien nicht erfüllen. Aufgrund der Verträge wäre das Recht auf den Ausgleich aller Transaktionen durch einen einzigen Nettobetrag nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen (z. B. Verzug oder Insolvenz des Vertragspartners), durchsetzbar.

4.6.2 Buchwerte und Nominale von Derivaten

Zum Bilanzstichtag waren im HYPO NOE Konzern ausschließlich nicht börsengehandelte OTC-Derivate im Bestand.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Nominale und Buchwerte der zum 31.12.2020 bilanzierten Derivate.

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Buchwert		Nominale	Buchwert		Nominale
	Aktiv	Passiv		Aktiv	Passiv	
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT	417.189	388.764	4.413.627	438.035	406.606	5.172.476
Zinsbezogene Derivate	392.269	364.457	3.686.255	415.952	384.718	4.446.958
Währungsbezogene Derivate	24.919	24.307	727.372	22.083	21.889	725.519
Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	445.780	829.132	10.152.852	436.278	767.441	10.211.964
Zinsbezogene Derivate	439.632	809.316	9.945.667	429.577	749.604	9.968.657
Währungsbezogene Derivate	6.148	19.815	207.185	6.701	17.837	243.307

31.12.2020

in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert		
				(d)(i)	(d)(ii)	
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	417.189	0	417.189	-21.893	-14.870	380.427
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	445.780	0	445.780	-310.864	-46.296	88.620
Summe Aktiva	862.969	0	862.969	-332.756	-61.166	469.047
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	388.764	0	388.764	-21.893	-277.891	88.981
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	5.309	0	5.309	0	0	5.309
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	829.132	0	829.132	-310.864	-466.191	52.077
Summe Passiva	1.223.205	0	1.223.205	-332.756	-744.082	146.367

31.12.2019

in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert		
				(d)(i)	(d)(ii)	
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	438.035	0	438.035	-21.636	-13.700	402.700
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	436.278	0	436.278	-295.391	-54.725	86.162
Summe Aktiva	874.314	0	874.314	-317.027	-68.425	488.862
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	406.606	0	406.606	-21.636	-302.988	81.983
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.432	0	4.432	0	0	4.432
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	767.441	0	767.441	-295.391	-416.921	55.129
Summe Passiva	1.178.479	0	1.178.479	-317.027	-719.908	141.544

4.6.3 Details zum Hedge Accounting

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

In der folgenden Tabelle werden die aufgrund von Fair Value Hedge Accounting erfolgswirksam gebuchten Basis Adjustments der Grundgeschäfte, die erfolgswirksam gebuchten Bewertungen der Sicherungsgeschäfte sowie die sich ergebenden Ineffektivitäten getrennt nach dem Posten und dem Produkttyp der Grundgeschäfte angeführt.

Zu beachten ist, dass hier sowohl die relevanten Bewertungen der aktiven Grund- und Sicherungsgeschäfte als auch die letztgültigen Bewertungen aus vorzeitigen Beendigungen von Sicherungsbeziehungen gezeigt werden.

in TEUR	1.1.-31.12.2020			1.1.-31.12.2019		
	Ergebnis aus Basis Adjustments von Grundgeschäften	Ergebnis aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften	Ineffektivität	Ergebnis aus Basis Adjustments von Grundgeschäften	Ergebnis aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften	Ineffektivität
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-2.924	3.373	449	-305	217	-88
Schuldverschreibungen	-2.924	3.373	449	-305	217	-88
Finanzielle Vermögenswerte - AC	80.670	-76.655	4.015	112.132	-114.223	-2.091
Darlehen und Kredite	69.574	-65.526	4.048	105.897	-108.561	-2.664
Schuldverschreibungen	11.095	-11.129	-33	6.235	-5.661	573
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	115	-124	-9	207	-231	-24
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	-18.223	15.764	-2.460	-50.042	51.277	1.235
Einlagen	172	-212	-40	804	-849	-45
Begebene Schuldverschreibungen	-18.395	15.976	-2.420	-50.846	52.126	1.280
Gesamt	59.637	-57.642	1.995	61.991	-62.959	-968

Die Veränderung des Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen im Vergleich zum Bewertungsergebnis 1.1.-31.12.2019 ist hauptsächlich auf Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven und auf FX-Basisrisiken - sofern diese nicht ins OCI gebucht wurden - zurückzuführen.

Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva	3.138	6.725
Finanzielle Vermögenswerte - AC	3.138	6.725
Passiva	442.642	429.553
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	442.642	429.553
Gesamt	445.780	436.278

Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva	809.109	747.043
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	68.707	77.021
Finanzielle Vermögenswerte - AC	740.056	669.801
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	346	222
Passiva	20.023	20.398
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	20.023	20.398
Gesamt	829.132	767.441

Die Veränderung der positiven und negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ist auf die Fair Value Schwankungen der zugrunde liegenden Derivate zurückzuführen.

Grundgeschäfte im Fair Value Hedge

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und die darin enthaltenen Basis Adjustments für die Grundgeschäfte im Hedge Accounting zum Bilanzstichtag gezeigt.

	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwert Grundgeschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments	Buchwert Grundgeschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments
in TEUR				
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	509.799	57.522	616.359	63.440
Schuldverschreibungen	509.799	57.522	616.359	63.440
Finanzielle Vermögenswerte - AC	4.150.786	707.854	3.539.146	634.232
Darlehen und Kredite	3.299.637	664.292	3.000.408	601.651
Schuldverschreibungen	851.149	43.561	538.737	32.580
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.160	376	4.153	262
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	7.022.571	352.931	7.203.076	334.867
Einlagen	85.203	1.804	81.549	2.136
Begebene Schuldverschreibungen	6.937.368	351.127	7.121.527	332.732

Restlaufzeitenprofil von Sicherungsgeschäften

Die Nominalbeträge der Sicherungsgeschäfte im Hedge Accounting verteilen sich aufgrund ihrer Restlaufzeiten wie folgt:

31.12.2020 - Nominale					
in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	86.000	20.000	230.950	93.500	430.450
Schuldverschreibungen	86.000	20.000	230.950	93.500	430.450
Finanzielle Vermögenswerte - AC	24.184	56.098	669.398	2.680.746	3.430.426
Darlehen und Kredite	7.684	48.098	335.390	2.256.811	2.647.984
Schuldverschreibungen	16.500	8.000	334.007	423.935	782.442
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	3.826	3.826
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	63.900	605.345	3.140.828	2.478.077	6.288.150
Einlagen	18.000	0	36.000	27.000	81.000
Begebene Schuldverschreibungen	45.900	605.345	3.104.828	2.451.077	6.207.150
Gesamt	174.084	681.443	4.041.176	5.256.149	10.152.852

31.12.2019 - Nominale					
in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	65.500	59.500	260.450	140.000	525.450
Schuldverschreibungen	65.500	59.500	260.450	140.000	525.450
Finanzielle Vermögenswerte - AC	21.220	37.930	519.504	2.328.665	2.907.319
Darlehen und Kredite	21.220	36.430	358.848	1.994.750	2.411.248
Schuldverschreibungen	0	1.500	160.656	333.915	496.072
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	3.982	3.982
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	15.000	1.195.793	2.809.329	2.755.091	6.775.214
Einlagen	0	13.000	41.000	29.596	83.596
Begebene Schuldverschreibungen	15.000	1.182.793	2.768.329	2.725.495	6.691.618
Gesamt	101.720	1.293.223	3.589.284	5.227.738	10.211.964

4.7 Fair-Value-Angaben

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil der Note „8 RISIKOMANAGEMENT“.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Fair Value entspricht dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 und demnach dem Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen oder für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Der Fair Value ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.76 um auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise sowie Guthaben bei der OeNB.

Level 2

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.81 um andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder mittelbar (das heißt abgeleitet aus Preisen, inaktiven Märkten, ähnlichen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten sowie anderen beobachtbaren bewertungsrelevanten Daten) zu beobachten sind. Dies gilt vor allem für OTC-Derivate („Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT“ und „Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften“) sowie für nicht an aktiven Märkten gehandelte Wertpapiere. Vermögenswerte im Bilanzposten „Barreserve“ sind, mit Ausnahmen der Guthaben bei der OeNB, als Fair Value Level 2 ausgewiesen.

Im HYPO NOE Konzern erfolgt die Bewertung über marktpreisorientierte (Market Approach) und kapitalwertorientierte Verfahren (Income Approach). Ersteres kommt bei der Bewertung von Wertpapierforderungen zur Anwendung und stützt sich im Wesentlichen auf Marktpreise für das Bewertungsobjekt oder nutzt Analogien auf Basis von Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Letzteres Verfahren findet bei der Bewertung von Wertpapierforderungen und OTC-Derivaten Anwendung und es wird dabei ein zum Bewertungstichtag diskontierter Betrag aller zukünftigen Zahlungsströme ermittelt (Barwertmethode). Als Preisparameter werden dabei

- (a) direkt am Geld- und Kapitalmarkt beobachtbare Zinskurven und
- (b) direkt am Kapitalmarkt beobachtbare Bewertungsaufschläge für ähnliche Vermögenswerte

verwendet. Bei der Bewertung von Optionen (vor allem Caps, Floors und in Emissionen und deren Absicherungsgeschäften enthaltene Kündigungsrechte) kommen gängige Optionspreismodelle zur Anwendung, in denen von etablierten Marktdatenanbietern bezogene implizite Zinsvolatilitäten, abgeleitet aus Notierungen der Optionsmärkte, als indirekt beobachtbare Parameter Eingang finden.

Level 3

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.86 um Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen. In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement legt die für die Bewertung zu verwendenden Methoden gemäß den einschlägigen Bewertungsrichtlinien fest. Die Bewertungsrichtlinien werden von der Gruppe Markt- und Liquiditätsrisiko regelmäßig weiterentwickelt und vom Management genehmigt und enthalten die prozessualen sowie operativen Vorgaben für die Ermittlung der Fair Values. Die Gruppe Markt- und Liquiditätsrisiko führt eine monatliche Ermittlung der Fair Values von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Level-3-Kategorie durch. Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“ wird vierteljährlich aktualisiert. Im Rahmen des monatlichen Bewertungsprozesses werden die verwendeten Parameter auf Plausibilität überprüft. In begründeten Fällen erfolgt eine dokumentierte Korrektur. Über die Entwicklung der Level 3 Fair Values wird in monatlichen Abständen an das

Management berichtet. Es erfolgt dabei eine Analyse und Plausibilisierung der Veränderungen, wobei die wesentlichen Gründe einer Wertänderung erläutert werden.

Wenn auch signifikante Inputfaktoren Level 3 Parameter darstellen, so fließen dennoch auch untergeordnet Level 2 Parameter in die Bewertung von Level 3 Fair Values ein. Als Preisparameter kommen im Level 3 Bewertungsaufschläge zur Anwendung, welche durch interne Pricing- und Kalkulationsmodelle ermittelt werden.

Level 3 Fair Values finden sich in folgenden Posten:

Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL und FVOCI (Schuldinstrumente) sowie Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO

Hierbei werden das Ausfallrisiko, die Liquiditätskosten und das Epsilon als Bewertungsparameter berücksichtigt. Die Bemessung des Ausfallrisikos erfolgt über die Parameter PD, LGD und anrechenbare Sicherheiten. Der Liquiditätsaufschlag wird anhand des internen Liquiditätskostenmodells ermittelt. Das Delta zum Transaktionspreis wird bei Geschäftsabschluss mittels Epsilon-Kalibrierung neutralisiert. Für ausgefallene Vermögenswerte werden für die erwarteten Cashflows von dem besicherten und dem unbesicherten Anteil unterschiedliche Annahmen hinsichtlich deren Fälligkeiten getroffen. Im Diskontfaktor werden neben dem risikolosen Zinssatz die Senior Unsecured Liquiditätskosten gemäß der Laufzeit der einzelnen Cashflows und die erwartete Eigenkapitalverzinsung auf Basis des ROE berücksichtigt.

Der „Bedingte Zusätzliche Kaufpreis HETA“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP) steht allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Senior- und Junior-Gläubigern zu, unabhängig davon, ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ folgt im HYPO NOE Konzern einem internen Modell, da es sich um einen Anspruch und um kein gehandeltes Finanzinstrument handelt. Es existieren kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Level 3 Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer 5-Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden sämtliche Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung anwenden würden.

Die Informationsgrundlagen für das interne Bewertungsmodell bestehen aus:

- HETA Jahresabschluss-Geschäftsbericht 2019
- HETA Unternehmenspräsentation zum Abbauplan 2020, 15.05.2020
- KAF Tender Offer II
- HETA Mandatsbescheid III der FMA, 26.3.2019

Der HYPO NOE Konzern hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

Finanzielle Vermögenswerte - HFT

Der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - HFT“ beinhaltet die Bewertung von Kundenderivaten ohne Besicherung (z. B. ohne Vorhandensein eines CSA Annex zum ISDA-Vertrag). Diese erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basisspread-Kurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe geeigneter Optionsbewertungsmodelle bewertet. Grundsätzlich werden für alle nicht besicherten Kundenderivate bei der Ermittlung des Fair Values das Kontrahenten- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment und Debt Value Adjustment) berücksichtigt. Da vor allem im Kundenbereich kaum bis überhaupt keine Emissionstätigkeit zu verzeichnen ist, wird mangels notierter Preise ableitbarer Credit Spreads auf fristenkonforme Credit Spreads aus globalen CDS-Index-Kurven entsprechend dem internen Kundenrating abgestellt. Der Bewertung von CVA/DVA liegt ein hybrides Hull/White-Modell zugrunde.

Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)

Der Prozess für die Ermittlung der Fair Values dieses Postens wird für den HYPO NOE Konzern federführend durch die Abteilung Generalsekretariat - Beteiligungen, unter Einbindung weiterer organisatorischer Einheiten, koordiniert und umgesetzt. Die Rahmenbedingungen dafür bilden die verbindlichen Bewertungsrichtlinien, welche regelmäßig weiterentwickelt werden. Diese umfassen insbesondere die Methoden, Prozesse und den gesetzlichen Rahmen, welche für die Bewertung relevant sind. Sie bilden die Grundlage für die Operationalisierung der internen Bewertungsprozesse und setzen dabei, ausgehend vom jeweiligen Bewertungsanlassfall, die wesentlichen Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen, an denen sich auch die Geschäftsentscheidungen orientieren.

Die Abteilung Generalsekretariat - Beteiligungen führt eine quartalsweise Ermittlung der Fair Values des Postens „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ durch und analysiert regelmäßig die erforderlichen qualitativen und quantitativen Bewertungsfaktoren.

Finanzielle Vermögenswerte - AC

Als wesentlicher Bewertungsparameter wird im Falle von Schuldverschreibungen der Credit Spread in Anlehnung an vergleichbare Vermögenswerte (Peer Group) abgeleitet. Bei allen anderen Forderungen des Bilanzpostens werden die gleichen Bewertungsparameter verwendet wie in dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL“.

4.7.1 Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Fair Value-Hierarchien aller Finanzinstrumente des HYPO NOE Konzerns.

31.12.2020 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair-Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	1.463.942	1.463.947	1.434.130	29.817	0
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	417.189	417.189	0	75.458	341.731
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	171.312	171.312	0	45.467	125.845
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	514.991	514.991	510.804	2.031	2.156
Finanzielle Vermögenswerte - AC	13.230.957	13.600.701	987.057	141.417	12.472.227
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	445.780	445.780	0	445.780	0
Summe Aktiva	16.244.170				
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	388.764	388.764	0	388.764	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	5.309	5.309	0	0	5.309
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	14.274.540	14.382.095	3.207.991	5.742.526	5.431.578
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	829.132	829.132	0	829.132	0
Summe Passiva	15.497.745				

31.12.2019 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair-Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	235.481	235.532	215.429	20.103	0
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	438.035	438.035	0	71.008	367.027
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	224.413	224.413	27.723	40.607	156.083
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	620.063	620.063	617.448	0	2.615
Finanzielle Vermögenswerte - AC	12.417.093	12.701.593	806.211	751.919	11.143.463
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	436.278	436.278	0	436.278	0
Summe Aktiva	14.371.364				
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	406.606	406.606	0	406.606	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.432	4.432	0	0	4.432
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	12.522.091	12.607.940	4.220.594	3.723.693	4.663.654
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	767.441	767.441	0	767.441	0
Summe Passiva	13.700.570				

Im Jahr 2020 gab es einen finanziellen Vermögenswert - FVTPL und einen finanziellen Vermögenswert - FVOCI, welche aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes von Level 1 auf Level 2 transferiert wurde. Darüber hinaus gab es sieben Kundenderivate, welche aufgrund geänderter Markttiefe von Level 2 in Level 3 transferiert wurden.

4.7.2 Fair-Value Level 3 Angaben

in TEUR	Stand 1.1.2020	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	31.12.2020	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2020
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	367.027	-25.432	0	0	0	136	341.731	-24.432
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	156.083	5.264	0	20.262	-55.764	0	125.845	5.264
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	2.615	0	-415	0	-43	0	2.156	55
Summe Aktiva	525.725	-20.168	-415	20.262	-55.807	136	469.732	-19.113
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.432	877	0	0	0	0	5.309	0
Summe Passiva	4.432	877	0	0	0	0	5.309	0

Die wesentlichen GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 finden sich in Kapitel „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“.

in TEUR	Stand 1.1.2019	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	31.12.2019	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2019
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	374.570	-7.542	0	0	0	0	367.027	-4.739
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	179.514	5.487	0	1.918	-30.835	0	156.083	857
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	3.510	0	-236	9	-669	0	2.615	0
Summe Aktiva	557.594	-2.056	-236	1.927	-31.504	0	525.725	-3.882
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	3.500	932	0	0	0	0	4.432	0
Summe Passiva	3.500	932	0	0	0	0	4.432	0

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - HFT“, „Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) der Kategorie Level 3 beschrieben.

Alle Sensitivitäten werden mit einem historischen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr, 5 Jahre Historie) gemäß der internen Risikosteuerung dargestellt. Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern auf die Level 3 Fair Values. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen der Fair Values und stellen einen potenziellen Verlust, welcher in ähnlichem Ausmaß in einem Gewinn resultieren kann, dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT“ stellen globale CDS-Kurven den wesentlichen Inputparameter dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL“ sind die Aufschläge für Kredit- und Liquiditätsrisiko die preistreibenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Der ausgewiesene VaR unterstellt eine Schwankung von 50 Basispunkten. Eine Erhöhung der Aufschläge resultiert in niedrigeren Fair Values. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ kommen klassische DCF-Methoden der

Unternehmensbewertung zur Ermittlung des Fair Value zum Einsatz. Es gehören ausschließlich Eigenkapitalinstrumente dem Level 3 an.

31.12.2020 in TEUR	Fair Value	Schwankung (Value at Risk)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	332.096	612	Hybrides Hull-White Modell	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	96.595	2.685	Discounted Cashflow Modell	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	2.156	N/A	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Modell	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Modell)
Summe	430.847	3.297		

31.12.2019 in TEUR	Fair Value	Schwankung (Value at Risk)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	367.027	828	Hybrides Hull- White Modell	Globale CDS Kurven
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	133.397	3.935	Discounted Cashflow Modell	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	2.615	N/A	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Modell	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Modell)
Summe	503.039	4.763		

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Änderung Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2019
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals +10%	209	246
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals -10%	-209	-246
Änderung WACC +50bp	-1	-11
Änderung WACC -50bp	1	13

Bewertungsmodell für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“

Das Bewertungsmodell ermittelt die erwartete Höhe der Recovery aus der HETA-Abwicklung anhand von fünf Szenarien. Das Base-Case-Szenario beruht auf internen Annahmen der HETA zu den erwarteten Abwicklungserlösen. Es entspricht dem offiziellen HETA-Szenario und wird trotz beschriebener Risiken daher am stärksten gewichtet. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten werden vier zusätzliche Szenarien berücksichtigt. Dabei werden die Annahmen für die erwartete Höhe der Recovery und für den Auszahlungszeitpunkt entsprechend angepasst und jeweils eine Eintrittswahrscheinlichkeit unterstellt. Mit diesen fünf Szenarien wird ein breites Spektrum an möglichen Eintrittsereignissen abgedeckt und eine angemessene Schätzung der potenziellen Abwicklungserlöse und des Auszahlungszeitpunkts unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten gewährleistet.

In der Präsentation zum Abbauplan 2020 wird eine Neueinschätzung zum Abwicklungshorizont gegeben. Gemäß FMA HETA Mandatsbescheid III der FMA war das Ende der Abwicklung mit 31.12.2023 angegeben. In der Präsentation zum Abbauplan 2020 wird zwar eine Verwertung des Abbauportfolios bis 31.12.2023 in Aussicht gestellt, jedoch wird noch von Abwicklungserschwernissen im darauffolgenden Liquidationsverfahren ausgegangen, welche bis Ende 2025 beseitigt werden. Daher wird der 31.12.2025 als neuer Auszahlungszeitpunkt (2019: 31.12.2023) dem Basisszenario

zugrunde gelegt. In den weiteren Szenarien wird der Auszahlungszeitpunkt entsprechend einer besseren oder schlechteren erwarteten Entwicklung der Abwicklung früher oder später angenommen. Aufgrund des in der Präsentation zum Abbauplan ersichtlichen positiven Trends bei der Entwicklung der Erwartung der Erfüllungsquote, wurden die im Bewertungsmodell verwendeten positiven Szenarien gegenüber den negativen Szenarien im Vergleich zum 31.12.2019 für den aktuellen Stichtag Übergewichtet.

Der Nettobarwert wird in jedem Szenario über die Abzinsung des Bruttowerts mit einem marktüblichen Diskontierungszinssatz, gemäß dem Discounted-Cashflow-Modell, ermittelt. Der Diskontierungszinssatz umfasst die Komponenten Marktzinsen, Liquiditätskosten und Renditeanspruch. Die Marktzinsen und die Liquiditätskosten berücksichtigen je Szenario den maßgeblichen Auszahlungszeitpunkt. Der Renditeanspruch dient zur Abdeckung operativer Kosten und Gewinnansprüche sowie verbleibender Bewertungsrisiken (Modellrisiko, Annahmen etc.). Dieser Anspruch ist unabhängig vom Szenario, da er die erwartete Gesamrendite eines Investors widerspiegelt. Aufgrund des fortgeschrittenen Abbaus und der damit verbundenen zurückgegangenen Unsicherheit, welche sich in der Ergebnisvolatilität des Modells widerspiegelt, wurde der unterstellte Renditeanspruch im Vergleich zum 31.12.2019 reduziert.

Zur Ermittlung des finalen Bewertungspreises wird in einem ersten Schritt der Nettobarwert der einzelnen Szenarien mit den angenommenen Szenariogewichten multipliziert und in einem zweiten Schritt werden die so gewichteten Szenarioergebnisse summiert. Abhängig von der festgelegten Höhe der Parameter für das jeweilige Szenario liegt der Bewertungspreis zum 31.12.2020 in der Bandbreite zwischen 4,2% und 8,1% (2019: 1,5% und 9,2%).

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ ist mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Neben den Auswirkungen von ökonomischen Entwicklungen und Ergebnissen aus bestehenden HETA-Rechtsstreitigkeiten auf die Höhe der Recovery und den Auszahlungszeitpunkt wichen die bisher von der HETA veröffentlichten Informationen zur Abwicklung beständig von den tatsächlichen Entwicklungen ab. Durch die Anwendung der aus heutiger Sicht vertrauenswürdigsten Informationen unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien und deren geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieser Unsicherheit entgegengewirkt. Die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen, nicht am Markt beobachtbaren Parameter des Bewertungsmodells auf den Bewertungspreis sind in der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Diese zeigt die Auswirkung einzelner durchschnittlicher Parameteränderungen, bei Konstanthaltung der jeweils anderen Inputfaktoren (ceteris paribus), auf den Preis des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“, welcher in Prozent der Nominale der ursprünglichen HETA Forderung angegeben wird. Zusätzlich werden die Auswirkungen der Parameteränderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR absolut angegeben. Bei den drei Inputfaktoren handelt es sich um Level 3 Parameter, welche nicht beobachtbar sind. Steigt die Recovery um EUR 100 Mio. an, so führt dies zu einer um 0,3%-Punkte höheren Bewertung bzw. zu einem Gewinn von TEUR 1.039. Eine Senkung des Diskontierungszinses sowie eine Verschiebung des Auszahlungszeitpunkts um ein Jahr nach vorne resultieren ebenfalls in einer höheren Bewertung.

31.12.2020 Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungs- zeitpunkt in Jahren	
	+100	-100	+1%	-1%	+1	-1
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in %)	+0,3%	-0,4%	-0,3%	+0,3%	-0,3%	+0,4%
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	1.039	-1.063	-890	940	-1.025	1.079

31.12.2019 Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungs- zeitpunkt in Jahren	
	+100	-100	+1%	-1%	+1	-1
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in %)	+0,6%	-0,6%	-0,2%	+0,2%	-0,4%	+0,4%
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	1.734	-1.834	-529	553	-1.259	1.358

5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

5.1 Provisionsergebnis



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vereinnahmung von Provisionen für Leistungen, die über einen Zeitraum erbracht werden (vor allem Provisionen aus dem Girogeschäft), erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes eines Finanzinstruments sind, werden als Zinsertrag ausgewiesen. Transaktionsbezogene Leistungen (Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft und Provisionen aus der Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen) werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Treuhandgeschäfte, welche der HYPO NOE Konzern in eigenem Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Gesamtergebnisrechnung werden allfällige Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen.

1.1.-31.12.2020 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilienkunden	Privat- und Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Immobilienleistungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	2.872	1.415	15.326	925	-4	77	20.611
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	161	7	5.285	765	0	5	6.222
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	540	734	5.166	66	0	3	6.509
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	14	10	228	1	0	0	253
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.354	1	3.606	89	0	76	6.126
sonstige Provisionserträge	-197	663	1.042	4	-4	-7	1.502
Provisionsaufwendungen	-102	-33	-2.176	-937	0	6	-3.242
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-14	-1	-893	-531	0	6	-1.434
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-17	-26	-1.245	-406	0	-11	-1.705
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	0	0	-28	0	0	0	-28
sonstige Provisionsaufwendungen	-70	-6	-10	0	0	10	-76
Gesamt	2.770	1.381	13.150	-12	-4	83	17.369

1.1.-31.12.2019 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilienkunden	Privat- und Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Immobilien-dienstleistungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	3.182	1.093	15.815	194	0	14	20.299
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	136	14	5.596	26	0	20	5.792
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	647	702	5.441	78	0	8	6.876
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	9	2	205	4	0	4	223
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.416	1	3.403	174	0	4	5.999
sonstige Provisionserträge	-26	374	1.171	-88	0	-22	1.409
Provisionsaufwendungen	-135	-38	-2.467	-660	-5	27	-3.277
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-13	0	-988	-430	0	-8	-1.439
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-20	-16	-1.457	-230	0	-14	-1.737
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	0	0	-17	0	0	-1	-17
sonstige Provisionsaufwendungen	-102	-22	-6	0	-5	50	-84
Gesamt	3.048	1.055	13.347	-465	-5	42	17.022

Das Provisionsergebnis konnte trotz Ausbruch der COVID-19 Pandemie gesteigert werden.

5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Sonstige Erträge	31.675	37.423
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	329	508
aus der Auflösung von Rückstellungen	1.070	1.586
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	0	743
aus der Entkonsolidierung	201	60
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	3.108	2.953
aus sonstigen Mieterträgen	342	319
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	19.310	23.792
aus vorzeitigen Rückzahlungen	5.812	4.332
aus übrigen Posten	1.501	3.131
Sonstige Aufwendungen	-19.922	-23.003
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	-143	-137
aus Abschreibungen von Vorratsvermögen	-295	0
aus der Bildung von Rückstellungen	-6.514	-8.502
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	-139	0
aus der Entkonsolidierung	-35	0
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-1.965	-1.936
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	-9.617	-11.056
aus übrigen Posten	-1.215	-1.373
Gesamt	11.752	14.420

Nähere Details zum Posten „Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen“ finden sich in der Note „6.2 Rückstellungen“.

Ergebnis aus Entkonsolidierung

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte - AC	0	63
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	329	0
Sachanlagen	38	6
Ertragsteueransprüche - laufend	3	0
Ertragsteueransprüche - latent	110	0
Sonstige Aktiva	2.569	144
Summe Vermögenswerte	3.050	213
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	0	56
Rückstellungen	214	58
Sonstige Passiva	2.652	8
Summe Verbindlichkeiten	2.866	122
Veräußerungserlös	291	151
- Abgang Vermögenswerte	-3.050	-213
+ Abgang Verbindlichkeiten	2.866	122
Entkonsolidierungsergebnis	108	60
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (IAS 19)	59	0
Entkonsolidierungsergebnis über Gewinn oder Verlust	167	60

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Entgelt erhalten in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	291	151
Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	291	151
offene Forderung aus der Unternehmenstransaktion	0	0

Das im Vorjahr ausgewiesene „Ergebnis aus Entkonsolidierung“ bezieht sich auf einen Verkauf eines Tochterunternehmens des HYPO NOE Konzerns. Im Jahr 2020 ist aus diesem Verkauf ein Ertrag einer Ausgleichszahlung im Zusammenhang mit der Erfüllung eines bedingten Kaufpreises ausgewiesen. Im Jahr 2020 ist zudem ein weiterer Verkauf eines Tochterunternehmens des HYPO NOE Konzerns im Posten „Ergebnis aus Entkonsolidierung“ enthalten.

5.3 Verwaltungsaufwand

5.3.1 Aufgliederung Verwaltungsaufwand

Aufgliederung Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Personalaufwand	-56.463	-60.723
Löhne und Gehälter	-44.651	-48.301
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-11.812	-12.421
Andere Verwaltungsaufwendungen	-43.740	-44.536
Raumaufwand	-3.365	-4.020
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.354	-1.323
EDV-Aufwand	-10.624	-10.834
Rechts- und Beratungskosten	-2.188	-1.265
davon: für den Konzernabschlussprüfer: Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	-457	-443
davon: für den Konzernabschlussprüfer: andere Bestätigungsleistungen	-59	-35
davon: für den Konzernabschlussprüfer: Steuerberatungsleistungen	-101	-108
davon: für den Konzernabschlussprüfer: sonstige Leistungen	-104	-141
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-3.911	-4.755
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-22.297	-22.340
davon: Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-8.602	-8.517
davon: Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	-8.408	-7.521
davon: Gesellschaftsrechtliche Aufwendungen	-580	-679
davon: Schulungskosten	-416	-463
davon: Kosten für Fahrzeuge und Fuhrpark	-482	-747
davon: Versicherungen	-473	-500
davon: Kosten Informationsbeschaffung und Zahlungsverkehr	-699	-720
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.642	-4.809
Immaterielle Vermögenswerte	-380	-417
Konzerngenützte Gebäude	-1.543	-1.545
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-2.146	-2.221
Nutzungsrecht IFRS 16	-572	-627
Gesamt	-104.844	-110.067

Die Optimierung der Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresperiode ist auf die weiterhin konsequente Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogrammes zurückzuführen. Darüber hinaus trug die COVID-19 Pandemie zu einer weiteren Reduktion des Verwaltungsaufwands bei.

Zusätzlich zur laufenden jährlichen Abgabenschuld der Stabilitätsabgabe hat jedes Kreditinstitut eine „Sonderzahlung Stabilitätsabgabe 2016“ zu entrichten. Der HYPO NOE Konzern hat sich zum 31.12.2016 entschieden, die Sonderzahlung gemäß §5 StabAbgG auf vier Jahre verteilt bis 2020 zu entrichten.

5.3.2 Personalaufwand

Der Posten „Vergütung an Aufsichtsräte“ ist in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten, wird jedoch aufgrund der besseren Lesbarkeit in den Zusatzinformationen zum Personalaufwand mitdargestellt. Alle Angaben in den beiden folgenden Tabellen beziehen sich auf den Personenkreis, der zum Stichtag oder im laufenden Geschäftsjahr in der jeweiligen Funktion tätig war.

Die Mitarbeitergruppe „Identified Staff“ umfasst im HYPO NOE Konzern jene Personen, die direkt oder indirekt für Planung, Leitung und Überwachung von Tätigkeiten im Konzern zuständig und verantwortlich sind. Dies sind der

Vorstand, der Aufsichtsrat und das Key Management. Eine Liste des Key Managements mit Angabe von Namen, Funktion und Konzernunternehmen wird zum jeweiligen Berichtsstichtag aktualisiert.

	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	730	760
in TEUR		
Aufwendungen für Abfertigungen inkl. Mitarbeitervorsorgekasse	-1.105	-1.243
Vorstandsmitglieder	-15	-15
Key Management	-88	-126
sonstige Mitarbeiter	-1.002	-1.102
Aufwendungen für Pensionen	-1.162	-1.434
Vorstandsmitglieder	-93	-89
Key Management	-191	-196
sonstige Mitarbeiter (inklusive ehemalige Mitarbeiter)	-877	-1.149
Aufwendungen für ehemalige Organe	203	-977
für ehemaligen Vorstand und Hinterbliebene: Dotierung/Auflösung Pensions-Rückstellung	388	-561
für ehemaligen Vorstand und Hinterbliebene: geleistete Pensionen	-360	-355
für ehemaligen Aufsichtsrat: Dotierung/Auflösung Pensions-Rückstellung	200	-39
für ehemaligen Aufsichtsrat: geleistete Pensionen	-25	-22
in TEUR		
Bezüge für Vorstandsmitglieder	-1.064	-1.053
kurzfristig fällige Leistungen	-1.064	-1.053
davon: laufende Vergütung	-890	-879
Vergütung an Aufsichtsräte (kein Dienstverhältnis)	-117	-112
Laufende Bezüge Aufsichtsräte	-494	-480
Vergütung an Key Management:	-5.700	-5.787
Laufende Vergütungen	-4.880	-5.005
Sonstige kurzfristig fällige Leistungen	-540	-461
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-279	-291
andere langfristig fällige Leistungen	-13	-27
Abfertigungsrückstellung	13	-3

6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6.1 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Als „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen, sofern die Voraussetzung für eine gesonderte Vermietung oder Veräußerbarkeit gegeben ist. Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Der HYPO NOE Konzern besitzt im Jahr 2020 nur entgeltlich erworbene und keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind im Posten „5.3 Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sowie laufende Erträge und Aufwendungen aus „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ sind erfolgswirksam in „5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Bei den vom HYPO NOE Konzern als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Abschreibung des Nutzungsrechts wird unter „5.3 Verwaltungsaufwand“ erfasst. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sind im Kapitel „6.3 Sonstige Aktiva und Passiva“, Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten sind im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Bewertung der Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderung. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

- Gebäude, Umbauten 25-50 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 4-15 Jahre
- EDV Software/Hardware 3-5 Jahre
- Nutzungsrecht IFRS 16 4-10 Jahre

Anhaltspunkte für eine Wertminderung werden mittels hauptamtlicher Gutachten überprüft und im Anlassfall wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Sonstige Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	3.108	2.953
Mieterlöse	2.562	2.446
Übrige Erlöse	546	507
Sonstige Aufwendungen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-1.965	-1.936
Abschreibungen	-1.657	-1.658
Aufwendungen für vermietete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-304	-277
Gesamt	1.144	1.017

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Grundstücke und Gebäude	57.155	69.154	58.683	72.507
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	36.693	46.262	38.235	45.204

Die folgende Tabelle zeigt den Anlagespiegel für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

in TEUR	Anschaffungswerte							kumulierte Abschreibungen					Buchwert		
	Stand 1.1.2020	Ver- änderung Konsoli- dierungs- kreis	Neu- zu- gänge	Ab- gänge	Umb- chun- gen	Sons- tige Ver- änder- ungen	Stand 31.12.2020	Stand 1.1.2020	Ver- änderung Konsoli- dierungs- kreis	Ab- schrei- bun- gen	Umb- chun- gen	Ab- gänge	Stand 31.12.2020	Stand 1.1.2020	Stand 31.12.2020
Software	8.873	-79	165	-4	0	0	8.954	-8.409	76	-380	0	0	-8.713	463	241
Firmenwert	877	0	0	0	0	0	877	-877	0	0	0	0	-877	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	9.750	-79	165	-4	0	0	9.831	-9.286	76	-380	0	0	-9.590	463	241
Sachanlagen															
Grundstücke	13.080	0	0	-76	0	0	13.004	-94	0	-1	0	76	-19	12.986	12.985
Gebäude	62.524	0	16	-580	0	0	61.959	-16.826	0	-1.543	0	580	-17.789	45.698	44.170
EDV-Ausstattung	3.869	-31	123	-76	5	0	3.890	-3.455	24	-262	0	76	-3.616	414	273
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	31.969	-155	1.812	-1.866	-110	0	31.650	-25.686	124	-1.816	105	1.751	-25.522	6.283	6.128
Nutzungsrecht IFRS 16	3.351	0	41	-373	0	0	3.020	-627	0	-572	0	0	-1.199	2.725	1.821
Sonstige Sachanlagen	118	0	68	-69	105	0	221	-21	0	-68	-105	69	-124	97	97
Summe Sachanlagen	114.910	-186	2.060	-3.041	0	0	113.743	-46.709	149	-4.262	0	2.553	-48.269	68.201	65.475
Summe als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	48.664	0	0	0	0	115	48.779	-10.429	0	-1.657	0	0	-12.086	38.235	36.693

in TEUR	Anschaffungswerte							kumulierte Abschreibungen					Buchwert		
	Stand 1.1.2019	Ver- änderung Konsoli- dierungs- kreis	Neu- zu- gänge	Ab- gänge	Umb- chun- gen	Sons- tige Ver- änder- ungen	Stand 31.12.2019	Stand 1.1.2019	Ver- änderung Konsoli- dierungs- kreis	Ab- schrei- bun- gen	Umb- chun- gen	Ab- gänge	Stand 31.12.2019	Stand 1.1.2019	Stand 31.12.2019
Software	8.889	0	132	-148	0	0	8.873	-8.134	0	-417	0	141	-8.409	755	463
Firmenwert	877	0	0	0	0	0	877	-877	0	0	0	0	-877	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	9.766	0	132	-148	0	0	9.750	-9.011	0	-417	0	141	-9.286	755	463
Sachanlagen															
Grundstücke	13.030	0	79	0	-30	0	13.080	-17	0	-1	0	-76	-94	13.013	12.986
Gebäude	62.036	0	552	0	-65	0	62.524	-15.072	0	-1.544	0	-210	-16.826	46.965	45.698
EDV-Ausstattung	4.482	0	325	-1.051	113	0	3.869	-4.126	0	-277	-101	1.049	-3.455	357	414
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	32.742	0	2.017	-2.583	-207	0	31.969	-26.298	0	-1.898	101	2.408	-25.686	6.444	6.283
Nutzungsrecht IFRS 16	3.194	0	401	-243	0	0	3.351	0	0	-627	0	0	-627	0	2.725
Sonstige Sachanlagen	33	0	0	-113	198	0	118	-33	0	-46	-31	89	-21	1	97
Summe Sachanlagen	115.517	0	3.374	-3.991	10	0	114.910	-45.545	0	-4.392	-31	3.260	-46.709	66.780	68.201
Summe als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	48.412	0	0	0	-10	262	48.664	-8.804	0	-1.658	31	1	-10.429	39.608	38.235

6.1.1 Operating Leasing (Leasinggeber)

Die als „Operating Leasing“ dargestellten Mindestleasingzahlungen betreffen den in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. In den nächsten 5 Jahren bestehen künftige Mindestleasingzahlungen unkündbarer Leasingverhältnisse von jährlich TEUR 1.815. Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre beträgt per 31.12.2020 TEUR 30.654 (31.12.2019: TEUR 31.860).

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
aus Operating-Leasingverhältnissen		
Leasingerträge	2.904	2.038

6.1.2 Nutzungsrecht IFRS 16

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Buchwert	Zugänge	Abschreibung	Buchwert	Zugänge	Abschreibung
Nutzungsrecht IFRS 16						
Grundstücke und Gebäude	1.703	60	-469	2.225	313	-439
Kraftfahrzeuge	33	4	-51	80	13	-63
Stellplätze	75	0	-42	175	75	-56
IT Equipment	10	0	-11	11	0	-5
Office Equipment	0	0	0	18	0	-9
Andere	0	0	0	215	0	-54
Gesamt	1.821	64	-572	2.725	401	-627

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Sonstige Angaben Leasingnehmer		
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	-2	-5
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-596	-764
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-1.286	-630

6.2 Rückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Personalarückstellungen

Im HYPO NOE Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Die beitragsorientierten Ansprüche werden seit 1.1.2019 von der APK Pensionskasse AG verwaltet. Auf Basis der seit 1.1.2019 in den Gesellschaften HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und HYPO NOE Leasing GmbH geltenden Betriebsvereinbarung werden für Mitarbeiter 2,7%, für Abteilungsleiter mit All-In-Verträgen 6% und für Bereichsleiter sowie gleichgestellte Führungsebenen 9,76% des anrechenbaren Gehalts an die Pensionskasse geleistet. Sofern in der Vergangenheit abweichende Vereinbarungen über die Beitragshöhe getroffen wurden, gelten diese weiter. Die Unverfallbarkeit der Beiträge tritt nach Ablauf eines Zeitraums von fünf Jahren bei Einbeziehung in die Pensionskasse bis zum 31.12.2012, bei Einbeziehung in die Pensionskasse ab 1.1.2013 nach drei Jahren, jeweils ab Beginn der Beitragszahlung ein. Voraussetzung für die Beitragszahlung ist seit 1.1.2019 ein mindestens zweijähriges Dienstverhältnis mit dem Dienstgeber, wobei Vordienstzeiten angerechnet werden können (für Eintritte vor dem 1.1.2019 betrug die Wartefrist fünf Jahre). In der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH ist ein

Geschäftsführer von der Pensionskassenregelung umfasst, es werden aber noch keine Beiträge eingezahlt. Für die, zum 31.12.2020 vollkonsolidierten Gesellschaften, wurden im Jahr 2020 Beiträge in Höhe von TEUR 970 (2019: TEUR 990) geleistet.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Konzernbilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im Posten „Sonstige Rücklagen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten“ erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Jubiläumsgeldrückstellung hingegen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „5.3 Verwaltungsaufwand“ gezeigt.

Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft

Dieser Posten umfasst Rückstellungen für Kreditrisiken wie nicht ausgenützte, aber unwiderrufliche Kreditrahmen, Bürgschaften und Haftungen.

Sonstige Rückstellungen

Dotierungen und Auflösungen der „Sonstigen Rückstellungen“ erfolgen verursachungsgerecht in den jeweiligen GuV-Posten.

Rückstellung für die Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen

Grundlage für die Rückstellung bilden die Negativzinsjudikatur in Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können. Da die Höhe der Rückstellung im erheblichen Ausmaß mit Unsicherheiten behaftet ist, erfolgte die Einschätzung des erwarteten Vermögensabflusses auf Basis eines 3-Szenarien Modells mit bestmöglicher Gewichtung. Wesentliche Treiber der Schätzungsunsicherheit sind der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils und Höhe sowie der Zeitpunkt potenzieller Vergleichsabschlüsse.

Die Rückstellung beträgt zum 31.12.2020 TEUR 34.068 (31.12.2019: TEUR 28.070). Dementsprechend ist die Veränderung des Postens „Sonstige Rückstellungen“ im Wesentlichen auf die zusätzliche Dotierung der Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen zurückzuführen.

Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelt, erfolgt die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie etwaige Auflösungen im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Angaben zum Sozialkapital

Der Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst („5.3.2 Personalaufwand“). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind ausschließlich auf die Veränderung der finanziellen Annahmen zurückzuführen.

Die leistungsorientierten Vorsorgepläne des HYPO NOE Konzerns umfassen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen. IAS 19 definiert Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen als Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Jubiläumsgelder stellen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dar. Aktuell gibt es keine leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HYPO NOE Konzern, die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Weitere leistungsorientierte Ansprüche bestehen nur mehr an bereits im Ruhestand befindliche Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer oder deren anspruchsberechtigte Hinterbliebene. Die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 10,5 Jahre, jene der Abfertigungsverpflichtung 11,6 Jahre. Im HYPO NOE Konzern gibt es kein Planvermögen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen aus dem alten Abfertigungsrecht mit dem Titel „Abfertigung alt“ gegenüber jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vor dem 1.1.2003 in den HYPO NOE Konzern eingetreten sind und nicht bereits im Zuge eines Konzernübertritts abgefertigt wurden. Im neuen Abfertigungsrecht werden die Abfertigungen in eine Abfertigungskasse ausgelagert (Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse unter „5.3.2 Personalaufwand“). Die

Jubiläumsgelder sind von der Dauer des Dienstverhältnisses beim Dienstgeber abhängig und in dem für das jeweilige Dienstverhältnis gültigen Kollektivvertrag geregelt.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Personalrückstellungen

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre oder Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt.

Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wurde für die Stichtagsbewertung der Wert von 0,85% p. a. (2019: 0,7% p. a.) angewendet. Als Basis für die Ermittlung wurden, wie in den Vorjahren, Industrieanleihen von Emittenten hoher Bonität herangezogen und mit den Einschätzungen von Experten im Euroraum plausibilisiert. Der verwendete Zinssatz entspricht der Benchmark zum 31.12.2020 einer mittleren Restlaufzeit von rund 11 Jahren. Der Vorjahreszinssatz war im Unterschied dazu auf eine konservative Haltung innerhalb gegebener Bandbreiten zurückzuführen.

Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,3% p. a. (2019: 2,3% p. a.), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0% p. a. (2019: 2,0% p. a.) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 7,0% p. a. (2019: 7,0% p. a.) in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 - P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Schätzungen von externen, sachkundigen Experten, bankinternen Erfahrungswerten und finanzmathematischen Berechnungsmethoden. Die Höhe des bilanzierten Betrags spiegelt die wahrscheinlichste voraussichtliche Inanspruchnahme (Vermögensabfluss) wider.

6.2.2 Rückstellungen – Entwicklung

in TEUR	Stand 1.1.2020	Ver- änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Auf- zinsungs- effekt	Neu- bewertung	Stand 31.12.2020
Personal- rückstellungen	35.571	-248	616	-2.219	-1	248	-2.163	31.803
Pensions- rückstellungen	21.936	0	0	-1.352	0	154	-1.477	19.262
Abfertigungs- rückstellungen	10.923	-241	370	-809	0	74	-496	9.822
Jubiläumsgeld- rückstellungen	2.711	-7	246	-59	-1	20	-191	2.719
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	2.734	0	2.096	0	-2.036	0	0	2.794
Sonstige Rückstellungen	29.965	-56	6.702	-892	-982	33	0	34.770
Gesamt	68.270	-304	9.413	-3.111	-3.019	281	-2.163	69.367

Die Reduktion der Personalrückstellungen im Ausmaß von TEUR 3.768 ist im Wesentlichen auf die jährliche Neubewertung (Vergleich der Parameterannahmen zu den tatsächlich eingetroffenen Werten) zurückzuführen. Die entsprechenden Details finden sich im Punkt „6.2.3 Angaben zum Sozialkapital“. Die Spalte „Veränderung Konsolidierungskreis“ beinhaltet die Auflösung von Personalrückstellungen aufgrund der Entkonsolidierung eines vollkonsolidierten Tochterunternehmens.

6.2.3 Angaben zum Sozialkapital

in TEUR

	Pensions- rück- stellungen	Abfertigungs- rück- stellungen	Jubiläums- rück- stellungen	Gesamt
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2018	20.685	10.160	2.174	33.019
Dienstzeitaufwand	0	471	180	651
Zinsaufwand	372	193	42	607
Zahlungen	-1.313	-938	-66	-2.317
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	381	381
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	2.193	1.038	0	3.230
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2019	21.936	10.923	2.711	35.571
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-241	-7	-248
Dienstzeitaufwand	0	370	244	614
Zinsaufwand	154	74	20	248
Zahlungen	-1.352	-809	-59	-2.219
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	-191	-191
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-1.477	-496	0	-1.972
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2020	19.262	9.822	2.719	31.803

Die folgende Tabelle beinhaltet die Höhe der per 31.12.2020 bilanzierten Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) der Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeldrückstellung) und die Höhe des entsprechenden Dienstzeit- und Zinsaufwandes sowie die der Berechnung zugrundeliegenden Parameter (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung) für 2020. Es werden auch die sich auf den Aufsichtsrat und die Mitglieder des Vorstandes bzw. die Mitglieder des Key Managements beziehenden Werte ausgewiesen.

Diese leistungsorientierten Verpflichtungen unterliegen dem Langlebigkeits- sowie dem Zinssatzrisiko.

31.12.2020 in TEUR	Pensions- rück- stellungen	Abfertigungs- rück- stellungen	Jubiläums- rück- stellungen	Gesamt
Zinssatz 0,85%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%				
DBO	19.262	9.822	2.719	31.803
Dienstzeitaufwand, Current Service Cost (CSC)	0	434	227	661
Zinsaufwand, Interest Cost (INT)	167	88	25	280
davon für Mitglieder des Aufsichtsrates und für Mitglieder des Vorstandes				
DBO	-	268	39	307
Dienstzeitaufwand	-	13	2	15
Zinsaufwand	-	5	1	6
davon für Mitglieder des Key Managements				
DBO	-	185	68	253
Dienstzeitaufwand	-	11	5	16
Zinsaufwand	-	5	1	6

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

In den weiteren Tabellen wird in Sensitivitätsberechnungen gezeigt, wie sich die Veränderung von Parametern (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung sowie Lebenserwartung) auf die Höhe der bilanzierten DBO der Sozialkapitalrückstellungen auswirkt.

Die folgenden beiden Berechnungen zeigen die Sensitivität bei einer Zinssatzveränderung (+0,25%/-0,25%) und unveränderten restlichen Parametern. Die weiteren Angaben zeigen Auswirkungen von nachfolgenden Annahmen: Gehaltsveränderungen (+0,25%/-0,25%), Pensionsveränderungen (+0,25%/-0,25%) und eine Änderung der Lebenserwartung von +/- 1 Jahr jeweils mit unveränderten restlichen Parametern.

Die letzte Tabellenzeile simuliert die Höhe der DBO bei unveränderten Parametern im Vergleich zum Vorjahr.

Pensionsrückstellung in TEUR

	DBO
Bilanz 31.12.2020 +0,25% Zinsen	
Zinssatz 1,10%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	19.123
Bilanz 31.12.2020 -0,25% Zinsen	
Zinssatz 0,60%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	20.154
Bilanz 31.12.2020 +0,25% Pensionssteigerung	
Zinssatz 0,85%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,25%	20.154
Bilanz 31.12.2020 -0,25% Pensionssteigerung	
Zinssatz 0,85%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 1,75%	19.123
Bilanz 31.12.2020 +1 Jahr Lebenserwartung	
Zinssatz 0,85%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	20.750
Bilanz 31.12.2020 -1 Jahr Lebenserwartung	
Zinssatz 0,85%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	18.545
Bilanz 31.12.2020 - Vorjahreszinssatz	
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	19.940

Abfertigungsrückstellung in TEUR

	DBO
Bilanz 31.12.2020 +0,25% Zinsen	
Zinssatz 1,10%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	9.662
Bilanz 31.12.2020 -0,25% Zinsen	
Zinssatz 0,60%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	10.198
Bilanz 31.12.2019 +0,25% Gehaltssteigerung	
Zinssatz 0,85%, Gehaltssteigerung 2,55%, Pensionssteigerung 2,0%	10.233
Bilanz 31.12.2020 -0,25% Gehaltssteigerung	
Zinssatz 0,85%, Gehaltssteigerung 2,05%, Pensionssteigerung 2,0%	9.670
Bilanz 31.12.2020 - Vorjahreszinssatz	
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	10.107

6.3 Sonstige Aktiva und Passiva

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den sonstigen Aktiva und Passiva werden im Wesentlichen sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Aktiva

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungsabgrenzungsposten & Aktive Vertragsposten IFRS 15	9.076	9.717
UST und sonstige Steuerforderungen (außer KÖSt)	498	16.781
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.989	4.187
Verrechnungsforderungen Landesdarlehen Service	103	185
Verrechnungsforderungen sonstige	1.150	1.224
Immobilien des Vorratsvermögens	0	295
Anteile nicht konsolidierter Tochterunternehmen	808	1.122
Übrige sonstige Forderungen	3.765	4.999
Gesamt	17.390	38.509

Die sich zum 31.12.2019 auf TEUR 16.781 belaufende Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderung ist auf den Kauf eines Landeskrankenhauses in einer vollkonsolidierten Leasinggesellschaft im Oktober 2019 zurückzuführen.

Sonstige Passiva

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungsabgrenzungsposten & Passive Vertragsposten IFRS 15	25.357	22.549
UST und sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer KÖSt)	7.174	5.954
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	30.694	24.340
Verrechnungsverbindlichkeiten Landesdarlehen Service	2.870	3.029
Verrechnungsverbindlichkeiten sonstige	29.684	12.210
Personalverbindlichkeiten	5.508	6.624
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	1.824	2.727
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.126	8.262
Gesamt	106.237	85.695

Folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 16.58 für die in den sonstigen Passiva enthaltenen Leasingverbindlichkeiten. Weitere Informationen des HYPO NOE Konzerns als Leasingnehmer finden sich im Kapitel „6.1.2 Nutzungsrecht IFRS 16“.

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Laufzeitpflicht Leasingverbindlichkeiten		
bis 1 Jahr	504	631
von 1 bis 2 Jahre	434	608
von 2 bis 3 Jahre	387	518
von 3 bis 4 Jahre	162	470
von 4 bis 5 Jahre	112	166
über 5 Jahre	226	335
Gesamt	1.824	2.727

7 STEUERN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Laufende Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet und in dem Betrag der erwarteten Zahlungen an oder Erstattungen von Steuerbehörden bilanziert. Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ist in Österreich steuerpflichtig, ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch gemacht, wobei die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Gruppenbesteuerungsvertrag mit jedem Gruppenmitglied errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden. Positive Steuerumlagen werden mit 25% des positiven Ergebnisses des Gruppenmitgliedes, negative Steuerumlagen mit 20% des negativen Ergebnisses (Verlustes) des Gruppenmitgliedes verrechnet.

Latente Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen wurden nach der bilanzorientierten Methode ermittelt. Dabei wurden die steuerlichen Buchwerte der Bilanzposten mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen und für die temporäre Differenz eine Abgrenzung gebildet. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, wurden aktive latente Steuern angesetzt. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Gesellschaft vorgenommen. Abzinsungen für langfristige latente Steuern wurden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen. Zudem findet gemäß IAS 12.74 eine Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen innerhalb der Steuergruppe statt.

Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen oder -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter dem Posten „Steuern vom Einkommen“ oder erfolgsneutral im Eigenkapital, wenn der zugrundeliegende Bilanzposten erfolgsneutral behandelt wird (z. B. „Sonstige Rücklagen aus Schuldinstrumenten - FVOCI“).

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden angesetzt, wenn mit hinreichender Sicherheit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sein werden. Die Verlustvorträge im HYPO NOE Konzern fallen in Österreich an und haben eine unbegrenzte Verwertbarkeit. Als Basis für die Ermittlung der verwertbaren Verlustvorträge dienen aktualisierte Planrechnungen jeder Gesellschaft, aufgrund dieser zwischen verwertbaren und nicht verwertbaren steuerlichen Verlustvorträgen unterschieden wird. Dabei wird ein Planungshorizont von fünf Jahren (bei Projektgesellschaften ein Planungshorizont auf die Vertragslaufzeit) angenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit aktivierter latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.338 (2019: TEUR 14.112) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

7.1 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des laufenden Jahresergebnisses ermittelten Steuern.

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
tatsächliche Ertragsteuern	-11.522	-7.646
Latente Ertragsteuern	2.241	355
Gesamt	-9.281	-7.291

7.2 Steuerüberleitung

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Periodenüberschuss vor Steuern	41.156	37.692
x Ertragsteuersatz	25%	25%
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-10.289	-9.423
Verminderung Steuerbelastung	1.063	1.587
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	187	474
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	640	660
aus at-equity bewerteten Unternehmen	237	453
Erhöhung Steuerbelastung	-864	-1.219
aus sonstigen nicht steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen	-864	-1.219
Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden	808	1.764
aus Vorjahren	788	1.893
aus Vorauszahlungen	-15	-12
aus unterschiedlichem Steuersatz Gruppenbesteuerung	14	0
aus sonstigen Unterschieden	22	-117
Gesamt	-9.281	-7.291

Erhöhungen der Steuerbelastung ergeben sich aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen, wie zum Beispiel der Stabilitätsabgabe, die seit dem Jahr 2017 keine steuerlich abzugsfähige Betriebsausgabe darstellt.

Die Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden betreffen im Wesentlichen latente Steuererträge aus der erstmaligen Aktivierung von Steuerlatenzen auf nunmehr verwertbare Verlustvorträge in einer Projektgesellschaft, deren Ertragssituation aufgrund des Neuabschlusses von Immobilienleasingprojekten wesentlich verbessert werden konnte.

7.3 Details zu latenten Steuern

in TEUR	Latente Steuer netto 1.1.2020	Veränderung Konsolidierungskreis	Bewegung 1.1.-31.12.2020		Latente Steuer netto 31.12.2020	davon: Aktiv	davon: Passiv
			erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral			
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	-100.422	0	12.258	0	-88.164	0	-88.164
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	-4.407	0	-3.392	0	-7.799	0	-7.799
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-19.460	0	1.332	1.015	-17.113	2	-17.115
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-182.319	0	-12.664	0	-194.983	1.017	-196.001
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-96.214	0	-627	0	-96.841	0	-96.841
Sonstige aktive Bilanzposten	3.466	-4	-3.280	0	183	1.995	-1.812
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	98.990	0	-12.827	0	86.163	86.163	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	82.927	0	3.519	0	86.446	86.446	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	186.677	0	13.349	0	200.027	200.027	0
Sonstige passive Bilanzposten	-3.033	-126	4.679	-496	1.025	4.161	-3.137
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	8.720	0	-106	0	8.614	8.614	0
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	0	0	0	0	0	-388.016	388.016
Gesamt	-25.075	-130	2.241	519	-22.445	408	-22.853

in TEUR	Latente Steuer netto 1.1.2019	Veränderung Konsolidierungskreis	Bewegung 1.1.-31.12.2019		Latente Steuer netto 31.12.2019	davon: Aktiv	davon: Passiv
			erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral			
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	-98.356	0	-2.066	0	-100.422	0	-100.422
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	-3.076	0	-1.331	0	-4.407	0	-4.407
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-20.718	0	-189	1.447	-19.460	0	-19.461
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-158.475	0	-23.844	0	-182.319	1.212	-183.532
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-80.076	0	-16.139	0	-96.214	0	-96.214
Sonstige aktive Bilanzposten	2.916	0	550	0	3.466	5.391	-1.925
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	95.095	0	3.894	0	98.990	98.990	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	70.554	0	12.373	0	82.927	82.927	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	158.359	0	28.318	0	186.677	186.677	0
Sonstige passive Bilanzposten	-2.235	0	-1.617	819	-3.033	4.214	-7.247
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	8.315	0	405	0	8.720	8.720	0
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	0	0	0	0	0	-386.970	386.970
Gesamt	-27.696	0	355	2.266	-25.075	1.162	-26.238

Latente Steuerabgrenzungen im Ausmaß von TEUR 519 (1.1.-31.12.2019: TEUR 2.266) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Basis für den Nichtansatz von latenten ergebniswirksamen Steuern für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen beträgt TEUR -947 (31.12.2019: TEUR -1.814).

Die Summe der zu versteuernden temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern angesetzt wurden („Outside Basis Differenzen“), beträgt TEUR 1.449 (2019: TEUR 621).

8 RISIKOMANAGEMENT

Unter Risiko versteht der HYPO NOE Konzern unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltige strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit im HYPO NOE Konzern ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der HYPO NOE Konzern betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im HYPO NOE Konzern sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen im HYPO NOE Konzern alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreportings implementiert. Zusätzlich zum quartalsweisen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt sowie den monatlich durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzerns in einem eigenen Dokument auf der Website www.hyponoe.at.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzernrisikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren kann der HYPO NOE Konzern unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel III-Regelwerks) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken (Adressrisiko, (Namens-)Konzentrationsrisiko, makroökonomisches Risiko, Beteiligungsrisiko, Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, Credit Spread Risiko, Liquiditätsrisiko) werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert, sowie die Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel-Regelwerks) erfüllt.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1. Der ökonomische Steuerungskreis (Gone Concern) dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
2. Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikodeckungsmassen im ökonomischen Steuerungskreis des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2020 und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Risikoart	ökonomisches Risiko 31.12.2020	ökonomisches Risiko 31.12.2019
Kreditrisiko	354.795	295.305
hv. Adressrisiko	283.421	255.695
hv. FX-Risiko (Kundensicht)	2.289	2.002
hv. Beteiligungsrisiko	8.872	9.676
hv. Konzentrationsrisiko	20.151	16.455
hv. Makroökonomisches Risiko	38.988	10.654
hv. Tilgungsträgerrisiko	1.074	823
Marktrisiko	62.733	53.477
hv. Zinsänderungsrisiko	24.908	24.384
hv. Credit Spread-Risiko	35.763	26.928
hv. Credit-Valuation-Adjustment-Risiko	1.365	1.487
hv. FX-Risiko (Bankensicht)	47	28
hv. Risiko kleines Handelsbuch	650	650
Liquiditätsrisiko	6.900	6.500
Operationelle Risiken	23.119	23.263
Risikopuffer	60.324	56.861
hv. Modellrisiko	22.377	18.912
hv. Reputationsrisiko	8.951	7.565
hv. sonstige nicht quantifizierte Risiken	28.996	30.384
Summe Risiko	507.870	435.406

Risikodeckungsmasse	Anrechnung ans RDP 31.12.2020	Anrechnung ans RDP 31.12.2019
Ökonom. Kernkapital	691.077	665.873
Stille Reserven / Lasten	32.219	28.112
ökon. Risikodeckungspotential (RDP)	723.296	693.986
Auslastung ökon. RDP	70%	63%

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit des HYPO NOE Konzern betrug zum 31.12.2020 70,2% (unter Berücksichtigung eines adäquaten Risikopuffers) und ist somit gegenüber 31.12.2019 (62,7%) leicht gestiegen. Die Darstellung des Risikos und der Risikodeckungsmassen per 31.12.2019 wurde nachträglich angepasst, um eine Vergleichbarkeit mit den aktuellen Daten zu gewährleisten.

Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Aufgrund des aus der CRR abgeleiteten Konsolidierungskreises der Gesamtbankrisikosteuerung werden für den Konzern die IFRS-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank. Die aus der Eigenmittelmeldung (Common Reporting Framework - COREP) stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren und Beteiligungen in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten, zum anderen aus den jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung von Dividenden, der Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

Im HYPO NOE Konzern besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten aus Wertpapieren (AC).

Der HYPO NOE Konzern zählt folgende Komponenten aktuell NICHT zu seiner ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen),
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubiger. Im Liquidationsfall werden so ebenfalls die nachrangigen Gläubiger geschützt, was einem im Bankenvergleich konservativen Vorgehen entspricht.

Sanierungsplan

Im Rahmen des am 1.1.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat der HYPO NOE Konzern einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement des HYPO NOE Konzerns.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einem sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien.

Der tourliche Review des Sanierungsplans gemäß BaSAG des HYPO NOE Konzerns für das Jahr 2020 wurde planmäßig abgeschlossen und das genehmigte Dokument fristgerecht an die Aufsicht übermittelt. Der geforderte Umfang der diesjährigen Aktualisierung des Sanierungsplans wurde aufgrund der COVID-19 Krise von der Aufsicht auf die Kernelemente des Sanierungsplans beschränkt und betraf die Kapitel „Sanierungsgovernance“ (inkl. Eskalationsprozess), „Frühwarn- und Sanierungsindikatoren“ sowie „Sanierungsmaßnahmen“ (inkl. Gesamtsanierungskapazität).

Neben dem stabilen und auf eine nachhaltige Sicherung der Ertragskraft ausgerichteten Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns, in dem Risiken grundsätzlich nur auf Grundlage einer auf die regionale Verankerung des HYPO NOE Konzerns in Niederösterreich abgestimmten Gesamtrisikostategie eingegangen werden, bildet der Sanierungsplan ein weiteres wichtiges Element zum Schutz des Vermögens des HYPO NOE Konzerns sowie seiner Geschäftspartner und Anteilseigner.

Gesamtbank-Stresstest

Anstelle des regelmäßigen Gesamtbankstresstest mit fiktiven Szenarien wurde entsprechend der aktuellen Krisen-Situation im April 2020 ein COVID-19 Ad-hoc-Stresstesting (Basis Stichtag 31.12.2019 - 3 Szenarien - Basis, Pessimistisch, Stress) durchgeführt. Dabei wurden die Auswirkungen auf die interne Risikotragfähigkeit (Gone Concern und Going Concern), auf die Entwicklung der regulatorischen Eigenmittelquote, auf GuV-Effekte und Kapitaleffekte sowie auf die Entwicklung der freien Liquidität (Einhaltung LCR und TTW) simuliert. Als Ergebnis des Ad-hoc Stresstests wurden dem Vorstand belastbare, potenzielle Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen der Bank vor Setzen materieller Maßnahmen berichtet und im Risk Management Committee (RICO) sowie im Gremium Risikoausschuss präsentiert.

Zusätzlich werden jährlich ein Reverse Stresstest sowie bei Bedarf weitere Ad-hoc Stresstests durchgeführt.

Basel III / IV

Das Abschlussjahr stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf die per 30.06.2021 erstmals anzuwendenden Neuerungen aus den zusammengefasst CRR II genannten Verordnungen, welche mittels den erst Ende des Jahres final vorliegenden EBA-ITS 3.0 ins regulatorische Meldewesen übernommen werden. Zum Jahreswechsel laufen die technischen Vorbereitungen auf Hochtouren und in den ersten beiden Quartalen 2021 werden intensive Tests durchgeführt. Hinsichtlich des bereits Ende 2017 veröffentlichten BCBS 424, welches u.a. eine vollständige Revision des Kreditrisikostandardansatzes enthält, wurde ursprünglich für den Sommer 2020 ein erster Entwurf der Kommission zur CRR III erwartet, welcher im Laufe des ersten Halbjahres 2020, bedingt durch die COVID-19 Krise, verschoben und bis Jahresende noch nicht veröffentlicht wurde.

Weiterentwicklungen im Bereich Risikomanagement

Der HYPO NOE Konzern wird 2021 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen erfüllen zu können und um andererseits weiterhin

die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele des Konzerns sicherzustellen.

Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL)

Im Zuge der jährlichen Aktualisierung der MREL-Mindestquoten wurden dem HYPO NOE Konzern per FMA-Bescheid im Juni 2020 folgende Mindestanforderungen vorgeschrieben:

- 5,90% der Gesamtverbindlichkeiten und Eigenmittel (31.12.2019: 6,12%) oder
- 24,63% des Gesamtrisikobetrages (31.12.2019: 24,59%)
- EUR 759 Mio. an MREL-fähigen Verbindlichkeiten (31.12.2019: EUR 799 Mio.)

Die von der Aufsicht festgelegten Mindestquoten werden deutlich eingehalten, da ausreichend berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten und Eigenmittel vorhanden sind.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist im separaten Kapitel „4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO“ beschrieben.

Marktrisiko

Allgemein

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fremdwährungsrisiko aus Bankensicht
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment-Risiko (CVA)
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko (insbesondere des Nostroportfolios), die aufgrund üblicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe oder Liquiditätsreservemanagement, entstehen. Für diese Risiken sind im HYPO NOE Konzern Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen), die gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Fokus stehen. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Das Konzentrationsrisiko im Marktrisiko tritt vordergründig in der Eigenveranlagung zur Steuerung der Liquiditätsreserve auf und wird im Rahmen dessen gesteuert und begrenzt. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs für den Eigenhandel.

Für das Warenrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisiko wird im HYPO NOE Konzern kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird unter anderem durch Positiv- und Ausschlusskriterien begrenzt und gesteuert.

Die Marktrisikostategie des HYPO NOE Konzerns baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf, die in der Konzern-Risikostategie festgelegt werden. Diese Grundsätze gewährleisten die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken und stellen die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranz durch die Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokategorien unter Einbeziehung von Risiko- und Ertragswartungen
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung

Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert der HYPO NOE Konzern Zinsrisiken für den Nettozinsertrag auf Gesamtbankebene sowie Zinsrisiken aus IFRS- ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB-Zinsrisikostatistik sowie die Kennzahl zur Identifikation eines Outlier Instituts) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft werden weitgehend bei Abschluss vollständig über bilanzielle Fair Value Hedges abgesichert und im Hedge Accounting berücksichtigt. Kleinere Exposures werden zusammengefasst und mittels Layer Hedge abgesichert (siehe „4.6 Derivate und Hedge Accounting“). Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung obliegt dem Team ALM. Vorrangiges Ziel ist es langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und gleichzeitig das barwertige Zinsrisiko zu steuern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging abgesichert. Die Bank verfolgt grundsätzlich das Ziel, keine wesentlichen IFRS FV relevanten Optionspositionen zuzulassen. Offene Optionsderivate dürfen daher nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt werden. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden auf Empfehlung des Teams Asset Liability Management (ALM) im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird, sowie

andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik. Zusätzlich wird die seit 30. Juni 2019 geltende aufsichtsrechtliche Kennzahl zur Identifizierung eines Outlier Instituts überwacht.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d. h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuchs gesamthaf gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v. a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ermittelt, wobei die vier vom EBA-Zinsfloor betroffenen Szenarien zusätzlich ohne Zinsfloor berücksichtigt werden. Die zehn Szenarien werden auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going-Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelschifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab. Bei der Aggregation von Zinsrisiken der einzelnen Währungen werden negative Barwertänderungen mit 100% gewichtet und positive Barwertänderungen mit 50%.

Die Messung des Risikos von Nettozinsersparschwankungen wird mittels Repricing Risiko durchgeführt. Das Repricing Risiko misst Schwankungen im Nettozinserspar, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR ...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Das Repricing Risiko wird währungs-, szenario-, indikator- und produktindividuell festgestellt und für eine 12-Monats-Periode ermittelt. Ausgangsbasis sind wie im internen Zinsänderungsrisiko die sechs EBA-Szenarien, sowie die vier EBA-Szenarien ohne Berücksichtigung des Zinsfloors, und die Annahme einer konstanten stabilen Bilanzstruktur. Es wird unterstellt, dass auslaufende Positionen am selben Indikator neu abgeschlossen werden. Bei Fixzinspositionen wird angenommen, dass sie am 6M-EURIBOR neu abgeschlossen werden, da Entscheidungen zu Fixzinsneupositionierungen je nach Marktlage- und -erwartung im ALM getroffen werden und nicht aufgrund auslaufender Fixzinspositionen.

Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinssensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich im IFRS Gesamtergebnis niederschlagen, limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Die Risikobeurteilung und -limitierung erfolgt anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ohne Zinsfloor, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

Aktuelle Situation im Zinsrisiko gesamtes Bankbuch

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel), weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen OeNB-Zinsrisikostatistik und die Kennzahl zur Identifikation eines Outlier Instituts zum 31.12.2020 und zum 31.12.2019:

Aufsichtsrechtliche OeNB-Zinsrisikokennzahlen	31.12.2020	31.12.2019
OeNB-Zinsrisikostatistik	4,92%	3,84%
Supervisory Outlier Test	3,42%	3,46%

Die folgenden Tabellen zeigen die Zinsrisikopositionen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2020 und zum 31.12.2019:

Zinsrisikopositionen (aktiv - passiv) 31.12.2020 in TEUR	On Balance	Off Balance	Summe
bis 1 Monat	2.560.719	-738.607	1.822.111
>1-3 Monate	637.194	-108.956	528.238
>3-6 Monate	2.024.248	-2.543.010	-518.762
>6 Monate-1 Jahr	-2.136.975	566.377	-1.570.598
>1 Jahr-2 Jahre	-635.050	640.679	5.629
>2 Jahre-3 Jahre	-930.177	1.139.195	209.018
>3 Jahre-4 Jahre	-523.932	477.224	-46.708
>4 Jahre-5 Jahre	-444.479	441.430	-3.049
>5 Jahre-7 Jahre	-674.893	420.706	-254.187
>7 Jahre-10 Jahre	400.794	-124.880	275.914
>10 Jahre-15 Jahre	159.130	-22.410	136.719
>15 Jahre-20 Jahre	320.484	-274.346	46.137
über 20 Jahre	18.657	1.167	19.823

Zinsrisikopositionen (aktiv - passiv) 31.12.2019 in TEUR	On Balance	Off Balance	Summe
bis 1 Monat	1.369.988	-808.071	561.917
>1-3 Monate	1.013.418	-1.161.899	-148.481
>3-6 Monate	1.569.949	-2.237.683	-667.734
>6 Monate-1 Jahr	-517.685	1.277.650	759.965
>1 Jahr-2 Jahre	-601.250	653.211	51.961
>2 Jahre-3 Jahre	-601.486	500.407	-101.079
>3 Jahre-4 Jahre	-964.581	992.917	28.336
>4 Jahre-5 Jahre	-108.844	101.099	-7.746
>5 Jahre-7 Jahre	-872.070	703.769	-168.301
>7 Jahre-10 Jahre	82.046	72.912	154.959
>10 Jahre-15 Jahre	66.202	-3.265	62.937
>15 Jahre-20 Jahre	317.523	-300.495	17.029
über 20 Jahre	17.782	897	18.679

Die interne Risikoauslastung betrug zum 31.12.2020 45% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 55 Mio. (2019: 49% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 50 Mio.). Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der einzelnen Zinsszenarien sowie deren Berücksichtigung in der internen Limitierung zum 31.12.2020 und zum 31.12.2019 für den HYPO NOE Konzern. Bei der internen Risikomessung werden die sechs EBA-Szenarien mit Zinsfloor sowie die vier EBA-Szenarien ohne Zinsfloor herangezogen und auf ein Konfidenzniveau von 99,9% hochskaliert:

Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR zum 31.12.2020	Barwert- änderung	Skaliert auf 99,9%
Szenario I: EBA Parallel Up	-10.572	-11.629
Szenario II: EBA Parallel Down	2.093	2.302
Szenario III: EBA Steepener	-22.644	-24.908
Szenario IV: EBA Flattener	13.283	14.612
Szenario V: EBA Short Rate Up	13.254	14.579
Szenario VI: EBA Short Rate Down	1.240	1.363
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	64.007	70.408
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	18.345	20.180
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	23.932	26.325
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	-9.221	-10.143
Internes Risiko	-22.644	-24.908
Warning Level (95% vom Limit)	-52.250	
Limit / Ausnutzung (%)	-55.000	45,29%

Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR zum 31.12.2019	Barwert- änderung	Skaliert auf 99,9%
Szenario I: EBA Parallel Up	-22.167	-24.384
Szenario II: EBA Parallel Down	15.504	11.032
Szenario III: EBA Steepener	-7.621	-8.131
Szenario IV: EBA Flattener	13.874	7.172
Szenario V: EBA Short Rate Up	751	-826
Szenario VI: EBA Short Rate Down	3.165	3.117
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	95.542	60.122
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	50.829	28.303
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	21.874	11.005
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	9.711	5.949
Internes Risiko	-22.167	-24.384
Warning Level (95% vom Limit)	-47.500	
Limit / Ausnutzung (%)	-50.000	48,77%

Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und den damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells (historische Verteilungsannahme) für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien berechnet, welche über IBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil (99,9% und 95%) errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird ein fünf Jahre rollierendes Zeitfenster verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust einer Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Credit Spread-VaR-Analyse bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2020 und zum 31.12.2019:

Credit Spread VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2020	31.12.2019
Nostroportfolio gesamt	-35.763	-26.928

Aufgrund der während der COVID-19 Pandemie stark angestiegenen Volatilität bei den im Modell verwendeten CDS Levels, wurde im Mai eine Limiterhöhung durchgeführt. Darüber hinaus gab es im abgelaufenen Jahr keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Credit Spread-Risikos.

Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik des HYPO NOE Konzerns spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Der HYPO NOE Konzern trägt daher zum 31.12.2020 gemäß Capital-Requirements-Regulation-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Modells auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Dabei werden Korrelationen zwischen den Währungen berücksichtigt (Varianz/Kovarianz-Ansatz). Jüngere Entwicklungen der Zeitreihe werden über einen Decay-Faktor von 0,94 stärker berücksichtigt als weiter in der Vergangenheit liegende. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Devisenpositions-VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2020 und zum 31.12.2019:

Devisenpositions-VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2020	31.12.2019
Devisenpositionsrisiko gesamt	-47	-28

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen im HYPO NOE Konzern vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten und Einlagen. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements im Bankbuch.

Die Bank verfolgt grundsätzlich das Ziel keine wesentlichen IFRS Fair Value relevanten Optionspositionen zuzulassen. Optionsderivate werden daher nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung des Zinsrisikos sowie zur Optimierung des Zinsstrukturbeitrags eingesetzt. Die Limitierung erfolgt durch die implementierten Fair Value Zinsrisikolimits

Handelsbuchrisiken

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Im HYPO NOE Konzern wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und dies ist hinsichtlich des Geschäftsvolumens entsprechend eingeschränkt. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31.12.2020: TEUR 650, 31.12.2019: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31.12.2020: TEUR 300, 31.12.2019: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im Jahr 2020 kam es zu keiner Positionierung im kleinen Handelsbuch.

Basisrisiko

Die Beschreibung zu den Basisrisiken im Hedge Accounting befindet sich im Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“.

CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit-Value-Adjustment (CVA) erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte Carlo Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC Derivate mit CVA-Adjustment, die zu Schwankungen im Bewertungsergebnis in der GuV führen. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Gesamtbankrisikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value-at-Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. Im HYPO NOE Konzern werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

Bilanzielle Sensitivitätsanalyse Marktrisiko

Nachfolgend werden die Marktrikosensitivitäten hinsichtlich der Gesamtergebnisrechnung sowie des Eigenkapitals dargelegt. Alle Sensitivitäten werden durch einen wie in den Kapiteln zu den jeweiligen Risikoarten zuvor beschriebenen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr) dargestellt. Das Repricing Risiko zeigt die Auswirkungen auf den Zinsüberschuss.

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR zum 31.12.2020	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-1.611	7.000	23%	-1.271	5.000	25%
Credit Spread-Risiko	-4.693	12.000	39%	-3.705	15.000	25%
CVA-Risiko	-612					
FX-Basis-Risiko	-1.429	5.000	29%		5.000	
Gesamtrisiko Bankbuch	-8.344			-4.977		
Zinsrisiko Handelsbuch	0					

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR zum 31.12.2019	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-1.947	10.000	19%	-1.631	5.000	33%
Credit Spread-Risiko	-5.985	15.000	40%	-4.463	15.000	30%
CVA-Risiko	-828					
FX-Basis-Risiko	-2.336	9.000	26%	-162	1.000	16%
Gesamtrisiko Bankbuch	-11.096			-6.256		
Zinsrisiko Handelsbuch	0					

Zinsertragssensitivitäten in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Szenario I: EBA Parallel Up	32.843	12.944
Szenario II: EBA Parallel Down	3.262	15.851
Szenario III: EBA Steepener	3.020	15.679
Szenario IV: EBA Flattener	27.407	11.374
Szenario V: EBA Short Rate Up	40.005	15.494
Szenario VI: EBA Short Rate Down	3.257	15.368
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	21.286	54.320
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	10.772	33.847
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	28.613	10.577
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	19.614	56.132
Worst-Case-Szenario	3.020	10.577

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die eingesetzten Risikomessmethoden entsprechen den rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und werden darüber hinaus intern validiert. Jede Risikomessmethode weist Grenzen auf und höhere Verluste, als in den Risikomessgrößen dargestellt, können nicht ausgeschlossen werden. Die angeführten Werte stellen keine Vorhersage oder Indikation dar, wie sich diese in Zukunft entwickeln werden. Nachfolgend werden die wesentlichen Grenzen der angewendeten Methoden dargestellt.

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des Risikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn die Szenarien positive oder negative Extrema darstellen. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und auf die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bspw. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden, und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Bei den verwendeten Value-at-Risk Methoden sind u.a. folgende Nachteile der Methodik zu berücksichtigen:

- Der angegebene Risikowert für ein angegebenes Konfidenzniveau gibt keine Auskunft über den potentiellen Verlust über dem unterstellten Konfidenzniveau
- Das verwendete Modell berücksichtigt historische Daten innerhalb der angegebenen Zeitreihe von 5 Jahren. Die Wahl einer anderen Periode würde die Ergebnisse ändern.
- Die aus der Zeitreihe abgeleiteten Korrelationen und die Risikoverteilung können sich in Zukunft ändern.

Neben der dargelegten Risikoeermittlung werden Stresstests durchgeführt, um Risiken abseits der tourlichen Risikomessung aufzuzeigen.

Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Der HYPO NOE Konzern unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich zugesagter finanzieller Garantien für derivative finanzielle Verbindlichkeiten und für nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2020 sowie zum 31.12.2019. Die Darstellung basiert auf folgenden Annahmen:

- Dargestellt werden nicht abgezinste vertragliche Cashflows (darunter fallen Tilgungs- sowie Zinszahlungen).
- Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.
- Verbindlichkeiten werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt der Fälligkeit durch die Gegenpartei dargestellt (Sichteinlagen und Spareinlagen werden daher unabhängig von ihrer Laufzeit im frühesten Laufzeitband abgebildet).
- Finanzielle Garantien werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.
- Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung eingestellt.
- Berücksichtigung von nicht in Anspruch genommenen unwiderruflichen Kreditzusagen zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme.
- Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften innerhalb von Rahmenverträgen werden ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen dargestellt.
- Cashflows aus Zinsderivaten fließen auf Nettobasis ein.
- Bei Verpflichtungen aus Fremdwährungsderivaten sowie aus Fremdwährungstermingeschäften wird die Bruttoreückzahlung dargestellt.
- Die Verbindlichkeiten werden zwecks konsistenter Darstellung im Einklang mit der IFRS-Bilanzstruktur abgebildet. Die aus Liquiditätssicht wesentlichsten Positionen werden gemäß internen Kategorien erweiternd aufgelistet.

Fälligkeitsanalyse finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 in TEUR

Passiva	(Notes) bzw. interne Liquiditätskategorien	0-1 Monate	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	4.4	7.623	177.472	42.488	513.535
	Derivative Verbindlichkeiten	7.623	177.472	42.488	513.535
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	4.4	2.845.100	301.525	1.759.407	6.966.325
	OeNB Tender / GC Pooling Repo	0	0	0	1.849.000
	Interbankenfestgeld	4.987	63.585	59.881	0
	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate	75.747	0	0	0
	Kundeneinlagen	2.711.009	164.327	945.466	188.208
	Unbesicherte Eigene Emissionen	29.820	64.734	84.477	2.358.464
	Besicherte Eigene Emissionen	23.537	8.880	669.584	2.570.653
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.4	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten		1.078.697	0	0	0
	Finanzielle Garantien	128.231	0	0	0
	Kreditzusagen	950.466	0	0	0
weitere liquiditätsrelevante Posten		9.418	27.000	87.000	300.000
	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	9.418	27.000	87.000	300.000

**Fälligkeitsanalyse finanzielle
Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 in
TEUR**

Passiva	(Notes) bzw. interne Liquiditätskategorien	0-1 Monate	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	4.4	101.466	52.770	72.732	206.963
	Derivative Verbindlichkeiten	101.466	52.770	72.732	206.963
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	4.4	2.446.440	193.067	2.553.121	4.258.174
	OeNB Tender / GC Pooling Repo	50.000	0	0	148.988
	Interbankenfestgeld	9.989	8.694	201.131	0
	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate	86.015	0	0	0
	Kundeneinlagen	2.277.420	152.978	998.985	218.529
	Unbesicherte Eigene Emissionen	9.483	6.859	265.610	1.765.696
	Besicherte Eigene Emissionen	13.533	24.536	1.087.395	2.124.961
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.4	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten		1.285.413	0	0	0
	Finanzielle Garantien	143.924	0	0	0
	Kreditzusagen	1.141.489	0	0	0
weitere liquiditätsrelevante Posten		7.000	20.000	48.665	105.587
	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	7.000	20.000	48.665	105.587

Ein erheblicher Teil der derivativen Verbindlichkeiten ist mit Cash besichert oder entsteht aufgrund der Bruttobetrachtung bei Fremdwährungsderivaten/Fremdwährungstermingeschäften. Die tatsächlichen Netto-Liquiditätsabflüsse werden daher geringer sein, als in der Fälligkeitsanalyse dargestellt. Das generelle Risiko aus Nachschusspflichten bei Derivaten im Clearing oder mit CSA wird in internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall Ermittlung auf Basis der größten Nettobestandsveränderung der vergangenen zwei Jahre anhand täglicher Bestandsdaten und einer Zinsuntergrenze bei 0% für den zehnjährigen EUR-Swapsatz inklusive eines Modellpuffers berücksichtigt. Die folgende Tabelle zeigt den ermittelten Worst-Case-Abfluss aus Nachschusspflichten bei Derivaten mit CSA zum 31.12.2020 und 31.12.2019 für ein Jahr in TEUR:

31.12.2020	31.12.2019
175.245	175.245

„Unwiderrufliche Kreditzusagen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite sowie Barvorlagen), wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. Einen maßgeblichen Anteil bei den nicht ausgenutzten Kreditrahmen haben Kunden der Öffentlichen Hand mit engen Kundenbeziehungen. Die geplante Ausnutzung des Kunden wird regelmäßig mit den bankverantwortlichen Markteinheiten abgestimmt. Damit ist hierbei eine vorausschauende Planung der Refinanzierungsbedürfnisse der Bank möglich.

Die maßgeblichen Finanzierungsquellen des HYPO NOE Konzerns sind neben besicherten und unbesicherten Emissionen Kundeneinlagen von Privaten, KMUs und institutionellen Kunden. Zur Feinaussteuerung der Liquiditätsposition werden OeNB Tender und GC Pooling Repos genutzt.

Volumenkonzentrationen bei einzelnen Kunden von Privateinlagen sind in der Regel gering. Das Konzentrationsrisiko in dieser Kundengruppe ist für die Bank daher unbedeutend. Bei institutionellen Kunden dagegen, die über hohe Veranlagungsvolumina verfügen können, sind kundenspezifische Konzentrationen möglich. Grundsätzlich wird versucht, durch entsprechendes Angebot hier eine gewisse Verteilung auf unterschiedliche und längere Laufzeitbänder zu gewährleisten. Im Liquiditätsrisikomanagement wird das Risiko, dass institutionelle Kundeneinlagen nach Ablauf nicht verlängert werden, in den internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall-Ermittlung szenariospezifisch auf Basis von Erfahrungen aus vergangenen Krisen berücksichtigt.

Die zehn größten Festgeldeinlagen institutioneller Kunden sind nachfolgend für den 31.12.2020 und 31.12.2019 dargestellt (in TEUR):

	31.12.2020	31.12.2019
1	130.000	175.000
2	125.000	172.000
3	100.000	115.000
4	90.000	81.000
5	82.000	80.000
6	80.000	79.990
7	50.000	60.000
8	50.000	55.000
9	49.450	39.625
10	35.000	25.000

Der HYPO NOE Konzern ist auf einen ausgewogenen Refinanzierungsmix bedacht. Besicherte und unbesicherte Kapitalmarktemissionen stellen derzeit und zukünftig einen festen Bestandteil der Refinanzierungsstruktur dar. Durch Emissionen können im Gegensatz zum übrigen Einlagengeschäft langfristige Refinanzierungen realisiert und das Fristentransformationsrisiko, welches durch langfristige Kreditvergabe entsteht, ausgeglichen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass es im Ablaufprofil zu keinen Fälligkeitskonzentrationen kommt.

Der besicherte Kapitalmarkt, der einen wesentlichen Teil der gesamten Refinanzierung des HYPO NOE Konzerns ausmacht und zukünftig ausmachen soll, zeigt ebenfalls in Krisenzeiten hohe Stabilität. Weiters besteht der wesentliche Vorteil darin, dass die freien Sicherheiten in den Deckungsstöcken in OeNB-Tender-fähige Sicherheiten umgewandelt und derart zur Liquiditätsbeschaffung in Krisenzeiten genutzt werden können.

Eine weitere Refinanzierungsquelle, aber weniger bedeutend, sind Festgeld-Interbankeinlagen. Nachfolgende Tabelle zeigt die sieben größten Einleger (in TEUR):

	31.12.2020	31.12.2019
1	25.000	134.000
2	25.000	32.500
3	20.000	30.000
4	20.000	13.700
5	15.000	10.000
6	13.700	0
7	10.000	0

Neben Cash-Beständen und Overnight-Veranlagungen stellt die verfügbare Liquiditätsreserve des HYPO NOE Konzerns das wesentlichste Instrument zur Steuerung und Deckung von kurzfristigen Fälligkeiten dar. Dabei

unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen hochwertigen und hoch liquiden Aktiva (HQLA) und sonstigen EZB- oder GC-Pooling-Repo-fähigen Sicherheiten. Die strategisch festgelegte Liquiditätsgenerierung erfolgt dabei primär durch OeNB Tender und GC Pooling Repo. Durch die Teilnahme am TLTRO III Programm der Europäischen Zentralbank wurde ein wesentlicher Teil der Liquiditätsreserve in täglich fälliges Guthaben bei der OeNB getauscht. Um eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr herzustellen, wird der Zentralbank Cash Bestand abzüglich der Mindestreserve per 31.12.2019 ergänzt. Der Bestand der frei verfügbaren Liquiditätsreserve ist in folgenden Tabellen zum 31.12.2020 und 31.12.2019 dargestellt.

Frei verfügbare Liquiditätsreserve zum 31.12.2020 in MEUR	T0	1M	3M	12M
HQLA	336	293	240	183
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	1.275	1.219	1.209	1.368
Zentralbank Cash Bestand	1.404	-	-	-

Frei verfügbare Liquiditätsreserve zum 31.12.2019 in MEUR	T0	1M	3M	12M
HQLA	1.054	1.054	1.039	979
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	1.089	1.076	1.043	1.511
Zentralbank Cash Bestand	175	-	-	-

In der Analyse der frei verfügbaren Liquiditätsreserve sind die zum Stichtag bereits genutzten Sicherheiten herausgerechnet. Dadurch kann es nach Ablauf der damit besicherten Verbindlichkeiten zu einer Bestandserhöhung in den Ablaufprofilen kommen.

Der Investmentfokus für die Liquiditätsreserve ist per Definition (HQLA bzw. OeNB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Wertpapiere) bereits eingeschränkt. Aufgrund der nationalen Ausrichtung ist eine Konzentration vorwiegend in risikoarme österreichische Staatsanleihen gegeben.

Reichen die dargestellten Refinanzierungsmöglichkeiten nicht aus, um die bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten zu bedienen, werden die existierenden Notfallprozesse und -maßnahmen der Bank aktiviert. Die Aktivierung erfolgt ausgehend von den internen Liquiditätsrisikosteuerungsprozessen bereits wesentlich vor tatsächlichem Eintritt der existenzbedrohenden Situation.

In den nachfolgenden Ausführungen zum Liquiditätsrisikomanagement des HYPO NOE Konzerns sind die einzelnen Elemente des umfassenden internen Liquiditätsrisikomanagementrahmens und ihr Zusammenwirken näher beschrieben. Dabei werden alle wesentlichen Säulen des Liquiditätsrisikomanagements berücksichtigt. Darunter fallen die Erstellung und Umsetzung einer zum Geschäftsmodell und Risikoappetit passenden Refinanzierungs- und Risikostrategie, der Einsatz und die regelmäßige Überprüfung von geeigneten Methoden und Prozessen zur Bestimmung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken sowie das Vorhandensein tauglicher Eskalationsprozesse und Notfallpläne.

Liquiditätsrisikomanagementvorgaben

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des HYPO NOE Konzerns zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf Grundlage täglicher Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalzenario (Volatilitätsszenario) und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalzenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich wird monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen, sowie Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditätscashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablauffiktionen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalzenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- Im Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns simuliert. Andere Marktteilnehmer sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber dem HYPO NOE Konzern, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten sehr eingeschränkt bis nicht vorhanden.

- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. In marktweiten Krisen kann ebenfalls generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer an Wert verlieren. Die Effekte auf Kundeneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kunden in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.
- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und Kundeneinlagen vermehrt - vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da andere Marktteilnehmer ebenfalls von der Krise betroffen sind - abfließen.
- Daneben wird ein Normalszenario simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall des HYPO NOE Konzerns lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) per 31.12.2020 sehr solide bei über 52 Wochen (31.12.2019: 39 Wochen). Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag zum 31.12.2020 bei 200% (31.12.2019: 157%). Für 2020 lag das aufsichtsrechtliche Limit bei 100% und das interne Limit bei 120%. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 500 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 800 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 1.000 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum im Jahr 2020 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellierete Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Der HYPO NOE Konzern hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundungskosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 15 Mio. zum 31.12.2020 EUR 6,9 Mio. (31.12.2019: EUR 6,5 Mio. bei einem Limit von EUR 10 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgaplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie der Sanierungsindikator Strukturelle Funding Ratio (SFR) installiert. Die SFR stellt eine Kennzahl für das Fristentransformationsrisiko dar. Hierbei wird das Verhältnis des einjährigen Liquiditätsgaps aus dem Bestandsablauf inklusive der freien Liquiditätsreserve zu einem vordefinierten Anteil des Einlagenbestands ermittelt. Die SFR liegt zum 31.12.2020 deutlich über der internen Frühwarnschwelle von 125% und beträgt aktuell 506% (31.12.2019: 391%).

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Krisenplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert, sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die

quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern ist in Bezug auf seine Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht seine Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender. Darüber hinaus wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken verstärkt als Refinanzierungsquelle genutzt. Als geschätzter Geschäftspartner bei institutionellen Investoren wird der Bereich Kundeneinlagen als bedeutende Säule des Refinanzierungsmixes gesehen. Trotz Krise verblieben die Spareinlagenbestände auf ähnlichem Niveau wie zum Jahresende 2019. Die Giroeinlagen stiegen im Jahresverlauf deutlich an. Termineinlagen wurden zwischenzeitlich zugunsten eines kosteneffizienten Refinanzierungsmixes reduziert. Per Jahresende 2020 wurden diese wieder erhöht und liegen nun deutlich über dem Vorjahreswert. Dieses breit gestreute Refinanzierungsportfolio wird durch ausreichend marktfähige Sicherheiten ergänzt.

Der HYPO NOE Konzern wird als stabiler Partner auf den internationalen Kapitalmärkten wahrgenommen. Die geplanten Benchmarkemissionen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Mitte Mai 2020 wurde ein EUR 500 Mio. Hypothekenpfandbrief begeben. Mitte Juni platzierte der HYPO NOE Konzern seinen ersten Green Bond, eine EUR 500 Mio. große Benchmarkanleihe im Senior Preferred-Format. Es handelt sich um den ersten Green Bond, der mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) zertifiziert ist.

Im Zuge der COVID-19 Pandemie hat die Europäische Zentralbank das TLTRO III Programm aufgelegt, woran auch der HYPO NOE Konzern teilgenommen hat. Durch diese Maßnahme wurde die Krisenbeständigkeit der Bank weiter erhöht.

Um frühzeitig potenzielle Überschreitungen von Liquiditätsrisikokennzahlen im Verlauf der COVID-19 Pandemie zu erkennen, wurden im Rahmen eines ad hoc Stresstests auch die Auswirkungen von Stressszenarien auf die Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns simuliert.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsicht gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten trotz COVID-19 Krise problemlos eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt. Der HYPO NOE Konzern entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei wurden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen wurden im abgelaufenen Jahr prozessuale, fachliche und technische Verfeinerungen durchgeführt, sowie die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der HYPO NOE Konzern in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko (als eigene Risikoart geführt) stehen in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht dazu.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt im HYPO NOE Konzern nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus Operationellen Risiken, einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung oder Vermeidung von ähnlichen Ereignissen sowie regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand

- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z. B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines effektiven Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet, sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in der zentralen Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinahe-Schadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Maßnahmen in Reaktion auf die COVID-19 Pandemie werden seit März 2020 aktiv von einem eigenen Krisenstab gesteuert, der unter anderem folgende Regelungen festgelegt hat: Stockwerkstrennung in den beiden Institutsstandorten (HYPO NOE Zentrale, Zweigniederlassung in der Wiener Wipplingerstraße), laufende Informationen an die Mitarbeiter, Home-Office in breitem Umfang, Aufstellung von Plexiglastrennwänden im Filialbereich, Einsatz von „Split-Teams“ (Aufteilung der Mitarbeiter in Teams mit abwechselnder Anwesenheit) in den strategisch relevanten Einheiten. Für den Vorstand wurde ein entsprechendes Reporting implementiert. Durch die ergriffenen Maßnahmen gab es keine bekannten Ansteckungen innerhalb der Bank und der Betrieb konnte durchgehend aufrechterhalten werden. Die bisher unwesentlichen operationellen Verluste aus der COVID-19 Pandemie werden gemäß den EBA-Vorgaben vom Juli 2020 erfasst.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert. Hierbei wurden die durch COVID-19 bedingten Umstände des intensiven Home-Office bereits teilweise eingearbeitet.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgte routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationsrisiko) ist - durch die Digitalisierungsbestrebungen des HYPO NOE Konzerns - von großer Bedeutung und wird von der Abteilung Organisation & IT - in enger Zusammenarbeit mit dem Strategischen Risikomanagement - behandelt. Das Initial-Projekt zur Erfüllung der Anforderungen der EBA-Leitlinien und des FMA-Leitfadens zu IKT-Risiken wurde pünktlich Ende 2020 mit der Implementierung einer Governance inkl. erster operativer Schritte abgeschlossen.

Reputationsrisiko

Die Begrenzung und Steuerung des Reputationsrisikos wird im HYPO NOE Konzern als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des HYPO NOE Konzerns äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für den HYPO NOE Konzern so wichtige Ansehen und Vertrauen bei seinen Anspruchsgruppen - wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld - beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns fest. Der HYPO NOE Konzern vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien als unumgängliche Filter Rücksicht genommen.

Durch die unabhängige, konzernweit agierende Ombudsstelle werden Kundenanliegen (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen folgende Risikoarten:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen des HYPO NOE Konzerns)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko - risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Einlagerung von bankbetrieblichen Tätigkeiten entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich - Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, überwacht und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Entsprechend den Empfehlungen aus dem FMA-Leitfaden „Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ hat der HYPO NOE Konzern Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur als jeweilige Risikounterart in die bestehenden Hauptrisikokategorien der Risikolandkarte des HYPO NOE Konzerns aufgenommen (Einwirkung auf bestehende Risikoarten). Die Risikohandbücher und Risikostrategien werden entsprechend überarbeitet.

Als neue Methoden und Instrumente wurden, wie im FMA-Leitfaden angeregt, eine „Heat-Map“ zur Klassifizierung des Klimarisikos der getätigten Finanzierungen sowie klare Ausschluss- und Positivkriterien in der Kreditvergabe implementiert. Nachteilige Auswirkungen durch Extremwetterereignisse werden zusätzlich im Rahmen des jährlichen Gesamtbank-Stresstests analysiert. Weiters erfolgt laufend ein bankenübergreifender fachlicher Austausch der

Rechenzentrumsmitglieder des Allgemeinen Rechenzentrums (ARZ) mit dem Ziel, Synergien zu schaffen, sowie durch eine gemeinsame Umsetzung im Kernbankensystem die Effizienz zu erhöhen und Kosten zu minimieren.

In den nächsten 2 Jahren werden die potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken innerhalb der einzelnen Risikokategorien eingehend evaluiert und aufgearbeitet. Dafür ist bereits ein zentraler Ansprechpartner und Koordinator im Strategischen Risikomanagement installiert. Die Ergebnisse dieser Evaluierung sind in weiterer Folge in den strategischen Risikozielen des HYPO NOE Konzerns und in den operativen Geschäfts- und Risikoprozessen zu berücksichtigen.

Risikopuffer

Zur Abdeckung von nicht quantifizierten Risiken, die gemäß Festlegung im Rahmen der Risikoinventur in der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln zu unterlegen sind, hält der HYPO NOE Konzern einen Risikopuffer bereit, dessen Ermittlung auf Basis der quantifizierten Risiken erfolgt. Der Risikopuffer wird als Risikoposition im Rahmen des Gesamtbankrisikos der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und gliedert sich in die Bestandteile für Modellrisiko, Reputationsrisiko und sonstige nicht quantifizierte Risiken. Der Risikopuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung und je geringer der Anteil an nicht quantifizierten Risiken ist.

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Im Posten „Nicht ausgenutzte Kreditrahmen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolving Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite) enthalten, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. In den angeführten Werten der nicht ausgenutzten Kreditrahmen sind auch jene Werte enthalten, die in Note „10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ aufgelistet werden.

in TEUR

Nicht ausgenutzte Kreditrahmen

31.12.2020

1.751.709

31.12.2019

1.746.356

9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Cashflows für die Konzerngeldflussrechnung nach IAS 7 werden im HYPO NOE Konzern indirekt ermittelt. Die Posten „Cashflow aus Investitionen“ und „Cashflow aus Finanzierung“ wurden direkt ermittelt.

Der „Cashflow aus **operativer Geschäftstätigkeit**“ beinhaltet im Wesentlichen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus „Finanziellen Vermögenswerten - AC“, „Finanziellen Vermögenswerten - Verpflichtend FVTPL“, „Finanziellen Vermögenswerten - FVOCI“ sowie „Finanziellen Verbindlichkeiten - AC“.

In der Überleitung vom Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen werden die zahlungsunwirksamen Posten übergeleitet, diese betreffen Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen sowie das Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zinserträge und Zinsaufwendungen des HYPO NOE Konzerns werden im Posten „Anpassungen für Zinsertrag und Zinsaufwendungen“ aus dem Periodenüberschuss nach Steuern herausgerechnet, um diese durch die tatsächlich erhaltenen und bezahlten Zinsen im „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“ zu ersetzen.

Der „Cashflow aus **Investitionstätigkeit**“ zeigt Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Wesentlichen aus Sachanlagen sowie aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

Die Bestandteile des „Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit**“ stellen die Dividendenzahlung an den Eigentümer sowie der Tilgungsanteil für Leasingverbindlichkeiten dar gemäß IFRS 16.50a.

Der **Zahlungsmittelbestand** besteht aus dem Kassenbestand, Sichtguthaben sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken und entspricht dem Bilanzposten Barreserve.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit dar.

in TEUR	Stand 1.1.2020	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	Stand 31.12.2020
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.453	0	-1.453	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	1.453	0	-1.453	0

in TEUR	Stand 1.1.2019	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	Stand 31.12.2019
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.453	0	0	1.453
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	1.453	0	0	1.453

Details zu den nachrangigen Verbindlichkeiten finden sich unter „4.4.1 Nachrangkapital“.

10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

10.1 Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis des HYPO NOE Konzerns sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst - neben der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Mutterunternehmen - 60 inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Landesbank die Definition der Beherrschung nach IFRS 10 erfüllt. Im Vorjahr wurden, neben dem Mutterinstitut, 63 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Elf Unternehmen werden nach der At-equity-Methode bewertet (31.12.2019: elf).



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit die Stimmrechte als maßgeblich für die Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeit angesehen werden, wird im Regelfall eine Beherrschung des HYPO NOE Konzerns bezüglich des Unternehmens angenommen, wenn dieser direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte innehat oder über diese verfügen kann. Neben den Stimmrechten werden auch sonstige Rechte und faktische Gegebenheiten berücksichtigt. Soweit der HYPO NOE Konzern nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, aber die praktische Möglichkeit hat, relevante Tätigkeiten zu bestimmen, wird ebenfalls von einer Beherrschung des Unternehmens durch den HYPO NOE Konzern ausgegangen.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsfälle werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Quotenkonsolidierung wird im HYPO NOE Konzern nicht angewendet, da es keine Anteile an Unternehmen mit gemeinschaftlichen Tätigkeiten gibt.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28) werden nach der At-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Beurteilung, ob gemeinschaftliche Führung vorliegt, wird in einem ersten Schritt ermittelt, wer Beherrschungsmacht über die relevanten Tätigkeiten ausübt. Wird diese von zwei oder mehreren Parteien auf vertraglicher Grundlage ausgeübt, liegt gemeinschaftliche Führung vor. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der HYPO NOE Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss über ein Unternehmen liegt im Regelfall vor, wenn mindestens 20% bis 50% der Stimmrechte gehalten werden. Neben der Höhe der Stimmrechte berücksichtigt der HYPO NOE Konzern auch andere Einflussfaktoren, welche einen maßgeblichen Einfluss begründen. Hierzu zählen beispielsweise die Vertretung der Bank in den Leitungs- und Aufsichtsgremien der Unternehmen oder Zustimmungserfordernisse bei wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens. Bei Vorliegen entsprechender Fälle wird auch bei einem Stimmrechtsanteil unter 20% geprüft, ob ein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

Änderungen des Jahres 2020

Am 11.1.2020 wurden die zuvor vollkonsolidierten Gesellschaften Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH in Liquidation und HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH in Liquidation infolge der beendeten Liquidation gelöscht.

Die zuvor vollkonsolidierte Gesellschaft HYPO NOE Real Consult GmbH wurde mit Eintragung ins Firmenbuch am 6.11.2020 von der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH zu 49% an die at equity bilanzierte Gesellschaft EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH sowie jeweils zu 17% an ihre Töchter Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft "Austria" Aktiengesellschaft, "Wohnungseigentümer" Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und Gebau-Niobau Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. verkauft. Mit Eintragung ins Firmenbuch am 18.11.2020 wurde der Firmenwortlaut von HYPO NOE Real Consult GmbH auf VIVITimmo GmbH geändert.

10.2 Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2020 der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG waren folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	St. Pölten		
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
AELIUM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	100,00%	100,00%
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
ARTES Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
BSZ Eisenstadt Immobilien GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
"CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H."	St. Pölten	100,00%	75,00%
CALLIDUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CLIVUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
COMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
FAVIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	66,67%	66,67%
HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	90,00%	90,00%
HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO NOE First Facility GmbH	Wien	100,00%	100,00%
HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO-REAL 93 Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	56,42%
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
METIS Grundstückverwaltungs GmbH	St. Pölten	90,00%	90,00%
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NEUROM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING FIRMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING Landeskliniken Equipment GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%

NÖ. HYPO LEASING MENTIO Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING URBANITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. Verwaltungszentrum - Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	90,10%	90,10%
PROVENTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Sana Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
SATORIA Grundstückvermietung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	-
Telos Mobilien - Leasinggesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Treisma Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
VESCUM Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIA-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIRTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VITALITAS Grundstückverwaltung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	65,00%	65,00%
ZELUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%

10.3 At-equity bewertete Unternehmen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist.

Im Falle von Umrechnungsdifferenzen aus at-equity bewerteten Unternehmen werden diese in der Währungsrücklage im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Die at-equity bilanzierten Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	4.237	2.793
davon: NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss)	2.125	1.013
davon: Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	737	645
davon: EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (Konzernabschluss)	492	112
davon: Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	760	1.025
Gesamt	4.237	2.793

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kreditinstitute	4.588	3.851
Nicht-Kreditinstitute	26.485	23.658
Gesamt	31.074	27.510

31.12.2020 in TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				5.408	707		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	83	-9	Öffentliche Hand	31.12.2020
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. in Ligu.	Wien	50,00%	50,00%	3	-2	Öffentliche Hand	31.12.2020
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	717	-19	Öffentliche Hand	31.12.2020
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	4.588	737	Corporate Center	31.12.2020
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	16	-1	Öffentliche Hand	31.12.2020
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	0	0	Öffentliche Hand	31.12.2020
Assoziierte Unternehmen				25.666	3.530		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00 %	-	2.572	492	Corporate Center	31.12.2020
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.672	760	Corporate Center	31.12.2020
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	672	-1	Öffentliche Hand	31.12.2020
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	763	154	Öffentliche Hand	31.12.2020
NOE Immobilien Development GmbH *	St. Pölten	48,00 %	48,00%	18.988	2.125	Immobilien-dienstleistungen	30.9.2020
Gesamt				31.074	4.237		

* Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen diesem Stichtag und dem 31.12.2020 vorgefallen sind

31.12.2019 in TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				4.703	719		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	92	-1	Öffentliche Hand	31.12.2019
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. in Ligu.	Wien	50,00%	50,00%	5	5	Öffentliche Hand	31.12.2019
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	739	89	Öffentliche Hand	31.12.2019
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	3.851	645	Corporate Center	31.12.2019
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	16	-1	Öffentliche Hand	31.12.2019
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	0	-18	Öffentliche Hand	31.12.2019
Assoziierte Unternehmen				22.806	2.075		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	2.080	112	Corporate Center	31.12.2019
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.582	1.025	Corporate Center	31.12.2019
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	672	-1	Öffentliche Hand	31.12.2019
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	609	-73	Öffentliche Hand	31.12.2019
NOE Immobilien Development GmbH *	St. Pölten	48,00%	48,00%	16.863	1.013	Immobilien-dienstleistungen	30.9.2019
Gesamt				27.510	2.793		

Insgesamt wurden Verluste in Höhe von TEUR 50 (31.12.2019: TEUR 11) nicht erfolgswirksam erfasst, im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich diese kumulierten Verluste mit TEUR -40 negativ (2019: TEUR 224 positiv).

Detailangaben zu wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, welche at-equity bewertet werden

	Niederösterreichische Vorsorgekasse AG		NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss) *	
Prozentsatz an Eigentumsanteilen	49,00%	49,00%	48,00%	48,00%
in TEUR - Datum Abschluss	31.12.2020	31.12.2019	30.9.2020	30.9.2019
Langfristige Vermögenswerte	7.336	8.932	63.996	80.372
Kurzfristige Vermögenswerte	3.066	145	30.034	20.228
<i>davon Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>326</i>	<i>137</i>	<i>29.171</i>	<i>7.202</i>
Langfristige Verbindlichkeiten	-159	0	-45.839	-63.582
<i>davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-45.495</i>	<i>-63.203</i>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-879	-891	-8.632	-1.888
<i>davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-2.151</i>	<i>-1.123</i>
Nettovermögen (100%)	9.364	8.186	39.559	35.130
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	4.588	4.011	18.988	16.862
Wertaufholung/-minderung	0	-160	0	0
Unterschiedsbetrag allokiert auf Vermögenswerte	4.588	3.851	18.988	16.862
in TEUR - Gewinn/Verlust Basis für den Einbezug in den Geschäftsbericht	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019	1.1.-30.9.2020	1.1.-30.9.2019
Zinserträge	34	203	401	270
Zinsaufwendungen	0	0	-605	-914
Sonstige Erträge	3.978	3.933	29.662	30.034
Betriebsaufwendungen	-2.007	-2.700	-24.357	-25.830
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>-13</i>	<i>-3</i>	<i>-288</i>	<i>-512</i>
Periodenüberschuss vor Steuern	2.005	1.436	5.101	3.560
Steuern vom Einkommen	-500	-447	-674	-742
Periodenüberschuss nach Steuern 100%	1.504	989	4.427	2.819
Anteilige Auflösung allokiert auf Vermögenswerte	0	0	0	-339
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust	737	485	2.125	1.014

* Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen diesem Stichtag und dem 31.12.2020 vorgefallen sind

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Zugehörigkeit von Mitgliedern des Key Management zur Geschäftsleitung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie weitere Detailangaben dazu werden gesammelt in Note „10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ dargestellt.

Die **Niederösterreichische Vorsorgekasse AG** (NÖVK) verwaltet als sonstiger Finanzdienstleister Abfertigungsansprüche für Mitarbeiter als Mitarbeitervorsorgekasse. Die gesetzlichen Beiträge werden von Dienstgebern für Dienstnehmer entrichtet. Die Bestellung des Vorstandes und die notwendige Einstimmigkeit bei Beschlussfassungen führen zur Einstufung als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Leitung.

Für die Zwecke des Impairment Tests nach IAS 36 wurde für die NÖVK der beizulegende Zeitwert nach IFRS 13 mittels Dividendendiskontierungsmodell (DDM) berechnet. Beim DDM - als Form der Discounted Cash Flow Methode - werden die erwarteten Dividenden mittels Eigenkapitalkostensatz diskontiert. Der so ermittelte Barwert der finanziellen Überschüsse stellt den Marktwert dar.

Zur Ermittlung des Barwerts der erwarteten Dividenden der NÖVK wurden die geplanten ausschüttbaren Beträge der NÖVK - insbesondere unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere Eigenmittelerfordernis, Dotierung der Kapitalgarantierücklage) - mit dem Diskontierungszinssatz (Eigenkapitalkostensatz nach CAPM) abgezinst.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont ist länger als fünf Jahre, da in der Grobplanungsphase Sondereffekte zu berücksichtigen sind, bis eine Prognose nachhaltiger Überschüsse möglich ist.

Eine genaue Abschätzung der Unsicherheiten in Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie ist nicht möglich. In der Planung, welche als Basis für die Fair Value Ermittlung dient, wurde ein schwächeres Geschäftsaufkommen aufgrund der COVID-19 Pandemie angenommen. Erst ab dem Geschäftsjahr 2022 wird die Rückkehr zum Vor-COVID-19 Pandemie Stand angenommen.

Auf Basis des durchgeführten Impairment Tests ergibt sich kein Impairmentbedarf des NÖVK at-equity Ansatzes per 31.12.2020.

in TEUR	Änderung des Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2019
Sensitivitätsanalyse		
Änderung der Eigenkapitalkosten +50bp	-288	-412
Änderung der Eigenkapitalkosten -50bp	320	463
Änderung der Netto Marge in % der Anwartschaften nach der Detailplanungsphase +1bp	219	251
Änderung der Netto Marge in % der Anwartschaften nach der Detailplanungsphase -1bp	-397	-246

Die **NOE Immobilien Development GmbH** (NID) als Konzern beschäftigt sich mit der Immobilienentwicklung, dem Wohnbau und der Stadtteilentwicklung mit Fokus auf Niederösterreich und Wien. Die Investitionen werden schwerpunktmäßig in generationsübergreifende Wohnbauprojekte im Rahmen kommunaler Stadtentwicklungsprojekte getätigt. Der maßgebliche Einfluss des HYPO NOE Konzerns in der NID wird durch die Stimmrechte sowie der Besetzung von Aufsichtsratsfunktionen durch Mitglieder des Konzern-Key-Managements ausgeübt.

Für die Zwecke des Impairment Tests nach IAS 36 wurde für die NID der beizulegende Zeitwert nach IFRS 13 mittels Discounted Cash Flow (DCF) Methode nach Bruttoverfahren (WACC) ermittelt. Beim WACC-Verfahren wird der Marktwert des Gesamtkapitals (Enterprise Value) durch Diskontierung der Free Cashflows mit dem gewichteten Mischzinssatz (WACC) aus Eigenkapitalkosten und Fremdkapitalkosten ermittelt. Der Marktwert des Eigenkapitals (Equity Value) ergibt sich, indem vom Marktwert des Gesamtkapitals der Marktwert des verzinslichen Fremdkapitals abgezogen wird. Der Equity Value kann um Sondervermögenswerte, wie etwa bei NID um den Barwert der steuerlichen Verlustvorträge, ergänzt werden.

Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows wurden die Free Cashflows der NID auf der Grundlage einer integrierten Unternehmensplanung herangezogen und mit dem Diskontierungszinssatz (WACC) abgezinst. Bei der WACC Berechnung für die NID wird der Eigenkapitalkostensatz nach CAPM bestimmt und der Fremdkapitalkostensatz nach tatsächlichem Zinsaufwand (Median) der Peer Groups. Die im Planungszeitraum realisierbare Zielkapitalstruktur wird nach Verschuldungsgrad zu Marktwerten der Peer Groups (Median) gemessen und ist über den gesamten Planungshorizont konstant.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont ist länger als fünf Jahre, da in der Grobplanungsphase Sondereffekte zu berücksichtigen sind, bis eine Prognose nachhaltiger Überschüsse möglich ist.

Eine genaue Abschätzung der Unsicherheiten in Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie ist nicht möglich. In der Planung, welche als Basis für die Fair Value Ermittlung dient, wurden zeitliche Verzögerungen bei einigen Immobilienprojekten aufgrund erwarteter längerer Baugenehmigungsverfahren angenommen. Erst ab Geschäftsjahr 2023 wird die Rückkehr zum Vor-COVID-19 Pandemie Stand angenommen.

Auf Basis des durchgeführten Impairment Tests ergibt sich kein Impairmentbedarf des NID at-equity Ansatzes per 31.12.2020.

in TEUR	Änderung des Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2019
Sensitivitätsanalyse (Barwert der erwarteten Cashflows aus dem zusätzlichen Kreditgeschäft)		
Änderung unlevered Betafaktor +0,01	-633	-591
Änderung unlevered Betafaktor -0,01	649	607
Änderung Marktrisikoprämie +25bp	-1.255	-1.246
Änderung Marktrisikoprämie -25bp	1.317	1.315
Änderung Diskontierungszinssatz (WACC) +25bp	-2.132	-1.913
Änderung Diskontierungszinssatz (WACC) -25bp	2.320	2.082

10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Land Niederösterreich ist an der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG indirekt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH sowie NÖ BET GmbH indirekt mit 29,51% beteiligt. Das Land Niederösterreich ist daher in der unten angeführten Tabelle „gegenüber Mutterunternehmen“ dargestellt. Die Befreiungsbestimmung gemäß IAS 24.25 iVm IAS 24.18 wird in Anspruch genommen. Weitere Angaben zum Key Management werden im Kapitel „5.3.2 Personalaufwand“ beschrieben.



Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Verrechnungspreise zwischen dem HYPO NOE Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Ebenso sind die in der Tabelle angeführten Haftungen und Garantien des Landes Niederösterreich für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank gegenüber Dritten alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

31.12.2020 in TEUR	Mutter- unternehmen	nicht konsolidierte Tochter- gesellschaften	assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Identified Staff *
Offene Salden						
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.574.524	119.234	416.384	5.604	163	2.728
Eigenkapitalinstrumente	0	71	25.666	5.408	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite (inkl. Sichtguthaben / Darlehen Zentralbanken)	2.574.524	119.163	390.718	197	163	2.728
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	32.019	3	114.549	3.959	1.249	2.782
Einlagen	32.019	3	114.549	3.959	1.249	2.782
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	880.763	35.667	12.033	7.593	0	0
Nominalwert von Derivaten	928.955	85.000	0	0	0	0
Laufende Periode						
Zinserträge	46.150	2.055	8.335	1	0	3
Zinsaufwendungen	-12.930	0	-33	-1	-2	-3
Dividenerträge	0	0	670	0	0	0
Gebühren- und Provisionserträge	133	2	181	21	0	1
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	-28	0	-1	0	0	0

31.12.2019

in TEUR

Offene Salden

Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.789.224	117.408	402.803	4.984	403	2.263
Eigenkapitalinstrumente	0	83	22.806	4.703	232	0
Schuldverschreibungen	30.663	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite (inkl. Sichtguthaben / Darlehen Zentralbanken)	2.758.561	117.325	379.997	281	171	2.263
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	39.972	277	76.984	1.292	1.655	2.627
Einlagen	39.972	277	76.984	1.292	1.655	2.627
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	854.693	38.455	9.123	5.899	0	0
Nominalwert von Derivaten	1.088.889	85.000	0	0	0	0
Laufende Periode						
Zinserträge	33.784	510	9.021	2	11	4
Zinsaufwendungen	-125	0	-47	-1	-3	-4
Dividenerträge	0	0	707	160	199	0
Gebühren- und Provisionserträge	94	2	219	14	0	1
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	-1	0	-1	0	0	0

* Davon Vorschüsse, Kredite und Haftungen zum 31.12.2020 für den Vorstand TEUR 284 (31.12.2019: TEUR 10); für den Aufsichtsrat TEUR 709 (31.12.2019: TEUR 270) - diese Bankgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Beziehungen zu Tochterunternehmen

Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH., St. Pölten. Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft NÖ Kulturwirtschaft GesmbH., St. Pölten. Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Mitglied des Aufsichtsrates der VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.

Beziehungen zu at-equity bewerteten Unternehmen

Niederösterreichische Vorsorgekasse AG

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten). Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Vorstandes der Niederösterreichischen Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH mit ihren Töchtern

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Vorsitzende der Geschäftsführung und ein weiteres Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (St. Pölten).

Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Aufsichtsratsvorsitzender der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (St. Pölten) sowie der Gesellschaften Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft, „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (jeweils mit Sitz in Mödling).

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaften Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft, „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (jeweils mit Sitz in Mödling).

NOE Immobilien Development GmbH mit ihren Töchtern

Das Vorstandsmitglied Udo Birkner war bis zum 31.12.2020 Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten).

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten).

Beziehungen zu Muttergesellschaften

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates und ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten).

11 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem 31.12.2020 vorgefallen.

12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK

Während der Berichtsperiode waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA, Vorstand Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Karl Fakler (bis 3.3.2020)
Mag. Birgit Kuras
Ing. Johann Penz
Mag. Ulrike Prommer
Mag. Karl Schlögl
KR Dr. Hubert Schultes
Mag. Sabina Fitz-Becha (ab 3.3.2020)

Vom Betriebsrat entsandt

Franz Gyöngyösi
Mag. Claudia Mikes
Rainer Gutleder
Peter Böhm

Staatskommissäre

Hofrat Hans-Georg Kramer, MBA, Bundesministerium für Finanzen
Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen

Aufsichtskommissäre

Votr. Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Amt der NÖ Landesregierung (bis 31.8.2020)
Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung
Votr. Hofrat Mag. Georg Bartmann, Amt der NÖ Landesregierung (ab 1.9.2020)

St. Pölten, am 24. Februar 2021
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

WEITERE INFORMATIONEN

ZUM 31. DEZEMBER 2020

NACH IFRS DER HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNES

KONZERNLAGEBERICHT	26
KONZERNABSCHLUSS	56
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	61
WEITERE INFORMATIONEN	190
1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	191
2 BESTÄTIGUNGSVERMERK	192
3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	197

1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss 2020 des HYPO NOE Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 24. Februar 2021

[Der Vorstand](#)



DI Wolfgang Viehauser, MSc

Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

mit der Verantwortung für

M&A, Business Development,
Vertriebsstrategie & Digitalisierung,
Marketing & Kommunikation,
Öffentliche Hand, Privatkunden,
Unternehmenskunden, Immobilienkunden,
Treasury & ALM, Pressesprecher.



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA

Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für

Generalsekretariat & Recht,
Compliance, AML & Regulatory, Personal,
Finanzen, Risiko, Betrieb / Org. & IT,
Interne Revision.

2 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von Kreditrisikoversorgen

Sachverhalt und Problemstellung

Zum 31. Dezember 2020 betragen die Finanziellen Vermögenswerte - AC vor Abzug der Wertberichtigungen EUR 13.310 Mio, die Risikoversorgen dazu betragen EUR 79 Mio.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Verlustereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert.

Die Risikoversorgen werden wie folgt ermittelt:

- Für ausgefallene Kreditforderungen, die auf Kundenebene als signifikant eingestuft sind, werden die erwarteten Kreditverluste individuell bestimmt. Die erwarteten Kapital- und Zinscashflows sowie die Cashflows aus der Verwertung von Sicherheiten werden auf Basis aller verfügbaren Informationen szenariogewichtet geschätzt.
- Für ausgefallene Kreditforderungen von nicht signifikanten Kunden kommt ein parameterbasiertes Verfahren zur Ermittlung der Risikoversorgen zum Einsatz.
- Für nicht ausgefallene Kreditforderungen werden erwartete Kreditverluste modellbasiert mittels geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten berechnet. Wenn keine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit der Erfassung eingetreten ist, werden diese Risikoversorgen in Höhe der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Kreditverluste gebildet (Stage 1). Ist eine signifikante Verschlechterung des

Kreditrisikos seit Ersterfassung eingetreten, dann werden die erwarteten Kreditverluste für die Restlaufzeit der Forderungen geschätzt (Stage 2). Nach Ausbruch der COVID-19 Pandemie hat die Bank die diesbezüglichen Auswirkungen auf das nicht ausgefallene Kreditportfolio analysiert und unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Vorgaben im Laufe des Jahres 2020 folgende wesentliche Modellanpassungen vorgenommen:

- Für Unternehmen in Branchen, die von den Auswirkungen von COVID-19 besonders betroffen sind, wurde der erwartete krisenbedingte Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit durch kundenspezifische Herabstufung des Ratings (Ratingdowngrades) abgebildet. Darüber hinaus wurden diese Unternehmen, soweit dies nicht bereits durch die vorgenommene Ratingverschlechterung ausgelöst wurde, von Stage 1 in Stage 2 transferiert.
- Um die aufgrund von gesetzlichen und freiwilligen Moratorien und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen erwartete zeitliche Verschiebung des Zusammenhangs zwischen der Entwicklung von Makroindikatoren und dem Auftreten von Verlustereignissen zu berücksichtigen, wurden die makroökonomischen Parameter zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten adjustiert.

Wir verweisen auf die Angaben in den Notes/Kreditrisiko und Risikovorsorge/ Erläuterungen zur Risikovorsorge.

Die Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Verlustereignisses oder einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sowie bei der Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. bei der Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern, die diese abbilden. Daher haben wir die Ermittlung von Kreditrisikovorsorgen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die wesentlichen Prozesse und Kontrollen im Kreditrisikomanagement und im Sanierungsmanagement erhoben und im Hinblick auf ihre Ausgestaltung und Implementierung sowie ihre Effektivität überprüft.

Wir haben für eine Auswahl von Testfällen von ausgefallenen Kreditforderungen die Angemessenheit der Ermittlung der Höhe der Risikovorsorge überprüft.

Wir haben für eine Auswahl von Testfällen von nicht ausgefallenen Kreditforderungen, bei welchen jedoch bestimmte Frühwarnindikatoren eingetreten sind (Watch Loans), die Angemessenheit der Ausübung der Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Übergabe an das Sanierungsmanagement kritisch hinterfragt.

Wir haben die Festlegung der als „besonders von der COVID-19 Pandemie betroffenen Branchen“ gewürdigt und gesamthaft geprüft, ob auf alle Unternehmen in diesen Branchen das Ratingdowngrade angewandt wurde und alle Unternehmen in diesen Branchen in Stage 2 transferiert wurden. Wir haben das Ausmaß der Ratingdowngrades plausibilisiert.

Wir haben die Herangehensweise zur Adjustierung der makroökonomischen Parameter zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten gewürdigt und die Auswirkung auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten plausibilisiert. Wir haben geprüft, ob die adjustierten Ausfallwahrscheinlichkeiten Eingang in die Berechnung der Risikovorsorgen gefunden haben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den in Teil II „Jahresfinanzbericht des HYPO NOE Konzerns“ enthaltenen Konzernabschluss, Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk sowie den Teil III „Jahresfinanzbericht der HYPO NOE Landesbank“. Die im Geschäftsbericht enthaltenen Kennzahlen, den Teil I „Bank und Land (Journal zum Geschäftsbericht)“ und die in Teil II enthaltene Erklärung der gesetzlichen Vertreter haben wir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile der sonstigen Informationen werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss

oder zu unseren bei der Abschlussprüfung gelangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweist oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Februar 2019 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewählt und am 04. März 2019 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung

beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 03. März 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 03. März 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1992 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Thomas Becker.

Wien, am 24. Februar 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

In der Hauptversammlung am 3. März 2020 wurden sämtliche Aufsichtsratsmitglieder aufgrund des Zeitablaufs der Funktionsperioden bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, neu gewählt. Es erfolgte dabei eine Wiederwahl von Prof. Dr. Günther Ofner, Dr. Michael Lentsch, Mag. Birgit Kuras, Ing. Johann Penz, Mag. Ulrike Prommer, Mag. Karl Schlögl und Dr. Hubert Schultes. Frau Mag. Sabina Fitz-Becha wurde neu als Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Im Jahr 2020 fanden vier Aufsichtsratssitzungen sowie eine konstituierende Aufsichtsratssitzung statt. Außerdem wurden fünf Sitzungen des Kreditausschusses sowie des Prüfungsausschusses, drei Sitzungen des Nominierungsausschusses, und zwei Sitzungen des Risikoausschusses sowie des Vergütungsausschusses abgehalten. Die Ausschuss- und Aufsichtsratssitzungen am 3. März 2020 fanden noch als Präsenzsitzungen statt. Alle Sitzungen wurden gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ordnungsgemäß abgehalten. Über die wesentlichen Inhalte in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat laufend vom jeweiligen Vorsitzenden informiert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überwachten im Zuge ihrer Tätigkeiten die Geschäftsentwicklung der Bank und der Konzernunternehmen umfassend. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde im Geschäftsjahr 2020 verstärkter Fokus auf das Risikomanagement sowie die wirtschaftlichen Entwicklungen im Konzern gelegt, um einen reibungslosen Betrieb im Konzern sicherzustellen. Geänderte Geschäftsabläufe wurden kritisch hinterfragt und unter anderem mithilfe von Berichten seitens der Internen Revision auf deren Funktionsfähigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat daher im Jahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank und des Konzerns regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht** der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung, sowie der Empfehlung des Prüfungsausschusses angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2020, der damit gemäß § 96 Abs. (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der **Konzernabschluss 2020** wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH auf Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernlagebericht auf Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Nach Beurteilung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vom 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 59a BWG. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, sowie dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind, und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Dem Ergebnis der Prüfung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

St. Pölten, 5. März 2021
Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender



Jahresfinanzbericht der HYPO NOE Landesbank

LAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2020 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

Teil III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT	199
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	200
2 FINANZENTWICKLUNG	203
3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	209
4 PERSONALMANAGEMENT	210
5 RISIKOBERICHT	213
6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)	232
7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	235
8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	235
9 AUSBLICK 2021	245
JAHRESABSCHLUSS	247
ANHANG	252
WEITERE INFORMATIONEN	289

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Während zu Jahresbeginn 2020 noch Zuversicht herrschte, die von guten Konjunkturdaten untermauert wurde, änderte sich die Situation im Februar schlagartig. Ein neuartiges Coronavirus, später SARS-CoV 2 benannt, verbreitete sich in China und musste von der Regierung in Peking durch restriktive Maßnahmen eingedämmt werden. Das Epizentrum der Epidemie lag in der wirtschaftsstarken Region Hubei, in der viele in den globalen Lieferketten integrierte Zulieferbetriebe angesiedelt sind. Quarantäne und die Schließung vieler Betriebe führten zu einem Einbruch der Wirtschaftsleistung und der Unterbrechung wichtiger Produktionsketten. Erste Erschütterungen an den Kapitalmärkten und eine Verschlechterung der Stimmung in der Wirtschaft zeigten sich. Von China aus verbreitete sich das Virus dann sehr schnell in die ganze Welt und wurde so zu einer der bedrohlichsten Pandemien der jüngeren Geschichte. Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurden per Jahresende 2020 über 83 Millionen Infizierte und über 1,8 Mio. an COVID-19 Verstorbene offiziell nachgewiesen. Nach China mussten auch viele andere Staaten im Frühjahr Lockdown-Maßnahmen verhängen, um eine Überlastung der Gesundheitssysteme zu verhindern. Die Folge war der stärkste Wirtschaftseinbruch in der Nachkriegsgeschichte. Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone wies gemäß Eurostat im ersten Quartal 2020 bereits einen Rückgang in Höhe von -3,7% auf, gefolgt von einer beispiellosen Kontraktion von -11,7% im zweiten Quartal. Parallel dazu brachen die Aktienkurse weltweit ein und auch die Risikoprämien von Unternehmensanleihen weiteten sich signifikant aus.

Angesichts des Ausmaßes der Krise und der sich abzeichnenden negativen Folgen an den Finanzmärkten rangen sich Regierungen in aller Welt zu umfangreichen fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen durch. Allein die Vereinigten Staaten (USA) verabschiedeten im 1. Halbjahr 2020 ein Konjunkturpaket im Umfang von rund USD 2,2 Billionen, kurz vor Jahresende konnten sich Republikaner und Demokraten auf ein weiteres Paket im Umfang von USD 900 Mrd. einigen. Auch in Europa wurden - sowohl auf der Ebene der Europäischen Union (EU) als auch auf nationalstaatlicher Ebene - weitreichende Programme in Form von direkten Konjunkturlösungen, Kurzarbeitsgeld sowie Kreditprogramme und direkte Finanzmittel an Unternehmen eingesetzt. Die EU hat zudem einen Wiederaufbaufonds („Next Generation Fund“) mit einem Umfang von EUR 750 Mrd. ins Leben gerufen, wovon EUR 390 Mrd. als nicht rückzahlbare Zuschüsse ausbezahlt werden. Hinzu kommt laut der europäischen Kommission ein Budget für die kommenden fünf Jahre von EUR 1,05 Billionen, womit insgesamt EUR 1,8 Billionen zur Wiederbelebung der Konjunktur zur Verfügung stehen.

Die Zentralbanken unterstützten die fiskalischen Bemühungen der Regierungen, indem sie ihren geldpolitischen Handlungsspielraum in beispielloser Weise nutzten. Umfangreiche Wertpapierkaufprogramme und liquiditätswirksame Finanzierungsprogramme für Banken und Unternehmen wurden beschlossen. Einerseits dienten diese Maßnahmen zur Stabilisierung der Entwicklungen an den Kapitalmärkten, andererseits sollten die finanziellen Rahmenbedingungen so locker wie möglich gestaltet werden, um die massiv steigende Neuverschuldung finanzierbar zu machen. Die Europäische Zentralbank (EZB) stockte im März 2020 ihr QE-Programm (Quantitative Easing) um EUR 120 Mrd. auf, gleichzeitig beschloss sie ein PEPP (Pandemic Emergency Purchase Program) im Umfang von EUR 750 Mrd., das im Juni und Dezember 2020 um jeweils EUR 600 Mrd. aufgestockt und bis 2022 zeitlich gestreckt wurde.

Tatsächlich zeigten die eingeleiteten Stützungsmaßnahmen schnell Wirkung. Die Konjunkturdaten begannen sich im Mai zu stabilisieren, in den Folgemonaten setzte eine sehr dynamische Erholung der Wirtschaft ein. Ermöglicht wurde dies auch durch die sukzessive Rücknahme von Lockdown-Maßnahmen als Folge des Rückgangs von Infektionszahlen und Sterberaten. Die Einzelhandelsumsätze, die in den Monaten März und April dramatisch eingebrochen waren, erreichten bereits im Juni ein höheres Niveau als vor Ausbruch der Pandemie. Unterstützt wurde die Erholung auch durch die dynamischen Wirtschaftszuwächse in China und den USA, die die europäische Exportwirtschaft begünstigten.

Nach einer Erholungsphase im dritten Quartal mit einer historisch hohen Zuwachsrate von 12,5% (Eurostat) in der Eurozone, folgte im Herbst eine neuerliche Abschwächung. Die Hoffnungen, dass die erwartete zweite Infektionswelle besser beherrschbar wäre und einschneidende Maßnahmen unterbleiben könnten, hatten sich nicht erfüllt. Tatsächlich stiegen nicht nur die Neuinfektionen, sondern auch die Zahl der Intensivpatienten und die Sterberate auf neue Höchstwerte in dieser Pandemie an. Die wiederum beschlossenen Lockdown-Maßnahmen vieler Regierungen führten zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2020.

In diesem rezessiven Umfeld war der temporäre Rückgang der Inflationsrate in der Eurozone zu erwarten. Einen wesentlichen Anteil daran hatte der signifikante Rückgang der Rohölpreise. Der Preis für Rohöl fiel ausgehend von rund USD 65 pro Barrel Anfang des Jahres auf unter USD 20 Anfang April. Die Inflationsrate in der Eurozone reduzierte sich gemäß Eurostat von 1,4% am Jahresanfang auf -0,3% im September 2020.

Die Wahlen in den USA hatten keinen erkennbaren Einfluss auf die Wirtschaft oder das Geschehen an den Kapitalmärkten. Donald Trump wurde nach vier Jahren Amtszeit abgewählt, sein demokratischer Herausforderer Joe Biden wurde am 20. Jänner 2021 zum 46. Präsidenten der Vereinigten Staaten vereidigt.

Zum Jahresende ergaben sich sodann noch erfreuliche Entwicklungen. Dank beschleunigter Zulassungsverfahren und umfangreicher finanzieller Mittel, die in die Forschung und Entwicklung von Impfstoffen flossen, wurden bereits in der zweiten Dezemberhälfte die ersten Vakzine zugelassen und verimpft. Dies galt als entscheidender Durchbruch zur langfristigen und nachhaltigen Überwindung der Pandemie. Auch beim Thema Brexit (Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) kam es kurz vor Jahresende zum entscheidenden Durchbruch. Nach vier schwierigen Jahren der Verhandlungen konnte ein Handelsabkommen zwischen der EU und Großbritannien doch noch zum Abschluss gebracht werden.

Trotz des in wirtschaftlicher Hinsicht schlechtesten Kalenderjahres der Nachkriegsgeschichte gestaltete sich das Jahr für die Kapitalmärkte überwiegend erfolgreich. Die Vermögenspreise zogen mehrheitlich weiter an. Dies kann zu einem erheblichen Teil auf die Maßnahmen der Zentralbanken zurückgeführt werden, die ihre Geldpolitik expansiv ausrichteten. Das dadurch historisch niedrige Zinsniveau auf globaler Ebene beflügelte die Bewertungen am Aktienmarkt sowie für risikobehaftete Anleihen. Das Ausmaß der Krise und die expansiven Maßnahmen der Zentralbanken sorgten auch bei Gold für neue historische Höchstwerte.

1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Landesbank

1.2.1 Österreich und Deutschland

Die Coronavirus-Pandemie führte im Jahr 2020 in Österreich und Deutschland – den Kernmärkten der HYPO NOE Landesbank – zu massiven Einbrüchen, allen voran der Exporte und des privaten Konsums. In ihrer Prognose vom Dezember rechnete die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts von -7,1% in Österreich und von -5,6% in Deutschland (Eurozonen-Durchschnitt: -7,8%). Nach einem signifikanten Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr kam es im dritten Quartal zu einer überaus starken Erholung, begünstigt durch entsprechende Nachholeffekte, die jedoch durch das Einsetzen der zweiten pandemischen Welle ab Oktober erneut unterbrochen wurde.

Verglichen mit dem Vorjahr zeigten sich die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Krise in Österreich am deutlichsten am niedrigeren Exportaufkommen (-11,8%), der rückläufigen Konsumlaune der Privathaushalte (-8,8%) sowie der geringeren Investitionsbereitschaft der Unternehmen (Anlageinvestitionen: -4,1%). Demgegenüber stand ein im Jahresvergleich sprunghafter Anstieg der Sparquote von 8,2% auf 13,7%. Die Arbeitslosigkeit stieg laut Eurostat im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,8% auf 5,3%, laut der nationalen Definition des Arbeitsmarktservice (AMS) um 2,8% auf 10,2% an. Die mehrmals verlängerte Kurzarbeitsregelung – im Dezember waren rund 300.000 Personen davon betroffen – konnte bislang einen weiteren Auftrieb verhindern. Als am meisten betroffen gilt die Tourismusbranche, die mit einem Nächtigungsrückgang von zumindest 36% zu rechnen hat und in den Vorjahren rund 7% der nationalen Wirtschaftsleistung generierte. Das real verfügbare Einkommen ist im Jahresvergleich um 3% gesunken.

Durch den starken Wirtschaftsrückgang sowie die notwendigen antizyklischen Stützungsmaßnahmen gehen Prognosen von einer Erhöhung des Budgetdefizits Österreichs auf -9,2% des Bruttoinlandsproduktes, nach einem Budgetüberschuss von 0,7% im Vorjahr, aus. Die öffentliche Verschuldung wird mit 83,3% des Bruttoinlandsprodukts um 12,2% höher als im Vorjahr erwartet. Mit einem Anstieg des Budgetdefizits auf -8,1% und der öffentlichen Schuldenquote auf 70% des Bruttoinlandsproduktes zeigt sich in Deutschland ein ähnliches Bild. Das

Verschuldungsniveau der privaten Haushalte als auch der Unternehmen liegt im Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank mit 65,3% bzw. 107% des Bruttoinlandsprodukts aber weiterhin deutlich unter dem Niveau der Eurozone.

1.2.2 Bundesländer

Auf Ebene der österreichischen Bundesländer zeigte sich die Rezessionstiefe je nach Wirtschaftsstruktur in unterschiedlichen Ausprägungen. Bundesländer mit höheren Tourismus-, Export- und Industrieanteilen an der Wertschöpfung waren am stärksten von COVID-19 Maßnahmen betroffen. Die Rezessionsbandbreite der Bundesländer reichte gemäß UniCredit Research von -9,5% in Tirol bis -6% im Burgenland, wobei Niederösterreich mit -7,5% im Mittelfeld lag. Laut dem Institut für Höhere Studien (IHS) lag der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Niederösterreich bei -6,6%.

Nachdem sich die Budgetsituation in den Vorjahren in allen Bundesländern deutlich verbesserte, waren 2020 pandemiebedingt deutliche Nettofinanzierungsdefizite budgetiert. Der ursprünglich erwartete operative Überschuss auf Länderebene wurde für das Jahr 2020 von EUR 2,8 Mrd. auf einen Abgang von EUR -1,5 Mrd. revidiert. Die Bewältigung der Gesundheits- und Wirtschaftskrise steht derzeit im Mittelpunkt der jeweiligen Landespolitik, die Zielvorgaben des Stabilitätspaktes sind vorerst ausgesetzt. Die Finanzschulden aller Bundesländer werden sich im Jahr 2020 basierend auf internen Schätzungen um 15% auf rund EUR 27 Mrd. erhöhen.

1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Die COVID-19 Pandemie stellte die Weltwirtschaft und damit auch den Bankensektor vor große Herausforderungen. Insbesondere auf europäischer Ebene übernahm der Bankensektor - unterstützt durch Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie durch staatliche Stabilisierungsprogramme - eine zentrale Rolle im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung für Unternehmen und wirkt auch an der Bekämpfung der makroökonomischen Folgen der Pandemie mit. Die als Konsequenz der globalen Finanzkrise 2008 erlassenen regulatorischen Maßnahmen führten zu einer Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Sektors gegenüber Krisen.

In diesem Zusammenhang attestiert die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) dem heimischen Bankensektor ein insgesamt robustes Geschäftsmodell, wie sie in ihrem im November 2020 publizierten „Financial Stability Report“ hervorhebt. Eine durchschnittliche Eigenkapitalquote (CET1) von 15,5% zum 30. Juni 2020 stellt eine gute Grundlage der österreichischen Banken gegen weitere nachteilige Entwicklungen dar. Die Quote notleidender Kredite (NPL) reduzierte sich zur Jahresmitte 2020 weiter auf 2,0% (31. Dezember 2019: 2,2%). Nachdem im kommenden Jahr ein Ansteigen der NPL-Quote erwartet wird, begrüßt die OeNB die Bildung entsprechender Vorsorgen. Die operativen Gewinne reduzierten sich als Konsequenz der höheren Risikovorsorgen, die solide Eigenkapitalsituation des österreichischen Bankensektors wirkt jedoch stabilisierend.

Auch Österreichs Banken profitierten von den Restrukturierungen der vergangenen Jahre. Im Zuge eines mehrjährigen Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel. Auch wenn zuletzt eine Entschleunigung dieses Prozesses zu beobachten war, ist eine europaweite Fortsetzung dieses Trends zu erwarten.

Auf europäischer Ebene stellte das vorherrschende Niedrigzinsumfeld weiterhin eine Herausforderung für den gesamten Finanzsektor dar, die auch in den kommenden Jahren unverändert fortbestehen dürfte. Die Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute innerhalb der Europäischen Union konnten zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine weiter fortschreitende Digitalisierung des Angebotes für Kunden war im abgelaufenen Jahr ebenfalls als einer der maßgeblichen Trends zu beobachten. Multi-Kanal-Ansätze, die bei Universalbanken weiterhin Filialen beinhalten und um digitale Angebote ergänzt werden, wurden in diesem Zusammenhang als allgemein übliche, strategische Ausrichtung in Europa identifiziert.

2 FINANZENTWICKLUNG

Per 31. Dezember 2020 beträgt die Bilanzsumme der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) EUR 14.583.677.418,90. Gegenüber der Vorjahresbilanzsumme in Höhe von EUR 12.267.813.444,12 entspricht dies einer Erhöhung um EUR 2.315.863.974,78 oder 18,88%.

Aktivseitig ist die Erhöhung der Bilanzsumme größtenteils auf eine Steigerung der Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern“ zurückzuführen. In diesem Zusammenhang hat sich der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auch die Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sowie „Verbriefte Verbindlichkeiten“ und „Eigenkapital“ weisen eine Erhöhung auf. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die „Spareinlagen“.

Alle in den Tabellen angeführten Zahlen verstehen sich - sofern nicht anders angeführt - in EUR.

Entwicklung der Bilanzsumme

Jahr	Bilanzsumme in EUR	Veränderung zum VJ	
		in EUR	in %
2018	11.974.933.102,45	-186.506.498,13	-1,53%
2019	12.267.813.444,12	292.880.341,67	2,45%
2020	14.583.677.418,90	2.315.863.974,78	18,88%

2.1 Mittelverwendung/Mittelaufbringung

2.1.1 Aktiva

Die größten Veränderungen der Aktivposten sind die Erhöhung der „Schuldtitel öffentlicher Stellen“ EUR 76.500.396,70 oder 10,07%, der Anstieg der „Forderungen an Kunden“ EUR 484.710.017,56 oder 5,07%, eine Verringerung der „Forderungen gegenüber Kreditinstituten“ EUR 42.195.867,09 oder 4,87% und ein Zuwachs der „festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere“ EUR 60.253.348,54 oder 9,24%. Des Weiteren ist eine Erhöhung der Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern“ in Höhe von EUR 1.230.718.191,84 oder >100% und eine Erhöhung des Postens „Sonstige Aktiva“ in Höhe von EUR 513.294.345,91 oder >100% zu erwähnen.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.446.143.389,87	215.425.198,03	1.230.718.191,84	>100%
Schuldtitel öffentlicher Stellen	836.128.327,50	759.627.930,80	76.500.396,70	10,07%
Forderung an Kreditinstitute	825.091.133,27	867.287.000,36	-42.195.867,09	-4,87%
Forderungen an Kunden	10.053.888.825,60	9.569.178.808,04	484.710.017,56	5,07%
Festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere	712.329.111,91	652.075.763,37	60.253.348,54	9,24%
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	74.461.972,05	73.777.391,77	684.580,28	0,93%
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	8.178.788,31	8.795.907,77	-617.119,46	-7,02%
Sonstige Aktiva	575.198.056,88	61.903.710,97	513.294.345,91	>100%
Aktive Rechnungsabgrenzung	43.363.259,72	51.318.609,50	-7.955.349,78	-15,50%
Aktive latente Steuern	8.894.553,79	8.423.123,51	471.430,28	5,60%
Summe	14.583.677.418,90	12.267.813.444,12	2.315.863.974,78	18,88%

Nostroveranlagungen

Den größten Anteil am Nostro hat das Liquiditätsportfolio, dessen Größe vor allem durch die regulatorischen Vorgaben bestimmt und risikoavers ausgerichtet ist. Der Schwerpunkt in der Veranlagung liegt deshalb auf Emittenten mit bester bis sehr guter Bonität. 2020 wurde vor in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere veranlagt. Im Geschäftsjahr wurde überdies ein hypothekarischer Pfandbrief im Benchmarkformat begeben, der in den Nostrobestand zurückgekauft wurde (Retained-Covered-Bond). Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“.

Die HYPO NOE Landesbank verfügt nach aufsichtsrechtlicher Definition über kein großes Handelsbuch.

Das Nostrovolumen betrug per Jahresende 2020 EUR 2.146.011.837,45. Gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 1.539.121.167,60 ist dies eine Erhöhung um 39,43%.

Ausleihungen nach Kundengruppen

Der Posten „Forderungen an Kunden“ zeigt aufgrund Neukreditvergaben gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Volumens um EUR 484.710.017,56 oder 5,07% auf EUR 10.053.888.825,60. Einhergehend mit der Zielsetzung organischen Wachstums im Kerngeschäft, ergeben sich folgende Volumens-Entwicklungen: In der Kundengruppe Öffentliche Hand ist eine leichte Verringerung des Volumens in Höhe von EUR 123.631.337,13 oder 3,17% zu verzeichnen. In der Kundengruppe Kommerz wird ein Anstieg von EUR 27.227.146,21 oder 1,49% verzeichnet. Der Kreditbestand von Kunden aus freien Berufen/Private zeigt eine Erhöhung um EUR 78.233.614,17 oder 4,22%. In der Kundengruppe Großwohnbau zeigt sich eine Erhöhung des Volumens um EUR 502.880.594,31 oder 25,20%.

Struktur der Ausleihungen nach Kundengruppen

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Öffentliche Hand	3.772.339.260,90	3.895.970.598,03	-123.631.337,13	-3,17%
Großwohnbau	2.498.582.989,84	1.995.702.395,53	502.880.594,31	25,20%
Kommerz	1.851.433.318,69	1.824.206.172,48	27.227.146,21	1,49%
Private/Freie Berufe	1.931.533.256,17	1.853.299.642,00	78.233.614,17	4,22%
Summe	10.053.888.825,6	9.569.178.808,04	484.710.017,56	5,07%

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2020 betragen EUR 1.879.388,04 (2019: EUR 2.298.274,69) und gliedern sich wie folgt:

	2020	2019	Veränderungen	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kraftfahrzeuge	486.771,94	356.111,74	130.660,20	36,69%
Einrichtung/Möbel	209.937,04	155.437,73	54.499,31	35,06%
Gebäude	396.315,67	538.468,30	-142.152,63	-26,40%
EDV-Ausstattung	78.537,88	249.302,84	-170.764,96	-68,50%
Büromaschinen und -geräte, Haustechnik	504.384,20	869.174,54	-364.790,34	-41,97%
Immaterielle Wirtschaftsgüter	187.506,23	108.607,76	78.898,47	72,65%
Sonstiges	15.935,08	21.171,78	-5.236,70	-24,73%
Summe	1.879.388,04	2.298.274,69	-418.886,65	-18,23%

2.1.2 Passiva

Die größten Veränderungen der Passivposten sind die Erhöhung der „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ um EUR 1.605.780.745,62 oder >100%, der Anstieg der „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ um EUR 389.179.287,05 oder 10,49%, eine Erhöhung der „Verbrieften Verbindlichkeiten“ um EUR 237.546.767,21 oder 3,42%, die Erhöhung des „Eigenkapitals“ um EUR 37.312.039,40 oder 6,84%, sowie der Anstieg der „sonstigen Verbindlichkeiten“ um EUR 45.969.619,79 oder >100%.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.517.977.769,26	912.197.023,64	1.605.780.745,62	>100%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.098.827.612,83	3.709.648.325,78	389.179.287,05	10,49%
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.187.119.617,77	6.949.572.850,56	237.546.767,21	3,42%
Rückstellungen	96.921.304,45	93.632.761,55	3.288.542,90	3,51%
Eigenkapital	583.112.869,00	545.800.829,60	37.312.039,40	6,84%
Sonstige Verbindlichkeiten	77.325.848,70	31.356.228,91	45.969.619,79	>100%
Passive Rechnungsabgrenzung	22.392.396,89	25.605.424,08	-3.213.027,19	-12,55%
Summe	14.583.677.418,90	12.267.813.444,12	2.315.863.974,78	18,88%

Einlagen

Die Einlagen von Kreditinstituten erhöhten sich um >100% auf EUR 2.517.977.769,26. Die Erhöhung ist größtenteils auf die Teilnahme der HYPO NOE Landesbank am TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) zurückzuführen. Die Einlagen von Kunden stiegen um 10,49% auf EUR 4.098.827.612,83.

Struktur der Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
täglich fällig	52.087.096,59	48.709.864,07	3.377.232,52	6,93%
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.465.890.672,67	863.487.159,57	1.602.403.513,10	>100%
Summe	2.517.977.769,26	912.197.023,64	1.605.780.745,62	>100%

Struktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Spareinlagen	717.015.855,14	805.541.162,05	-88.525.306,91	-10,99%
Sichteinlagen	2.016.913.137,61	1.690.354.079,47	326.559.058,14	19,32%
Termineinlagen	1.364.898.620,08	1.213.753.084,26	151.145.535,82	12,45%
Summe	4.098.827.612,83	3.709.648.325,78	389.179.287,05	10,49%

Emissionen

Der Bilanzposten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ weist einen Wert von EUR 7.187.119.617,77 gegenüber EUR 6.949.572.850,56 im Vorjahr aus; dies bedeutet eine Erhöhung von 3,42%.

Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Pfandbriefe in EUR	4.868.312.477,65	4.919.086.059,33	-50.773.581,68	-1,03%
Sonstige Anleihen in EUR	1.646.412.106,63	1.160.579.338,22	485.832.768,41	41,86%
Sonstige Anleihen in FW	441.371.322,39	605.125.461,24	-163.754.138,85	-27,06%
Wohnbauanleihen	231.023.711,10	264.781.991,77	-33.758.280,67	-12,75%
Summe	7.187.119.617,77	6.949.572.850,56	237.546.767,21	3,42%

Eigenmittel

Die anrechenbaren Eigenmittel der HYPO NOE Landesbank bestehen aus hartem Kernkapital gemäß Art. 26 CRR und betragen insgesamt EUR 575.193.427,05 (2019: EUR 537.971.360,65).

Im harten Kernkapital sind das Grundkapital, das damit verbundene Agio, sonstige Rücklagen und der Gewinnvortrag enthalten. Vermindernd wirken passive Steuerlatenzen auf die unversteuerte Haftrücklage und die gebundene Rücklage aus dem Haftrücklagen-Übertrag aus 1994 sowie die Abzugsposten gemäß Art. 36 CRR.

Das Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko, das Gegenparteiausfallrisiko und das operationelle Risiko beträgt aufgrund der errechneten Bemessungsgrundlage iHv EUR 3.768.558.230,88 (2019: EUR 3.354.510.752,59) EUR 301.484.658,47 (2019: EUR 268.360.860,21).

Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel (in EUR)

Jahr	in EUR
2018	516.430.509,80
2019	537.971.360,65
2020	575.193.427,05

2.2 Ertragslage

	2020	2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Nettozinsertrag	117.833.933,18	107.097.775,78	10.736.157,40	10,02%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	8.805.331,00	4.986.610,42	3.818.720,58	76,58%
Nettoprovisionsertrag	25.056.924,90	25.105.594,75	-48.669,85	-0,19%
Ertrag/Aufwand aus Finanzgeschäften	781.518,12	912.998,82	-131.480,70	-14,40%
Sonstige betriebliche Erträge	14.382.879,24	13.074.953,17	1.307.926,07	10,00%
Betriebserträge	166.860.586,44	151.177.932,94	15.682.653,50	10,37%
Personalaufwand	46.131.799,64	52.799.996,31	-6.668.196,67	-12,63%
Sachaufwand	35.805.714,86	36.917.158,31	-1.111.443,45	-3,01%
Abschreibung auf Sachanlagen	2.416.168,50	2.513.352,15	-97.183,65	-3,87%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.135.812,55	9.404.366,58	-2.268.554,03	-24,12%
Betriebsaufwendungen	91.489.495,55	101.634.873,35	-10.145.377,80	-9,98%
Betriebsergebnis	75.371.090,89	49.543.059,59	25.828.031,30	52,13%
Risikovorsorge	-16.332.028,80	-10.703.169,22	-5.628.859,58	52,59%
EGT	59.039.062,09	38.839.890,37	20.199.171,72	52,01%

Der Nettozinsertrag konnte im laufenden Geschäftsjahr trotz COVID-19 bedingter angespannter Rahmenbedingungen um EUR 10.736.157,40 auf EUR 117.833.933,18 ausgebaut werden. So konnten insbesondere zu Jahresbeginn frühzeitig Finanzierungsvolumen generiert werden. Das anhaltende Niedrigzinsniveau ließ den Zinsertrag leicht sinken. Demgegenüber steht eine umso deutlichere Reduktion des Zinsaufwandes und zeigt das erfolgreiche Liquiditäts- und Zinsrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen EUR 8.805.331,00 (2019: EUR 4.986.610,42). Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um EUR 3.818.720,58.

Das Provisionsergebnis konnte trotz COVID-19 und damit verbundener Lockdowns mit EUR 25.056.924,90 nahezu auf Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Im Ertragssaldo aus Finanzgeschäften in Höhe von EUR 781.518,12 befanden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von Devisen mit einem Betrag in Höhe von EUR 780.008,71. Der Saldo des kleinen Handelsbuches betrug 2020 EUR 0,00.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wiesen einen Wert von EUR 14.382.879,24 (2019: EUR 13.074.953,17) auf und beinhalten Erträge aus weiterverrechneten, pauschalieren Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen in Höhe von EUR 9.208.564,14. Demgegenüber stehen in der Risikovorsorge Aufwendungen aus der Auflösung von zugehörigen Sicherungsswaps in Höhe von EUR 3.578.369,94. Entschädigungen für die vorzeitige Rückzahlung von Ausleihungen EUR 3.484.459,40, Auflösungen von Rückstellungen EUR 339.650,60, Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 264.245,60, Erträge aus diversen Verkäufen EUR 190.450,41 sowie sonstige Erträge in Höhe von EUR 895.509,09.

Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge um EUR 15.682.653,50 oder 10,37% auf EUR 166.860.586,44.

Die Betriebsaufwendungen sanken gegenüber 2019 um EUR 10.145.377,80 oder 9,98% und betragen im Jahr 2020 EUR 91.489.495,55 (2019: EUR 101.634.873,35).

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 6.668.196,67 oder 12,63% auf EUR 46.131.799,64 (2019: EUR 52.799.996,31). Dies ist unter anderem auf den Abbau von Urlaubs- und Zeitguthaben zurückzuführen.

Der Sachaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1.111.443,45 oder 3,01% auf EUR 35.805.714,86 (2019: EUR 36.917.158,31). Enthalten ist der zu leistende Beitrag an den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6.220.355,36 (2019: EUR 6.379.265,08).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betragen EUR 2.416.168,50 (2019: EUR 2.513.352,15).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um EUR 2.268.554,03 auf EUR 7.135.812,55 (2019: EUR 9.404.366,58).

Das Betriebsergebnis 2020 betrug EUR 75.371.090,89 (2019: EUR 49.543.059,59) und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 25.828.031,30 erhöht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt in den Posten zur „Risikovorsorge“ per Saldo Aufwendungen in Höhe von EUR 16.332.028,80 (2019: Aufwand EUR 10.703.169,22).

Dabei betrug der Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken EUR 17.394.875,96 (2019: EUR 6.767.649,68). Dieser beinhaltete vor allem die Zuführung und Auflösung zu Wertberichtigungen im Kreditbereich, das Ergebnis aus derivativen Instrumenten sowie die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“.

Das positive Ergebnis aus der Bewertung oder Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens belief sich auf EUR 634.044,39 (2019: Aufwand EUR 3.732.002,12) und resultierte aus dem Ergebnis von EUR 680.820,53 (2019: EUR 1.449.310,82) aus dem Verkauf oder der Tilgung von Wertpapieren sowie der Veränderung der Bewertung von EUR -46.776,14 (2019: EUR -5.181.312,94). Der Ertragssaldo aus der Bewertung oder Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betrug EUR 428.802,77 (2019: Aufwandssaldo EUR 203.517,42). Daher ergab sich ein Gesamtertrag aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.062.847,16 (2019: Aufwand EUR 3.935.519,54).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2020 EUR 59.039.062,09 (2019: EUR 38.839.890,37) und lag um EUR 20.199.171,72 über dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 9.433.912,44 (2019: EUR 5.356.666,08) sowie der sonstigen Steuern in Höhe von EUR 8.793.110,25 (2019: EUR 8.713.542,44), in welchen die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 8.602.280,84 (2019: 8.517.414,37) enthalten war, ergab sich ein Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung in Höhe von EUR 40.812.039,40 (2019: EUR 24.769.681,85). Nach Dotierung der freien Rücklagen in Höhe von EUR 37.400.000,00 (2019: EUR 21.200.000,00) ergab sich ein Jahresgewinn von EUR 3.412.039,40 (2019: EUR 3.569.681,85).

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 5.140.256,36 (2019: EUR 5.070.574,51) errechnete sich ein Bilanzgewinn 2020 in Höhe von EUR 8.552.295,76 (2019: EUR 8.640.256,36).

Der Unternehmenserfolg spiegelte sich in den wesentlichen **Ertragskennzahlen** wider:

		2020	2019	2018
ROE 1	Betriebsergebnis/☉Kernkapital	13,54%	9,40%	8,10%
ROE 2	EGT/☉Kernkapital	10,61%	7,37%	7,61%
Gesamtkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Bilanzsumme	0,28%	0,20%	0,21%

3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die HYPO NOE Landesbank hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen der HYPO NOE Landesbank dienen. Aus der Rolle des Eigentümervertreters heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt.

Details zu den Änderungen sind „in der Anlage 2 zu Anhang (Beteiligungsspiegel)“ zu finden.

Zum 31. Dezember 2020 betrieb die HYPO NOE Landesbank keine Auslandsfilialen. Die vormaligen drei ausländischen Repräsentanzen in Budapest, Bukarest und Prag wurden in Folge der letztjährigen Neudefinition des Kernmarktes zum 30. Juni 2020 geschlossen. Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 31. Dezember 2020 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

4 PERSONALMANAGEMENT

In einem Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die positive Entwicklung des Konzerns in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Das Management legt daher großes Augenmerk auf die Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur sowie transparente und rasche Kommunikation bei allen getroffenen Entscheidungen.

Die Ableitung zentraler Maßnahmen aus der Ende 2019 durchgeführten Mitarbeiterbefragung und die Umsetzung der definierten Handlungsfelder standen in der Berichtsperiode im Fokus des personalpolitischen Handelns. Insbesondere die Flexibilisierung von Arbeitsort und -zeit sowie die operative Umsetzung der im Zuge des Unternehmensentwicklungsprozesses erarbeiteten Werte und Führungsgrundsätze bildeten den Schwerpunkt der personalpolitischen Aktivitäten.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt die HYPO NOE Landesbank besondere Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Die HYPO NOE Landesbank ist bestrebt, den Mitarbeitern ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten. Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und die Sicherung von Arbeitsplätzen steht dabei im Vordergrund. Um die familienfreundliche Personalpolitik nachhaltig und strukturiert stetig zu verbessern, hat sich die HYPO NOE Landesbank dem Audit „berufundfamilie“ unterzogen und Mitte Dezember 2020 das Grundzertifikat erhalten.

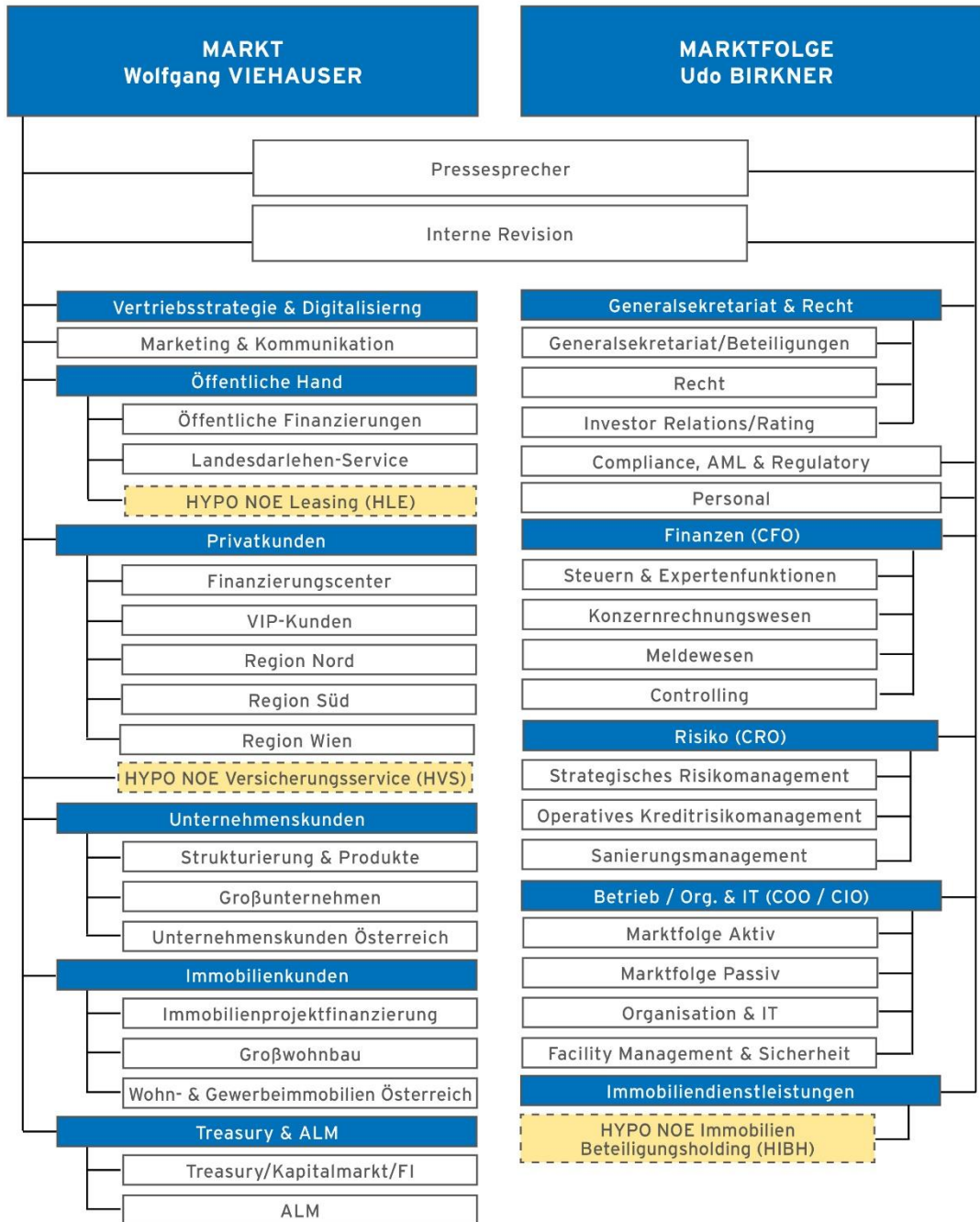
4.1 Human Resources 2020 in Zahlen

Zum Stichtag 31.12.2020 waren 595 Mitarbeiter (inkl. 12 Lehrlinge) in der HYPO NOE Landesbank beschäftigt, gegenüber 2019 bedeutet das eine Erhöhung des Personalstandes um 11 Mitarbeiter. 25 Mitarbeiter waren zum Ultimo 2020 in Karenz/Mutterschutz, davon vier in Bildungskarenz. 54 Mitarbeiter waren in Elternteilzeit. Das Geschlechterverhältnis ist mit 46,6% Frauen und 53,4% Männern nahezu ausgewogen. Der Mitarbeiterstand zum Jahresende entspricht einem Vollzeitäquivalent, exklusive Mitarbeiter mit ruhender Arbeitsverpflichtung, von 498,3 (2019: 479,9).

4.2 Organisatorisches

Im vergangenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt auf der Transformation, der im Rahmen des Unternehmensentwicklungsprozesses „Fokus 25“ erarbeiteten Werte und Führungsgrundsätze in den Unternehmensalltag. Die vier zentralen Säulen des Unternehmensentwicklungsprozesses, Unternehmenskultur, Kundenbeziehung, strategische Ausrichtung und Digitalisierung, müssen zum Leben gebracht werden, um sichtbar zu werden. Schließlich wachsen Motivation und Zufriedenheit nur in einem Umfeld, das von Wertschätzung, Vertrauen und Entwicklungschancen geprägt ist.

Damit stellt sich das Organigramm wie folgt dar:



Eine Kernaufgabe der Abteilung Personal ist es, die richtigen Mitarbeiter mit der entsprechenden Qualifikation für die offenen Positionen zu finden, diese im Unternehmen zu integrieren, ihre Potenziale zu erkennen und entsprechend zu fördern und darüber hinaus neue Fähigkeiten zu entwickeln. Deshalb ist die Personalentwicklung ein wesentlicher Bestandteil der Personalstrategie. Das jährlich verpflichtend zu führende Mitarbeiterentwicklungsgespräch wurde mit dem Performancegespräch zusammengeführt und wird ab 2021 immer am Anfang des Jahres absolviert. Das Gespräch bietet einerseits Platz, um Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten zu erörtern und andererseits die Leistung des vergangenen Jahres zu analysieren und die Ziele für das laufende Jahr zu vereinbaren. Aus den Entwicklungsvereinbarungen wird der konkrete Bildungsbedarf abgeleitet und daraus ein zielgruppengerechtes Aus- und Weiterbildungsangebot erstellt. Neben den fachspezifischen Ausbildungen haben auch persönlichkeitsbezogene Trainings einen hohen Stellenwert in der HYPO NOE Landesbank. Es gibt zahlreiche Angebote zu Themen wie Führung, Kommunikation, Gesundheit und Teamentwicklung. Zur Förderung der Führungskultur und -kompetenz wurde 2020 ein 360 Grad Führungskräftefeedback eingeführt. Feedback ist ein zentraler Baustein für Lernprozesse und persönliche sowie unternehmerische Entwicklung. Ausbildungsschwerpunkte fachlicher Natur im Jahr 2020 waren, neben den im Kollektivvertrag für Angestellte der österreichischen Landes-Hypothekenbanken vorgesehenen Bankbasisausbildungen HYPO 1 und HYPO 2, die erfolgreiche Rezertifizierung aller Anlageberater, EIP® - European Investment Practitioner und Versicherungsberater. Im Aktivbereich wurde die Ausbildung zum „Zertifizierten Wohnbauberater“ erfolgreich finalisiert.

Mit der unternehmensinternen Ausbildungsreihe „Durchstarten als Führungskraft“ erhielten die neuen Filialleiter alles, was sie für einen guten Start als Führungskraft wissen sollten. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Führung, konnten sie sich gezielt auf ihre neue Rolle vorbereiten.

Die COVID-19 Pandemie brachte es mit sich, dass sehr viele Mitarbeiter ihre Arbeit im Home Office verrichteten. Deshalb wurden spezielle Ausbildungsschwerpunkte zu den Themen „Virtuelle Meetings“ und „Remote führen“ etabliert. Weiters wurde im 2. Halbjahr 2020 das gesamte Ausbildungsangebot überwiegend auf virtuelle Formate umgestellt.

4.3 Nachhaltigkeitsauftrag im Human Resources

Die HYPO NOE Landesbank ist bemüht, die Mitarbeiter beim Erkennen und Vermeiden von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt die HYPO NOE Landesbank mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeitern ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Weiters waren die gut etablierten Seminare „Körpersignale und Stress“ für Mitarbeiter und „Ressourcenbewusst leben und führen“ für Führungskräfte wieder fixer Bestandteil des jährlichen Ausbildungsprogramms, um beim Erkennen persönlicher Belastungs- und Stressmuster zu unterstützen und individuelle Methoden zum Umgang mit Stress und Spannungssituationen zu erarbeiten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der HYPO NOE Landesbank schon immer ein wichtiges Anliegen. Um die familienfreundliche Personalpolitik nachhaltig und strukturiert stetig zu verbessern, hat sich die HYPO NOE Landesbank 2020 dem Audit „berufundfamilie“ unterzogen und Mitte Dezember das Grundzertifikat mit Gültigkeit bis Ende 2023 zuerkannt bekommen. Dieses Audit ist eine auf österreichische Verhältnisse adaptierte Weiterentwicklung des originären Auditierungsverfahrens zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das auf Initiative und im Auftrag der Gemeinnützigen HERTIE-Stiftung (www.beruf-und-familie.de) in Deutschland entwickelt worden ist.

5 RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Landesbank unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit in der HYPO NOE Landesbank ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

5.1 Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Landesbank betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern, sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Landesbank alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die kontinuierlich operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt sowie den monatlich durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR wird zeitnah auf konsolidierter Basis in einem eigenen Dokument auf der Website ir.hyponoe.at veröffentlicht.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie dem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen

Kontrollverfahren kann die HYPO NOE Landesbank unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

5.2 Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel III-Regelwerks) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken (Adressrisiko, (Namens-)Konzentrationsrisiko, makroökonomisches Risiko, Beteiligungsrisiko, Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, Credit Spread Risiko, Liquiditätsrisiko) werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert, sowie die Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel-Regelwerks) erfüllt.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- 2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikodeckungsmassen im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Landesbank in TEUR per 31.12.2020 und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Risikoart	ökonomisches Risiko 31.12.2020	ökonomisches Risiko 31.12.2019
Kreditrisiko	355.861	292.986
hv. Adressrisiko	277.068	247.651
hv. FX-Risiko (Kundensicht)	2.289	2.002
hv. Beteiligungsrisiko	15.492	15.401
hv. Konzentrationsrisiko	20.151	16.455
hv. Makroökonomisches Risiko	39.788	10.654
hv. Tilgungsträgerrisiko	1.074	823
Marktrisiko	62.578	54.725
hv. Zinsänderungsrisiko	24.753	25.632
hv. Credit Spread-Risiko	35.763	26.928
hv. Credit-Valuation-Adjustment-Risiko	1.365	1.487
hv. FX-Risiko (Bankensicht)	47	28
hv. Risiko kleines Handelsbuch	650	650
Liquiditätsrisiko	6.900	6.500
Operationelle Risiken	23.215	20.052
Risikopuffer	60.394	56.582
hv. Modellrisiko	22.428	18.713
hv. Reputationsrisiko	8.971	7.485
hv. sonstige nicht quantifizierte Risiken	28.996	30.384
Summe Risiko	508.949	430.844

Risikodeckungsmasse	Anrechnung ans RDP 31.12.2020	Anrechnung ans RDP 31.12.2019
Ökonom. Kernkapital	574.666	537.168
Stille Reserven / Lasten	29.506	27.048
ökon. Risikodeckungspotential (RDP)	604.171	564.216
Auslastung ökon. RDP	84,2%	76,4%

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit der HYPO NOE Landesbank betrug per 31.12.2020 84,2% (unter Berücksichtigung eines adäquaten Risikopuffers) und ist somit gegenüber 31.12.2019 (76,4%) gestiegen. Die Darstellung des Risikos und der Risikodeckungsmassen per 31.12.2019 wurde nachträglich angepasst, um eine Vergleichbarkeit mit den aktuellen Daten zu gewährleisten.

5.2.1 Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Für die Einzelbankensicht werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Die aus der Eigenmittelmeldung (Common Reporting Framework - COREP) stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren und Beteiligungen in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten, zum anderen durch die jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung von Dividenden, der Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

In der HYPO NOE Landesbank besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten von Wertpapieren.

Die HYPO NOE Landesbank zählt folgende Komponenten aktuell NICHT zu ihrer ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen),
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubiger. Im Liquidationsfall werden so ebenfalls die nachrangigen Gläubiger geschützt, was einem im Bankenvergleich eher konservativen Vorgehen entspricht.

5.2.2 Basel III/IV

Das Abschlussjahr stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf die per 30.06.2021 erstmals anzuwendenden Neuerungen aus den zusammengefasst CRR II genannten Verordnungen, welche mittels den erst Ende des Jahres final vorliegenden EBA-ITS 3.0 ins regulatorische Meldewesen übernommen werden. Zum Jahreswechsel laufen die technischen Vorbereitungen auf Hochtouren und in den ersten beiden Quartalen 2021 werden intensive Tests durchgeführt. Hinsichtlich des bereits Ende 2017 veröffentlichten BCBS 424, welches u.a. eine vollständige Revision des Kreditrisikostandardansatzes enthält, wurde ursprünglich für den Sommer 2020 ein erster Entwurf der Kommission zur CRR III erwartet, welcher im Laufe des ersten Halbjahres 2020, bedingt durch die COVID-19 Krise, verschoben und bis Jahresende noch nicht veröffentlicht wurde.

5.2.3 Weiterentwicklungen im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Landesbank wird 2021 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele der HYPO NOE Landesbank sicherzustellen.

5.3 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu den bankspezifischen Kreditrisiken zählen das

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittentenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Kundensicht
- Tilgungsträgerrisiko
- Leasing Restwertersiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiken

Die wesentlichsten Kreditrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittentenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für die HYPO NOE Landesbank das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht, das Tilgungsträgerisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Nachhaltigkeitsrisiken gewinnen derzeit stark an Bedeutung und wurden daher als eigene Unterkategorie in den Hauptrisikokarten verankert. Aufgrund der eigenen hohen Ansprüche der HYPO NOE Landesbank hinsichtlich einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraxis sind wesentliche Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken bereits in den Kreditvergabeprozessen berücksichtigt. Diese sollen auch zukünftig weiterentwickelt werden. Ergänzend dazu werden in den nächsten 2 Jahren weitere, für das Kreditrisiko relevante, Nachhaltigkeitsaspekte evaluiert. Dafür ist bereits ein zentraler Ansprechpartner und Koordinator im Strategischen Risikomanagement installiert. Die Ergebnisse dieser Evaluierung sind in weiterer Folge in den strategischen Risikozielen der Bank und in den operativen Geschäfts- und Risikoprozessen zu berücksichtigen.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen der Konzern-Risikostrategie ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement und im Strategischen Risikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank baut auf folgende risikopolitische Grundsätze auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

Kreditrisiko im engeren Sinn (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko, Emittentenrisiko)

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt ein Kontraktpartner innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Kontrahentenrisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittentenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittenten von Wertpapieren. Ein Emittentenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Die HYPO NOE Landesbank ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko) für aufsichtsrechtliche Zwecke (Säule 1) nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des

Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR. Der Eigenmittelbedarf bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank per 31.12.2020 EUR 277,1 Mio. (31.12.2019 EUR 247,7 Mio.).

5.3.1 Kreditrisikoaanalyse

Das Kreditgeschäft ist ein wesentlicher Teil des Kerngeschäfts der HYPO NOE Landesbank. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Landesbank. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z.B. politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet, und im Fall einer signifikanten, nachhaltigen Verschlechterung der Bonität, im Vergleich zum Zugangszeitpunkt, erhält der Kunde zusätzlich das Kennzeichen „Intensivbetreuung“. Zusätzlich werden Kunden mit einem Rating von 4C bis 4E als Watch Loans eingestuft. Alle Watch Loan Kunden unterliegen einem verstärkten Monitoring und werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements quartalsweise vorgelegt. Weiters werden hier allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31.12.2020 beträgt das als Watch Loan und Intensivbetreuung gekennzeichnete Kreditvolumen EUR 147,7 Mio. (31.12.2019: EUR 111,6 Mio.). Der Anstieg der Watch Loans beruht insbesondere auf den COVID-19 Entwicklungen.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für den Kunden bei der jeweiligen Marktabteilung und der operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion, in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kundengesprächen usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand des Kreditnehmers akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet, die Risikoposten der Bank wesentlich zu beeinflussen, so ist die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Marktabteilung umgehend zu informieren.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage-3-Risikovorsorge.

5.3.2 Risikovorsorgen

Die Beschreibung zur Ermittlung der Risikovorsorge ist im Anhang unter Punkt „3.4 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden“ zu finden.

5.3.3 Kreditrisikoüberwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operative

Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stage 3 mittels sogenannter vollautomatisierter Verfahren oder Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stage 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden, ob ein ECF-Verfahren unmittelbar (also außerhalb des quartalsweisen Prozesses) durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stage 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahrens mittels vollautomatisierten Verfahrens durchgeführt. Spätestens beim nächsten regulären quartalsweisen ECF-Lauf werden für das betroffene Engagement die Risikovorsorgen mittels ECF-Verfahren berechnet. Kunden mit Rating 5A werden sofort nach Erhalt des 5A-Ratings an das Sanierungsmanagement übergeben.

Rahmen für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Rahmen wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Rahmen werden hauptsächlich für Staaten, Regionen sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt in der HYPO NOE Landesbank anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktraum sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kunden.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden der Vorstand und das Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

5.3.4 Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio der Bank besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund sowie Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivate und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als risikoarm einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Landesbank Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkunden und KMU finanziert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der Bank, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der Öffentlichen Hand in Niederösterreich.

CHF-Kredite mit Fremdwährungskreditrisiko für Kreditnehmer

Den größten Anteil am Fremdwährungsportfolio mit Fremdwährungskreditrisiko für Kreditnehmer haben die CHF-Kredite. Die Kredite weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Investmentgrade	175.244	189.905
Non-Investmentgrade	73.269	87.844
Default	9.179	12.469
Summe	257.691	290.218

Die größte Position im Investmentgrade-Bereich besteht bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2020 weiter reduziert.

Sonstiges

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Loans (NPL)-Quote und die NPL-Deckung ermittelt. Die NPL-Quote ist definiert als die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite der Stage 3 dividiert durch die Bruttobuchwerte der Forderungen an Kunden. Die NPL-Quote liegt per 31.12.2020 in der HYPO NOE Landesbank bei 0,96% (31.12.2019: 1,17%). Die NPL-Deckung, definiert als Risikovorsorge Stage 3 zuzüglich ökonomische Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt per 31.12.2020 in der HYPO NOE Landesbank 76,1% (31.12.2019: 87,6%).

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch List, laufende Wertberichtigungsevaluierung, Forbearance), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Erhöhung der Granularität des Portfolios, Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

5.4 Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fremdwährungsrisiko aus Banksicht
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment (CVA)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenpositionsrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die Marktrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko, (insbesondere des Nostroportfolios) die aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement entstehen. Für diese Risiken sind in der HYPO NOE Landesbank Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z.B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen), die gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Fokus stehen. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren

und -methoden implementiert. Das Konzentrationsrisiko im Marktrisiko tritt vordergründig in der Eigenveranlagung zur Steuerung der Liquiditätsreserve auf und wird im Rahmen dessen gesteuert und begrenzt. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuches für den Eigenhandel.

Für das Warenpositionsrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisko wird in der HYPO NOE Landesbank kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird unter anderem durch Positiv- und Ausschlusskriterien begrenzt und gesteuert.

Die Marktrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf, die in der Konzern-Risikostrategie festgelegt werden. Diese Grundsätze gewährleisten die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken und stellen die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken.
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken.
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren.
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokategorien unter Einbeziehung von Risiko- und Ertragserwartungen.
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen.
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz.
- Zweckgerichtete Berichterstattung.

5.4.1 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Landesbank zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert die HYPO NOE Landesbank Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie Zinsrisiken aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolien, als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB Zinsrisikostatistik sowie die Kennzahl zur Identifikation eines Outlier Instituts) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft werden weitgehend bei Abschluss vollständig über derivative Finanzinstrumente ökonomisch auf Mikroebene abgesichert und bilanziell als funktionale Bewertungseinheiten behandelt. Ein etwaiger ineffektiver Anteil eines negativen Marktwertes eines Derivats wird als Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

5.4.2 Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung obliegt dem Team ALM. Vorrangiges Ziel ist es langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und gleichzeitig das barwertige Zinsrisiko zu steuern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich abgesichert. Offene Optionsderivate dürfen daher nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt werden. Strategische, überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuches werden

auf Empfehlung des Teams Asset Liability Management (ALM) im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos über das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB Zinsrisikostatistik und den Bestimmungen zur Identifikation eines Outlier Instituts.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d.h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuches gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v.a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ermittelt, wobei die vier vom EBA-Zinsfloor betroffenen Szenarien zusätzlich ohne Zinsfloor berücksichtigt werden. Die zehn Szenarien werden auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationsicht sowie auf 95% für die Going-Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab. Bei der Aggregation von Zinsrisiken der einzelnen Währungen werden negative Barwertänderungen mit 100% gewichtet und positive Barwertänderungen mit 50%.

Die Messung des Risikos von Nettozinsersparungsschwankungen wird mittels Repricing Risiko durchgeführt. Das Repricing Risiko misst Schwankungen im Nettozinsersparung, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR, ...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Das Repricing Risiko wird währungs-, szenario-, indikator- und produktindividuell festgestellt und für eine 12 Monats-Periode ermittelt. Ausgangsbasis sind wie im internen Zinsänderungsrisiko die sechs EBA-Szenarien, sowie die vier EBA-Szenarien ohne Berücksichtigung des Zinsfloods, und die Annahme einer konstanten stabilen Bilanzstruktur. Es wird unterstellt, dass auslaufende Positionen am selben Indikator neu abgeschlossen werden. Bei Fixzinspositionen wird angenommen, dass sie am 6M-EURIBOR neu abgeschlossen werden. Entscheidungen zu Fixzinsneupositionierungen werden je nach Marktlage und -erwartung im ALM getroffen und nicht aufgrund auslaufender Fixzinspositionen.

Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinssensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich entweder direkt in der IFRS GuV oder im IFRS Eigenkapital niederschlagen limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Die Risikobeurteilung und -limitierung erfolgt anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ohne Zinsfloor, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

5.4.3 Aktuelle Situation im Zinsrisiko

Die interne Risikoauslastung betrug per 31.12.2020 45% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 55 Mio. (31.12.2019: 51% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 50 Mio.).

Auf Basis der OeNB Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko per 31.12.2020, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel) weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 6,2% (31.12.2019 5,0% der anrechenbaren Eigenmittel).

5.4.4 Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und dem damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells (historische Verteilungsannahme) für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien berechnet, welche über IBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend

aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil (99,9% und 95%) errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird ein 5 Jahre rollierendes Zeitfenster verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Der Credit Spread VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank per 31.12.2020 EUR 35,8 Mio. (31.12.2019 EUR 26,9 Mio.).

Aufgrund der während der COVID-19 Krise stark angestiegenen Volatilität bei den im Modell verwendeten CDS Levels, wurde im Mai eine Limiterhöhung durchgeführt. Darüber hinaus gab es im abgelaufenen Jahr keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Credit Spread-Risikos.

5.4.5 Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Landesbank spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken in der Bank de facto eliminiert.

Die HYPO NOE Landesbank trägt daher zum 31.12.2020 gemäß Capital Requirements Regulation Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition in der Bank kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Dabei werden Korrelationen zwischen den Währungen berücksichtigt (Varianz/Kovarianz Ansatz). Jüngere Entwicklungen der Zeitreihe werden über einen Decay-Faktor von 0,94 stärker berücksichtigt als weiter in der Vergangenheit liegende. Der Devisenpositions VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank per 31.12.2020 TEUR 47 (31.12.2019 TEUR 28).

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

5.4.6 Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen in der HYPO NOE Landesbank vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten und Einlagen. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements im Bankbuch.

5.4.7 Handelsbuchrisiken

Die HYPO NOE Landesbank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. In der Bank wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und ist hinsichtlich des Geschäftsvolumens entsprechend eingeschränkt. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31.12.2020: TEUR 650, 31.12.2019: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31.12.2020: TEUR 300, 31.12.2019: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im Jahr 2020 kam es zu keiner Positionierung im kleinen Handelsbuch.

5.4.8 Basisrisiko in ökonomischen Sicherungsbeziehungen

Ineffektivitäten in ökonomischen Sicherungsbeziehungen können sich aus unterschiedlichen Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken (z. B. Multiple-Curve-Ansätze oder OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten) ergeben. Diese Effekte werden regelmäßig analysiert und überwacht.

Die für die HYPO NOE Landesbank wesentlichen Risiken in ökonomischen Sicherungsbeziehungen sind

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven
- FX-Basisrisiken
- Kreditrisiko der Sicherungsderivate

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung von funktionalen Bewertungseinheiten entstehen. Dabei werden besicherte Derivate (z. B. mittels Credit Support Annex - CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft in der Bewertungseinheit nicht angesetzt werden, obwohl sie in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basisreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, allfällige periodische Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich im Zeitverlauf vollständig.

5.4.9 CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit-Value-Adjustment (CVA) erfolgt im Strategischen Risikomanagement auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte-Carlo-Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC Derivate mit CVA Adjustment, die zu Schwankungen im Bewertungsergebnis in der GuV führen. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Gesamtbankrisikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value at Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. In der HYPO NOE Landesbank werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen, um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

Die im Marktrisiko eingesetzten Risikomessmethoden entsprechen den rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und werden darüber hinaus intern validiert. Jede Risikomessmethode weist Grenzen auf und höhere Verluste als in den Risikomessgrößen dargestellt, können nicht ausgeschlossen werden. Die angeführten Werte stellen keine Vorhersage oder Indikation dar, wie sich diese in Zukunft entwickeln werden. Nachfolgend werden die wesentlichen Grenzen der angewendeten Methoden dargestellt.

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des Risikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn die Szenarien positive oder negative Extrema darstellen. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und auf die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bspw. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden, und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Bei den verwendeten Value-at-Risk Methoden sind u.a. folgende Nachteile der Methodik zu berücksichtigen:

- Der angegebene Risikowert für ein angegebenes Konfidenzniveau gibt keine Auskunft über den potenziellen Verlust über dem unterstellten Konfidenzniveau
- Das verwendete Modell berücksichtigt historische Daten innerhalb der angegebenen Zeitreihe von 5 Jahren. Die Wahl einer anderen Periode würde die Ergebnisse ändern.

- Die aus der Zeitreihe abgeleiteten Korrelationen und die Risikoverteilung können sich in Zukunft ändern.

Neben der dargelegten Risikoermittlung werden Stresstests durchgeführt, um Risiken abseits der tourlichen Risikomessung aufzuzeigen.

5.5 Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Landesbank definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die HYPO NOE Landesbank unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

Die HYPO NOE Landesbank refinanziert sich insbesondere über den besicherten sowie unbesicherten Geld- und Kapitalmarkt.

5.5.1 Liquiditätsrisikomanagement Allgemein

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Landesbank zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer, auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen.

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

5.5.2 Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf Basis täglicher Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Der Vorstand wird regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditäts-Cashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditäts-Cashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufkationen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit der HYPO NOE Landesbank erfolgt monatlich über die Feststellung der Time-to-Wall der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- Im Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank simuliert. Andere Marktteilnehmer sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber der HYPO NOE Landesbank, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten sehr eingeschränkt bis nicht vorhanden.
- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. In marktweiten Krisen kann ebenfalls generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer an Wert verlieren. Die Effekte auf Kundeneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kunden in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.
- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und Kundeneinlagen vermehrt - vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da andere Marktteilnehmer ebenfalls von der Krise betroffen sind - abfließen.
- Daneben wird ein **Normalszenario** simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall der HYPO NOE Landesbank lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) per 31.12.2020 sehr solide bei über 52 Wochen (31.12.2019 bei 39 Wochen). Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag per 31.12.2020 bei 200% (31.12.2019 157%). Für die LCR besteht ein aufsichtsrechtliches Limit von 100%, in der HYPO NOE Landesbank ist ein internes Limit von 120% vorgesehen.

Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Überwachung und das Reporting erfolgt täglich in der Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 500 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 800 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 1.000 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum im Jahr 2020 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellierete Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Die HYPO NOE Landesbank hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 15 Mio. per 31.12.2020 EUR 6,9 Mio. (31.12.2019 EUR 6,5 Mio. bei einem Limit von EUR 10 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgaplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie der Sanierungsindikator Strukturelle Funding Ratio (SFR) installiert. Die SFR stellt eine Kennzahl für das Fristentransformationsrisiko dar. Hierbei wird das Verhältnis des einjährigen Liquiditätsgaps aus dem Bestandsablauf inklusive der freien Liquiditätsreserve zu einem vordefinierten Anteil des Einlagenbestands ermittelt. Die SFR liegt per 31.12.2020 deutlich über der internen Frühwarnschwelle von 125% und beträgt aktuell 506% (31.12.2019: 391%).

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

5.5.3 Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Die Bank verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Krisenplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert, sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

5.5.4 Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Landesbank ist in Bezug auf ihre Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender. Darüber hinaus wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken verstärkt als Refinanzierungsquelle genutzt. Als geschätzter Geschäftspartner bei institutionellen Investoren wird der Bereich Kundeneinlagen als bedeutende Säule des Refinanzierungsmixes gesehen. Trotz Krise verblieben die Spareinlagenbestände auf ähnlichem Niveau wie zum Jahresende 2019. Giroeinlagen stiegen im Jahresverlauf deutlich an. Termineinlagen wurden zwischenzeitlich zugunsten eines kosteneffizienten Refinanzierungsmixes reduziert. Per Jahresende 2020 wurden diese wieder erhöht und liegen nun deutlich über dem Vorjahreswert. Dieses breit gestreute Refinanzierungsportfolio wird durch ausreichend marktfähige Sicherheiten ergänzt.

Der HYPO NOE Konzern wird als stabiler Partner auf den internationalen Kapitalmärkten wahrgenommen. Die geplanten Benchmarkemissionen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Mitte Mai 2020 wurde ein EUR 500 Mio. Hypothekenpfandbrief begeben. Mitte Juni platzierte der HYPO NOE Konzern seinen ersten Green Bond, eine EUR 500 Mio. große Benchmarkanleihe im Senior Preferred-Format. Es handelt sich um den ersten Green Bond, der mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) zertifiziert ist.

Im Zuge der COVID-19 Pandemie hat die Europäische Zentralbank das TLTRO III Programm aufgelegt, woran auch die HYPO NOE Landesbank teilgenommen hat. Durch diese Maßnahme wurde die Krisenbeständigkeit der Bank weiter erhöht.

Um frühzeitig potenzielle Überschreitungen von Liquiditätsrisikokennzahlen im Verlauf der COVID-19 Pandemie zu erkennen, wurden im Rahmen eines ad hoc Stresstests auch die Auswirkungen von Stressszenarien auf die Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank simuliert.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsicht gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten trotz COVID-19 Krise problemlos eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt. Die HYPO NOE Landesbank entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei wurden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen wurden im abgelaufenen Jahr prozessuale, fachliche und technische Verfeinerungen durchgeführt, sowie die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

5.6 Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass die HYPO NOE Landesbank in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko (als eigene Risikoart geführt) stehen in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum Operationellen Risiko.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt in der HYPO NOE Landesbank nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus Operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung oder zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen und deren regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z.B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines konsistenten Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger Operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet, sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

5.6.1 Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in der zentralen Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen.

Die Maßnahmen in Reaktion auf die COVID-19 Pandemie werden seit März 2020 aktiv von einem eigenen Krisenstab gesteuert, der unter anderem folgende Regelungen festgelegt hat: Stockwerkstrennung in den beiden Institutsstandorten (HYPO NOE Zentrale, Zweigniederlassung in der Wiener Wipplingerstraße), laufende Informationen an die Mitarbeiter, Home-Office in breitem Umfang, Aufstellung von Plexiglastrennwänden im Filialbereich, Einsatz von „Split-Teams“ (Aufteilung der Mitarbeiter in Teams mit abwechselnder Anwesenheit) in den strategisch relevanten Einheiten wie z.B. Treasury sowie im Privatkundenbereich. Für den Vorstand wurde ein entsprechendes Reporting implementiert. Durch die ergriffenen Maßnahmen gab es keine bekannten Ansteckungen innerhalb der Bank und der Betrieb konnte durchgehend aufrechterhalten werden. Die bisher unwesentlichen operationellen Verluste aus der COVID-19 Krise werden gemäß den EBA-Vorgaben vom Juli 2020 erfasst.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert. Hierbei wurden die durch COVID-19 bedingten Umstände des intensiven Home-Office bereits teilweise eingearbeitet.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationsrisiko) ist auch - durch die Digitalisierungsbestrebungen der HYPO NOE Landesbank - von großer Bedeutung und wird von der Abteilung Organisation & IT - in enger Zusammenarbeit mit dem Strategischen Risikomanagement - behandelt. Das Initial-Projekt zur Erfüllung der Anforderungen der EBA-Leitlinien und des FMA-Leitfadens zu IKT-Risiken wurde pünktlich Ende 2020 mit der Implementierung einer Governance inkl. erster operativer Schritte abgeschlossen.

5.7 Reputationsrisiko

Die Begrenzung und Steuerung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Landesbank wird als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Landesbank äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für die HYPO NOE Landesbank so wichtige Ansehen und Vertrauen bei ihren Anspruchsgruppen wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank fest. Die HYPO NOE Landesbank vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Die HYPO NOE Landesbank hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für ihre Finanzierungen, um das ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb der gesamten HYPO NOE Landesbank. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien als unumgängliche Filter Rücksicht genommen.

5.8 Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen der HYPO NOE Landesbank)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Landesbank)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko - risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Einlagerung von bankbetrieblichen Tätigkeiten entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich - Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, überwacht und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

5.9 Nachhaltigkeitsrisiken

Entsprechend den Empfehlungen aus dem FMA-Leitfaden „Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ hat die HYPO NOE Landesbank Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur als jeweilige Risikounterart in die bestehenden Hauptrisikokategorien der Risikolandkarte der HYPO NOE Landesbank aufgenommen (Einwirkung auf bestehende Risikoarten). Die Risikohandbücher und Risikostrategien werden entsprechend überarbeitet.

Als neue Methoden und Instrumente wurden, wie im FMA-Leitfaden angeregt, eine „Heat-Map“ zur Klassifizierung des Klimarisikos der getätigten Finanzierungen sowie klare Ausschluss- und Positivkriterien in der Kreditvergabe implementiert. Nachteilige Auswirkungen durch Extremwetterereignisse werden zusätzlich im Rahmen des jährlichen Gesamtbank-Stresstests analysiert. Weiters erfolgt laufend ein bankenübergreifender fachlicher Austausch der Rechenzentrumsmitglieder des Allgemeinen Rechenzentrums (ARZ) mit dem Ziel, Synergien zu schaffen, sowie durch eine gemeinsame Umsetzung im Kernbankensystem die Effizienz zu erhöhen und Kosten zu minimieren.

In den nächsten 2 Jahren werden die potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken innerhalb der einzelnen Risikokategorien eingehend evaluiert und aufgearbeitet. Dafür ist bereits ein zentraler Ansprechpartner und Koordinator im Strategischen Risikomanagement installiert. Die Ergebnisse dieser Evaluierung sind in weiterer Folge in den strategischen Risikozielen der HYPO NOE Landesbank und in den operativen Geschäfts- und Risikoprozessen zu berücksichtigen.

5.10 Risikopuffer

Zur Abdeckung von nicht quantifizierten Risiken, die gemäß Festlegung im Rahmen der Risikoinventur in der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln zu unterlegen sind, hält die HYPO NOE Landesbank einen Risikopuffer bereit, dessen Ermittlung auf Basis der quantifizierten Risiken erfolgt. Der Risikopuffer wird als Risikoposition im Rahmen des Gesamtbankrisikos der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und gliedert sich in die Bestandteile für Modellrisiko, Reputationsrisiko und sonstige nicht quantifizierte Risiken. Der Risikopuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung und je geringer der Anteil an nicht quantifizierten Risiken ist.

5.11 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden. Nähere Erläuterungen siehe Anhang unter Kapitel „4.5 Rückstellungen“.

6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)

Folgende Ausführungen behandeln die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

6.1 Kontrollumfeld

Der Vorstand der HYPO NOE Landesbank ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines internen Kontrollsystems in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess verantwortlich. Er stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u. v. m.).

Der Abteilung Konzernrechnungswesen in der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das Interne Kontrollsystem besteht aus sämtlichen aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass

- die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien (Compliance-Ziele) und
- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit gewährleistet sind,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sichergestellt ist und
- eine bestmögliche Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der HYPO NOE Landesbank sowie der Finanzberichterstattung gewährleistet ist.

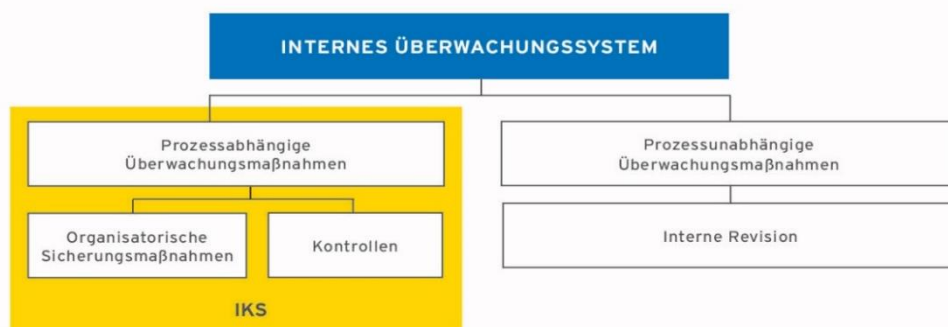
6.2 Risikobeurteilung

Folgende Hauptrisiken bestehen im Rechnungslegungsprozess:

- Unbeabsichtigte Fehler oder Betrug,
- Die Rechnungslegung vermittelt nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dies ist dann der Fall, wenn die in den Abschlüssen enthaltenen Zahlen oder Angaben wesentlich von den korrekten Angaben abweichen.
- Wesentliche Fehler bei der Ausübung von Schätzungen und Ermessen.

6.3 Kontrollmaßnahmen

Das Interne Überwachungssystem der HYPO NOE Landesbank gliedert sich in prozessabhängige und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen.



Organisatorische Sicherungsmaßnahmen sind alle auf organisatorischer Ebene implementierten Maßnahmen und einmalige Maßnahmen - innerhalb einer Abteilung oder abteilungsübergreifend -, die Fehler und Betrug/Schädigung der HYPO NOE Landesbank vorbeugen sollen; zum Beispiel:

- Unterschriftenregelung, Pouvoirordnung
- Rollen- und Berechtigungssysteme in den IT-Anwendungen
- Tägliche, wöchentliche und monatliche Reports

Kontrollen im Sinne des IKS sind periodische Sicherungstätigkeiten (Überprüfungen), die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind und das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse sicherstellen sollen, d.h. Abweichungen im Prozess frühzeitig feststellen und verhindern.

Bei der Implementierung von Kontrollen wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet, jedoch ist die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, selbst wenn kein Nutzen darstellbar ist, stets zu gewährleisten.

Beispiele für IKS-Kontrollen:

- Vier-Augen-Prinzip innerhalb der Abteilungen oder abteilungsübergreifend
- Verwendung von Checklisten
- Automatisierte Abstimmung von Werten und Auswertung von Reports/Listen
- Überprüfung von Informationen
- Durchführung von Schlüsselkontrollen

Das IKS stellt somit sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt, sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen mit nachfolgenden Kriterien:

- Verwendung des Vermögens
- Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen
- Am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten
- Abstimmung des Kontenplanes auf die speziellen Erfordernisse der Bank
- Ablage der Belege nach systematischen und chronologischen Kriterien und ausreichende Erläuterung der Geschäftsfälle
- Dokumentation der Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichts (Jahresabschluss Einzelinstitut und Konzern sowie Lagebericht Einzelinstitut und Konzern) mit ihren Risiken und Kontrollen
- Ausreichende Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen in quantitativer sowie qualitativer Hinsicht; Gewährleistung des für die jeweilige Funktion erforderlichen Ausbildungsgrades der Mitarbeiter durch standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme; Vorbildfunktion der Führungskräfte hinsichtlich Integrität und ethischem Verhalten als Fundament des Kontrollumfelds
- Klare Trennung und Organisation in separaten Abteilungen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Funktionen
- Klare Zuordnung der Verantwortungsbereiche
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Kontrollmechanismen in eingesetzten Finanzsystemen
- Laufende stichprobenweise Überprüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Buchhaltungsdaten
- Durchführung aller rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen oder laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen
- Tägliche oder monatliche Überprüfung auf Plausibilität und Soll-Haben-Gleichheit von durch die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellten Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG oder CRR/CRD IV-Bestimmungen etc.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit als einer der Eckpfeiler des internen Kontrollsystems; Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen

6.4 Information und Kommunikation

Folgende Berichterstattung von Finanzinformationen werden zur Wahrnehmung der Überwachungs- und Kontrollfunktion im Hinblick auf eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und Berichterstattung zur Verfügung gestellt:

- Jährlicher Geschäftsbericht, halbjährlicher Konzernzwischenabschluss gemäß IAS 34 und Quartalsmitteilungen
- Monatliche und quartalsweise Berichte an den Vorstand und Aufsichtsrat (Segmentberichterstattung, Soll-Ist-Vergleiche)
- Periodische Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute; Anlieferung dieser Auswertungen über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums und Prüfung und gegebenenfalls Korrektur durch den Finanzbereich

6.5 Überwachung

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Die Interne Revision ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS getrennt. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionspezifischen Regelwerke (Revisionsstandards), die primär auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen und Organisationseinheiten. Die Prüfungen des Jahres 2020 im Bereich Rechnungswesen/Rechnungslegung beinhalteten die Schwerpunkte Kontengestion der Bestands-/Verrechnungskonten und der Aufwandskonten sowie Meldewesen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status und die Wirksamkeit des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Aktiva und Passiva im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele gewährleisten. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der Operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Landesbank im Vordergrund.

7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für die HYPO NOE Landesbank als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz gemäß, den Kunden in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert (siehe Ausführungen im Kapitel „Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder“).

8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der HYPO NOE Konzern ist zur Erstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 267a UGB verpflichtet. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank gemäß § 243b UGB ebenfalls zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Die Angaben werden zusammengefasst in nachfolgender Erklärung veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NaDiVeG erstellt (§§ 243b und 267a UGB). Der HYPO NOE Konzern veröffentlicht seit 2014 einen Nachhaltigkeitsbericht, welcher in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt wird. In diesem Jahr wird zu einem späteren Zeitpunkt ein separater Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dieser und weiterführende Informationen sind auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit erforderlich sind und die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Darüber hinaus gehende Informationen finden sich in den jeweiligen Teilen des Jahresabschlussberichts. Die nachfolgend beschriebenen Themen basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 durchgeführt wurde. Diese Themen wurden im Jahr 2018 einer internen und externen Neubewertung unter Berücksichtigung signifikanter Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit unterzogen, welche zur aktuellen Darstellung führte.

8.1 Beschreibung des Geschäftsmodells

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs⁹ – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single A Rating mit „stabilem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

⁹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2019) und Gründungsdatum

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: Organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekendarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Aufgrund des Schwerpunktes auf risikoarme Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen sieht sich der HYPO NOE Konzern robust aufgestellt, um den Auswirkungen der COVID-19 bedingten Krise zu begegnen, wengleich nach wie vor Unsicherheiten über die Dauer und makroökonomischen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie bestehen. In den für den HYPO NOE Konzern wichtigen Märkten Österreich und Deutschland wurden umfangreiche staatliche Stabilisierungsmaßnahmen verabschiedet, um die realwirtschaftlichen Auswirkungen zu begrenzen.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales.

8.2 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen. Auf diese Weise wird angestrebt, dass nur Kredite vergeben werden, die mit hohen sozialen und ökologischen Standards vereinbar sind. Für Finanzdienstleister besteht grundsätzlich Risiko und zugleich Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit (Gewährung von Finanzmitteln und Veranlagungen) zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen.

Mit den in den ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen enthaltenen Positivkriterien fördert der HYPO NOE Konzern in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Unternehmens einen gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die enthaltenen Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft vermieden werden. Die Leitlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kreditrisikohandbuchs sowie auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Im Rahmen des Kreditvergabeprozesses werden Nachhaltigkeitskriterien im Kernbankensystem erfasst. Anhand dieser Kriterien ist es dem HYPO NOE Konzern möglich zu identifizieren, welche Finanzierungen einen Nachhaltigkeitsbezug aufweisen. Eine mögliche Green-Bond-Tauglichkeit wird gemäß dem Green Bond Frameworks des HYPO NOE Konzerns geprüft.¹⁰

8.2.1 Produkte und Dienstleistungen

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf fünf Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilienkunden, Privat- und Unternehmenskunden, Treasury & ALM sowie Immobiliendienstleistungen. Im Konzernverbund werden mit HYPO NOE Leasing Großkunden im Landes- und Gemeindebereich, mit HYPO NOE First Facility und ausgewählten Partnern Immobilienkunden - mit einem Serviceangebot entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Liegenschaften - betreut.

Als Besonderheit emittierte die HYPO NOE Landesbank im Jahr 2020 ihren ersten Green Bond mit einem Volumen von EUR 500 Mio.

Mit dem Erlös der Emission werden grüne Gebäude (re-)finanziert, die zu den Top 15% hinsichtlich der CO₂-Effizienz in Österreich zählen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem gemeinnützigen Wohnbau und sozialer Infrastruktur, dem Kerngeschäft der HYPO NOE Landesbank. Die starke Nachhaltigkeitsperformance der Bank und ihres Green Bond Frameworks wird durch eine Second Party Opinion (SPO) von ISS ESG (vorm. oekom research) bestätigt. Zudem handelt es sich um den ersten Green Bond, der mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) zertifiziert ist.

¹⁰ Das Green Bond Framework ist auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

8.2.2 Kooperationspartner für nachhaltige Investments

Der HYPO NOE Konzern arbeitet im Bereich der nachhaltigen Geldanlage mit Kooperationspartnern zusammen, um ökologisch und ethisch orientiertes Investieren mit ausgewählten Fondsprodukten zu ermöglichen. Gemeinsam mit Partnern wurden bereits eine Reihe von Schulungen und Produktpräsentationen veranstaltet, um nachhaltige Investmentmöglichkeiten einem breiteren Publikum zugänglicher zu machen. Verstärkt wurden hier im Jahr 2020 die Mitarbeiter im Vertrieb auf die kommenden Besonderheiten der Aufklärungs- und Offenlegungsverpflichtungen im Bereich „Sustainable Finance“ geschult. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 betrug das nachhaltige Fondsvolumen über EUR 67 Mio.

8.3 Umweltbelange

Als Bank des Landes Niederösterreich und als österreichischer Leitbetrieb steht der HYPO NOE Konzern nicht nur in der Verantwortung, Klimaschutz zu finanzieren, sondern auch im eigenen Bereich eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Daher stellt der HYPO NOE Konzern seinen ökologischen Fußabdruck transparent dar und setzt gezielt Maßnahmen zur Reduktion. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen durch den Betrieb der Gebäudeinfrastruktur, sowie die Mobilität der Mitarbeiter.

Der HYPO NOE Konzern ist sich des möglichen negativen Beitrags zur Klimaveränderung bewusst und setzt daher intensive Maßnahmen um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Um sich nochmals mit Nachdruck zu den nationalen und internationalen Klimazielen zu bekennen, wurde 2018 eine Umwelt- und Klimastrategie (Erweiterung der bestehenden Energiestrategie) finalisiert, in der sich das Unternehmen zu vordefinierten, ambitionierten Zielwerten bekennt. Teil dieser neuen Strategie war die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

Als klares Commitment zu ihren Umwelt- und Klimazielen hat sich die HYPO NOE Landesbank entschlossen, am klimaaktiv Pakt 2030 des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) teilzunehmen.

Weiters bleibt die HYPO NOE Landesbank klimaaktiv Programmpartner „Bauen & Sanieren“, um gemeinsam Initiativen für einen nachhaltigen Wohnbau voranzutreiben.

8.3.1 Energieeffizienz im Fokus

Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist unter Anwendung modernster Methoden im Hinblick auf Energieeffizienz errichtet worden und speist ihren Energiebedarf über eine eigene Photovoltaikanlage. 2020 wurden damit über 35.000 kWh emissionsneutraler Strom produziert. Für das Jahr 2021 ist ein weiterer Ausbau dieser Kapazität bereits geplant. Das innovative Niedrigenergiegebäude der Konzernzentrale wurde mit der „klimaaktiv-Plakette in Silber“ sowie dem von der EU vergebenen „Green Building“-Zertifikat ausgezeichnet. Wie alle Standorte und Filialen des HYPO NOE Konzerns bezieht die Konzernzentrale ausschließlich Ökostrom.

Eine weitere Auszeichnung für das Umweltbewusstsein des HYPO NOE Konzerns stellt das Quality Austria-Zertifikat für die gelungene Implementierung des ISO 14001-Standards dar.

8.3.2 Klimafreundliche Mobilität

Die Reduktion der Emissionen aus dem Mobilitätsbereich ist einer der Eckpfeiler der Umwelt- und Klimastrategie des HYPO NOE Konzerns. Unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ konnte der HYPO NOE Konzern die CO₂-Emissionen aus dem Mobilitätsbereich seit 2015 bereits um über 62% reduzieren. Die Anzahl der Firmenfahrzeuge im Konzern konnte mehr als halbiert werden. Die neue Car-Policy fördert gezielt die Anschaffung emissionsarmer Dienstautos und setzt mit CO₂-Grenzwerten ein deutliches Zeichen. Der Anteil der Elektroautos im Fuhrpark - derzeit sechs Stück - soll weiter ausgebaut werden.

Unterstützend stehen dafür fünf Schnell-Ladestellen für Mitarbeiter sowie eine kostenfrei nutzbare Ladestelle für Veranstaltungsgäste und Kunden in der Zentrale des HYPO NOE Konzerns zur Verfügung.

Für das Jahr 2021 ist ein weiterer Ausbau dieser Ladestellen-Kapazität bereits geplant.

8.4 Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Als Bankkonzern des Landes Niederösterreich versteht sich der HYPO NOE Konzern als Partner der Menschen in der Region. Dabei wird auf die wichtigste Ressource, die Mitarbeiter gebaut, um externen Stakeholdern ein verlässlicher Partner zu sein.

8.4.1 Grundsätze und Richtlinien für ein faires Miteinander

Das Verhalten am Markt sowie gegenüber Kunden und Mitarbeitern ist im Verhaltenskodex geregelt. Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung der internationalen Grundregeln der International Labor Organisation (ILO).

Die aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat; die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer sowie die Achtung der Rechte der Gewerkschaften sind für den HYPO NOE Konzern eine Selbstverständlichkeit.

8.4.2 Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungs- und Performancegesprächs erhalten Mitarbeiter sowie Führungskräfte eine regelmäßige und qualifizierte Rückmeldung zu ihrer Entwicklung. Gemeinsam mit der direkten Führungskraft werden in diesem Gespräch die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt.

2020 investierten die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns insgesamt 1.438 Tage (2019: 2.811 Tage) in Fortbildung. Für den HYPO NOE Konzern steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Vordergrund. Neben der fachlichen Expertise bilden dabei die Persönlichkeits-, Führungskräfte- und Teamentwicklung den zentralen Rahmen. Zur Förderung der Führungskultur und -kompetenz wurde 2020 ein 360 Grad Führungskräftefeedback eingeführt. Konstruktives Feedback wird hierbei als zentraler Baustein für Lernprozesse und persönliche sowie unternehmerische Entwicklung gesehen.

8.4.3 Gesundheitsmanagement

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt der HYPO NOE Konzern besondere Sorgfalt für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, seinen Mitarbeitern ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten. Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und die Sicherung von Arbeitsplätzen steht dabei im Vordergrund.

Im Dezember 2020 verlieh das Audit-Kuratorium „Familie und Beruf Management GmbH“ der HYPO NOE Landesbank das Grundzertifikat „berufundfamilie“ mit Gültigkeit bis zum Jahr 2023.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeitern ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Des Weiteren steht den Mitarbeitern alle zwei Jahre die Teilnahme an einer sportmedizinischen Untersuchung oder wahlweise an einer Herzratenvariabilitätsmessung mit einer geringen Kostenbeteiligung zur Verfügung.

Die Gesundheit der Mitarbeiter hat im HYPO NOE Konzern oberste Priorität und so wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um den bestmöglichen Schutz vor einer Ansteckung mit COVID-19 zu bieten und gleichzeitig den Bankbetrieb aufrecht erhalten zu können. Bereits seit Jahren nutzen Mitarbeiter Home-Office-Lösungen, die Kapazitäten für die Nutzung des Home-Office wurden bereits zu Beginn der COVID-19 Krise deutlich erhöht und stehen nun allen Mitarbeitern zur Verfügung. Interne und externe Besprechungstermine wurden auf Video- und Telefonkonferenzen umgestellt. An den Standorten St. Pölten, Wien und dem bestehenden Filialnetzwerk wurden die Mitarbeiter in Teams aufgeteilt. An den jeweiligen Standorten gelten strenge Trennregeln zwischen und innerhalb funktioneller Bereiche, stockwerksweise Zutrittsbeschränkungen, die Nutzung der Aufzüge ist ohne Sondergenehmigung verboten und die Hygienemaßnahmen wurden erhöht. Die Filialen wurden mit Plexiglas Schutzwänden ausgestattet. Für externe Personen gilt an den zentralen Standorten ein Zutrittsverbot. Seit 25.2.2020 gilt ein generelles Verbot für Auslandsreisen, Ausnahmen sind mit Genehmigung im Krisenstab nur möglich, wenn für die Bank (z.B. für die Risikobeurteilung zur Abwendung von Schäden) unbedingt erforderlich.

8.4.4 Barrierefreiheit/Zugang zu Finanzdienstleistungen

Im Bereich der Barrierefreiheit ist der HYPO NOE Konzern bemüht, allen Kunden einen sicheren Zugang zur Erledigung ihrer Anliegen zu ermöglichen und dem Risiko der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vorzubeugen. Es wurde dazu ein Aktionsplan zur Umsetzung von Maßnahmen in den Filialen erarbeitet. Seit 2017 sind alle Filialen barrierefrei zugänglich. Auch die Website des HYPO NOE Konzerns wurde hinsichtlich Barrierefreiheit entsprechend neugestaltet.

8.5 Die Achtung der Menschenrechte

Der HYPO NOE Konzern nimmt als verantwortungsbewusstes Unternehmen die Einhaltung der Menschenrechte als Teil seines Selbstverständnisses wahr.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Möglichkeit, durch die Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverstößen beizutragen, prüft der HYPO NOE Konzern seine Geschäftstätigkeit sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften sowie externer und interner Richtlinien als auch unter Berücksichtigung seiner internen „Ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze“. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema keine Fälle von Verletzungen dieser Regelungen bekannt.

Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich, sowohl in den Ländern, in denen er selbst tätig ist, als auch in den Ländern, in denen seine Kunden ansässig sind, die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu beachten und regelkonform zu handeln.

Der HYPO NOE Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei erkennbar Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird oder ein Verstoß vorliegt gegen

- die Europäische Menschenrechtskonvention,
- die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes,
- die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder
- die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten.

Im Umgang mit Kundendaten und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kunden nimmt der HYPO NOE Konzern das Thema „Datenschutz und Kundendaten“ sehr ernst. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz (DSGVO) hat oberste Priorität. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner einschlägigen behördlichen Sanktionierung.

Innerhalb des HYPO NOE Konzerns wurde eine „Feedback- und Beschwerdedatenbank“ eingerichtet, in der die Mitarbeiter alle Kundenbeschwerden verpflichtend eintragen müssen. Diese werden regelmäßig analysiert, im Ombudsbericht veröffentlicht und auf Compliance-Relevanz geprüft. Auf diese Weise wird das Risiko, Persönlichkeitsrechte der Kunden zu verletzen, so gering wie möglich gehalten. Im Jahr 2020 gab es keine signifikanten Beschwerden oder Verstöße in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten.

8.6 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den gesamten Konzern sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention die wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb.

Der HYPO NOE Konzern erkennt die negative Beeinflussung der Geschäftstätigkeit durch Korruption und Bestechung als wesentliches Risiko an und setzt daher entsprechende Maßnahmen, um diese in seinen Geschäftsfeldern zu verhindern.

Der Anspruch an integriertes Verhalten aller Mitarbeiter wird durch innerbetriebliche Regelwerke geregelt, in welchen die gesetzlichen Anforderungen verständlich zusammengefasst werden. Alle Beschäftigten, die in Beteiligungen mit mehr als 50% dem Konzern zugehörig sind, sind Amtsträger und somit strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen.

8.6.1 Organisation

Die dauerhaft eingerichteten Funktionen der WAG-Compliance, Anti-Money Laundering und Regulatory Compliance Officer sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt.

8.6.2 Interne Regelwerke für Compliance

Die internen Compliance-Richtlinien werden von den Autoren regelmäßig überprüft und aktualisiert und gelten - wo zutreffend - für den gesamten HYPO NOE Konzern. Insbesondere werden die legislativen Änderungen und neue Vorschriften umgehend in die bestehenden Arbeitsanweisungen übernommen und an die Mitarbeiter kommuniziert. Aktuell bestehen folgende Regelwerke im Compliance-Bereich:

- Compliance-Handbuch: Standardregelwerk, in welchem alle zentralen Compliance-Themen geregelt sind
- Handbuch zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Standardregelwerk für alle Prozesse und Maßnahmen, z.B. Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Sanktionen-Policy, in welcher die aktuellen internationalen Sanktionen erläutert werden und die Policy klargestellt wird
- Produkteinführungsprozesse: Interessenkonflikte-Policy, in welcher das Thema Zuwendungen im Wertpapierbereich sowie Gewährung und Annahme der Vorteile im Sinne des neuen Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 behandelt werden
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Handbuch Anlageberatung & Wohlverhaltensregeln: regelt u. a. die Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden in Zusammenhang mit den Wertpapierdienstleistungen

8.6.3 Bewusstseinsbildung im Unternehmen

Das Thema Anti-Korruption ist im Unternehmen klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. Jeder neue Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns muss spätestens vier Wochen nach dem Eintritt ein Compliance- und Geldwäsche Web Based Training erfolgreich absolvieren. Außerdem werden zusätzlich alle neuen Mitarbeiter im Rahmen der Grundeinführung durch Präsenzs Schulungen geschult. Alle Bestandsmitarbeiter müssen in regelmäßigen Abständen diese Schulung absolvieren. Das Thema Anti-Korruption ist fixer Bestandteil der Compliance-S Schulungen, die Anti-Korruptionsgrundsätze und -Empfehlungen wurden in einer separaten internen „Anti-Korruptions-Richtlinie des HYPO NOE Konzerns“ zusammengefasst und intern veröffentlicht. Im Jahr 2020 haben alle Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank an den verpflichtenden Compliance-Schulungen (jährliche Auffrischungsschulungen), die den Zweck haben die Mitarbeiter hinsichtlich der Compliance-Bereiche „Wertpapier-Compliance“, „Geldwäsche-Compliance“ sowie regulatorischer Themen zu sensibilisieren, um das Risiko einer Verletzung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards zu minimieren, teilgenommen. Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Verletzungen in diesem Bereich.

International unterstützt der Konzern die Vermeidung von Korruption und jegliche Form der Bestechung. Derart geartete Tatbestände werden im HYPO NOE Konzern ausnahmslos nicht toleriert. Im Rahmen von Geschäftsbeziehungen dürfen keine unangemessenen Geschenke oder Gefälligkeiten gewährt oder entgegengenommen werden.

Die damit verbundenen, konzernintern definierten Prozesse für die richtige Vorgehensweise sind stets aktuell zu halten, werden laufend optimiert und zeitnah angepasst. So sind beispielsweise sämtliche Einladungen zu

Fremdveranstaltungen verpflichtend zu melden und im internen Veranstaltungskalender einzutragen. Die Zulässigkeit wird mittels eines definierten Ampelsystems überprüft. Im Jahr 2020 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

8.7 Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Neben dem ausdrücklichen Bekenntnis einen Beitrag zur Klimazielumsetzung leisten zu wollen, ist die HYPO NOE Landesbank bestrebt, sowohl Infrastruktur als auch Kreditportfolio und Refinanzierung klimawandelresilient zu gestalten. Die angemessene Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken in der aktiven Risikosteuerung ist hierfür essenziell.

Die HYPO NOE Landesbank hat die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken daher in ihre Risikoinventur und Risikolandkarte sowie in die dafür relevanten Risikodokumenten proaktiv aufgenommen. Eine „Heat-Map“ zur Klassifizierung des Klimarisikos der getätigten Finanzierungen sowie klare Ausschluss- und Positivkriterien in der Kreditvergabe sind bereits als Teil der Strategie zur Identifikation, Messung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken implementiert. Nachteilige Auswirkungen durch Extremwetterereignisse werden zusätzlich im Rahmen des jährlichen Gesamtbank-Stresstests analysiert.

Kennzahl - Beschreibung HYPO NOE LANDESBANK UMWELTKENNZAHLEN CO ₂ Bilanz ¹	Einheit	2020	2019	2018	2017
Materialverbrauch (Papier) ²	kg CO ₂ -e	13.384	13.430	11.059	11.769
Strom ³	kg CO ₂ -e	0,00	0,00	0,00	0,00
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	108.135	137.132	189.297	190.990
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	78.196	83.585	107.589	107.825
Mobilität KFZ gesamt	kg CO ₂ -e	138.185	220.736	251.156	284.545
Flüge	kg CO ₂ -e	1.058	21.237	34.294	37.782
Bahn	kg CO ₂ -e	272	1.051	2.540	2.180
Summe CO₂-e gesamt⁴	kg CO₂-e	339.229	477.171	595.935	603.305
CO₂-e/Mitarbeiter⁵	kg CO₂-e	475	643	755	981

1 Durch die COVID-19-Situation kommt es 2020 sowohl bei den Umwelt- als auch den Personalkennzahlen zu Abweichungen

2 Anstieg bereits 2019 aufgrund genauerer Abrechnung

3 Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO₂-Emissionen daraus angeführt.

4 Berechnungsgenauigkeit der Mobilitätsberechnung in 2020 nachgeschärft.

5 Scope 1-3

Quelle: CO₂-e-Umrechnungsfaktoren: DEFRA

CO₂ Daten Konzern nach Scope

SCOPE 1: Heizenergie (Gas) und Fuhrpark	kg CO ₂ -e	216.381	304.321	358.745	360.584
SCOPE 2: Strom und Heizenergie (Fernwärme)	kg CO ₂ -e	108.135	137.132	189.297	190.990
SCOPE 3: Flüge, Bahn und Papier	kg CO ₂ -e	14.713	35.718	47.892	51.731

PERSONALKENNZAHLEN

Personalstand gesamt	Head Count	595	584	603	615
Frauen	Head Count	277	274	281	295
Männer	Head Count	318	310	322	320

Führungskräfte nach Ebene

Vorstand	Head Count	2	2	2	3
1. Führungsebene (bis 2017 Bereichskoordination bzw Geschäftsführung, ab 2018 Bereichsleitung)	Head Count	11	10	9	3
2. Führungsebene	Head Count	15	15	14	16
3. Führungsebene	Head Count	43	42	43	38
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	33%	25%	25%	25%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	4	3	5	5
	%	33%	25%	42%	42%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	8	9	7	7
	%	67%	75%	58%	58%

Seit 2018 wird die Führungskräftezuordnung nach Ebenen umfassender dargestellt und beinhaltet ab diesem Zeitpunkt auch Teamleiter.

Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter in Karenz)

Angestellte Vollzeit	Head Count	416	397	402	409
Frauen in Vollzeit	Head Count	129	119	128	137
Männer in Vollzeit	Head Count	287	278	274	272
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	154	152	165	169
Frauen in Teilzeit	Head Count	124	123	119	125
Männer in Teilzeit	Head Count	30	29	46	44

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2020	2019	2018	2017
MitarbeiterInnen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	71	69	68	63
	%	12%	13%	12%	11%
Führungskräfte Frauen	Head Count	11	14	14	10
	%	15%	20%	21%	16%
Führungskräfte Männer	Head Count	60	55	54	53
	%	85%	80%	79%	84%
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	0,00	0,00	0,00	2
	%	0%	0%	0%	3%
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	47	48	44	42
	%	66%	70%	65%	67%
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	24	21	24	19
	%	34%	30%	35%	0,00
Mitarbeiter	Head Count	499	480	499	515
	%	88%	87%	88%	89%
Mitarbeiter Frauen	Head Count	242	228	233	252
	%	48%	48%	47%	49%
Mitarbeiter Männer	Head Count	257	252	266	263
	%	52%	53%	53%	51%
Mitarbeiter „unter 30 Jahren“	Head Count	89	64	65	59
	%	18%	13%	13%	11%
Mitarbeiter „30 bis 50 Jahre“	Head Count	286	300	319	336
	%	57%	63%	64%	65%
Mitarbeiter „über 50 Jahre“	Head Count	124	116	115	120
	%	25%	24%	23%	23%
Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation (jeweils 31.12.-31.12.)					
Neueinstellungen	Head Count	79	64	78	35
	%	15%	12%	15%	6%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	31	31	28	13
	%	39%	48%	36%	37%
Neueinstellungen Männer	Head Count	48	33	50	22
	%	61%	52%	64%	63%
Neueinstellungen „unter 30 Jahren“	Head Count	48	30	33	15
	%	61%	47%	42%	43%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	28	30	40	18
	%	35%	47%	51%	51%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	3	4	5	2
	%	4%	6%	6%	6%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2020	2019	2018	2017
Abgänge	Head Count	69	81	83	68
	%	10%	12%	12%	10%
Abgänge Frauen	Head Count	30	36	36	27
	%	43%	44%	43%	40%
Abgänge Männer	Head Count	39	45	47	41
	%	57%	56%	57%	60%
Abgänge „unter 30 Jahren“	Head Count	22	21	20	16
	%	32%	26%	24%	24%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	34	41	45	42
	%	49%	51%	54%	62%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	13	19	18	10
	%	19%	23%	22%	15%

Es werden grundsätzlich alle Austritte miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Ferialpraktikanten, Betriebsübergang.

Weiterbildung		2020	2019	2018	2017
Weiterbildungstage gesamt	Tage	1.335	2.721	2.346	1.841

Der Umfang der Weiterbildung wird in Tagen angegeben.

Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für die Landesbank möglich.

Krankheitstage		2020	2019	2018	2017
Krankheitstage	Tage	4.236	4.912	4.700	4.791
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter gesamt	Tage	7	8	8	8
Arbeitsunfälle	Anzahl	0,00	2	0,00	1

Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.

Mitarbeiterschulungen zu Compliance/Anti-Korruption		2020	2019	2018	2017
Anteil der Mitarbeiter, die an (Auffrischungs-) Schulungen teilgenommen haben	Prozent	100%	100%	100%	100%

9 Ausblick 2021

9.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Das Jahr 2021 wird vom weiteren Verlauf der COVID-19 Pandemie auf globaler, aber auch lokaler Ebene geprägt sein. Dennoch sollten die äußerst expansiv ausgestaltete Geld- und Fiskalpolitik und der Durchbruch bei Impfstoffen und Medikamenten gegen das Coronavirus zu einem merkbareren Aufschwung des weltwirtschaftlichen Geschehens beitragen. Entsprechend wird die Perspektive für die nächsten ein bis zwei Jahre grundsätzlich gut sein. Durch die Infektionslage und die fortbestehenden restriktiven Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus bleibt kurzfristig jedenfalls ein herausforderndes Umfeld erhalten. In Anbetracht dessen ist davon auszugehen, dass das niedrige Zinsniveau noch länger bestehen bleibt, wie Zentralbanken zuletzt verlautbarten.

Angesichts anhaltender Lockdown-Maßnahmen und strikter Einreisebestimmungen für ausländische Wintertouristen in Folge des erhöhten Infektionsgeschehens wurde die konjunkturelle Prognose für das Jahr 2021 auch für Österreich revidiert. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) geht in ihrer Prognose vom Dezember 2020 von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,6% für das Jahr 2021 aus. Diese Dynamik entspricht dem von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwarteten Wachstum im Euroraum. In Deutschland wird der Zuwachs zum Bruttoinlandsprodukt mit 4,1% erwartet.

Die angenommene Trendumkehr im Jahr 2021 wird im Falle Österreichs von einer Erholung des Privatkonsums, der Anlageinvestitionen und einer zunehmenden Exportnachfrage begünstigt sein. Nichtsdestotrotz ist davon auszugehen, dass das Vorkrisenniveau erst im Laufe des Jahres 2022 erreicht werden wird. Die Basis dieser konjunkturellen Prognosen bildet die Annahme einer raschen und wirkungsvollen Impfausrollung mit möglichst hoher Beteiligung. Auf Ebene der österreichischen Bundesländer könnte das Vorziehen von Investitionsvorhaben COVID-19 bedingte, negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die Arbeitslosigkeit abfedern.

9.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen durch die globale COVID-19 Pandemie entwickelte sich das zugrundeliegende operative Geschäft der HYPO NOE Landesbank im abgelaufenen Jahr 2020 anhaltend stark. Auf dieser Basis wird auch für 2021 eine solide Geschäftsentwicklung erwartet. Insbesondere in Krisenzeiten hat sich das Geschäftsmodell der HYPO NOE Landesbank mit Schwerpunkt auf risikoarmen Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen stets als resilient erwiesen. Entsprechend wird die Strategie - Konzentration auf das Kerngeschäft in den Kernmärkten unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und Kapitalprofils - konsequent fortgeführt.

Es besteht nach wie vor Unsicherheit über die Dauer und die makroökonomischen Auswirkungen der Pandemie. In den für die HYPO NOE Landesbank wichtigen Märkten Österreich und Deutschland wurden jedoch umfangreiche staatliche Stabilisierungsmaßnahmen verabschiedet, die die realwirtschaftlichen Effekte abmildern sollten. Nach dem Auslaufen staatlicher Unterstützungsmaßnahmen ist zwar mit einem Anstieg von Ausfällen zu rechnen, die HYPO NOE Landesbank hat den möglichen Auswirkungen der COVID-19 bedingten Krise in den ECL-Modellen im Rahmen einer zusätzlichen Risikovorsorge in der Berichtsperiode aber Rechnung getragen.

Im Geschäft mit der Öffentlichen Hand und mit Wohnbauträgern wird der Ausbau der Geschäftstätigkeit in den angrenzenden Bundesländern Niederösterreichs unverändert forciert. Zur Risiko- und Ertragsdiversifikation wird bei internationalen Immobilienkunden der Schwerpunkt weiterhin auf deckungsstockfähigen Finanzierungen in Märkten mit guter Bonität in der Europäischen Union liegen. Bei Unternehmenskunden wird das Export- und Förderkreditgeschäft weiter intensiviert, der Privatkundenbereich wird rund um das Kernprodukt Wohnbaufinanzierung weiter ausgebaut.

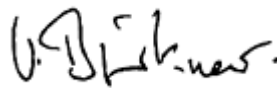
Die Emissionstätigkeit soll im Jahr 2021 in Übereinstimmung mit dem Refinanzierungsbedarf im Pfandbrief- und im Senior Preferred-Segment stattfinden. Erklärtes Ziel ist es, die Einlagenstände auf hohem Niveau zu halten und eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur sicherzustellen.

St. Pölten, am 24. Februar 2021

DER VORSTAND



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2020 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

Teil III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT **199**

JAHRESABSCHLUSS **247**

1 BILANZ 248

2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 251

ANHANG **252**

WEITERE INFORMATIONEN **289**

1 BILANZ ZUM 31.12.2020

(§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Bilanz Aktiva	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		1.446.143.389,87	215.425
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		836.128.327,50	759.628
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	836.128.327,50		759.628
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute:		825.091.133,27	867.287
a) täglich fällig	73.552.054,93		83.697
b) Sonstige Forderungen	751.539.078,34		783.590
4. Forderungen an Kunden		10.053.888.825,60	9.569.179
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		712.329.111,91	652.076
a) von öffentlichen Emittenten	7.031.245,65		27.160
b) von anderen Emittenten	705.297.866,26		624.916
<i>darunter: eigene Schuldverschreibungen</i>	<i>0,00</i>		<i>3.288</i>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	0
7. Beteiligungen		5.768.202,51	5.376
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>2.886.188,37</i>		<i>2.899</i>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		68.693.769,54	68.401
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0,00</i>		<i>0</i>
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		216.343,00	426
10. Sachanlagen		7.962.445,31	8.370
<i>darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden</i>	<i>1.769.767,39</i>		<i>1.785</i>
11. Sonstige Vermögensgegenstände		575.198.056,88	61.904
12. Rechnungsabgrenzungsposten		43.363.259,72	51.319
13. Aktive latente Steuern		8.894.553,79	8.423
Summe der Aktiva		14.583.677.418,90	12.267.813
Posten unter der Bilanz :			
Auslandsaktiva		2.991.020.814,18	2.812.453

Bilanz Passiva	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.517.977.769,26	912.197
a) täglich fällig	52.087.096,59		48.710
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.465.890.672,67		863.487
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.098.827.612,83	3.709.648
a) Spareinlagen	717.015.855,14		805.541
<i>darunter: aa) täglich fällig</i>	<i>429.629.089,45</i>		<i>309.263</i>
<i>bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	<i>287.386.765,69</i>		<i>496.278</i>
b) Sonstige Verbindlichkeiten	3.381.811.757,69		2.904.107
<i>darunter: aa) täglich fällig</i>	<i>2.016.913.137,61</i>		<i>1.690.354</i>
<i>bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	<i>1.364.898.620,08</i>		<i>1.213.753</i>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		7.187.119.617,77	6.949.573
a) begebene Schuldverschreibungen	7.187.119.617,77		6.949.573
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00		0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		77.325.848,70	31.356
5. Rechnungsabgrenzungsposten		22.392.396,89	25.605
6. Rückstellungen		96.921.304,45	93.633
a) Rückstellungen für Abfertigungen	9.102.580,00		9.792
b) Rückstellungen für Pensionen	19.261.635,00		21.936
c) Steuerrückstellungen	9.971.456,67		5.931
d) Sonstige	58.585.632,78		55.974
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
7. Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		0,00	0
8. Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		0,00	0
9. Gezeichnetes Kapital		51.980.500,00	51.981
10. Kapitalrücklagen		191.824.012,83	191.824
a) gebundene	94.624.012,83		94.624
b) nicht gebundene	97.200.000,00		97.200
11. Gewinnrücklagen		272.281.164,41	234.881
a) gesetzliche Rücklage	6.079.290,82		6.079
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
c) andere Rücklagen	266.201.873,59		228.802
12. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG		58.474.896,00	58.475
13. Bilanzgewinn		8.552.295,76	8.640
<i>darunter: Gewinnvortrag</i>	<i>5.140.256,36</i>		<i>5.071</i>
<i>darunter: Jahresgewinn</i>	<i>3.412.039,40</i>		<i>3.570</i>
Summe der Passiva		14.583.677.418,90	12.267.813

Bilanz	31.12.2020		31.12.2019 (in TEUR)
	EUR	EUR	
Posten unter der Bilanz:			
1. Eventualverbindlichkeiten		235.039.886,33	251.948
<i>darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln</i>	0,00		109
<i>b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten</i>	235.039.886,33		251.839
2. Kreditrisiken		2.096.963.305,22	2.384.171
<i>darunter: a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften</i>	0,00		0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		0,00	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		575.193.427,05	537.971
<i>darunter: Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</i>	0,00		0
5. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		3.768.558.230,88	3.354.511
<i>darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c</i>			
<i>der Verordnung 575/2013 CRR unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen</i>			
<i>Harte Kernkapitalquote</i>	15,26%		16,04%
<i>Kernkapitalquote</i>	15,26%		16,04%
<i>Gesamtkapitalquote</i>	15,26%		16,04%
6. Auslandspassiva		4.654.126.794,89	5.205.239

2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr	2020	EUR	EUR	VJ in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			122.625.213,28	125.429
<i>darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren</i>	<i>8.540.382,97</i>			9.995
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			4.791.280,10	18.332
I. Nettozinsertrag			117.833.933,18	107.098
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			8.805.331,00	4.987
a) festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b) Erträge aus Beteiligungen		725.631,00		1.810
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		8.079.700,00		3.177
4. Provisionserträge			32.554.593,02	30.892
5. Provisionsaufwendungen			7.497.668,12	5.786
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			781.518,12	913
7. Sonstige betriebliche Erträge			14.382.879,24	13.075
II. Betriebserträge			166.860.586,44	151.178
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			81.937.514,50	89.717
a) Personalaufwand		46.131.799,64		52.800
<i>darunter:</i>				
<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>36.040.489,54</i>			37.186
<i>b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>9.281.859,40</i>			9.062
<i>c) Sonstiger Sozialaufwand</i>	<i>709.243,59</i>			857
<i>d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	<i>2.288.847,08</i>			2.318
<i>e) Dotierung der Pensionsrückstellung</i>	<i>-2.674.793,00</i>			1.252
<i>f) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	<i>486.153,03</i>			2.125
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		35.805.714,86		36.917
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			2.416.168,50	2.513
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			7.135.812,55	9.404
III. Betriebsaufwendungen			91.489.495,55	101.635
IV. Betriebsergebnis			75.371.090,89	49.543
11./12. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken			-17.394.875,96	-6.768
13./14. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			1.062.847,16	-3.935
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			59.039.062,09	38.840
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag			9.433.912,44	5.357
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen			8.793.110,25	8.713
VI. Jahresüberschuss (+)			40.812.039,40	24.770
17. Rücklagenbewegung			-37.400.000,00	-21.200
VII. Jahresgewinn			3.412.039,40	3.570
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			5.140.256,36	5.070
VIII. Bilanzgewinn			8.552.295,76	8.640

St. Pölten, am 24. Februar 2021

Der Vorstand

DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

ANHANG

zum 31. Dezember 2020 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

Teil III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT **199**

JAHRESABSCHLUSS **247**

ANHANG **252**

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	253
2 KONZERNVERHÄLTNISSE	253
3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	255
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	273
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	280
6 SONSTIGE ANGABEN	282
7 OFFENLEGUNG	286
8 PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER	286
9 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	287
10 GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG	287

WEITERE INFORMATIONEN **289**

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG** (HYPO NOE Landesbank), mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Landesbank eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4. Per 31.12.2020 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

Die Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2020, welcher den Jahresabschluss des Einzelinstituts und den Konzernabschluss beinhaltet, erfolgt in der Wiener Zeitung am 11.03.2021.

2 KONZERNVERHÄLTNISSE

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB finden sich in der Anlage 2 des vorliegenden Anhangs.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs. 1 KStG zwischen der HYPO NOE Landesbank als Gruppenträger und 50 Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn bei fiktiver Einzelveranlagung entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust, so ist der Gruppenträger verpflichtet, diesen in Form einer Ausgleichszahlung in Höhe von 20 % des steuerlich ermittelten Verlustes abzugelten. Die Gruppenmitglieder sind vertraglich verpflichtet, ihre steuerlichen Ergebnisse zeitgerecht an den Gruppenträger zu melden.

Per 31.12.2020 besteht eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank in Höhe von EUR 6,0 Mio. für eine, aus der CLIVUS Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H., einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin, verkaufte Leasing-Teilforderung zugunsten der HYPO-BANK Burgenland.

Zum Bilanzstichtag besteht des Weiteren eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank mit der NÖ. Verwaltungszentrum - Verwertungsgesellschaft m.b.H. (NÖVV), einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin. Darin erklärt die HYPO NOE Landesbank, dass die NÖVV mit den entsprechenden erforderlichen liquiden Mitteln ausgestattet wird, um ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Tenant Linked Bond jederzeit nachkommen zu können.

Verbriefte und unverbiefte Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	940.706,67	1.283.349,35	-342.642,68	-26,70%
Forderungen an Kunden	326.701.164,50	332.966.301,67	-6.265.137,17	-1,88%
Summe	327.641.871,17	334.249.651,02	-6.607.779,85	-1,98%

Verbriefte und unverbiefte Forderungen an verbundene Unternehmen betragen:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kunden	1.718.667.376,60	1.777.069.548,40	-58.402.171,80	-3,29%
Summe	1.718.667.376,60	1.777.069.548,40	-58.402.171,80	-3,29%

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.910.805,79	1.485.669,41	6.425.136,38	>100,00%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	64.366.908,46	38.150.025,31	26.216.883,15	68,72%
Summe	72.277.714,25	39.635.694,72	32.642.019,53	82,36%

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen:

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	50.520.234,97	71.208.981,57	-20.688.746,60	-29,05%
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.002.429,17	5.003.338,19	-909,02	-0,02%
Summe	55.522.664,14	76.212.319,76	-20.689.655,62	-27,15%

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden werden, sofern nicht in der Folge gesondert ausgeführt, beibehalten.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva, Passiva und die jeweiligen Unterstrichpositionen werden grundsätzlich zum EZB-Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- oder Devisenbriefkursen angesetzt.

3.2 Wertpapiere

Die Gesellschaft betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es werden lediglich Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang nach Artikel 94 CRR erbracht, wobei zum Bilanzstichtag kein Handelsbestand vorhanden ist.

Die aus eigenen Emissionen stammenden Wertpapiere im Eigenbestand werden zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Tilgungswert bewertet.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, ist dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird Gebrauch gemacht. Infolgedessen wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben oder vereinnahmt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Börsenkurs oder Marktpreis. Ist ein Börsenkurs oder Marktpreis nicht festzustellen und übersteigen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten den beizulegenden Wert, so ist der Vermögensgegenstand auf diesen Wert abzuschreiben.

Rückgekaufte eigene Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf fehlt, werden passivseitig saldiert. Rückgekaufte eigene, nicht börsenotierte Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf besteht, werden unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Abgegrenzte Agio- und Disagioeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst.

3.3 Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der HYPO NOE Landesbank handelt es sich bis auf Einzelfälle um ökonomische Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzposten oder um Kundenderivate mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften.

Die Effektivität ökonomischer Sicherungsbeziehungen wird vorrangig qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten, risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und

Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen, analog zur internationalen Rechnungslegung. Die spätere quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt retrospektiv über die Dollar Offset-Methode und prospektiv über eine lineare Regressionsanalyse, falls kein CTM dokumentiert ist.

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des CVA erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte Carlo Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC Derivate mit CVA-Adjustment. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Risikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value at Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. In der HYPO NOE werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

Für einen Großteil der derivativen Finanzinstrumente wurden im Bilanzjahr Mikro-Bewertungseinheiten im Sinne der Anforderungen der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ gebildet. Auf die Darstellung von Makro-Bewertungseinheiten wurde verzichtet. Da für alle Sicherungsbeziehungen die unveränderte Absicht besteht, diese bis zum Ablauf des geplanten Zeitraumes beizubehalten, wurden im Bilanzjahr die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung einer Bewertungseinheit gemäß der AFRAC Stellungnahme erfüllt.

Sofern für börsengehandelte derivative Finanzinstrumente Marktwerte aus einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung der Drohverlustrückstellung herangezogen. Bei nicht optionalen OTC-Finanzinstrumenten (einschließlich Zinsswaps, Zinswährungsswaps, FX-Swaps, Devisentermingeschäften) werden die zukünftigen Cashflows des Finanzinstruments mittels Discounted Cashflow-Methode unter Verwendung aktueller Marktparameter diskontiert. Für Optionen kommt das Bachelier-Modell sowie für OTC-Derivate das Hull-White-Modell zum Einsatz.

Aufgrund der EU-Benchmarkverordnung ist neben anderen Zinssätzen auch der Euro Overnight Index Average (EONIA) Benchmarkzinssatz nicht mehr ordnungskonform und wird schrittweise durch den neuen €STR-Zinssatz abgelöst. Im Juli 2020 erfolgte die Umstellung der Diskontierungskurven von EONIA auf €STR von geclearten Derivaten, welche über die Eurex gehandelt wurden. Die Anwendung hat für die HYPO NOE Landesbank Auswirkungen auf die für die Bewertung relevanten Diskontierungskurven und somit auf die Marktwerte von Derivaten. Die veränderten Marktwerte führten zu einem Value Transfer bei den Collaterals, wofür von den Clearinghäusern Ausgleichszahlungen erfolgten. Die HYPO NOE Landesbank nahm vom Bilanzierungswahlrecht Gebrauch, dass die Ausgleichszahlungen sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. In weiterer Folge kommt es sukzessiv zu einer analogen Umstellung der Diskontkurven bei Derivaten mit bilateralen Verträgen und CSAs (Credit Support Annex). Auch hier werden daraus resultierende Bewertungsdifferenzen mit Ausgleichszahlungen kompensiert.

3.4 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Bilanzierung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die HYPO NOE Landesbank erfasst die Wertberichtigungen zu Forderungen in einem dreistufigen Modell gemäß den Methoden des Standards IFRS 9, da gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 UGB eine verlässliche Schätzung aufgrund statistischer Erfahrungswerte vorliegt.

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 1 und 2

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss - ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall - Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit - Probability of Default (PD)
- Verlustquote - Loss Given Default für den Blanko- oder den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien - Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure zum Ausfallszeitpunkt. Das EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Der Blankoanteil errechnet sich aus EAD abzüglich summierter Sicherheitenwerte. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte werden mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen EAR bis zu einem Jahr (Stage 1) oder Restlaufzeit (Stage 2).

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 3

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF-Verfahren). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Posten über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kunden verwendet die HYPO NOE Landesbank verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kundengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen und Ratingmodellen.

Derzeit hat die HYPO NOE Landesbank für Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Für Unternehmenskunden erfolgt die grundsätzliche Aufteilung nach bilanzierenden Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechnern und Existenzgründern. Dementsprechend sind unterschiedliche Ratingmodule statistisch und qualitativ parametrisiert und im Einsatz. Bei bilanzierenden Unternehmen erfolgt eine weitere Gliederung in Abhängigkeit von der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre des entsprechenden Unternehmers. Zur laufenden Beurteilung von Unternehmen mit Einnahmen-Ausgaben Rechnungslegungspflicht bzw. bilanzierende Klein-Unternehmen ist ein Verhaltensrating im Einsatz. Daneben gibt es eigene Ratingmodule für Gemeinden, Banken und Wohnungseigentumsgemeinschaften nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG). Kunden, die keinem Ratingmodul zuordenbar sind, werden anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen interner und externer Informationen eingestuft.

Inputfaktoren

In der Ratingbeurteilung werden sowohl quantitative als auch qualitative Informationen verarbeitet. Als quantitative Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Angaben zur Haushaltsrechnung oder bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen Konto- und Kundendaten, insbesondere Überziehungszähler, Mahnstufen oder die Rahmennutzung. Zusätzlich fließen qualitative Faktoren zum Unternehmen wie beispielsweise Angaben zum Markt- und Branchenumfeld, der Strategie und dem Management oder die Investorenbeziehung in die Bonitätsbeurteilung mit ein. Bei Privatkunden sind unter anderem die Dauer des derzeitigen Arbeitsverhältnisses oder der höchste Ausbildungsstand relevante Eingabeparameter.

Sofern sonstige relevante und wesentliche Informationen für die Bonitätseinstufung vorliegen, können abschließend begründete Ratingüberschreibungen durchgeführt werden. Solche Überschreibungsgründe sind beispielsweise unterjährige Veröffentlichungen, die zu einer Änderung der Risikoeinschätzung führen, außergewöhnliche zukünftige Änderungen des Auftragsvolumens oder Risiken aufgrund außergewöhnlicher Konzentrationen und die damit einhergehenden Abhängigkeiten von Kunden oder Lieferanten. In diesem Zusammenhang ist auf die Berücksichtigung von COVID-19 Auswirkungen auf die aktuelle Bonität von Kunden hinzuweisen.

COVID-19 Maßnahmen

Die Auswirkungen von COVID-19 auf die österreichische Wirtschaft insbesondere in Form der Lock-Downs und der gesetzten kompensierenden Hilfsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken ist in den derzeit verfügbaren Jahresabschlüssen und Finanzdaten der Kunden noch nicht oder nur unzureichend enthalten. Deshalb hat die HYPO NOE Landesbank bereits im ersten Halbjahr 2020 die Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die einzelnen Kundenportfolien analysiert. Zu diesem Zeitpunkt schien der gesundheitliche Aspekt der Krise überstanden und die Dauer und Intensität der wirtschaftlichen Auswirkungen absehbar. Die simulierten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Risikovorsorge der HYPO NOE Portfolien waren im Halbjahresabschluss über die PiT PD-Aktualisierung angemessen abgedeckt.

Ausgangsbasis der HYPO NOE COVID-19 Analyse ist ein OeNB Bericht zur „Betroffenheit der österreichischen Unternehmen durch die COVID-19 Pandemie nach Branchen“ (Sonderheft des volkswirtschaftlichen OeNB Berichts „Konjunktur aktuell“ veröffentlicht im April 2020). Die OeNB unterteilt dabei Kunden gemäß ÖNACE und errechnet unter Einbeziehung diverser Parameter einen Score nach COVID-19 Betroffenheit. Die finale Aufstellung erfolgt Score absteigend und wird in 4 Gruppen (rot, hellrot, gelb, grün) dargestellt. Diese Aufstellung wurde um bank- und interne prozessspezifische Aspekte angepasst, um die erwarteten Auswirkungen auf die Portfolien der HYPO NOE Landesbank überzuleiten. Abschließend wurde der erwartete krisenbedingte Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der Branchenzugehörigkeit und des Standalone Ratings kundenspezifisch anhand eines systemischen Downgrades von bis zu 3 Notches festgelegt. Davon ausgenommen sind Branchen, die bereits aktuelle Informationen im Ratingmodell nutzen oder Kunden mit, aufgrund der weiterhin bestehenden hohen Nachfrage der von diesen Kunden angebotenen Leistungen, geringen zusätzlichen COVID-19 Risiken. Zu diesen Branchen zählen „Privatkunden“, „Spezialfinanzierungen“, „Finanzdienstleistungen“, „Gemeinnütziger Wohnbau“ und „Eigentümergeinschaften“. Der aus der COVID-19 Branchenanalyse ermittelte durchschnittliche PD-Anstieg liegt für das betroffene Kundenportfolio bei rund 80% und damit über dem festgestellten Insolvenzanstieg in Höhe von rund 50%, verursacht durch die Bankenkrise 2008/2009. Diese höhere Ausfallserwartung wird damit begründet, dass in der Bankenkrise die meisten Unternehmen aus dem nichtfinanziellen Sektor aufgrund einer Kreditklemme und eines allgemeinen Marktmisstrauens nur indirekt von der Krise betroffen waren. In der aktuellen COVID-19 Krise sind eine große Anzahl von Wirtschaftszweigen durch die Lockdowns direkt betroffen. Trotz umfangreicher krisenmildernder Hilfsmaßnahmen der Regierungen, Zentralbanken und der europäischen Union werden die Auswirkungen der COVID-19 Krise aus heutiger Sicht höher eingeschätzt als in der Bankenkrise.

Der systemische Ratingdowngrade wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der COVID-19 Branchenanalyse im Zuge der Kundenreviews im vierten Quartal 2020 angewendet.

Folgende Tabellen zeigen eine Übersicht, nach finaler Zuordnung durch die HYPO NOE Landesbank, über die Betroffenheit (sehr stark, stark und moderat) der einzelnen ÖNACE Branchen.

Übersicht „sehr stark“ betroffene COVID-19 Branchen	
Code	Bezeichnung
I	Beherbergung und Gastronomie
N79	Reisebüros und Reiseveranstalter
S96	Sonst. überwiegend persönl. Dienstleistungen
H51	Luftfahrt
R93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung
C31-C32	H.v. Möbeln und sonst. Waren
R90-R92	Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen
C29	H.v. Kraftwagen und -teilen
C13-C15	H.v. Textilwaren und Schuhen
G47	Einzelhandel
C18	H.v. Druckerzeugnissen
C19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
H49	Landverkehr
N78	Arbeitskräfteüberlassung
C30	Sonst. Fahrzeugbau
H52	Dienstleistungen für den Verkehr

Übersicht „stark“ betroffene COVID-19 Branchen

Code	Bezeichnung
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen
G45	Kfz-Handel und -reparatur
F	Bau
C10-C12	H. v. Futtermitteln für sonst. Tiere
K66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen
C20	H.v. chemischen Erzeugnissen
C23	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.
C16	H.v. Holzwaren; Korbwaren
N77	Vermietung v. beweglichen Sachen
K65	Versicherungen und Pensionskassen
C24	Metallerzeugung und -bearbeitung
C26	H.v. Datenverarbeitungsgeräten
H50	Schifffahrt
C22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren
C17	H.v. Papier/Pappe und Waren daraus
C25	H.v. Metallerzeugnissen
M71	Architektur- und Ingenieurbüros
C28	Maschinenbau
B	Bergbau
G46	Großhandel
C27	H.v. elektrischen Ausrüstungen
J59-J60	Tonstudios und Musikverlage
M73	Werbung und Marktforschung
M72	Forschung und Entwicklung
M74-M75	Sonst. Freiberufliche Tätigkeiten
S95	Reparatur v. Gebrauchsgütern
A03	Fischerei und Aquakultur
C21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen
N80-N82	Detekteien
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
E37-E39	Abwasserentsorgung
J58-J60	Verlegen v. sonst. Software
M69-M71	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
H53	Post- und Kurierdienste
S94	Interessenvertretungen und Vereine

Übersicht „moderat“ betroffene COVID-19 Branchen

Code	Bezeichnung
L68	Grundstücks- und Wohnungswesen

Ratingprozess

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kunden einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Kundenreviews wird der Ratingvorschlag von der Marktseite vorgenommen, die Bestätigung und Freigabe erfolgt durch das operative Kreditrisikomanagement. Beim Antragsrating für Privatkunden wird das Rating durch den Pouvoirträger freigegeben. Bei den vollautomatisierten Verhaltensratingmodellen wird vierteljährlich ein aktuelles Rating erstellt und automatisch in die Systeme eingepflegt.

Für alle anderen Ratingverfahren erfolgt unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Ratingaktualisierung in der Regel mindestens einmal jährlich. Zusätzlich wird im Rahmen einer außerordentlichen Risikoprüfung von Engagements dann unverzüglich ein Rating aktualisiert, wenn dem Kreditinstitut aus externen oder internen Quellen Informationen bekannt werden, die auf eine wesentliche negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements hindeuten. Solche Informationen sind unter anderem aktualisierte externe Ratings, Änderungen, die im Rahmen der Firmenbuch- bzw. Grundbuchillustrierung auftreten, Warnlisteneinträge und KSV Nachmeldungen.

Ein Rating hat auf Basis aktueller wirtschaftlicher Unterlagen zu erfolgen und ist zeitnah nach Vorliegen der Unterlagen zu erstellen. Wirtschaftliche Unterlagen, deren Stichtag länger als 19 Monate bzw. bei Einnahmen-Ausgabenrechnung legenden Rechtsformen länger als 22 Monate zurück liegt, dürfen nur in Ausnahmefällen, die Zustimmung des operativen Kreditrisikomanagements vorausgesetzt, zur Erstellung eines Ratings herangezogen werden. Folglich wird dadurch der Zeitraum bis zum nächsten Review durch das operative Kreditrisikomanagement auf weniger als 12 Monate festgesetzt.

Die wirtschaftlichen Unterlagen, ebenso wie sämtliche risikorelevante Dokumentationen, müssen in deutscher oder englischer Sprache bzw. in Form einer beglaubigten Übersetzung in ausreichendem Umfang und ausreichender Qualität vorliegen. Liegen keine Offenlegungsdaten vor, ist grundsätzlich von einem Geschäft bzw. einer Prolongation eines bestehenden Geschäftes abzusehen.

Generell ist das Rating innerhalb eines Konzerns mit dem Rating des Konzernkopfes gedeckelt. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist in Abstimmung mit dem operativen Kreditrisikomanagement eine Abweichung möglich.

Sicherheiten werden im Rating mit folgenden Ausnahmen nicht berücksichtigt:

- Ratingsysteme im Slotting Ansatz (IPRE- und Projektfinanzierungen) bewerten das gesamte Kreditrisiko des Kunden und nicht nur die Ausfallswahrscheinlichkeit.
- Haftungen und Bürgschaften, die vor dem Ausfall des Kunden in Anspruch genommen werden können, dürfen ebenfalls im Rating berücksichtigt werden.

Internes Rating - HYPO Masterskala

Die interne Risikosteuerung und Einteilung der Bonitätsbeurteilung entsprechend den jährlichen Ausfallswahrscheinlichkeiten erfolgt in der HYPO NOE Landesbank anhand einer 25-stufigen Masterskala, die - in der Gliederungstiefe verkürzt - nachfolgend dargestellt ist:

Grade	Masterskala HYPO NOE Konzern		PD-Überleitung	
	Ratingstufen		Moody's	S&P
Investment	1A - 1E		Aaa - A1	AAA - A+
	2A - 2E		A2 - Baa3	A - BBB-
Non Investment	3A - 3E		Ba1 - B2	BB+ - B+
	4A - 4B		B3 - Caa1	B
	4C - 4E		Caa2 - C	B- - C
	5A - 5E		D	D

Bestimmung des Zugangsratings

Abhängig von der Transaktionsanlage wird auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechende vorliegende Kundenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (bspw. Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß überarbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier auch 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privatkunden außerhalb von drei Monaten nach Transaktionsanlage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kundengruppen außerhalb von einem Jahr nach Transaktionsanlage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating innerhalb von drei Monaten und einem Jahr nach Transaktionsanlage wurden entsprechend den internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privatkunden erfolgt die Ratingaktualisierung automatisiert über das Verhaltensrating quartalsweise, andere Kunden werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kundennummer und der Transaktionsanlage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanlage bis 719 Tage vor Transaktionsanlage gilt.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände kumulativ erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing (Ratingklasse 1 bis 4) und im Non-Performing (Ratingklasse 5) Bereich gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht non-performing war.

Das Monitoring von Geschäften mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, erfolgt durch eine regelmäßige Überwachung (Review-Prozess) sowie im Rahmen des Frühwarn- und Eventsystems. Darüber hinaus werden Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme als non-performing eingestuft wird, sobald

- das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- ein Zahlungsverzug über 30 Tage vorliegt
- innerhalb der Bewährungsphase eine weitere Forbearance-Maßnahme ergriffen wird
- der Kunde ein anderes definiertes Ausfallkriterium erfüllt

Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen, welche bereits als non-performing eingestuft sind, werden in der laufenden Überwachung der Engagementstrategie von Sanierungsfällen einem Monitoring unterzogen.

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits als non-performing eingestuft sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.
- Der Kredit / die Schuldverschreibung wird als performing eingestuft.
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als performing ist abgelaufen.
- Der Schuldner ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen.
- Sämtliche Exposures des Schuldners sind während und am Ende des Bewährungszeitraums weniger als 30 Tage überfällig.

Im Jahr 2020 waren die wesentlichen Forbearance-Maßnahmen COVID-bedingte und nicht COVID-bedingte Stundungen, Laufzeitverlängerungen und Refinanzierungsmaßnahmen.

Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen

Im Zuge der Gewährung von Stundungen wird eine Forbearanceprüfung durchgeführt. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

COVID-19 Maßnahmen

Im Zuge der COVID-19 Krise kam es zu Anfragen nach Stundungen und Überbrückungskrediten. Die HYPO NOE Landesbank prüft unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben die Kundenangaben und Kundenunterlagen auf Plausibilität in Hinblick auf wirtschaftliche Schieflagen und Schwierigkeiten, Unlikelihood-to-Pay sowie Einhaltung der Kriterien des Unternehmensreorganisationsgesetzes (URG). Bei dieser bankinternen Prüfung werden folgende Punkte beachtet:

- Plausibilisierung der konkreten Problemstellung, die COVID-19 Krise muss der Grund für den Liquiditätsbedarf sein (bspw. anhand von Umsatzausfällen, Auftragsrückgängen, unterbrochenen Lieferketten, Filialschließungen, Buchungseinbrüchen, Stornierungen) - unter Berücksichtigung des jeweiligen Geschäftsmodells.
- Plausibilisierung des Finanzierungsbedarfs in Hinblick auf die Relation der beantragten Kredithöhe zur bestehenden Verschuldung und Plausibilisierung des Stundungsbedarfs im Verhältnis zur Kosten- und Aufwandsseite.
- Plausibilisierung der Rückzahlungsfähigkeit auf Basis der (Vorkrisen-)Cashflows

Folgende Unterlagen sind durch den Kunden für die bankinterne Prüfung grundsätzlich beizubringen:

- (Vorläufige) Wirtschaftszahlen 2019 sowie unterjährige Zahlen 2020
- Planung des Liquiditätsbedarfs für die kommenden 2 bis 3 Monate (z.B. Personal-, Miet- und sonstige Fixkosten, Lieferverbindlichkeiten, sonstige Ausgaben)
- Aufstellung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten (idealerweise mit Aushaftung, Laufzeit und Besicherung)
- Darstellung der tatsächlichen, wirtschaftlichen Auswirkungen durch COVID-19. Der Kunde muss dies glaubhaft nachweisen und u.a. Erläuterungen bzw. Einschätzungen der negativen Auswirkungen in Folge der COVID-19 Krise (Umsatzausfall, Auftragsrückgänge, etc.) beibringen. Eine Liquiditätshortung soll nicht finanziert werden.

Die HYPO NOE Landesbank trägt nach wie vor vollumfänglich dem allgemein gültigen Sorgfaltsmaßstab für Bankgeschäfte Rechnung.

Die COVID-19 Stundungen können nach Moratorien und freiwilligen Stundungen untergliedert werden. Dabei kann nach „gesetzlichem Moratorium“ und „privatrechtem Moratorium“ unterschieden werden. Alle anderen sind bankindividuelle von Moratorien unabhängige freiwillige Stundungen.

Gesetzliches Moratorium

Bezüglich der Verschiebung der Fälligkeit von Zahlungen bei Kreditverträgen aufgrund eines gesetzlichen Moratoriums wurde dem Gesetz entsprechend ein benutzerfreundliches Online-Formular zur formellen Beantragung des Zahlungsaufschubes (Stundung) eingerichtet. Berechtigt hieraus sind Verbraucher und Kleinstunternehmen.

Unter der Annahme, dass der Kunde auch die sonstigen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, vor allem, dass er nur aufgrund der COVID-19 Krise einen vorübergehenden Liquiditätsengpass haben darf und der Überziehungszähler unter 30 Tage liegt, gilt Folgendes:

- Keine Forbearance-Klassifizierung, wenn die Stundung bis spätestens 30.9.2020 vereinbart wurde und sich der Stundungszeitraum bis längstens 31.01.2021 erstreckt.
- Kein Ausfall und keine Risikogewichtung als ausgefallene Forderung
- Gesetzliches Moratorium löst kein direktes Staging aus, Staging ist aber aus anderen quantitativen oder qualitativen Gründen möglich
- Keine automatische Rating-Verschlechterung aufgrund der Stundung

Privatrechtliches Moratorium

Unter der Annahme, dass der Kunde nur aufgrund der COVID-19 Krise einen vorübergehenden Liquiditätsengpass hat, vor allem, dass der Überziehungszähler unter 30 Tagen liegt und die Bedingungen für die Anwendbarkeit des privaten Moratoriums erfüllt, gilt Folgendes:

- Keine Forbearance-Klassifizierung
- Kein Ausfall und keine Risikogewichtung als ausgefallene Forderung
- Privates Moratorium löst kein direktes Staging aus, Staging ist aber aus anderen quantitativen oder qualitativen Gründen möglich
- Keine automatische Rating-Verschlechterung aufgrund der Stundung

Die Bedingungen für die Anwendbarkeit des privatrechtlichen Moratoriums gemäß EBA-Guidelines sind folgende:

- Die Kreditnehmer sind den Kundenklassen (im Sinne der CRR) Mengengeschäft, Unternehmen oder mit Immobilien besicherte Kredite zuordenbar.
- Der zugrunde liegende Kreditvertrag wurde vor dem 15.03.2020 abgeschlossen.
- Die Stundung wurde spätestens am 31.08.2020 vereinbart.
- Die Stundung muss Zahlungsverpflichtungen aus dem Kreditvertrag umfassen, die ab dem 15.3.2020 fällig wurden.
- Der Stundungszeitraum beträgt höchstens 9 Monate, erstreckt sich jedoch längstens bis zum 31.03.2021.
- Die Stundung wird nur in Form einer Aussetzung von Kapital- und/oder Zinszahlungen gewährt.
- Der Kreditnehmer ist wirtschaftlich negativ von der COVID-19 Pandemie betroffen.
- Die Stundung wurde den Kreditnehmern in allgemeiner Form als Präventivmaßnahme und nicht kundenspezifisch angeboten.
- Das gesetzliche Moratorium in Österreich wurde auf den Kreditnehmer nicht angewendet.
- Bereits ausgefallene Forderungen fallen nicht darunter.
- Das privatrechtliche Moratorium gilt sinngemäß auch für Leasingverträge.

Freiwillige Stundungen

Stundungen, welche nicht vom gesetzlichen oder privatrechtlichen Moratorium umfasst sind, werden wie für Stundungen üblich auf Basis der regulatorischen Vorgaben auf Forbearance geprüft. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

Überbrückungsfinanzierungen

Überbrückungsfinanzierungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie wurden vor allem den Bestandskunden mit Fokus Raum Niederösterreich und Wien gewährt, bei denen die HYPO NOE Landesbank als Hausbank fungiert. Überbrückungsfinanzierungen wurden nur in geringem Ausmaß in Anspruch genommen.

Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)

Neugeschäfte gehen in der Regel unabhängig vom Rating in der Stage 1 zu. Sobald sich das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt signifikant erhöht, erfolgt ein Transfer in die Stage 2. Auslöser dieses Stage 2 Transfers sind nachfolgend beschriebene qualitative und quantitative Trigger. Unabhängig davon werden Engagements mit einer aktuellen Einstufung in der Ratingklasse 1 im Zuge der „Low Credit Risk Exemption“ aufgrund des niedrigen Ausfallrisikos der Stage 1 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Zur Bestimmung solch eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen in der HYPO NOE Landesbank quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden folgende zwei Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung des Kunden
- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung des Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer als die zweite Lifetime PD ist, dann wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stage-Transfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Notches als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Kundengruppe, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Notches. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom kundengruppen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche relative Staging-Schwellen. Die von der Kundengruppe, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stage-Transfer.

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkundenbetreuung und Kunden ohne aktuelles Rating zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren, sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden. Zudem werden gesamthafte Entwicklungen des makroökonomischen Zustands einer Branche für die Beurteilung eines Stage-Transfers herangezogen. Als Beispiel dafür kann die aktuelle COVID-19 Krise genannt werden, wo anhand umfassender Analysen gefährdete Portfolien einem qualitativen Staging unterzogen wurden.

Wenn ein Trigger Event den Stage-Transfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn das auslösende Ereignis nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor das Ereignis als nicht mehr vorliegend erachtet wird.

COVID-19 Maßnahmen

Im Herbst 2020 kam es zu einem deutlichen Anstieg an COVID-19 Neuinfektionen und darauffolgend zu weltweiten wiederkehrenden, maßgeblichen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens, die bis zum Jahresende und darüber hinaus anhielten. Durch diverse unterstützende Hilfsmaßnahmen versuchten Regierungen und Zentralbanken die negativen Auswirkungen der weiter verschärften Krise einzudämmen. Die tatsächlichen Folgen sind derzeit schwer abschätzbar und mit hoher Unsicherheit verbunden. Generell dürften die Auswirkungen der gesetzten Hilfsmaßnahmen nicht die negativen Folgen der Krise überwiegen. Gesamthaft sind daher tendenziell weitere negative Effekte auf die Kreditqualität der Kunden wahrscheinlicher als positive. Dies bestätigt auch die makroökonomische Entwicklung, die sich bis zum Jahresende weiter eintrübte. Der erwartete Wegfall von Hilfsmaßnahmen nach erfolgreicher Eindämmung der Pandemie und anschließender Rückkehr zur Normalität bewirkt einen signifikanten Anstieg der Kreditrisiken. Aus Sicht der HYPO NOE Landesbank liegt daher, unabhängig vom aktuellen Kundenrating und der regelmäßigen Point in time-PD Anpassung, durch die anhaltende Krise, ein klarer Hinweis vor, dass das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt der Ausleihungen, für Kunden aus den maßgeblich betroffenen Branchen, signifikant gestiegen ist. Zur Berücksichtigung dieser zukunftsgerichteten negativen Erwartungen, werden alle Konten, die anhand der internen COVID-19 Branchenanalyse einer gefährdeten Branche angehören und noch nicht aufgrund eines anderen Kriteriums bereits transferiert wurden, in die Stage 2 transferiert. Ausgenommen hiervon sind Neugeschäfte ab dem 01.11.2020, da hier keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt vorliegt.

Privatkunden sind durch Verlust des Arbeitsplatzes oder Kurzarbeit ebenfalls materiell von der aktuellen Krise betroffen. Dies wird durch den großen Anstieg der Arbeitslosigkeit untermauert. Aufgrund der Hilfsmaßnahmen sind die mittelfristigen Auswirkungen aktuell noch schwer einschätzbar. Die HYPO NOE Landesbank geht bei ihren Erwartungen aber davon aus, dass nach Absetzen der Hilfsmaßnahmen weitere Kunden einen Bonitätsverlust erleiden. Um dies trotz hoher Unsicherheit in den Schätzungen angemessen zu berücksichtigen, wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden Stage 2 Konten, weitere 50% der Stage 1 Konten in die Stage 2 transferiert. Da keine belastbaren Informationen in der Bank vorliegen, den Stage-Transfer auf individueller Basis durchzuführen, wurde nach dem Zufallsprinzip jede zweite Forderungsposition des Baselsegments Privatkunden transferiert.

Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Wenn einer oder beide der folgenden Fälle eingetreten sind, dann gilt ein Kreditnehmer als ausgefallen:

- 90-Tage-Verzug einer wesentlichen Verbindlichkeit des Kreditnehmers oder
- das Institut sieht es als unwahrscheinlich, dass der Kreditnehmer seine Verbindlichkeiten in voller Höhe

begleichen wird (UTP)

Insbesondere folgende Indikatoren werden als Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeit in voller Höhe durch den Kreditnehmer angesehen:

- Dritte erfolglose Mahnung
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- oder Vertriebseinheiten
- unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers
- Vertragsbruch oder vertrauensbrechende Maßnahmen
- Exekution auf Sicherheiten durch einen Dritten
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten
- Negativeintrag in ein öffentliches Register
- Setzung von Reformation-Maßnahmen

Darüber hinaus gibt es zusätzlich nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsengpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeber
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeber
- Aufgezehrttes wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten
- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (bspw. häufiger Wechsel der handelnden Personen, Nachfolge nicht geregelt)
- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale bspw. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen
- die geplante Zahlung eines hohen Fixbetrags am Ende des Rückzahlungsplans
- ein unregelmäßiger Rückzahlungsplan, nach dem zu Beginn des Rückzahlungsplans erheblich niedrigere Zahlungen vorgesehen sind
- eine erhebliche Nachfrist zu Beginn des Rückzahlungsplans

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse wird die Bonität einzelner Kunden beeinträchtigt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die zeitnahe Identifizierung von Kunden mit beeinträchtigter Bonität.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs im ECF-Verfahren sind, je nach Bearbeitungsstand des Kunden, bis zu drei unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten des Kunden.

Grundsätzlich werden in der HYPO NOE Landesbank folgende drei Szenarien definiert:

- Szenario „Vertraglicher Cashflow“ - In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden.
- Szenario „Going Concern“ - Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde zumindest für noch drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreibungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen. Sogar werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheitencashflows berücksichtigt.
- Szenario „Gone Concern“ - Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde seine Zahlungen eingestellt hat und daher die Abdeckung der offenen Forderungen aus den

Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheitencashflows angesetzt.

Bei der Festlegung der Risikovorsorge je Einzelkunde kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Status des Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher oder haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt.

Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist, sind teilweise oder gänzlich auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt unter anderem vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz des Kunden ermittelt werden kann oder der Kunde über kein nachhaltig pfändbares Einkommen verfügt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil oder auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann zutreffen bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung.

Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt eines Sanierungskunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance Bestimmungen vor.
- Keine Forderung des Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund oder die Gründe, die das Ausfallereignis ausgelöst haben, liegt oder liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskunden - unabhängig vom ursprünglichen Ausfallereignis - folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:
 - Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
 - 6 Monate bei monatlicher Zahlungsweise
 - 9 Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
 - 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise
 - Privatkunden
 - positive Haushaltsrechnung
 - Alle anderen Kundengruppen:
 - Zwei aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, E/A-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus
 - aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienung darstellbar
 - Wirtschaftliche Verbesserung des Kunden
 - Keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

In Anlehnung an die EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, gültig ab 01.01.2021, kann die Gesundung in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den oben angeführten Standardvoraussetzungen genehmigt werden.

Bewertungsparameter

In der HYPO NOE Landesbank gibt es 4 wesentliche Kundengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions mit eigener PD-Kurve und eigenem Blanko-LGD.

Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Transaktionen mit einem Income Producing Real Estate Rating oder einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich. Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis von Long Term PD, wie auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD-Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird in der HYPO NOE Landesbank zwischen den wesentlichsten Kundengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe der Bank und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfallsdaten bis zu fünf Jahren dienen neben der einjährigen PD der Masterskala als Basis bei der Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Kundengruppen wird auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

Through the Cycle (TTC) PD-Kurven

In der HYPO NOE Landesbank wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt.

Für die Kundengruppe Retail werden eine durchschnittliche Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie eine durchschnittliche kumulative Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu fünf Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier- und fünfjährigen Kohorten, abgeleitet aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode, erzeugt. Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeitinhomogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Für die Kundengruppen Corporates, Sovereign und Financial Institutions wird zur Erzeugung der mehrjährigen PD-Kurven, aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten, auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind sehr seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfallsdaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kunden. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für Sovereigns wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen und durch Potenzierung kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Markovprozess). Migrationsmatrizen, unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden, müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven muss ebenfalls eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Kundengruppen Unternehmen und Banken wird ebenfalls aufgrund zu geringer interner Ausfallsdaten auf externe frei verfügbare Migrationsdaten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfallsdaten für die PD-Kurven Herleitung verwendet. Für Unternehmen und Banken wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

Point in Time (PIT) PD-Kurven

Die PIT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte in der HYPO NOE Landesbank in den Kundengruppen Retail und Corporate festgestellt werden. In den anderen Kundengruppen gibt es nur wenig Ausfälle und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustands. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PIT Adjustierung). Für die PIT Anpassung wurde die wahrscheinlichste PD-Kurve je Kundengruppe ermittelt und in die ECL-Kalkulation übernommen.

Das Modell verwendet als gesamtwirtschaftliche Indikatoren, entsprechend dem regionalen Schwerpunkt der Kreditvergabe der HYPO NOE Landesbank, öffentlich verfügbare, regelmäßig aktualisierte Prognosen und historische Entwicklungen der OeNB.

Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle der Bank maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren solange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als auch statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Kundengruppen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Das Modell prognostiziert auf Basis der regelmäßig durch die OeNB veröffentlichten Indikatoren für einen Horizont von bis zu 3 Jahren. Die HYPO NOE Landesbank verwendet dafür die neuesten Informationen, die in der Regel im Dezember durch die OeNB veröffentlicht werden. Dadurch fließen die aktuellsten Erwartungen und Erkenntnisse zur makroökonomischen Gesamtsituation in das Modell mit ein. Dies spielt insbesondere in der derzeitigen Phase, der aufgrund der anhaltenden COVID-19 Krise geprägten hohen Unsicherheit, eine wichtige Rolle, um die Prognosequalität zu verbessern. Die zum 31.12.2020 angewendeten Parameter spiegeln daher den derzeitigen Erwartungswert unter Berücksichtigung der negativen COVID-19 Auswirkungen und den gesetzten Hilfsmaßnahmen wider.

Das bestehende Modell berücksichtigt neben den Makroindikatoren eine zeitliche Verschiebung zwischen der Indikatorentwicklung und der Ausfallserwartung. Aufgrund von Moratorien und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen kommt es zu einer zusätzlichen zeitlichen Verschiebung der Zusammenhänge zwischen den Makroindikatoren und den Ausfällen, die in den bisherigen empirischen Entwicklungen in diesem Ausmaß noch nicht enthalten war. Diese bekannten Verzögerungen wurden in der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten entsprechend berücksichtigt. Die negativen Makroparameter für das Jahr 2020 dienen demnach als Prognose für die Ausfälle für das gesamte Jahr 2021. Für die Jahre 2022 und 2023 wurde anstelle der relativen Veränderung der Makroparameter zum Vorjahr die Veränderung zum 31.12.2019 (Vorkrisenniveau) angewendet. Damit werden die positiven Verzerrungen der relativen Entwicklung der Makroindikatoren im Vergleich zum niedrigen Krisenniveau (31.12.2020) behoben, um den hohen relativen Wachstumsraten in den Folgejahren der Krise nicht zu viel Gewicht im makroökonomischen Modell zu verleihen. In den nachfolgenden Tabellen werden die von der OeNB veröffentlichten und die von der HYPO NOE Landesbank angewendeten makroökonomischen Indikatoren für die Stichtage 31.12.2020 und 31.12.2019 gegenübergestellt.

31.12.2020		OeNB Prognosen		31.12.2020		HYPO NOE Inputparameter	
Jahre	Bruttoinlandsprodukt	Privater Konsum	Exporte insgesamt	Jahre	Bruttoinlandsprodukt	Privater Konsum	Exporte insgesamt
2020	-7,1	-8,8	-11,8	2021	-7,1	-8,8	-11,8
2021	3,6	3,9	5,4	2022	-3,8	-5,2	-7,0
2022	4,0	4,7	5,5	2023	0,1	-0,8	-1,9
2023	2,2	2,0	3,7				

31.12.2019	OeNB Prognosen		
Jahre	Bruttoinlandsprodukt	Privater Konsum	Exporte insgesamt
2019	1,6	1,2	3,1
2020	1,1	1,3	1,7
2021	1,5	1,3	2,8
2022	1,6	1,4	2,9

31.12.2019	HYPO NOE Inputparameter		
Jahre	Bruttoinlandsprodukt	Privater Konsum	Exporte insgesamt
2020	1,1	1,3	1,7
2021	1,5	1,3	2,8
2022	1,6	1,4	2,9

Die folgende Übersicht zeigt die resultierenden einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten aus dem PiT-PD Modell sowie eine Gegenüberstellung zu den einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß langjährigem PD-Durchschnitt entsprechend der HYPO-Masterskala untergliedert nach Ratingstufen. Der Vergleich der Masterskala mit den PiT PDs zeigt einen erheblichen Anstieg der Ausfallserwartungen in beiden PD-Segmenten im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Rating	PD 1 J Masterskala	PiT PD 1 J Corp.	PiT PD 1 J Retail
1A	0,01%	0,04%	Für Privatkunden beginnt die Bonitätsbeurteilung bei der Stufe 2C, daher sind diese Kategorien nicht relevant
1B	0,02%	0,04%	
1C	0,03%	0,05%	
1D	0,04%	0,06%	
1E	0,05%	0,07%	
2A	0,07%	0,09%	
2B	0,11%	0,14%	
2C	0,16%	0,20%	0,29%
2D	0,24%	0,31%	0,41%
2E	0,35%	0,48%	0,62%
3A	0,53%	0,80%	0,91%
3B	0,80%	1,32%	1,34%
3C	1,20%	1,98%	1,95%
3D	1,79%	2,94%	2,84%
3E	2,69%	4,39%	4,14%
4A	4,04%	6,55%	6,01%
4B	6,05%	10,15%	8,74%
4C	9,08%	15,69%	12,67%
4D	13,62%	24,14%	18,30%
4E	20,44%	36,90%	26,35%

Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kundengruppen individuell angewandt. Die LGDs in der Kundengruppe Retailkunden werden anhand empirischer interner Ausfalldaten hergeleitet. Im Low Default Risk Portfolio (Sovereigns, Covered Bonds und Financial Institutions) verwendet die HYPO NOE Landesbank LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfall-Informationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Dasselbe gilt für Corporates, da derzeit zu wenig zuverlässige interne Ausfalldaten für eine valide interne LGD-Schätzung zur Verfügung stehen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art.158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

In der HYPO NOE Landesbank sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Verwertungsdauer direkt in der LGD-Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporate LGD. Die Verwertungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontierung der erwarteten Recovery über die Verwertungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung in die LGD-Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kundengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Verwertungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen

aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financial Institutions eine reibungslose Weiterführung von systemrelevanten Tätigkeiten von entwickelten Gesellschaften zu gewährleisten. Für Financial Institutions wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime etabliert. Damit soll innerhalb kurzer Zeit über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

Sicherheiten-LGD

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehnerwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet. In der HYPO NOE Landesbank werden Garantien, die nahe am Beginn des garantierten finanziellen Vermögenswerts abgeschlossen werden, als integraler Vertragsbestandteil des finanziellen Vermögenswerts gesehen.

Die wesentlichen Sicherheiten der Bank sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes ermittelt. Bei Hypotheken ist ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehnerwert der Sicherheit berücksichtigt. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehnerwerte aufweisen und diese werden in der Belehnersatztable des Konzern-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehnersätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) unterschieden und nach der jeweiligen Immobilienart für Österreich und Deutschland sowie für das übrige Ausland bestimmt. Bei Immobilien, deren Bewertung dem hedonischen Bewertungssystem unterliegen, ist der hedonische Marktwert die Basis für den bankinternen Belehnerwert. Bei Immobilien, die nicht der hedonischen Bewertung unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung der Liegenschaft grundsätzlich der bankinterne Belehnerwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist insbesondere bei Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wird hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

Hinsichtlich der COVID-19 Krise konnten bis zum 31.12.2020 keine belastbaren Auswirkungen auf das Immobilienportfolio der HYPO NOE Landesbank festgestellt werden.

Credit Conversion Factor

Bei außerbilanziellen Posten (Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der CCF wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

Vorzeitige Tilgungen

Der Einfluss von vorzeitigen Tilgungen auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts unwesentlich. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners macht eine vorzeitige Tilgung unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden in der HYPO NOE Landesbank in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Instrumente mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Non-Maturity Instrumente wird gemäß IFRS 9.5.5.20 iVm IFRS 9.B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, weshalb das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst wird. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

3.5 Beteiligungen

Für die im Anlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder bei Wertminderung zum beizulegenden Wert. Wertaufholungen werden bis maximal zu den Anschaffungskosten berücksichtigt, sofern das Trigger Event der Wertminderung nicht mehr besteht.

3.6 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei beweglichen und unbeweglichen Anlagen zwischen 7% und 33%. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 1988 voll abgeschrieben.

3.7 Sozialkapital

In der HYPO NOE Landesbank bestehen sowohl beitrags- als leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded. Funded bezeichnet zur Deckung benötigte Mittel, die zur Gänze im Unternehmen verbleiben. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation).

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre oder Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt.

Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wurde für die Stichtagsbewertung der Wert von 0,85% p. a. (2019: 0,70%p. a.) angewendet. Als Basis für die Ermittlung wurden, wie in den Vorjahren, hochwertige Industrieanleihen herangezogen und mit den Einschätzungen von Experten im Euroraum final abgestimmt. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,30% p. a. (2019: 2,30% p. a.), künftige Pensionserhöhungen mit 2,00% p. a. (2019: 2,00% p. a.) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 7,00% p. a. (2019: 7,00% p. a.) in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 - P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4.1 Anlagevermögen

Der Grundwert (Angabe laut § 225 (7) UGB) der vorhandenen Grundstücke und Gebäude beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.598.813,63 (2019: EUR 1.598.813,63). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Anlage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 EUR 3.595.151,04 (2020: EUR 3.662.815,64) und für die Geschäftsjahre 2021 bis 2025 gesamt EUR 18.846.245,14 (2020 bis 2024: EUR 19.115.281,20) betragen.

4.2 Wertpapiere im Eigenbestand

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Buchwert samt abgegrenzter Zinsen in Höhe von EUR 2.146.011.837,45 (2019: EUR 1.539.121.167,60) im Eigenbestand. Die börsennotierten Emissionen werden unter den Posten „Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ und „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert. Nicht börsennotierte fremde Emissionen werden unter den Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen. Für eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere erfolgt der Ausweis unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“. Wertpapiere ohne feste Verzinsung werden unter dem Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen.

Die Erhöhung in den Posten „Schuldtitel öffentlicher Stellen“ und „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ erklärt sich durch Veranlagungen im Berichtszeitraum. 2020 wurde zudem ein Retained-Covered-Bond begeben, der aktivseitig im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen wird.

Zum 31.12.2020 gliedert sich der Eigenbestand an Wertpapieren wie folgt:

	Wertpapiere in EUR		Veränderung	
	31.12.2020	31.12.2019	in EUR	in %
Schuldtitel öffentliche Stellen	836.128.327,50	759.627.930,80	76.500.396,70	10,07%
Forderungen an Kreditinstitute	34.590.158,05	34.478.722,16	111.435,89	0,32%
Forderungen an Kunden	62.964.239,99	86.688.791,81	-23.724.551,82	-27,37%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	712.329.111,91	652.075.763,37	60.253.348,54	9,24%
Sonstige Vermögensgegenstände	500.000.000,00	6.249.959,46	493.750.040,54	>100%
Summe	2.146.011.837,45	1.539.121.167,60	606.890.669,85	39,43%

Folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 BWG:

	zum Börsehandel zugelassen		börsennotiert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	712.329.111,91	652.075.763,37	712.329.111,91	652.075.763,37
Summe	712.329.111,91	652.075.763,37	712.329.111,91	652.075.763,37

Wertpapiere mit einem Buchwert inkl. abgegrenzter Zinsen von EUR 1.566.420.833,94 (2019: EUR 1.366.186.426,52), welche bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind dem Finanzanlagevermögen gewidmet, hiervon entfallen EUR 673.041.042,76 (2019: EUR 579.238.152,99) auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 2 BWG in Höhe von EUR 4.460.036,86 (2019: EUR 5.336.365,85) wird zeitanteilig abgeschrieben. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf EUR 1.307.350,98 (2019: EUR 1.407.428,11).

Die Abweichung aus der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 3 BWG von EUR 1.259.648,26 (2019: EUR 1.397.873,37) wird direkt bei den jeweiligen Wertpapieren berücksichtigt. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf EUR 311.360,08 (2019: EUR 263.756,17).

Laut AFRAC-Stellungnahme 14 RZ 25 beträgt im Sinne der Generalnorm des § 222 Abs. 2 und des § 236 erster Satz UGB der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis und dem Buchwert von Wertpapieren auf inaktiven Märkten EUR 4.346.902,56 (2019: EUR 1.140.646,32). Zur Beurteilung, ob ein inaktiver Markt für ein Wertpapier im Nostrobestand vorliegt, werden nachfolgende Indikatoren berücksichtigt: Es steht für den Titel keine aktuelle Preisnotierung aus Quellen der von der Bank lizenzierten gängigen Marktdatenanbieter zur Verfügung. Als weiterer Indikator wird das Handelsscoring (BVAL-Score) von Bloomberg mit herangezogen. Der BVAL-Score stellt in Verbindung mit BVAL-Preisen eine Metrik dar, die hinsichtlich der verwendeten Inputparameter bei der Preisermittlung (BVAL-Preis) den Umfang der einschlägigen Marktbeobachtungen und deren Konsistenz misst.

Bei zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapieren wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (2019: EUR 0,00) vorgenommen. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert in Höhe von EUR 79.697.063,93 (2019: EUR 184.510.420,30), welche bei Nichtbeachtung etwaiger Bewertungseinheiten stille Lasten aufweisen, wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB unterlassen. Die Gründe für die bei diesen Wertpapieren entstandenen stillen Lasten in Höhe von EUR 516.886,17 (2019: EUR 2.473.196,02) beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität wurden bei den ausgewiesenen negativen stillen Reserven nicht festgestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten finden sich in folgenden Bilanzposten (Angabe gemäß § 238 Abs. 1 Z 2 UGB):

in EUR	2020			2019		
	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten
Aktiva Pos. 2	1.999.999,28	1.998.060,00	1.939,28	46.516.375,75	45.619.125,00	897.250,75
Aktiva Pos. 3	34.590.158,05	34.331.500,00	258.658,05	34.478.722,16	33.782.000,00	696.722,16
Aktiva Pos. 5	43.106.906,60	42.850.617,76	256.288,84	103.515.322,39	102.636.099,28	879.223,11
Summe	79.697.063,93	79.180.177,76	516.886,17	184.510.420,30	182.037.224,28	2.473.196,02

Jene Wertpapiere, bei denen Ausfälle zu befürchten sind, werden auf den Marktwert oder Modellwert abgeschrieben und weisen daher keine stillen Lasten mehr aus.

Demgegenüber bestehen bei den restlichen Wertpapieren stille Reserven in Höhe von EUR 149.481.089,24 (2019: EUR 146.063.271,14). Hier wurden bestehende Bewertungseinheiten nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag EUR 1.801.295,16 (2019: EUR 4.642.159,46).

Im Geschäftsjahr wurde bei Wertpapieren des Umlaufvermögens keine Zuschreibung (2019: Zuschreibung in Höhe von EUR 87.221,74) vorgenommen.

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden Wertpapiere mit einem Buchwert zum 31.12.2020 von EUR 104.509.882,87 (2019: EUR 69.270.403,59) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

4.3 Hypothekendarlehenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2020 in EUR	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.657.864.804,07	2.441.371.927,86	35.383.500,00	818.890.623,79
Öffentliche Pfandbriefe	3.267.692.289,81	4.293.081.280,86	143.011.912,72	1.168.400.903,77
Summe	4.925.557.093,88	6.734.453.208,72	178.395.412,72	1.987.291.527,56

31.12.2019 in EUR	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.147.878.295,06	2.027.879.483,85	30.132.203,20	910.133.391,99
Öffentliche Pfandbriefe	3.826.167.426,96	4.121.864.628,41	144.454.524,38	440.151.725,83
Summe	4.974.045.722,03	6.149.744.112,26	174.586.727,58	1.350.285.117,82

4.4 Fristigkeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
bis 3 Monate	100.000,00	328.857,98	-228.857,98	-69,59%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	124.959,02	0,00	124.959,02	n/a
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	36.409.994,13	50.982.057,84	-14.572.063,71	-28,58%
mehr als 5 Jahre	714.904.125,19	732.279.474,85	-17.375.349,66	-2,37%
Summe	751.539.078,34	783.590.390,67	-32.051.312,33	-4,09%

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
bis 3 Monate	76.875.182,60	177.068.313,03	-100.193.130,43	-56,58%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	962.206.517,95	998.477.292,21	-36.270.774,26	-3,63%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.223.415.959,62	2.819.223.205,93	404.192.753,69	14,34%
mehr als 5 Jahre	5.701.414.944,93	5.502.789.407,74	198.625.537,20	3,61%
Summe	9.963.912.605,10	9.497.558.218,91	466.354.386,19	4,91%

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	82.235.015,96	68.689.852,56	13.545.163,40	19,72%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	38.460.468,34	201.300.228,05	-162.839.759,71	-80,89%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.019.366.139,63	298.356.874,67	1.721.009.264,96	>100,00%
mehr als 5 Jahre	325.829.048,75	295.140.204,29	30.688.844,46	10,40%
Summe	2.465.890.672,67	863.487.159,57	1.602.403.513,11	>100,00%

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	250.248.564,21	244.375.585,40	5.872.978,82	2,40%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.168.907.284,05	1.200.573.007,33	-31.665.723,28	-2,64%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	192.050.975,07	227.336.657,75	-35.285.682,68	-15,52%
mehr als 5 Jahre	41.078.562,43	37.745.678,76	3.332.883,67	8,83%
Summe	1.652.285.385,77	1.710.030.929,24	-57.745.543,46	-3,38%

4.5 Rückstellungen

Die Rückstellung für Abfertigungen und Pensionen zum Bilanzstichtag werden nach der Bewertungsmethode gemäß IFRS/IAS 19, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung eines Zinssatzes von 0,85% (31.12.2019: 0,70%) berechnet. Der Berechnung wird ein Pensionsalter für Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Bei Frauen wird die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt. An zukünftigen Gehaltssteigerungen kommen 2,30% (31.12.2019: 2,30%) zum Ansatz. Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen beträgt per 31.12.2020 EUR 19.261.635,00 (2019: EUR 21.936.428,00) und für Abfertigungen EUR 9.102.580,00 (31.12.2019: EUR 9.791.527,00).

Bei der Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgeldleistungen wird dieselbe Bewertungsmethode angewandt und ein Fluktuationsabschlag von 7,00% (31.12.2019: 7,00%) berücksichtigt. Die Höhe der Jubiläumsgeldrückstellung beträgt per 31.12.2020 EUR 2.682.371,00 (31.12.2019: EUR 2.665.556,00). Der Aufwand für die Dotierung der Jubiläumsgeldrückstellung beträgt per 31.12.2020 EUR 65.515,43 (31.12.2019: EUR 596.232,45).

Die „sonstigen Rückstellungen“ beinhalten das Rechtsrisiko für die HYPO NOE Landesbank, welche die Rückzahlung von Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen zum Gegenstand haben.

Grundlage für die Rückstellung bilden die Negativzinsjudikatur in Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können. Da die Höhe der Rückstellung im erheblichen Ausmaß mit Unsicherheiten behaftet ist, erfolgte die Einschätzung des erwarteten Vermögensabflusses auf Basis eines 3-Szenarien Modells mit bestmöglicher Gewichtung. Wesentliche Treiber der Schätzungsunsicherheit sind der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils und Höhe sowie Zeitpunkt potenzieller Vergleichsabschlüsse.

Die Rückstellung zur Thematik Negativzinsen beträgt zum 31.12.2020 EUR 34.068.428,00 (31.12.2019: EUR 28.070.498,00). Im Jahr 2020 gab es eine Dotierung in Höhe von EUR 6.478.355,61.

Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelt, erfolgt die Erfassung von Dotationen im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sowie etwaige Auflösungen im Posten „sonstige betriebliche Erträge“.

Die „sonstigen Rückstellungen“ umfassen außerdem Vorsorgen für drohende Verluste iZm Derivaten, Prämien, Beratungskosten, Jubiläumsgeldern, offenen Urlaubs- und Gleitzeitanträgen, außerbilanziellen Risiken, sonstigen Risikovorsorgen und offenen Eingangsrechnungen.

4.6 Eigenkapital

Am 31.12.2020 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49% von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (entspricht 5.040.000 Stück) und zu 29,51% von der NÖ BET GmbH (entspricht 2.110.000 Stück) gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Landesbank betrug per Jahresende 2020 wie im Vorjahr EUR 51.980.500,00 und ist zur Gänze eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme. Im Geschäftsjahr 2020 wurde für das Vorjahr EUR 3.500.000,00 Dividende an die Eigentümer ausgeschüttet, das entspricht einem Dividendenertrag von gerundet EUR 0,49/Aktie. Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine Dividende in Höhe von EUR 3.800.000,00 vorgeschlagen.

Die Kapitalrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

- gebundene Rücklage aus dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen: EUR 84.565.947,24 (2019: EUR 84.565.947,24)
- gebundene Rücklage aus der Haftrücklagenübertragung 1994 gemäß § 103 Z 12 lit. c BWG idF BGBl Nr. 532/1993: EUR 10.058.065,59 (2019: EUR 10.058.065,59)
- nicht gebundene Kapitalrücklage aus der Bankenspaltung 2007 und entsprechender damaliger buchmäßiger Eigenkapitalausstattung der HYPO NOE Landesbank: EUR 97.200.000,00 (2019: EUR 97.200.000,00), welche nach der Fusion buchmäßig fortgeführt wird.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten oder zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen.

Die Bestandteile der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel laut CRR Teil 2 ergeben sich wie folgt (Angabe gemäß § 64 (1) Z 16 BWG):

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Grundkapital	51.980.500,00	51.980.500,00
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.947,24	84.565.947,24
Einbehaltene Gewinne	4.752.295,76	5.140.256,36
Sonstige Rücklagen	434.111.027,05	396.711.027,05
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-216.343,00	-426.370,00
Hartes Kernkapital (Artikel 26)	575.193.427,05	537.971.360,65
EIGENMITTEL	575.193.427,05	537.971.360,65

Die Bestandteile der konsolidierten Eigenmittel ergeben sich wie folgt (Angabe gemäß § 64 (1) Z 17 BWG):

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Grundkapital	51.980.500,00	51.980.500,00
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.946,56	84.565.947,56
Einbehaltene Gewinne	444.260.405,50	417.536.279,50
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	7.402.987,00	9.584.695,00
Sonstige Rücklagen	104.743.549,19	104.743.549,19
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-1.642.301,49	-2.066.047,84
Hartes Kernkapital (Artikel 26)	691.311.086,76	666.344.923,41
KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	691.311.086,76	666.344.923,41

Vom übergeordneten Kreditinstitut sind gemäß § 64 (1) Z 17 BWG die konsolidierten Eigenmittel anzugeben.

4.7 Weitere Angaben zur Bilanz

In dem Posten „Forderungen an Kunden“ sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 11.286.707,22 (2019: EUR 12.119.211,11) enthalten, in den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ EUR 0,00 (2019: EUR 141.000,00) sowie in den „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ EUR 11.286.707,22 (2019: EUR 11.978.211,11).

Die Wertberichtigungen betragen für die Stage 1 EUR 10.959.873,67 (2019: EUR 9.986.555,01), für die Stage 2 EUR 39.216.031,13 (2019: EUR 22.782.130,25) und für die Stage 3 EUR 28.849.195,51 (2019: EUR 42.588.876,19).

In dem Aktivposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von EUR 575.198.056,88 (2019: EUR 61.903.710,97) sind Forderungen aus der Verrechnung mit dem Finanzamt EUR 21.140.976,77 (2019: EUR 26.100.853,78), Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften EUR 33.605.900,10 (2019: EUR 18.019.944,62), eigene nicht börsennotierte Wertpapiere inkl. Zinsabgrenzung EUR 500.000.000,00 (2019: EUR 6.249.959,46), sowie sonstige Forderungen EUR 20.451.180,01 (2019: EUR 11.532.953,11) enthalten.

Der Posten „Rechnungsabgrenzung“ beinhaltet Upfront-Zahlungen in Höhe von EUR 35.532.462,88 (2019: EUR 41.985.679,58), Abgrenzungen des Disagios bei Wertpapieremissionen EUR 6.752.877,15 (2019: EUR 7.792.146,51), abgegrenzte Optionsprämien EUR 130.845,48 (2019: EUR 173.415,24) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungen EUR 947.074,21 (2019: EUR 1.367.368,17).

In dem Posten „Aktive latente Steuern“ wurde, aufgrund des 2016 angewendeten Wahlrechtes der Aktivierung latenter Steuern, verteilt auf einen Zeitraum von 5 Jahren, der fünfte Teil in Höhe von EUR 1.215.946,69 in die Bilanz eingestellt. Die restliche Veränderung auf den Bilanzwert von EUR 8.894.553,79 (2019: EUR 8.423.123,51) beträgt EUR -744.516,41. Diese Latenzen beruhen auf temporären Differenzen zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht im Bereich einer § 57(1) BWG-Unterbewertung, aus Rechnungsabgrenzungen zu Nostrowertpapieren, bei Sachanlagen, Sozialkapitalrückstellungen sowie aus einer im Jahr 2017 abgeschlossenen Betriebsprüfung. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 25%. Die erfolgten Bewegungen der latenten Steuersalden resultieren aus der Veränderung der angeführten Posten.

Der Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beinhaltet per 31.12.2020 Verbindlichkeiten aus Repo-/Tendergeschäften in Höhe von EUR 1.841.492.255,00 (2019: EUR 199.300.135,00).

Im Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind Mündelgeld-Spareinlagen in Höhe von EUR 6.499.765,96 (31.12.2019: EUR 6.982.213,33) enthalten.

Mündelgelder (in EUR)

Mündelgeld-Spareinlagen	davon landesbehaltet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung
6.499.765,96	34.711,36	6.465.054,60	8.000.000,00	1.534.945,40

In dem Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von EUR 77.325.848,70 (2019: EUR 31.356.228,91) sind Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften EUR 34.420.186,36 (2019: EUR 19.733.454,26), sonstige Verrechnungskreditoren EUR 40.140.786,33 (2019: EUR 8.641.243,96), Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen EUR 1.288.391,92 (2019: EUR 1.220.033,71), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 833.447,65 (2019: EUR 1.178.021,10), Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen EUR 449.455,86 (2019: EUR 449.455,86) und Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben EUR 193.580,58 (2019: EUR 134.020,02) enthalten.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von EUR 22.392.396,89 (2019: EUR 25.605.424,08) beinhaltet Upfront-Payments EUR 9.857.408,41 (2019: EUR 11.708.990,00), Abgrenzungen des Agios bei Wertpapieremissionen EUR 12.083.938,67 (2019: EUR 13.465.644,62) sowie abgegrenzte Optionsprämien EUR 182.269,50 (2019: EUR 429.695,71).

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 480.790.757,73 (2019: EUR 506.946.670,82) und Passiva von EUR 540.833.617,26 (2019: EUR 686.963.499,50) enthalten, die auf fremde Währung lauten.

Im Jahr 2021 werden verbrieft Verbindlichkeiten mit einem Betrag von EUR 691.520.235,65 (2020: EUR 1.247.951.235,79) zur Rückzahlung fällig (Angabe laut BWG § 64 (1) Z 7 BWG).

Die Eventualverpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien in Höhe von EUR 235.039.886,33 (2019: EUR 251.948.277,84) sind im Wesentlichen Bankgarantien. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen übernommene Haftungen in Höhe von EUR 107.920.923,09 (2019: EUR 109.471.266,00).

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von EUR 2.096.963.305,22 (2019: EUR 2.384.171.486,56) bestehen aus nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen, hiervon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.148.181.356,55 (2019: EUR 1.243.979.226,71).

5 ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der **Nettozinsenertrag** für das Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich gegenüber 2019 um EUR 10.736.157,40 und betrug EUR 117.833.933,18 (2019: EUR 107.097.775,78).

Die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** betragen EUR 8.805.331,00 (2019: EUR 4.986.610,42). Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um EUR 3.818.720,58.

Das **Nettoprovisionsergebnis** zeigte mit EUR 25.056.924,90 (2019: EUR 25.105.594,75) eine Verringerung um -0,19% gegenüber dem Vorjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** wiesen einen Stand von EUR 14.382.879,24 (2019: EUR 13.074.953,17) auf und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus weiterverrechneten, pauschalierten Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 9.208.564,14 (2019: EUR 7.059.159,05), Entschädigung für die vorzeitige Rückzahlung von Ausleihungen EUR 3.484.459,40 (2019: EUR 2.354.512,65) sowie Auflösungen von Rückstellungen EUR 339.650,60 (2019: EUR 929.206,49).

In dem Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 38.824,43 (2019: EUR 1.688.769,95) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich um EUR 2.268.554,03 auf EUR 7.135.812,55 (2019: EUR 9.404.366,58). Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen, welche im Anhang Kapitel „4. Erläuterungen zur Bilanz“, Punkt „Rückstellungen“, näher erläutert werden.

Im **Sachaufwand** ist der zu leistende Beitrag in den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6.220.355,36 (2019: EUR 6.379.265,08) enthalten.

Es wurden folgende Aufwendungen für den Bankprüfer und mit diesem verbundene Unternehmen getätigt:

	2020 in EUR	2019 in EUR
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	289.233,40	280.781,00
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	58.635,00	34.608,00
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>58.635,00</i>	<i>34.608,00</i>
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	49.663,50	20.372,24
Aufwendungen für sonstige Leistungen	95.583,49	122.516,97
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>95.583,49</i>	<i>66.089,66</i>

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt in dem Posten zur „**Risikovorsorge**“ per Saldo Aufwendungen in Höhe von EUR 16.332.028,80 (2019: EUR 10.703.169,22).

Dabei betrug der Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken EUR 17.394.875,96 (2019: Aufwand EUR 6.767.649,68). Dieser beinhaltete vor allem die Zuführung und Auflösung zu Wertberichtigungen im Kreditbereich, das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten sowie die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“.

Das positive Ergebnis aus der Bewertung oder Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens belief sich auf EUR 634.044,39 (2019: Aufwand EUR 3.732.002,12) und resultierte aus dem Ergebnis von EUR 680.820,53 (2019: EUR 1.449.310,82) aus dem Verkauf oder der Tilgung von Wertpapieren sowie der Veränderung der Bewertung von EUR -46.776,14 (2019: EUR -5.181.312,94). Der Aufwandssaldo aus der Bewertung oder Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betrug EUR 428.802,77 (2019: Saldo EUR 203.517,42). Daher ergab sich ein Gesamtertrag aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie aus Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.062.847,16 (2019: Aufwand EUR 3.935.519,54).

Im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ist der Ertragssaldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von EUR 1.173.582,65 (2019: EUR 1.369.803,52) enthalten. Der Ertrag für latente Steuern betrug im Jahr 2020 EUR -471.430,28 (2019: EUR -999.765,89). Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 8.602.280,84 (2019: EUR 8.517.414,37).

Vor Rücklagenbewegung ergab sich somit ein Jahresüberschuss von EUR 40.812.039,40 (2019: EUR 24.769.681,85) und nach Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 37.400.000,00 (2019: EUR 21.200.000,00) ein Jahresgewinn von EUR 3.412.039,40 (2019: EUR 3.569.681,85).

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 5.140.256,36 (2019: EUR 5.070.574,51) errechnete sich ein Bilanzgewinn 2020 in Höhe von EUR 8.552.295,76 (2019: EUR 8.640.256,36).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,28% (2019: 0,20%) (Angabe laut § 64 (1) Z 19 BWG).

6 SONSTIGE ANGABEN

Gegenüber dem **Land Niederösterreich**, als Eigentümer der HYPO NOE Landesbank, bestehen per 31.12.2020 Kreditforderungen in Höhe von EUR 335.725.795,69 (2019: EUR 462.517.727,42), Forderungswerte aus positiven Marktwerten von Derivaten (Nominale EUR 516.947.959,30) in Höhe von EUR 105.207.891,34 (2019: Nominale EUR 516.427.488,76, positive Marktwerte EUR 103.189.064,62) sowie nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von EUR 79.744.343,74 (2019: EUR 249.826.429,52). Außerdem bestehen per 31.12.2020 Haftungen oder Garantien des Landes NÖ in Höhe von EUR 2.776.533.569,52 (2019: EUR 2.704.495.193,10) für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank gegenüber Dritten. Diese Geschäfte wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen** wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Nähere Informationen zu Patronatserklärungen siehe Kapitel 2 „Konzernverhältnisse“.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2020	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)		
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte							
Zinsswaps	893.406,72	4.712.436,67	7.930.156,00	13.535.999,39	765.695,33	1.130.726,86	
Zinsoptionen-Käufe	33.868,32	22.527,50	1.628,90	58.024,72	5,18	0,00	
Zinsoptionen-Verkäufe	15.152,34	22.515,00	230,44	37.897,78	0,00	0,09	
Summe	942.427,38	4.757.479,17	7.932.015,34	13.631.921,89	765.700,51	1.130.726,95	
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte							
Devisentermingeschäfte	229.616,41	0,00	0,00	229.616,41	477,14	1.334,91	
Zinswährungsswaps	0,00	494.655,81	223.248,11	717.903,92	32.660,93	46.635,01	
Summe	229.616,41	494.655,81	223.248,11	947.520,33	33.138,07	47.969,92	
Gesamt	1.172.043,79	5.252.134,98	8.155.263,45	14.579.442,22	798.838,58	1.178.696,87	

Im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag folgende nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2019	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)		
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte							
Zinsswaps	1.772.249,49	4.090.158,71	8.391.469,81	14.253.878,01	775.783,57	1.088.495,13	
Zinsoptionen-Käufe	300,00	59.726,13	1.691,22	61.717,35	20,73	0,00	
Zinsoptionen-Verkäufe	40.300,00	59.484,36	235,09	100.019,45	0,00	321,63	
Summe	1.812.849,49	4.209.369,20	8.393.396,12	14.415.614,81	775.804,30	1.088.816,76	
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte							
Devisentermingeschäfte	156.131,49	0,00	0,00	156.131,49	48,40	1.307,13	
Zinswährungsswaps	74.026,01	193.512,74	545.155,67	812.694,42	30.970,17	42.698,72	
Summe	230.157,50	193.512,74	545.155,67	968.825,91	31.018,57	44.005,85	
Gesamt	2.043.006,99	4.402.881,94	8.938.551,79	15.384.440,72	806.822,87	1.132.822,61	

Mit einem Nominalvolumen von EUR 11.222.425.433,43 an externen Derivaten wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken aus eigenen Emissionen, Nostrowertpapieren und Schuldscheindarlehen/-einlagen sowie Risiken aus Kundenderivaten abgesichert (2019: EUR 12.681.353.634,96). Außerdem wurde im Rahmen von Devisentermingeschäften mit einem Nominale von EUR 229.616.412,98 für die offene Devisenposition vorgesorgt (2019: EUR 156.131.493,40).

Zusätzlich zu den Sicherungsgeschäften wurden Kundenderivate mit einem Nominale von EUR 3.127.400.385,11 ausgewiesen (2019: EUR 2.546.955.576,20). Es gab, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag keine Konzernderivate.

Die Derivate aus den Bewertungseinheiten setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	2020			2019		
	Fair Values	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum	Fair Values	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum
Zinsswaps	-392.028.216,77	9.944.268.582,63	05.02.2053	-343.512.748,07	9.967.201.120,77	05.02.2053
Zinswährungsswaps	-15.340.141,52	207.185.345,56	21.05.2030	-12.900.058,25	243.307.162,80	21.05.2030
Caps	5.090,10	1.398.457,59	01.01.2034	19.988,13	1.456.129,45	01.01.2034
Summe	-407.363.268,19	10.152.852.385,78		-356.392.818,19	10.211.964.413,02	

Der Saldo aus den negativen Fair Values der Derivate und den Stillen Reserven aus den Grundgeschäften der jeweiligen Bewertungseinheiten wird ergebniswirksam in die Rückstellung für drohende Verluste dotiert.

6.1 Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank, die bis inklusive 2.4.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 neu begründet wurden, waren von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausging. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1.4.2007 neu begründet wurden, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2020 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten im Gesamtausmaß von EUR 123.680.788,95 (2019: EUR 132.566.232,16).

6.2 Bedingter Zusätzlicher Kaufpreis (HETA)

Der „Bedingte Zusätzliche Kaufpreis HETA“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP) steht allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Senior- und Junior-Gläubigern zu, unabhängig davon ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ folgt im HYPO NOE Konzern einem internen Modell, da es sich um einen Anspruch und um kein gehandeltes Finanzinstrument handelt. Es existieren kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer 5-Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden sämtliche Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung anwenden würden.

Die Informationsgrundlage für das interne Bewertungsmodell besteht aus:

- HETA Jahresabschluss-Geschäftsbericht 2019
- HETA Unternehmenspräsentation zum Abbauplan 2020, 15.5.2020
- KAF Tender Offer II
- HETA Mandatsbescheid III der FMA, 26.3.2019

Die HYPO NOE Landesbank hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

Das Bewertungsmodell ermittelt die erwartete Höhe der Recovery aus der HETA-Abwicklung anhand von fünf Szenarien. Das Base-Case-Szenario beruht auf internen Annahmen der HETA zu den erwarteten Abwicklungserlösen. Es entspricht dem offiziellen HETA-Szenario und wird trotz beschriebener Risiken daher am stärksten gewichtet. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten werden vier zusätzliche Szenarien berücksichtigt. Dabei werden die Annahmen für die erwartete Höhe der Recovery und für den Auszahlungszeitpunkt entsprechend angepasst und jeweils eine Eintrittswahrscheinlichkeit unterstellt. Mit diesen fünf Szenarien wird ein breites Spektrum an möglichen

Eintrittsereignissen abgedeckt und eine angemessene Schätzung der potenziellen Abwicklungserlöse und des Auszahlungszeitpunkts unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten gewährleistet.

In der Präsentation zum Abbauplan 2020 wird eine Neueinschätzung zum Abwicklungshorizont gegeben. Gemäß FMA HETA Mandatsbescheid III der FMA war das Ende der Abwicklung mit 31.12.2023 angegeben. In der Präsentation zum Abbauplan 2020 wird zwar eine Verwertung des Abbauportfolios bis 31.12.2023 in Aussicht gestellt, jedoch wird noch von Abwicklungserschwerissen im darauffolgenden Liquidationsverfahren ausgegangen, welche bis Ende 2025 beseitigt werden. Daher wird der 31.12.2025 als neuer Auszahlungszeitpunkt (2019: 31.12.2023) dem Basisszenario zugrunde gelegt. In den weiteren Szenarien wird der Auszahlungszeitpunkt entsprechend einer besseren oder schlechteren erwarteten Entwicklung der Abwicklung früher oder später angenommen. Aufgrund des in der Präsentation zum Abbauplan ersichtlichen positiven Trends bei der Entwicklung der Erwartung der Erfüllungsquote, wurden die im Bewertungsmodell verwendeten positiven Szenarien gegenüber den negativen Szenarien im Vergleich zum 31.12.2019 für den aktuellen Stichtag Übergewichtet.

Der Nettobarwert wird in jedem Szenario über die Abzinsung des Bruttowerts mit einem marktüblichen Diskontierungszinssatz, gemäß dem Discounted-Cashflow-Modell, ermittelt. Der Diskontierungszinssatz umfasst die Komponenten Marktzinsen, Liquiditätskosten und Renditeanspruch. Die Marktzinsen und die Liquiditätskosten berücksichtigen je Szenario den maßgeblichen Auszahlungszeitpunkt. Der Renditeanspruch dient zur Abdeckung operativer Kosten und Gewinnansprüche sowie verbleibender Bewertungsrisiken (Modellrisiko, Annahmen etc.). Dieser Anspruch ist unabhängig vom Szenario, da er die erwartete Gesamtrendite eines Investors widerspiegelt. Aufgrund des fortgeschrittenen Abbaus und der damit verbundenen zurückgegangenen Unsicherheit, welche sich in der Ergebnisvolatilität des Modells widerspiegelt, wurde der unterstellte Renditeanspruch im Vergleich zum 31.12.2019 reduziert.

Zur Ermittlung des finalen Bewertungspreises wird in einem ersten Schritt der Nettobarwert der einzelnen Szenarien mit den angenommenen Szenariogewichten multipliziert und in einem zweiten Schritt werden die so gewichteten Szenarioergebnisse summiert. Abhängig von der festgelegten Höhe der Parameter für das jeweilige Szenario liegt der Bewertungspreis zum 31.12.2020 in der Bandbreite zwischen 4,2% und 8,1% (2019: 1,5% und 9,2%).

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ ist mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Neben den Auswirkungen von ökonomischen Entwicklungen und Ergebnissen aus bestehenden HETA-Rechtsstreitigkeiten auf die Höhe der Recovery und den Auszahlungszeitpunkt wichen die bisher von der HETA veröffentlichten Informationen zur Abwicklung beständig von den tatsächlichen Entwicklungen ab. Durch die Anwendung der aus heutiger Sicht vertrauenswürdigsten Informationen unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien und deren geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieser Unsicherheit entgegengewirkt.

6.3 Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe (für verbrieftete Verbindlichkeiten)	4.436.093.193,58	4.266.319.152,79	169.774.040,79	3,98%
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	4.293.081.280,86	4.121.864.628,41	171.216.652,45	4,15%
<i>hiervon Wertpapiere</i>	143.011.912,72	144.454.524,38	-1.442.611,66	-1,00%
Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe (für verbrieftete Verbindlichkeiten)	2.476.755.427,86	2.058.011.687,05	418.743.740,81	20,35%
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	2.441.371.927,86	2.027.879.483,85	413.492.444,01	20,39%
<i>hiervon Wertpapiere</i>	35.383.500,00	30.132.203,20	5.251.296,80	17,43%
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) *)	1.640.115.742,93	331.710.932,93	1.308.404.810,00	>100%
An die OeNB zedierete, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) *)	491.116.362,39	385.735.946,94	105.380.415,45	27,32%
<i>*) hiervon ausgenutzter OeNB-Tender</i>	1.841.492.255,00	199.300.135,00	1.642.192.120,00	>100%
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	89.090.004,74	86.685.103,65	2.404.901,09	2,77%
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	779.619.370,75	759.428.319,16	20.191.051,59	2,66%
Für zu deckende Mündelspareinlagen gehaltene Deckungswerte (Wertpapiere)	8.000.000,00	8.000.000,00	0,00	0,00%
<i>hiervon zu deckende Mündelspareinlagen</i>	6.465.054,60	6.982.213,33	-517.158,73	-7,41%

6.4 Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden

Wesentliche erhaltene Vorteile sind erhaltene Garantien für Kundenforderungen, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeber fast ausschließlich die Öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere sowie erhaltene Margins zu berücksichtigen.

Die erhaltenen Vorteile, welche per 31.12.2020 gemäß den Anforderungen Artikel 124 ff. CRR zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

Art der Sicherheit	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Garantien	3.352.520.175,81	3.310.976.307,96
Wohnimmobilien	2.001.361.625,74	1.921.616.470,38
Gewerbliche Immobilien	560.636.099,96	421.830.233,01
Finanzielle Sicherheiten	107.548.011,78	116.080.486,82
Lebensversicherungen	13.772.124,65	15.944.868,84

6.5 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In Fällen, bei denen in zuverlässiger Weise die Höhe potenzieller Verluste einzuschätzen ist und ein solcher Verlust wahrscheinlich erscheint, werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

7 OFFENLEGUNG

Die Umsetzung der Offenlegungsbestimmungen gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erfolgt durch Veröffentlichung der geforderten Informationen auf der Homepage des Institutes. Das Offenlegungsdokument ist abrufbar unter <https://www.hyponoe.at/de/ihre-hypo-noe/investor-relations/berichte>.

8 PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inkl. Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 590 Angestellte (2019: 589) und keine Arbeiter. Zum Bilanzstichtag bestanden gewährte Vorschüsse, Kredite und Haftungen an Mitglieder des Vorstandes in Höhe von EUR 283.547,98 (2019: EUR 0). Weiters bestanden zum Bilanzstichtag an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährte Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von EUR 701.194,71 (2019: EUR 219.068,28). Diese waren banküblich besichert und es kamen die für die Organe der Bank festgelegten Konditionen zur Anwendung.

An Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen sowie laufenden Bezügen wurden folgende Aufwendungen getätigt:

	Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen		Laufende Bezüge	
	2020 in EUR	2019 in EUR	2020 in EUR	2019 in EUR
Aktive Vorstandsmitglieder	108.072,12	103.293,61	1.063.664,08	1.052.687,87
Vorstandsmitglieder in Ruhe und deren Hinterbliebene	-387.590,00	561.023,00	360.248,14	353.615,92
Key Management	232.982,57	350.075,16	k.A.	k.A.
Andere Arbeitnehmer	-1.203.437,17	3.294.842,17	k.A.	k.A.
Aufsichtsratsmitglieder	0,00	0,00	116.794,24	111.792,33

9 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem 31.12.2020 vorgefallen.

10 GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1.1.2020 bis 31.12.2020 beträgt EUR 40.812.039,40 (2019: Jahresüberschuss EUR 24.769.681,85). Nach Rücklagendotierung in Höhe von EUR 37.400.000,00 (2019: Dotierung EUR 21.200.000,00) und Zurechnung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 5.140.256,36 (2019: EUR 5.070.574,51) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von EUR 8.552.295,76 (2019: EUR 8.640.256,36). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 3.800.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Rest von EUR 4.752.295,76 auf neue Rechnung vorzutragen.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

MITGLIEDER DES VORSTANDES

DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

MMag. Dr. Udo Birkner, MBA, Vorstand Marktfolge

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Karl Fakler (bis 3.3.2020)

Mag. Birgit Kuras

Ing. Johann Penz

Mag. Ulrike Prommer

Mag. Karl Schlögl

KR Dr. Hubert Schultes

Mag. Sabina Fitz-Becha (ab 3.3.2020)

Vom Betriebsrat entsandt

Franz Gyöngyösi

Mag. Claudia Mikes

Rainer Gutleder

Peter Böhm

STAATSKOMMISSÄRE

Hofrat Hans Georg Kramer, MBA, Bundesministerium für Finanzen

Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen

AUFSICHTSKOMMISSÄRE

Votr. Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Amt der NÖ Landesregierung (bis 31.8.2020)

Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung

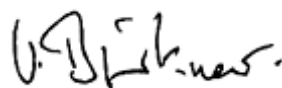
Votr. Hofrat Mag. Georg Bartmann, Amt der NÖ Landesregierung (ab 1.9.2020)

St. Pölten, am 24. Februar 2021

DER VORSTAND



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

WEITERE INFORMATIONEN

ZUM 31. Dezember 2020
NACH UGB/BWG DER HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

TEIL III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT **199**

JAHRESABSCHLUSS **247**

ANHANG **252**

WEITERE INFORMATIONEN **289**

1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL	290
2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL	291
3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	293
4 BESTÄTIGUNGSVERMERK	294
5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	299

1 Anlage 1 zum Anhang		Anlagenpiegel 2020 in EUR									
		Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Zu-/Abschreibungen				
Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am	Zugänge/ Abschreibungen	Abgänge	Stand am	Stand am	Buchwert	Buchwert
01.01.2020	1 inkl. Zuschreibung Disagio & 56 (3) BWG	inkl. Abschreib. Agio & 56 (2) BWG	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020
Pos. 2 Schuldittel öffentlicher Stellen											
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen											
660.745.891,80	167.925.479,15	-39.122.279,23	789.549.091,72	-5.749.960,03	-820.319,43	2.094.373,06	-4.475.906,40	785.073.185,32	654.995.931,17		
Pos. 3 Forderungen an Kreditinstitute											
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen											
34.998.729,18	270,24	0,00	34.998.999,42	-520.007,02	0,00	111.165,65	-408.841,37	34.590.158,05	34.478.722,16		
Pos. 4 Forderungen an Kunden											
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen											
85.948.143,84	5.006.911,91	-28.505.197,80	62.449.857,95	-39.584,17	-69.732,68	6.801,58	-102.515,27	62.347.342,68	85.908.559,67		
Schuldscheindarlehen u. Kredite											
10.084.000,00	13.154.400,00	0,00	23.238.400,00	-60.291,79	-28.155,74	0,00	-88.447,53	23.149.952,47	10.023.708,21		
Gesamtsumme	96.032.143,84	18.161.311,91	85.688.257,95	-99.875,96	-97.888,42	6.801,58	-190.962,80	85.497.295,15	95.932.267,88		
Pos. 5 Schuldversch. u. and. festverz. Wertp.											
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen											
584.546.254,17	165.988.438,28	-71.365.700,48	679.168.991,97	-10.129.331,00	-736.749,90	341.034,18	-10.525.046,72	668.643.945,25	574.416.923,17		
Pos. 6 Aktien u. sonst. nicht festverz. Wertp.											
Nicht festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen											
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pos. 7 Beteiligungen											
an Kreditinstituten											
2.898.832,01	0,00	0,00	2.898.832,01	0,00	-12.643,64	0,00	-12.643,64	2.886.188,37	2.898.832,01		
an sonstigen Unternehmen											
6.714.598,19	0,00	-6.639,49	6.707.958,70	-4.237.085,46	410.086,90	1.054,00	-3.825.944,56	2.882.014,14	2.477.512,73		
Gesamtsumme	9.613.430,20	0,00	9.606.790,71	-4.237.085,46	397.443,26	1.054,00	-3.838.588,20	5.768.202,51	5.376.344,74		
Pos. 8 Anteile a. verb. Untern.											
an sonstigen Unternehmen											
86.687.516,30	300.000,00	0,00	86.987.516,30	-18.286.469,27	-7.277,49	0,00	-18.293.746,76	68.693.769,54	68.401.047,03		
Gesamtsumme	86.687.516,30	300.000,00	86.987.516,30	-18.286.469,27	-7.277,49	0,00	-18.293.746,76	68.693.769,54	68.401.047,03		
Pos. 9 Immat. Vermögensgegenstände											
8.030.356,49	150.283,92	0,00	8.180.640,41	-7.603.986,49	-360.310,92	0,00	-7.964.297,41	216.343,00	426.370,00		
Pos. 10 Sachanlagen - Grundstücke/Gebäude											
f. d. eigenen Geschäftsbetrieb											
1.800.674,31	0,00	0,00	1.800.674,31	-15.453,46	-15.453,46	0,00	-30.906,92	1.769.767,39	1.785.220,85		
sonstige											
29.941,21	0,00	0,00	29.941,21	0,00	0,00	0,00	0,00	29.941,21	29.941,21		
Gesamtsumme	1.830.615,52	0,00	1.830.615,52	-15.453,46	-15.453,46	0,00	-30.906,92	1.799.708,60	1.815.162,06		
Pos. 10 Sachanlagen - Betr./Gesch.ausst.											
Inventar											
32.956.792,62	1.089.367,19	-698.100,73	33.348.059,08	-26.900.336,91	-1.741.181,19	679.779,73	-27.961.738,37	5.386.320,71	6.056.455,71		
Geringw. Vermögensgegenst.											
354.190,10	152.964,99	-85.681,00	421.474,09	-354.190,10	-152.964,99	85.681,00	-421.474,09	0,00	0,00		
Kraftfahrzeuge											
1.867.968,41	486.771,94	-939.910,60	1.414.829,75	-1.370.048,41	-126.192,94	857.827,60	-638.413,75	776.416,00	497.920,00		
Gesamtsumme	35.178.951,13	1.729.104,12	35.184.362,92	-28.624.575,42	-2.020.339,12	1.623.288,33	-29.021.626,21	6.162.736,71	6.554.375,71		
Gesamtsumme	1.517.663.888,63	354.254.887,62	1.731.195.266,92	-75.266.744,11	-3.660.895,48	4.177.716,80	-74.149.922,79	1.656.445.344,13	1.442.397.144,52		

2 Anlage 2 zum Anhang: Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen in Form einer dauernden Verbindung beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Jahr	
CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	506.203,54	53.625,21	2019	2)
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	5.461.020,04	264.148,78	2019	2)
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	2.336.965,21	-17.601,56	2019	2)
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	108.463,12	-1.227,89	2019	
HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	45.712.378,89	13.133.642,86	2019	
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	13.188.972,31	3.708.621,05	2019	
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	81.769,34	-146.782,51	2019	
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	494.272,55	180.606,83	2019	
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	-1.706.678,35	-169.525,25	2019	2)
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	41.655,39	-2.686,46	2019	2)
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstückvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	232.843,36	46.992,82	2019	2)
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	243.510,66	-53.491,33	2019	2)
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	242.167,22	120.186,19	2019	2)
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	1.349.260,65	26.125,85	2019	2)
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	183.172,03	134.926,77	2019	2)
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	60.518,20	-8.220,99	2019	
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-627.512,88	94.116,07	2019	2)
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	137.283,79	-5.824,96	2019	1) 2)
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-2.779.109,15	239.425,99	2019	2)
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-4.581.121,19	47.704,16	2019	2)
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-9.125.554,00	-515.398,83	2019	2)
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	37.791,99	-7.662,67	2019	2)
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	-422.277,32	94.714,03	2019	2)
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	-376.181,12	157.102,61	2019	2)
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	-81.293,39	47.149,29	2019	2)
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	7.859.831,47	1.467.273,84	2019	
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	7.183.313,63	216.077,46	2019	
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	37.836,57	5.400,78	2019	
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-7.363,09	171.126,25	2019	
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-627.341,35	282.356,04	2019	
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	7.931.323,17	2.577.051,76	2019	

Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,67%	1.005.152,68	-4.192,23	2019
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH	Wien	25,00%	419.004,56	-10.355,20	2019
Hypo-Bildung GmbH	Wien	13,00%	371.475,66	35.461,71	2019
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien	12,50%	654.972,99	370.519,74	2019
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	Wien	12,50%	5.722.678,15	-50.256,48	2019
HP IT-Solutions GmbH	Innsbruck	7,14%	144.829,36	151,18	2019
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	Wien	5,82%	16.689.045,62	-89.287,61	2019
VB Services für Banken Ges.m.b.H.	Wien	1,11%	3.656.222,19	1.414.927,81	2019
ARZ Hypo-Holding GmbH	Innsbruck	0,30%	347.878,04	557,14	2019
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	Wien	0,19%	515.000,00	0,00	2019
Garantiqa Hitelgarancia Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest	0,13%	118.853.876,17	3.061.117,37	2019

1) atypische stille Beteiligung

2) inkl. indirekter Anteile von Töchtern

3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

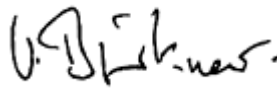
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 24. Februar 2021
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc

Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA

Vorstand Marktfolge

4 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von Kreditrisikoversorgen

Sachverhalt und Problemstellung

Zum 31. Dezember 2020 betragen die Forderungen an Kunden nach Abzug der Wertberichtigungen EUR 10.054 Mio.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Verlustereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert.

Die Risikoversorgen werden wie folgt ermittelt:

- Für ausgefallene Kreditforderungen, die auf Kundenebene als signifikant eingestuft sind, werden die erwarteten Kreditverluste individuell bestimmt. Die erwarteten Kapital- und Zinscashflows sowie die Cashflows aus der Verwertung von Sicherheiten werden auf Basis aller verfügbaren Informationen szenariogewichtet geschätzt.
- Für ausgefallene Kreditforderungen von nicht signifikanten Kunden kommt ein parameterbasiertes Verfahren zur Ermittlung der Risikoversorgen zum Einsatz.
- Für nicht ausgefallene Kreditforderungen werden erwartete Kreditverluste modellbasiert mittels geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten berechnet. Wenn keine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit der Ersterfassung eingetreten ist, werden diese Risikoversorgen in Höhe der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Kreditverluste gebildet (Stage 1). Ist eine signifikante Verschlechterung des

Kreditrisikos seit Ersterfassung eingetreten, dann werden die erwarteten Kreditverluste für die Restlaufzeit der Forderungen geschätzt (Stage 2). Nach Ausbruch der COVID-19 Pandemie hat die Bank die diesbezüglichen Auswirkungen auf das nicht ausgefallene Kreditportfolio analysiert und unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Vorgaben im Laufe des Jahres 2020 folgende wesentliche Modellanpassungen vorgenommen:

- Für Unternehmen in Branchen, die von den Auswirkungen von COVID-19 besonders betroffen sind, wurde der erwartete krisenbedingte Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit durch kundenspezifische Herabstufung des Ratings (Ratingdowngrades) abgebildet. Darüber hinaus wurden diese Unternehmen, soweit dies nicht bereits durch die vorgenommene Ratingverschlechterung ausgelöst wurde, von Stage 1 in Stage 2 transferiert.
- Um die aufgrund von gesetzlichen und freiwilligen Moratorien und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen erwartete zeitliche Verschiebung des Zusammenhangs zwischen der Entwicklung von Makroindikatoren und dem Auftreten von Verlustereignissen zu berücksichtigen, wurden die makroökonomischen Parameter zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten adjustiert.

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang/Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Verlustereignisses oder einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sowie bei der Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. bei der Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern, die diese abbilden. Daher haben wir die Ermittlung von Kreditrisikovorsorgen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die wesentlichen Prozesse und Kontrollen im Kreditrisikomanagement und im Sanierungsmanagement erhoben und im Hinblick auf ihre Ausgestaltung und Implementierung sowie ihre Effektivität überprüft.

Wir haben für eine Auswahl von Testfällen von ausgefallenen Kreditforderungen die Angemessenheit der Ermittlung der Höhe der Risikovorsorge überprüft.

Wir haben für eine Auswahl von Testfällen von nicht ausgefallenen Kreditforderungen, bei welchen jedoch bestimmte Frühwarnindikatoren eingetreten sind (Watch Loans), die Angemessenheit der Ausübung der Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Übergabe an das Sanierungsmanagement kritisch hinterfragt.

Wir haben die Festlegung der als „besonders von der COVID-19 Pandemie betroffenen Branchen“ gewürdigt und gesamthaft geprüft, ob auf alle Unternehmen in diesen Branchen das Ratingdowngrade angewandt wurde und alle Unternehmen in diesen Branchen in Stage 2 transferiert wurden. Wir haben das Ausmaß der Ratingdowngrades plausibilisiert.

Wir haben die Herangehensweise zur Adjustierung der makroökonomischen Parameter zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten gewürdigt und die Auswirkung auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten plausibilisiert. Wir haben geprüft, ob die adjustierten Ausfallwahrscheinlichkeiten Eingang in die Berechnung der Risikovorsorgen gefunden haben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen die Kennzahlen, den Teil II „Jahresfinanzbericht des HYPO NOE Konzerns“ und den in Teil III „Jahresfinanzbericht der HYPO NOE Landesbank“ enthaltenen Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk. Den im Geschäftsbericht enthaltenen Teil I „Bank und Land (Journal zum Geschäftsbericht)“ und die in Teil III enthaltene Erklärung der gesetzlichen Vertreter haben wir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile der sonstigen Informationen werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Lagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten

- geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
 - Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweist oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Februar 2019 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewählt und am 04. März 2019 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 03. März 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 03. März 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1992 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Thomas Becker.

Wien, am 24. Februar 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten

5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

In der Hauptversammlung am 3. März 2020 wurden sämtliche Aufsichtsratsmitglieder aufgrund des Zeitablaufs der Funktionsperioden bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, neu gewählt. Es erfolgte dabei eine Wiederwahl von Prof. Dr. Günther Ofner, Dr. Michael Lentsch, Mag. Birgit Kuras, Ing. Johann Penz, Mag. Ulrike Prommer, Mag. Karl Schlögl und Dr. Hubert Schultes. Frau Mag. Sabina Fitz-Becha wurde neu als Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Im Jahr 2020 fanden vier Aufsichtsratssitzungen sowie eine konstituierende Aufsichtsratssitzung statt. Außerdem wurden fünf Sitzungen des Kreditausschusses sowie des Prüfungsausschusses, drei Sitzungen des Nominierungsausschusses, und zwei Sitzungen des Risikoausschusses sowie des Vergütungsausschusses abgehalten. Die Ausschuss- und Aufsichtsratssitzungen am 3. März 2020 fanden noch als Präsenzsitzungen statt. Alle Sitzungen wurden gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ordnungsgemäß abgehalten. Über die wesentlichen Inhalte in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat laufend vom jeweiligen Vorsitzenden informiert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überwachten im Zuge ihrer Tätigkeiten die Geschäftsentwicklung der Bank umfassend. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde im Geschäftsjahr 2020 verstärkter Fokus auf das Risikomanagement sowie die wirtschaftlichen Entwicklungen gelegt, um einen reibungslosen Bankenbetrieb sicherzustellen. Geänderte Geschäftsabläufe wurden kritisch hinterfragt und unter anderem mithilfe von Berichten seitens der Internen Revision auf deren Funktionsfähigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat daher im Jahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat sich unter Anwesenheit und mithilfe der Unterstützung der Abschlussprüfer eingehend mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers, dem Jahresabschluss 2020 und Lagebericht auseinandergesetzt und für die Feststellung durch den Aufsichtsrat vorbereitet. Aufgrund seiner Prüfung gelangte der Prüfungsausschuss zu dem Ergebnis, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses dem Aufsichtsrat zu empfehlen.

Der Aufsichtsrat hat sich der Empfehlung des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung, an der ebenfalls Vertreter der Prüfgesellschaft anwesend waren, angeschlossen. Der Aufsichtsrat erklärte sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2020 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2020, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

St. Pölten, am 5. März 2021

DER AUFSICHTSRAT



Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch
Abs.	Absatz
AC	Amortised Cost
AFS	Available For Sale
AG	Aktiengesellschaft
ALM	Asset Liability Management
ALMM	Additional Liquidity Monitoring Metrics
AR	Aufsichtsrat
Art.	Artikel
BaSAG	Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
BCM	Business Continuity Management
BGBI.	Bundesgesetzblatt
bps	Basispunkte
Brexit	British Exit
bspw.	beispielsweise
BWG	Bankwesengesetz
bzw.	beziehungsweise
CCF	Credit Conversion Factor
CDS	Credit Default Swaps
CEE	Central and Eastern Europe
CEIR	Credit-Adjusted Effective Interest Rate
CF	Cashflow
CHF	Schweizer Franken
COREP	Common Reporting
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSA	Credit Support Annex
CSC	Current Service Cost
CTM	Critical Terms Match
CVA	Credit Valuation Adjustment
DBO	Defined Benefit Obligation
d. h.	das heißt
DVA	Debt Valuation Adjustment

EAD	Exposure at Default
EAR	Exposure at Risk
EBA	European Banking Authority
ECF	Expected Cashflow
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EIR	Effective Interest Rate
EL	Expected Loss
EPC	European Payment Council/European Council of Payments
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURIBOR	Euro InterBank Offered Rate
EWB	Einzelwertberichtigung
EWU	EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH
EZB	Europäische Zentralbank
E/A-Rechnung	Einnahmen/Ausgaben-Rechnung
ff.	fortfolgend
FI	Finanzinstitut
FMA	Finanzmarktaufsicht
FN	Firmenbuchnummer
FV	Fair Value
FVO	Fair Value Option
FVOCI	Fair Value Through Other Comprehensive Income
FVTPL	Fair Value Through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn und Verlust
HETA	HETA ASSET RESOLUTION AG
HFT	Held for Trading
HIBH	HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH
HQLA	High Quality Liquid Assets
HTM	Held to Maturity
hv.	hievon

HVS	HYPO NOE Versicherungsservice GmbH
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IBOR	Interbank Offered Rate
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretations Committee
i.d.R.	in der Regel
iHv.	in der Höhe von
INT	Interest Cost
inkl.	inklusive
IKS	Internes Kontrollsystem
IPRE	Income Producing Real Estates
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book
ISDA	International Swaps and Derivatives Association
IT	Informationstechnik
iVm	in Verbindung mit
KFZ	Kraftfahrzeug
KI	Kreditinstitute
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LAC	Liabilities at Cost
LAR	Loans and Receivables
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
LTIP	Long Term Incentive Plan
LIBOR	London Interbank Offered Rate
lit.	littera
MEUR	Millionen Euro
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
N/A	Not Available
NBWRL	Neubewertungsrücklage
NR	Not Rated
Nr.	Nummer

NID NOE Immobilien Development AG
NÖ Niederösterreich
NPL Non Performing Loans
NSFR Net Stable Funding Ratio
OCI Other Comprehensive Income
OCR Overall Capital Requirements
OGH Oberster Gerichtshof
OeNB Oesterreichische Nationalbank
OIS Overnight Index Swap
OLS Ordinary Least Squares
OpRisk Operationelles Risiko
OTC Over the Counter
p. a. per annum
PD Probability of Default
PfBrStG Pfandbriefstelle-Gesetz
PiT Point in Time
POCI Purchased or Originated Credit Impaired
rd. rund
RICO Risk Management Committee
ROE Return on Equity
RMA Risk Management Annexes
RWA Risk Weighted Assets
SFR Stable Funding Ratio
SIC Standing Interpretations Committee
SPPI Solely Payments of Principle and Interest
SREP Supervisory Review and Evaluation Process
StabAbgG Stabilitätsabgabegesetz
S&P Standard & Poor's
TEUR Tausend Euro
TSCR Total SREP Capital Requirements
Tsd. Tausend
TTC Through the Cycle
u. a. unter anderem
u. a. m. und andere mehr
UGB Unternehmensgesetzbuch
usw. und so weiter

u. v. m. und viel mehr
VaR Value at Risk
v. a. vor allem
VERA Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis
VO Verordnung
WB Wertberichtigung
WEG Wohnungseigentumsgesetz
WGG Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz
z. B. zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Konzeption & Gestaltung des Journals zum Geschäftsbericht: Egger & Lerch Corporate Publishing, Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien,

Internet: www.egger-lerch.at

Redaktionsschluss: 24. Februar 2021

Herstellungsort: Hypogasse 1, 3100 St. Pölten

Internet: www.hyponoe.at

Produktion: hausintern produziert mit Redaktionssystem Certent CDM

Druck: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Druck des Journals zum Geschäftsbericht: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH, Scheydgasse 31, 1210 Wien

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an landesbank@hyponoe.at

Internet: www.hyponoe.at

Investor Relations: inverstorerrelations@hyponoe.at

Telefon: +43 5 90 910 - 0

Deckblatt und Zwischenblätter: Manfred Horvath / HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Fotos Journal zum Geschäftsbericht „Bank & Land“:

Westend61/Getty Images (Cover), Cube29/Shutterstock (S. 2/Icons), WETgruppe (S. 3/oben, 18/unten, 19), Manfred Horvath/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 3/Mitte, 12, 24/Mitte), Roland Herbst/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 3/unten, 6/oben rechts, 16), Lechner/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 6/unten), Gerlinde Gorla/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 6/oben), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 7/Petra Skala), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 7/Matthias Förster), Josef Bollwein/www.flashface.com (S. 7/unten, 13, 14, 21/oben, 24/unten), Philipp Monihart/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 8, 24/oben), Kurt Keinrath (S. 10, 11), Reinhard Lang (S. 17/rechts), Nadine Poncioni/IST Austria (S. 20), ARGE Generalplanung: ILF Consulting Engineers Austria GmbH – DIN A4 Architektur ZT GmbH Würtzlerstraße 3/7, 1030 Wien (S. 21/unten), Radatz (S. 22, 23/oben), Foto Dürr (S. 23/unten), Martin Siepmann/Getty Images (S. 25), Reinhard Lang (S. 30), Fotostudio interfoto (S. 30/Foto v. Marco Reiter), Foto Georg Wilke (S. 30/Foto v. Thomas Fendrich)

Das Coverfoto zeigt die Donau samt einem Blick auf Wien.

Wichtige Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechnungsabweichungen auftreten.

Die im Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Geschäftsberichts ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Geschäftsberichts. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht stellt weder eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar. Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art, die durch oder im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Berichts entstehen können.